Nr. 289 — Samstag, den 8. Dezember 1928 — 35. Jahrgang

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich; Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clautz; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760

Abreise der deutschen Abordnung nach Lugano.

Englische juristische Sachverständige bestätigen Deutschlands Rechtsanspruch auf Rheinlandräumung. — Konflikt des Reiches mit vier Ländern.

Dr. Stresemann wird wieder die Räumungsfrage aufrollen.

Berlin, 7. Dezember.

Der Reichspräsident hat gestern vormittag den Reichsaußenminister Dr. Stresemann zu einem Vortrag über die kommende Tagung des Völkerbundsrates in Lugano empfangen. Mittags fand dann eine Kabinettssitzung statt, in der der Reichsaußenminister ebenfalls Bericht über die bevorstehende Ratstagung erstattete. Mit dieser Tatsache sind auch die Gerüchte hinfällig geworden, die behaupteten, daß keine Kabinettssitzung über die bevorstehende Völkerbundsratstagung stattgefunden habe und daß sich infolgedessen die deutsche Abordnung äußerste Zurückhaltung auferlegen werde. Die deutsche Abordnung hat heute abend um 8 Uhr und 20 mit dem fahrplanmäßigen D-Zug Berlin verlassen. Von einer offiziellen Verabschiedung auf dem Bahnhof war auf ausdrücklichen Wunsch Dr. Stresemanns Abstand genommen worden. Die von einem Teil der Berliner Presse gebrachte Mitteilung, daß Dr. Stresemann nach Abschluß der Ratstagung in Lugano noch einen längeren Urlaub antreten werde, wurde von zuständiger Seite dementiert. Der Reichsaußenminister wird sich voraussichtlich nur während der Weihnachtsfeiertage einige Tage von den Geschäften zurückziehen.

Da Briand bereits heute vormittag Paris in Richtung Lugano verlassen hat und Chamberlain morgen die Reise nach Lugano antreten wird, werden sich die drei Außenminister nach längerer Zeit wieder begegnen und Gelegenheit haben, die zwischen den drei Ländern schwebenden Fragen zu erörtern.

Der hauptsächlichste Inhalt dieser Besprechungen

werden selbstverständlich die Genfer Vereinbarungen vom 16. September sein. Es dürfte wohl auch gelingen, die letzten Meinungsverschiedenheiten über die Einberufung der Sachverständigenkonferenz zu beheben. Es wird sich hierbei mehr um die Formalitäten handeln. Sachliche Verhandlungen über die Reparationsfrage werden zwischen den Außenministern in Lugano schon deshalb nicht geführt werden, weil die Außenministerien in dieser Frage nicht federführend sind. Sowohl das deutsche wie das französische und das englische Kabinett haben es abgelehnt, die Reparationsverhandlungen den Außenministerien zu übertragen. Die eigentlichen Verhandlungen über die Einberufung der Sachverständigenkonferenz und über die mit der Reparationsregelung zusammenhängenden Fragen werden weiter zwischen Berlin, Paris und London stattfinden.

Man erwartet jetzt in Berliner politischen Kreisen die Antworten der einzelnen Mächte auf den Schritt der deutschen Regierung vom 30. Oktober in den nächsten Tagen. Die Antworten der Alliierten werden getrennt erfolgen, aber im wesentlichen gleichlautend sein. In den Antwortnoten wird die Ernennung der Sachverständigen und ihre Zahl sowie die Umschreibung der Aufgaben der Sachverständigen behandelt werden. Der französische Vorschlag der Ernennung der Sachverständigen durch die Reparationskommission wird eine andere Form erhalten, der die deutsche Regierung zustimmen dürfte. Wichtiger als die Frage der Ernennung durch die Reparationskommission ist die Abgrenzung der Aufgaben der Sachverständigen. Diese wird voraussichtlich dahin formuliert werden, daß die Regierungen „auf Grund von Vereinbarungen und Verträgen" die Arbeiten der Sachverständigen unterstützen sollen. Die Antworten der Alliierten werden auch die Frage der Ernennung der amerikanischen Sachverständigen erörtern.

Man darf annehmen, daß Dr. Stresemann in seinen Besprechungen mit Briand und mit Chamberlain die Räumungsfrage wiederum zur Sprache bringen wird. Es kann schon heute betont werden, daß der deutsche Außenminister den deutschen Standpunkt ebenso energisch vertreten wird, wie es bisher geschehen ist. Zeigen sich Frankreich und England zu einer baldigen Räumung immer noch nicht geneigt, so wird Deutschland trotzdem keinen Zoll von seinem bisherigen Standpunkt abweichen. Deutschland wird finanzielle Forderungen Frankreichs für eine vorzeitige Räumung unbedingt ablehnen, und Briand wird schließlich auch langsam einsehen, daß er von Deutschland keine finanziellen Zugeständnisse für eine vorzeitige Rheinlandräumung erpressen kann. Das Pfand, das Frankreich mit der Rheinlandbesatzung in der Hand zu haben glaubt, verliert umso mehr an Wert, je näher die Räumungsfristen des Versailler Vertrages heranrücken.

*

Briand und Poincaré über die Reparationsfrage.

Für eine endgültige Lösung. — Die unabhängigen Sachverständigen.

Paris, 7. Dezember.

Im Auswärtigen Ausschuß der Kammer erstatteten Ministerpräsident Poincaré und Außenminister Briand gestern Bericht über die Reparationsverhandlungen. Beide erklärten, daß die französische Regierung dafür eintrete, daß eine endgültige und vollständige Regelung des Reparationsproblems jetzt herbeigeführt werde. Ministerpräsident Poincaré erklärte weiter, daß die gegenwärtige Phase der Verhandlungen, deren allgemeiner Gang durch die Genfer Beschlüsse vom 16. September festgelegt worden sei, nur rein technischen Charakter tragen dürfte. In den Verhandlungen, die gegenwärtig sowohl zwischen Frankreich und seinen Verbündeten wie zwischen Frankreich und Deutschland geführt würden, sei eine Einigung dahingehend erzielt worden, daß die von der Regierung zu ernennenden unabhängigen Sachverständigen die Regierungen in keiner Weise verpflichten dürften. Mithin liege die Sache so, daß, wenn diese Sachverständigen zu einer vorläufigen Einigung gekommen seien, die Regierungen selbst dann in eine neue politische Aussprache eintreten müßten. Poincaré und Briand gaben zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen zu einem guten Ende geführt werden möchten.

Das Blatt „Ami du Peuple" will wissen, daß Poincaré auch über die Höhe der deutschen Zahlungen gesprochen habe und zwar habe er erklärt, als Gesamtbetrag der wahrscheinlich in 62 Raten zu leistenden Zahlungen schienen 40 Milliarden Goldmark vorgesehen zu sein. Ein so beträchtlicher Nachlaß der deutschen Schuld müsse auch eine Abänderung der Schuldenabkommen mit sich bringen. Poincaré habe sich formell verpflichtet, nur einem Abkommen zuzustimmen, das Frankreich für seine Zahlungen an Amerika die gleiche Zahl von Annuitäten sichere wie in dem abgeänderten Washingtoner Abkommen.

Französische Saarlügen.

Paris, 7. Dezember.

Die französische Vereinigung für das Saargebiet hielt gestern abend eine stark besuchte Versammlung ab. In einer einstimmig angenommenen Tagesordnung wurde die Regierung aufgefordert, die französischen Interessen im Saargebiet und die Rechte, die Frankreich aus dem Versailler Vertrag herleitet, energisch zu wahren.

Major Laurezac verwahrte sich in einem Vortrag dagegen, daß man in Deutschland den gegenwärtigen Zustand als Ungerechtigkeit, die wirtschaftliche und kulturelle Verelendung mit sich bringe, bezeichne. Der Vorsitzende der Vereinigung, Rossignol, gleichzeitig Vorsitzender des Nationalen Frontkämpferbundes, forderte energische

Maßnahmen gegen die deutsche Werbearbeit im Saargebiet

und meinte, daß Deutschland gerade hier die beste Gelegenheit habe, seinen Friedenswillen zu bekunden und seine moralische Abrüstung zu beweisen. Das Saargebiet als Bindeglied zwischen Deutschland und Frankreich war das Leitmotiv der Ausführungen des Historikers und Publizisten Jacques Bardoux. Er ging von der Behauptung aus, daß man einen scharfen Trennungsstrich ziehen müsse zwischen dem Rheinlandproblem und dem Saarproblem. Wenn der Versailler Vertrag auch sonst Anlaß zur Kritik gebe, die Saarfrage habe er meisterhaft gelöst (!). Das jetzige internationale Regime unter der Aegide des Völkerbundes müsse aufrechterhalten werden, nicht zuletzt um der Förderung der deutsch-französischen Verständigung willen.

In einem von der Vereinigung für das Saargebiet den Versammlungsteilnehmern ausgehändigten Druckblatt wird übrigens gesagt:

„Wenn die Dinge im Saargebiet so weitergehen, ist es für die, die die Lage kennen, klar, daß

die Liquidierung der Saarfrage zu einem Unglück für Frankreich

führt. Wir werden endgültig ein Gebiet verlieren, auf das wir jahrhundertalte, historische und juristische Ansprüche haben (!) Die Förderung der lks auf den heutigen Tag betriebenen Politik führt uns auch sicher dahin. Man muß diese Politik ändern. Hauptbedingung hierfür ist, daß diese Aenderung von einer starken Strömung der öffentlichen Meinung in Frankreich gefordert wird. Wenn sich diese Strömung einmal gebildet hat, die notwendigen finanziellen Mittel beisammen sind und der allgemeinen gegenwärtigen Lage in Europa Rechnung getragen ist, dann muß ein Programm der Saar-Politik aufgestellt werden."

(An der unglücklichen Liquidierung der Saarfrage für Frankreich werden auch die vorstehenden faustdicken Lügen und Geschichtsfälschungen, ja nicht einmal das geforderte Programm der Saarpolitik etwas ändern; denn das Saargebiet ist deutsch und wird auch deutsch bleiben. Die Red.)

Das Saargebiet warnt vor der Uebernahme neuer Lasten.

Saarbrücken, 7. Dezember.

In der heutigen Sitzung des Landesrates des Saargebietes wurde von allen Fraktionen, außer den Kommunisten, eine Entschließung zur Rheinlandräumung und zur Rückgabe des Saargebietes angenommen, in der nach Betonung der bitteren Erfahrungen der vergangenen zehn Jahre erklärt wird: „Räumung des Rheinlandes und Rückgabe des Saargebietes sind untrennbar mit einander verknüpft. Beide müssen baldigst Wirklichkeit werden, soll eine wahre Völkerversöhnung zustandekommen. Wir warnen aber die Regierung des Deutschen Reiches, für diese Ziele Lasten auf sich zu nehmen, die die Souveränität des Reiches über das Jahr 1935 hinaus beschränken. Lieber werben wir bis 1935 ausharren!

Deutschlands Reparationsleistungen.

Berlin, 6. Dezember.

Vom Büro des Generalagenten für Reparationszahlungen wurde am Freitag die Uebersicht über die verfügbaren Gelder und vorgenommenen Uebertragungen im fünften Annuitätsjahre bis zum 30. November 1928 herausgegeben. Verfügbare Gelder im Monat November 1928: 182 464 419 Mark. Die Gesamtsumme der fünften Jahresannuität betrug: 737 620 567 Mark. Verteilung der vorgenommenen Uebertragungen im Monat November:

An Frankreich:
77 747 300 RM.; Gesamtsumme: 273 975 473 RM.
An das britische Reich:
46 204 366 RM.; Gesamtsumme: 124 897 694 RM.
An Italien:
13 049 033 RM.; Gesamtsumme: 38 538 376 RM.
An Belgien:
10 134 598 RM.; Gesamtsumme: 27 646 563 RM.
An Serbien:
7 797 447 RM.; Gesamtsumme: 17 801 641 RM.
An Amerika:
7 274 111 RM.; Gesamtsumme: 20 113 328 RM.

Die Gesamtsumme der Uebertragungen an die Mächte beträgt 167 330 622, Gesamt 516 584 392 RM.

Deutschlands Recht auf Räumung.

Urteile von englischen juristischen Sachverständigen.

London, 7. Dezember.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt: Die Diplomaten und Juristen erörtern nach wie vor Chamberlains Haltung hinsichtlich der juristischen Seite der Rheinlandklauseln des Versailler Vertrages und besonders des Artikels 431. Von einer gut unterrichteten Persönlichkeit wurde gestern nachdrücklichst die Auffassung vertreten, daß Deutschland nicht aufgefordert werden könne, als Preis für eine Beschleunigung der Räumung einen größeren Teil seiner Reparationsverpflichtungen im Jahre 1929 oder 1930 zu zahlen, als es unter normalen Umständen beim Ablauf der Vertragsfrist am 10. Januar 1935 gezahlt haben würde. Infolgedessen könnten die Alliierten höchstens als Preis verlangen, daß Deutschland den Betrag der Annuitäten, die bis zu dem genannten Datum fällig würden, vorher bezahle. Der Korrespondent fährt fort: In anderen Kreisen wird die Ansicht vertreten, daß Artikel 431, der die Bedingungen für eine Vorverlegung der Räumung betrifft, zur Zeit der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund hätte Anwendung finden sollen, und zwar im Lichte des Briefes Clemenceaus an die deutsche Friedensabordnung vom 16. Juni 1919 und des Dokuments, das von Clemenceau, Präsident Wilson und Lloyd George am folgenden Tage unterzeichnet wurde. Clemenceaus offizieller Brief hat namens der Alliierten die Zusicherung gegeben, daß Deutschland zur Mitgliedschaft im Völkerbund zugelassen werden würde, sobald es beweisen könne, daß es beabsichtige, die Bedingungen des Friedensvertrages zu erfüllen. Tatsächlich besagt Artikel 1 der Völkerbundssatzung, daß eine Macht als Mitglied zugelassen werden kann, wenn sie „wirksame Garantien für ihre aufrichtige Absicht gegeben hat, ihre internationalen Verpflichtung zu erfüllen." Ich höre, so schließt der Korrespondent, daß die britischen juristischen Sachverständigen, die wegen dieses Punktes von der Koalitionsregierung unter Lloyd George befragt wurden, den Standpunkt vertraten, daß Deutschlands Zulassung zum Völkerbund in sich selbst als Beweis betrachtet werden könne, daß es „wirksame Garantien" in der Frage der Reparationen und der Sicherheit gegeben habe.

Die Pfalz will keine Zugeständnisse.

Berlin, 7. Dezember.

Im großen Hörsaal der Heeresbücherei in der Dorotheenstraße fand am Donnerstag abend, veranstaltet vom Verein der Pfälzer in Berlin, zum Gedächtnis der zehnjährigen Besetzung der Pfalz, eine ernste, von tiefem vaterländischen Geist erfüllte Gedenkstunde statt. Chefredakteur Franz Hartmann (Neustadt) und Oberbürgermeister Dr. Weiß (Ludwigshafen) entrollten ein Bild von den Besatzungsleiden der Pfalz. Zum Schluß seiner Rede führte Dr. Weiß u. a. aus:

„In seltener Einmütigkeit fordert das gesamte pfälzische Volk seine Freiheit immer lauter und lauter. Diese Bewegung ist eine elementare Volksbewegung. Wir fordern rascheste Räumung als unser gutes Recht. Wir im besetzten Gebiet erklären in voller Einmütigkeit: So heiß wir die volle Freiheit ersehnen, so sehr lehnen wir es ab, daß unsere Freiheit zum Handelsobjekt gemacht wird. Wenn Frankreich uns die Freiheit jetzt nicht geben will, so bitten wir die Reichsregierung dringend, sich auf keinerlei Bedingungen einzulassen. Wir wollen lieber bis 1930 oder gar 1935 die Lasten der Besatzung tragen, als auch nur noch ein Zugeständnis gemacht zu sehen. Wir danken dem Reichskanzler für sein energisches Eintreten in Genf. Wir danken dem Reichsaußenminister dafür, daß er kürzlich mit solcher Bestimmtheit im Reichstag versichert hat, kein Zugeständnis für die Befreiung der besetzten Gebiete machen zu wollen. Unserem Volk aber versichern wir: Keine Gewalt der Erde wird uns vom Mutterlande reißen."

Die Versammlung nahm diese Erklärung mit stürmischem Beifall entgegen. Im Sinne dieser Erklärung wurden Telegramm gesandt an Reichsaußenminister Dr. Stresemann, an die bayrische Staats- und die Pfalzregierung. Zum Schluß der würdigen Feier versicherten alle Anwesenden ihre Treue zur Pfalz in einem begeistert aufgenommenen Hochruf, an den sich das Deutschlandlied anschloß.

Neuer Länderkonflikt mit dem Reich.

Berlin, 7. Dezember.

Wie die „Germania" aus Dresden meldet, ist es wegen der Neubesetzung der durch Auslosung Ende 1928 frei werdenden Sitze im Verwaltungsrat der Reichsbahn zwischen dem Reiche und den Ländern Sachsen, Bayern, Württemberg und Baden zu einem neuen Konflikt gekommen.

Weitere deutsche Nachgiebigkeit gegenüber Polen

Berlin, 7. Dezember.

Der Leiter der deutschen Handelsvertragsabordnung für Polen, der ehemalige Minister Dr. Hermes, trifft morgen zur Berichterstattung über den Verlauf der Verhandlungen mit Polen in Berlin ein. Wie verlautet, soll nunmehr infolge weiterer Nachgiebigkeit auf deutscher Seite eine gewisse Annäherung der beiderseitigen Forderungen erzielt worden sein. Die Meldung, daß sich die deutsche Regierung weigere, der Verlängerung des deutsch-polnischen Holzabkommens zuzustimmen, trifft in dieser Form nicht zu. Die deutsche Regierung wird zunächst den Bericht Dr. Hermes' abwarten. Sie ist bereit, einer Verlängerung dieses Abkommens zuzustimmen, falls die Aussichten für eine erfolgreiche Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen gegeben sind.

Um die Nachfolge von Dr. Marx.

Köln, 7. Dezember.

Der Vorstand der Zentrumspartei gab nach langen Beratungen am heutigen Nachmittag einstimmig dem Wunsch Ausdruck, den Abgeordneten Joos als Parteivorsitzenden vorzuschlagen. Der Reichsparteiausschuß billigte dieses Votum einstimmig. Der Abgeordnete Joos schlug aber vor, dem Reichsparteitag zu empfehlen, drei Vorsitzende mit gleichen Rechten zu wählen. Am Abend wurde vom Parteiausschuß mit großer Mehrheit ein Beschluß gefaßt, wonach der Ausschuß dem Reichsparteitag empfiehlt, daß der neuzubildende Parteivorstand aus seiner Mitte drei Vorsitzende mit gleichen Rechten wählt.

Kürzere Unterstützungsdauer bei berufsüblicher Arbeitslosigkeit.

Berlin, 7. Dezember.

Die Reichsanstalt für Arbeitslosigkeit hat eine Verordnung erlassen, nach der die Dauer der versicherungsmäßigen Unterstützung während einer berufsüblichen Arbeitslosigkeit höchstens sechs Wochen beträgt. Für großstädtische Saisonarbeiter soll eine Fürsorge ähnlich der Krisenfürsorge einsetzen. Im Falle der Bedürftigkeit soll diese Sonderfürsorge für etwa sechs bis zehn Wochen gewährt werden. Jede Gelegenheit zur Füllarbeit soll ausgenutzt werden.

Die Nöte Ostpreußens.

Berlin, 7. Dezember.

Der Reichsverband heimattreuer Ost- und Westpreußen veranstaltete gestern abend im Hotel „Prinz Albrecht" einen Presseempfang, in dessen Verlauf Hermann Sudermanns gedacht wurde. Als erster Redner ergriff sodann Oberpräsident Siehr (Königsberg) das Wort, der sich in eingehenden, durch zahlreiche statistische Angaben erläuterten Ausführungen über die wirtschaftliche und die kulturelle Bedeutung Ostpreußens für das Reich verbreitete. Der Redner besprach zunächst die zwei Momente, aus denen sich die Eigenart Ostpreußens ergibt, den sogenannten polnischen Korridor und die Tatsache, daß die Provinz im Osten durch die Schaffung der russischen Nachfolgestaaten von ihrem natürlichen Hinterlande Rußland abgeschnitten sei.

Die Wirkungen des polnischen Korridors

lägen nicht in erster Linie auf dem Verkehrsgebiet, sondern vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet. Der Korridor stelle jetzt für Ostpreußen ein wirtschaftlich totes Gebiet dar. Die abgeschnürte Lage der Provinz veranlasse leider auch heute noch immer das reichsdeutsche Kapital zu einer durch die Tatsachen nicht begründeten Zurückhaltung gegenüber Investierungen, Grundstückskäufen und Hergabe von Hypotheken in Ostpreußen. Nach weiteren Angaben über die Industrie Ostpreußens wandte sich der Redner auch der Frage der Abwanderung aus Ostpreußen zu und betonte, daß der festzustellenden Steigerung der Abwanderung mit allen Mitteln, im besonderen durch verstärkte Siedlung und Verbesserung der Arbeitslohnverhältnisse entgegengewirkt werden müsse.

Freiherr v. Gayl (Königsberg), Mitglied des Reichsrates und des preußischen Staatsrates, behandelte sodann in einem Referat Landwirtschaft und Siedlung in Ostpreußen. Inmitten allgemeiner mitteleuropäischer Agrarkrise sei, so führte der Redner u. a. aus,

die ostpreußische Landwirtschaft besonders unrentabel.

Als dritter Redner des Abends behandelte der Vorsitzende des Kulturvereins Masuren und Ermland, Max Worgitzki (Allenstein), das Thema: „Bevölkerungs- und Nationalitätenfrage in Ostpreußen". In seiner Darstellung behandelte er dabei auch die Frage, wie die ostpreußische Bevölkerung der großpolnischen Propaganda gegenüberstehe. Die Bevölkerung sei sich der Gefahr, die diese Propaganda für Ostpreußen bedeute, voll bewußt, weil sie das große Ziel der polnischen Außenpolitik, die als treibende Kraft hinter ihr stehe, klar erkannt habe. Trotzdem sei sie bereit, der polnischen Minderheit, soweit sie als echte Minderheit nach dem Grundsatz des freien Willens vorhanden sei, das Recht auf ein eigenes nationales Leben zuzugestehen, allerdings nur im Rahmen der deutschen staatsbürgerlichen Verpflichtung. Eine polnische Irredenta lehne sie als vollkommen unbegründet mit aller Schärfe ab.

Bundesausschußsitzung des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes.

Kiel, 7. Dezember.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der hier vom 6. bis 9. Dezember eine Bundesausschußsitzung abhält, eröffnete heute vormittag seine Beratungen mit einer öffentlichen Sitzung, in der der erste Bundesvorsitzende, Leipart, zahlreiche Vertreter von städtischen, staatlichen und Reichsbehörden begrüßte. Zum Lohnkonflikt in der nordwestlichen Gruppe der Eisenindustrie erklärte Leipart, er sehe keinen Anlaß, den Vorwürfen, die in diesem Zusammenhang gegen die Regierung erhoben worden seien, zuzustimmen. Die Arbeiterschaft habe keinen Anlaß, unzufrieden oder verzagt zu sein; denn es stehe fest, daß die Unternehmer nicht durchgedrungen seien. Der Bundesvorsitzende gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Schiedsspruch des Reichsinnenministers der Arbeiterschaft ihr Recht geben würde.

Nach Begrüßungsansprachen eines Vertreters des Magistrats der Stadt und des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, Kürbis, nahm das Bundesvorstandsmitglied Eggert das Wort zu einem Vortrag über das Thema „Staat und Wirtschaft", in dem er zunächst ein Bild von der Entwicklung des Lohnkonflikts in der nordwestlichen Metallindustrie entwarf und erklärte, in der Persönlichkeit des Kampfrichters habe die Regierung eine gute Wahl getroffen. Severing habe das Vertrauen des Bundes.

Zum Schluß verlangte der Redner eine wirkungsvolle Durchleuchtung der Gesamtwirtschaft. Dazu sei in erster Linie nötig eine laufende und umfassende Produktionsstatistik der wichtigsten Groß- und Mittelbetriebe, eine erweiterte Publizität der Aktiengesellschaften, ein Monopolkontrollamt und für die Eisenindustrie besonders der Ausbau des Eisenwirtschaftsbundes. Dem Vortrage Eggerts folgte eine Aussprache, an der sich die Führer der großen Gewerkschaften beteiligten. Die Bergarbeiterführer wie auch die Vorsitzenden des Metallarbeiterverbandes verlangten in ihren Referaten ein weitgehendes Mitbestimmungsrecht der Arbeitervertreter am Produktionsprozeß. Der Vorsitzende des deutschen Landarbeiterverbandes, Schmidt, wandte sich gegen die Subventionspolitik, die in Deutschland betrieben werde. Der Vorsitzende des Deutschen Metallarbeiterverbandes, der Reichstagsabgeordnete Tarnow, wies auf die große wirtschaftliche Aufgabe der Gewerkschaften hin. Die große Arbeitslosigkeit müsse beseitigt werden durch eine Vermehrung der Kaufkraft der Arbeiterschaft und Einbeziehung der arbeitslosen Massen in den Produktionsprozeß. Am Schlusse der Tagung dankte der erste Bundesvorsitzende, Leipart, der Stadt Kiel und den Kieler Gewerkschaften für die gastfreundliche Aufnahme.

Der Rest der Tagung ist den Mitgliederversammlungen der angeschlossenen Verbände gewidmet.

Annahme des französischen Marinebudgets.

Paris, 7. Dezemeber.

Die Kammer hat in einer Nachtsitzung das Budget des Marineministeriums, das gestern nachmittag in Angriff genommen war, verabschiedet. Aus den Ausführungen des Berichterstatters für das Marinebudget ergibt sich, daß 1914 die Summe von 641 Millionen Franken in das Budget eingestellt war, 1929 dagegen 2529 Millionen. Von der Zahl für 1914 seien 128 Millionen für Neubauten bestimmt gewesen, 1929 dagegen rund eine Milliarde.

30 Millionen Mark Kaufkraftausfall durch die Aussperrung.

Berlin, 7. Dezember.

Das Institut für Konjunkturforschung versucht in seinem neuesten Bericht zu errechnen, welchen verhängnisvollen Einfluß die letzten Arbeitskämpfe auf die Kaufkraft und damit auch auf die Umsatztätigkeit gehabt haben. Die genannten Zahlen sind recht instruktiv und ergänzen das, was bisher zu diesem Punkte mehr gefühlsmäßig in der Oeffentlichkeit gesagt wurde. So ergibt sich z. B. durch den Streik der Werftarbeiter in den Monaten Oktober und November zusammen ein Ausfall von Lohneinkommen von rund 17 bis 18 Millionen Mark (gerechnet nach den Lohnsätzen, wie sie vor Beginn des Streiks in Kraft waren).

Für die Aussperrung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, die über vier Wochen angehalten hat, ist nach Ansicht des Instituts mit einer weit größeren Summe zu rechnen. Allerdings sei der Kaufkraftausfall, der sich in Auswirkung dieses Arbeitskampfes auf die vor- und nachgeordneten Industriezweige ergebe, vorläufig noch nicht zahlenmäßig festzustellen. Ausgehend von den Bruttoarbeitsverdiensten des Monats Oktober errechnet das Institut einen Verdienstausfall von 45 bis 50 Millionen Reichsmark. Demgegenüber haben die ausgesperrten Arbeiter durch die kommunale Wohlfahrtspflege und durch die Gewerkschaften Unterstützungen bekommen, die — vorsichtig geschätzt — in der Woche über 4 bis 4,5 Millionen Mark betragen haben. Im ganzen stehen demnach einem Lohnausfall von 45 bis 50 Millionen Mark 17 bis 18 Millionen Mark Unterstützungssumme gegenüber, so daß sich der Kaufkraftausfall im November auf etwa 30 Millionen Mark stellen dürfte.

Das Institut meint, im Vergleich zu dem Gesamtarbeitseinkommen erscheine der Ausfall von 30 Millionen Mark zwar verhältnismäßig klein, denn man könne das Gesamtarbeitseinkommen auf durchschnittlich 3 bis 4 Milliarden Mark monatlich veranschlagen. Die besonderen Wirkungen der Aussperrung lägen aber darin, daß sich der Kaufkraftentzug auf ein engeres Wirtschaftsgebiet beschränkt habe und sich somit in besonderer Schärfe auswirke. Da erfahrungsgemäß bei einer Einkommensminderung die Kaufkraft zunächst auf die billigeren Nahrungsmittel und auf die unentbehrlichsten Güter gerichtet werden müsse, so dürften von dem Kaufkraftausfall wohl am stärksten die Güter des elastischen Bedarfes, also Bekleidung, Schuhe, Hausrat, Möbel usw. betroffen worden sein.

Die Eingabe des Deutschen Bergarbeiterverbandes.

Berlin, 7. Dezember.

Die Eingabe des Deutschen Bergarbeiterverbandes an den preußischen Wohlfahrtsminister um besondere Unterstützung der durch die Aussperrung zu Feierschichten gezwungenen Bergarbeiter dürfte nur wenig praktischen Erfolg haben. Zwar ist sie vom Ministerium eingehend bearbeitet worden, aber diese Behörde ist naturgemäß an die bestehenden Bestimmungen gebunden, also vornehmlich an den jetzigen Erlaß über die ev. Entschädigung der durch die Aussperrung mittelbar betroffenen Arbeitnehmer. Dieser Erlaß machte aber eine Unterstützung davon abhängig, daß einmal die Feierschichten schon vor dem 1. Dezember begonnen und daß weiter der Verdienst der einzelnen Kurzarbeiter einschließlich einer ev. anderweitigen Unterstützung nicht über die an sich niedrigen Sätze der ergänzenden Fürsorge hinausgeht. Die in Frage kommenden Sätze betragen aber nur für Ledige 8 Mark und für Verheiratete 16 Mark pro Woche, so daß sich höchstens für die Kinderreichen noch eine ergänzende Fürsorge zahlen ließ. Jedenfalls dürfte die Eingabe des Bergarbeiterverbandes zur weiteren Veranlassung den zuständigen Oberpräsidenten übergeben werden.

Die Revisionsbegründung des Arbeitgeberverbandes Nordwest.

Düsseldorf, 7. Dezember.

Wie WTB. von den Anwälten des Arbeitgeberverbandes der nordwestlichen Gruppe erfährt, wird die Ausarbeitung der Revisionsbegründung der Feststellungsklage des Arbeitgeberverbandes gegen die Metallarbeiterverbände erst im Laufe der nächsten Woche erfolgen, so daß mit einer Einreichung der Revisionsbegründung beim Reichsarbeitsgericht frühestens zum Ende nächster Woche bezw. zu Anfang der übernächsten Woche also mit Ablauf der Begründungsfrist, zu rechnen ist.

Der Dank des Bundespräsidenten Miklas an den Reichspräsidenten.

Wien, 7. Dezember.

Bundespräsident Miklas beantwortete das Glückwunschtelegramm des Reichspräsidenten v. Hindenburg mit folgender Depesche: „Die Glückwünsche, die Sie mir in Ihrem eigenen Namen und in dem des deutschen Volkes anläßlich meiner Wahl zum Bundespräsidenten entboten, bewegten mich tief. Mit meinem innigsten Danke verbinde ich meinerseits die herzlichsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für eine glanzvolle Zukunft des unter Ihrer weisen Leitung stehenden großen Deutschen Reiches und unseres Brudervolkes."

Zuwendungen an die österreichischen Beamten.

Wien, 7. Dezember.

Der Nationalrat nahm heute die Regierungsvorlage über die Zuwendungen an die Beamten unverändert an. In der Debatte kam es mehrfach zu stürmischen Lärmszenen. Der Minderheitsantrag, die Zuwendung von 15 auf 50 v. H. zu erhöhen, wurde in namentlicher Abstimmung mit 87 gegen 70 Stimmen abgelehnt. Nach der Verkündung des Ergebnisses der Abstimmung kam es noch zu lärmenden Auseinandersetzungen zwischen Sozialdemokraten und Christlich-Sozialen.

Wien, 7. Dezember.

Die Stellungnahme des Parlaments zu den Forderungen der Post-, Telephon- und Telegraphenangestellten hat trotz der fortgesetzten Verhandlungen, besonders mit den Großdeutschen, unter den ersteren eine tiefe Verstimmung hervorgerufen, so daß nicht nur von einer Verschärfung des passiven Widerstandes gesprochen, sondern von einigen Gruppen der Angestellten bereits das Eintreten in den Streik erwogen wird.

Oesterreichs neuer Bundespräsident.



Wilhelm Miklas, der Präsident des österreichischen Nationalrates, Kandidat der Christlichsozialen, wurde im dritten Wahlgang zum Bundespräsidenten von Oesterreich gewählt.

Völliges Fiasko des amerikanischen Alkoholverbotes.

London, 7. Dezember.

Wie aus Neuyork gemeldet wird, ergibt sich aus dem Geheimbericht des amerikanischen Prohibitionskommissars Doran, daß das Alkoholverbotsystem vollkommen zusammengebrochen sei. Doran ist der Ansicht, daß die Bestimmungen des Prohibitionsgesetzes in wenigen Jahren vollständig unwirksam sein würden. Er ist weiter der Ansicht, daß wenigstens 1,2 Milliarden Mark jährlich notwendig seien, um eine einigermaßen wirksame Prohibition durchzuführen. Der Kongreß habe zwar mit überwältigender Mehrheit für die Trockenlegung gestimmt, in der Praxis habe er jedoch die Dinge so gelassen, wie sie gegenwärtig ständen. Vor dem Finanzausschuß des Repräsentantenhauses erklärte Doran, die jährlich aufgebrachte Summe für die Trockenlegung des Landes sei lächerlich im Verhältnis zu den Summen, die für den Alkoholschmuggel ausgegeben würden. Von Kanada aus komme durch den Tarweg von Detroit Alkohol wie Wasser in das Land. Daneben werde auf dem Seewege aus Europa und auch aus süd- und zentralamerikanischen Häfen Alkohol eingeführt. Admiral Bullard, der Befehlshaber der Küstenwache, ergänzte diese Gedanken dahin, daß an der Küste alle 500 Meter ein Schiff stationiert werden müßte, um den Schmuggel wirksam zu bekämpfen.

Politische Uebersicht.

+ **Empfang beim Reichskanzler.** Der Reichskanzler empfing gestern vormittag den japanischen Botschafter in Berlin.

+ **Unterzeichnung des deutsch-estländischen Handelsvertrages.** In Reval wurde am Freitag abend ein deutsch-estländischer Handelsvertrag unterzeichnet, der beiden Staaten das Meistbegünstigungsrecht gewährt.

+ **Die Großhandelsindexziffer im November.** Die für den Monatsdurchschnitt November berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hat sich gegenüber dem Vormonat um 0,1 v. H. auf 140,3 (140,1) erhöht.

Ein tragisches großes Denkerleben.

Von

Dr. F. Alfred **Beck**, Harpen.

Von Sokrates wissen wir, daß er sein Leben um seiner Ueberzeugung willen lassen mußte. Giordano Bruno starb auf dem Scheiterhaufen für seine Lehre mit einem „E si mouve", d. h.: „Und sie bewegt sich doch" (die Erde). Aber meistens suchen wir die Märtyrer im Bereich des Glaubens. Fast gänzlich unbekannt ist die Tragik und das Heldentum des holländischen Philosophen Baruch de Spinoza, auf dessen 300. Geburtstag vor kurzer Zeit hingewiesen wurde. Sein Leben ist ein großartiges Zeugnis für die heldische Kraft festgegründeter philosophischer Ueberzeugung, ein Beweis für die tiefe Verbundenheit seiner Lehre mit seinem persönlichen Wirken. Diese Tatsache ist so bedeutend, daß sie verdient, aus der Vergessenheit wieder in das Licht des Bewußtseins gerückt zu werden.

Spinoza war durch seinen Vater zum jüdischen Gelehrten bestimmt worden. Er empfing eine tiefgehende und umfassende hebräische Bildung. Der angesehenste Talmudist in jenen Tagen, Saul Levi Morteira, sah in dem jungen Spinoza ein künftiges Licht der Synagoge; aber in demselben Maße, in dem Spinoza in seinen Studien fortschritt, vollendete sich sein Zweifel an der unbedingten Sicherheit der jüdischen Lehre. Statt des Rabbiners war ein Skeptiker herangewachsen. Der große Lehrmeister Spinozas, Descartes, hat eine ähnliche Entwickelung durchgemacht. Descartes wurde ein Schüler des strengsten Ordens der Jesuiten in La Flèche. Spinoza war ein Schüler des orthodoxen Talmudlehrers. Beiden war also durch den Gang ihrer Bildung der Weg zu einer selbständigen Entwickelung der Ueberzeugung stark gehemmt. Aber die schwer errungene Selbständigkeit hat sich auch bei beiden als echt und widerstandsfähig erwiesen. Spinoza löste sich vom jüdischen Glauben. Es war selbstverständlich, daß diese innere Lösung auch äußere Konflikte mit sich bringen mußte. Er geriet mit der Synagoge in Streit. Schon seit langem nahm er nicht mehr regelmäßig an den Gottesdiensten teil. Sein Lehrer und Freund, der Rabbi Morteira, wurde sein ärgster Feind. Er forderte ihn vor die Schranken der Synagoge, klagte ihn der Gesetzesverachtung und ketzerischer Ansichten über Gott und Engel an. Alle Versuche, ihn dem alten Glauben zurückzugewinnen, schlugen fehl. Spijck und Colerus berichten, daß sogar versucht worden ist, ihn durch ein Jahresgehalt von 1000 Gulden wieder für den alten Glauben zu gewinnen. Auch diese Absicht war erfolglos. Da aber trat offene Feindschaft ein. An einem Abend ist dann Spinoza beim Austritt aus dem Theater von einem Fanatiker angefallen und durch einen Messerstich im Gesicht verletzt worden. Nach diesem Mordversuch, von dem Bayle berichtet, hat Spinoza Amsterdam verlassen. Nun beschloß die jüdische Gemeinde, über den Abtrünnigen den Bann zu verhängen. Der Bann, den man mit Niddui bezeichnet, bedeutet eine zeitweilige Ausschließung aus der Kirche, der Cherem aber, der große Kirchenbann, ist eine endgültige Ausschließung, er bedeutet die moralische Vertilgung des Ausgeschlossenen. Rabbi Isaak Aboab hat den vom Vorstand beschlossenen großen Kirchenbann ausgesprochen. Das merkwürdige Dokument dieser seltsamen Exkommunikation ist durch die Bemühungen van Vlotens erst kürzlich aus dem jüdischen Gemeindearchiv ans Licht gezogen worden. Am 27. Juli 1656 wurde dieser Fluch über Spinoza in der Synagoge zu Amsterdam bekanntgegeben. Wir bringen das interessante Schriftstück in seiner ursprünglichen, aber ins Deutsche übersetzten Form:

„Die Herren des Vorstandes tun euch zu wissen, daß sie, längst kündig der schlimmen Gesinnungen und Handlungen des Baruch de Espinosa durch verschiedene Mittel und auch durch Versprechungen bemüht waren, ihn von seinen bösen Wegen abzulenken. Da sie aber nichts ausrichten konnten, im Gegenteil täglich immer neue Kenntnisse von seinen durch Tat und Wort bekundeten entsetzlichen Irrlehren und Freveln erhielten und dafür viele glaubwürdige Zeugen hatten, welche in Gegenwart des genannten Espinosa ihr Zeugnis ablegten und ihn überführten, so haben sie dies alles vor den Herren Rabbinern geprüft und mit deren Zustimmung die Ausstoßung des genannten Espinosa aus dem Volke Israel beschlossen und belegen ihn mit folgendem Bann (Cherem). Nach dem Urteile der Engel und dem Beschlusse der Heiligen bannen, verstoßen, verwünschen und verfluchen wir den Baruch de Espinosa mit der Zustimmung Gottes und dieser heiligen Gemeinde im Angesichte der heiligen Bücher der Thora und der sechshundertdreizehn Vorschriften, die darin geschrieben sind: mit dem Banne, womit Josua Jericho gebannt, mit dem Fluche, womit Elisa die Knaben verflucht hat, mit allen Verwünschungen, die im Gesetze geschrieben stehen. Er sei verflucht bei Tag und sei verflucht bei Nacht! Er sei verflucht, wenn er schläft und sei verflucht, wenn er aufsteht! Er sei verflucht bei seinem Ausgang und sei verflucht bei seinem Eingang! Der Herr wolle ihm nie verzeihen! Er wird seinen Grimm und Eifer gegen diesen Menschen lodern lassen, der mit allen Flüchen beladen ist, die im Buche des Gesetzes geschrieben sind. Er wird seinen Namen unter dem Himmel vertilgen und ihn zu seinem Unheil von allen Stämmen Israels trennen mit allen Flüchen des Firmaments, die im Buch des Gesetzes stehen. Ihr aber, die ihr an Gott eurem Herrn festhaltet, möget alle leben und gedeihen! Hütet euch, daß niemand ihn mündlich oder schriftlich anrede, niemand ihm eine Gunst erweise, niemand mit ihm unter einem Dach, niemand vier Ellen weit von ihm verweile, niemand eine Schrift lese, die er gemacht oder geschrieben!"

Spinoza hat sich wenig um den Bannfluch gekümmert und die Einsamkeit seines ferneren Lebens mit philosophischer Ruhe ertragen. Lucas berichtet, daß er dem Ueberbringer des Bannfluches geantwortet habe: „Man zwingt mich zu einem Schritt, den ich selbst nur aus Scheu vor dem öffentlichen Aergernis vermieden habe; jetzt ergreife ich den mir geöffneten Weg mit Freuden und habe den Trost, daß ich reiner von dannen gehe, als einst die Juden aus Aegypten; denn ich nehme von niemand etwas mit und bin mir keiner Schuld bewußt."

Die öffentliche Aechtung hatte manche Beziehungen gelöst, es war still um den ernsten Philosophen geworden. Aber diese Stille ist ihm nicht zur Qual geworden; denn hier allein vermochte er seine tiefen Meditationen auszuführen, deren Früchte in seinen ausgereiften Werken zum geistigen Besitz der Menschheit geworden sind. Aber etwas Allgemeinmenschliches wird Spinoza in den letzten einsamen Lebensjahren auch erlebt haben: daß das Leben für den geistig Großen, für den genialen Menschen notwendig tragisch sein muß. Die festen Formen, in die der Geist im Leben eingeht (mag es sich um Formen der Wissenschaft, Kunst, Moral und Religion handeln), sind nicht fähig, das Neue, Tiefere des genialen Geistes ohne schwere Erschütterungen aufzunehmen. So stoßen äußere Lebensformen und innerer Lebensgehalt zusammen. Wer diesen Konflikt erlebt, für den festigt sich die gedankliche Weltanschauung durch das für sie erlebte Leid. Mag dieses oder jenes Leben äußerlich entschieden tragischer erscheinen, die schwerste Erschütterung des Lebens aber ist nicht die Vernichtung der physischen Existenz, sondern der Tod der schöpferischen Geistigkeit durch die starren Formen des Daseins. Wenn sich ein großes Leben über diese Erschütterung erhebt, dann erlebt es zwar die unendliche und unabwendbare Tragik alles geistigen Lebens, aber den Sieg trägt doch das Geniale davon. So war Spinozas Leben und Sterben; in solchem Sinne gehört er zu den großen tragischen Gestalten des Geisteslebens.

= **Stadttheater Bochum.** Die Aufführung von Hermann Ungars Schauspiel „Der rote General", die heute in Anwesenheit des Autors stattfindet, beginnt um 8 Uhr und wird bis gegen 10 Uhr 30 dauern. Sie ist für die Vormiete C angesetzt, jedoch sind noch Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse zu haben. — Morgen, Sonntag, um 5 Uhr beginnend und bis gegen 11 Uhr dauernd, findet eine Aufführung des 2. Teiles von Goethes „Faust" statt, der im Anschluß an die am 25. November stattgehabte Wiederholung des 1. Teiles geboten wird. Die Vorstellung ist für den Braunen Ring vorgesehen, gilt aber gleichzeitig als Wahlvorstellung für alle Ringe; auch läßt sie weiterhin die Möglichkeit offen, sich gute Plätze im freien Verkauf zu verschaffen.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 8. Dezember, C 10: „Der rote General". — Sonntag, Brauner Ring 4 und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Faust". — Montag, nachmittags, 2. Schülervorstellung für die Volksschulen Bochums: „Die Journalisten", abends, Weißer Ring 4 und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Der Marquis von Keith". — Dienstag, Bühnenvolksbund, Serie A: „Urgötz". — Mittwoch, D 10: „Die schöne Helena". — Donnerstag, Volksbühne Serie 1: „Der rote General". — Freitag, B 10: „Der rote General". — Samstag, A 10: „Königskinder". — Sonntag, nachmittags, außer Vormiete und Volksbühne: „Prinzessin Hu chewind"; abends, außer Vormiete: „Der Troubadour". — Montag, Bühnenvolksbund, Serie B: „Die Frau, die jeder sucht".

= **Morgen Volks-Chorkonzert.** Auf die volkstümliche Veranstaltung des Städtischen Orchesters und des Städtischen Musikvereins morgen, Sonntag, vormittags 11¼ Uhr, im städtischen Schützenhof wird nochmals besonders aufmerksam gemacht. Zur Aufführung kommt die Messe Nr. 6 in Es-dur für Solostimmen, Chor und Orchester von Franz Schubert. Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein. Der Einheitspreis beträgt einschließlich Kleiderablagegebühr 60 Reichspfennig. Karten sind noch an der Konzertkasse im Stadttheater sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. Die Oeffnung der Tageskasse auf dem Schützenhof erfolgt eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. — Für Erwerbslose, Notstandsarbeiter, Unterstützungsbedürftige, Kleinrentner usw. werden Karten unentgeltlich beim Bühnenvolksbund und der Volksbühne ausgegeben. (Siehe Anzeige.)

Bochumer Nachrichten.



Die Schornsteine rauchen wieder. — Friede ernährt. — Weihnachtsvorboten. — Schweigen und Denken. — Vom Bauen. — Wovon man spricht. — Eintracht tut not.

Wie oft hat man unser Land gescholten wegen der vielen zum Himmel ragenden und schwarze Rauchwolken aussendenden Schornsteine. Und nun, wo sie fünf Wochen erkaltet waren, kein Glutschein der Hochöfen mehr das nächtige Firmament rötete, keine Rauchfahnen mehr über das Häusermeer hinwegzogen — wie sehnte man sich danach, daß die Essen wieder lohten, die Hämmer stampften, die Räder surrten! Der große Kampf in der Eisenindustrie hat gezeigt, daß im Ruhrland die Arbeit es ist, von der alles lebt und webt; daß wir alle zuguterletzt doch miteinander verbunden sind auf Gedeih und Verderben. Diese Einsicht verhalf der nach langem, verderblichem Streit von der Reichsregierung eingeleiteten Schlichtungsaktion zu dem Erfolg, daß zu Beginn der ersten Adventswoche die Ar-



beit wieder in Gang gesetzt wurde. Das ganze Ruhrgebiet atmete auf, und wenn es auch Kreise gab, die gerne noch die Erregung schürten, um daran ihr Süppchen zu kochen, so fanden sie doch nur einen schwachen Widerhall. Es war die höchste Zeit, daß dem Streik ein Ende gemacht wurde; denn Handel und Wandel ständen vor einer Katastrophe, und die Gemeinden hätten bald nicht mehr aus noch ein gewußt. Die von dem Einzelhandel und vom Handwerk gegebene Darstellung der direkten und indirekten Schäden durch die Aussperrung zeigt das mit aller Deutlichkeit. Man darf die begründete Hoffnung hegen, daß die weitere Entwicklung der Verhältnisse sich so vollzieht, daß überall in den von der Aussperrung und von den Feierschichten betroffenen Familien die gegenwärtige Notlage behoben und rasch wieder aufgeholt wird und daß die Werke noch vor Weihnachten angemessene Lohnzahlungen vornehmen, damit doch wenigstens in bescheidenem Umfange die Weihnachtseinkäufe gemacht werden, von denen für so manche Gewerbetreibende unendlich viel abhängt. Wer irgend kann, unterstütze gerade jetzt die Geschäfte und die Handwerker am Platze mit Aufträgen, damit sie über die Krise hinwegkommen. Gar manches Unternehmen setzt auf ein doch noch einigermaßen annehmbares Weihnachtsgeschäft seine ganze Hoffnung. Daß es eine Anstandspflicht ist, Rechnungen sofort zu begleichen, sofern man eben dazu in der Lage ist, nur nebenbei. Es wird so viel von Volksgemeinschaft gesprochen. Eine herrliche Idee, aber eine nichtssagende Phrase, wenn man sie nur anderen predigt und nicht selbst danach handelt. Die erste Vorbedingung für eine Volksgemeinschaft ist soziales und nationales Verantwortungsbewußtsein in allen Kreisen und in allen Schichten. Wenn der nun hinter uns liegende Kampf, dessen Auswirkungen noch lange auf uns lasten werden, dieses Verantwortungsbewußtsein geschärft hat, dann hat er doch noch etwas Gutes gebracht.

✣

Die ersten Christbäume sind da! Des Waldes harziger Duft ist in die Stadt eingezogen. Nun glaubt man es, daß Weihnachten nicht fern ist. Die Geschäftsläden sind weihnachtlich geschmückt, und wer Zeit und Muße hat, durch Bochums „City" zu schlendern, der kann manch prächtiges Schaustück bewundern. Wahre Wunderwerke der Ausstattungskunst offenbaren sich. Die Wirkung des Lichtes ist aufs Höchste gesteigert. Das glitzert, prunkt in Farbenbündeln, gleist und blinkt, daß man sich fast in eine Märchenwelt versetzt fühlt. Man muß es Bochums Geschäftswelt lassen, sie macht



alle Anstrengungen, die Kauflustigen von nah und fern nach hier zu ziehen. Der Erfolg bleibt denn auch nicht aus, wie der letzte geschäftsfreie Sonntag zeigte, an dem sich in den Straßen die Menge staute. Gewiß waren darunter viele „Sehleute" und „Orientalen", aber es ist doch sehr fleißig eingekauft worden. Das muß nun freilich in den kommenden Wochen noch viel besser kommen. Wer im Zweifel darüber ist, was er schenken soll, der studiere den Anzeigenteil des „Bochumer Anzeiger", den besten Führer durch Bochum.

✣

Auf seiner Eingemeindungsfahrt weilte der preußische Innenminister am Donnerstag in unserer Stadt. Hörte sich geduldig an, was die Kommunaloberhäupter vortrugen, wie er das schon die Tage vorher an andern Stellen getan hatte, und schwieg. „Reden ist Blech — Schweigen ist Gold!" Gold war es nicht, wenn Wattenscheids Oberhaupt das zum Bochumer Verein gehörige Röhrenwalzwerk und die am Bochumer Hauptbahnhof gelegene Zeche „Engelsburg" für seine Mittelstadt reklamierte; Gold war es nicht, wenn Herne das bei der Kaiseraue in Bochum-Grumme beginnende Zillertal für sich verlangte, nebst Hiltrop und Bergen — wenn Witten den Kalwes mit unserem Lottental (und der Zeche Klosterbusch!) beanspruchte. Der Minister mit dem schwer auszusprechenden Namen und sein Adlatus lächelten fein und dachten: Kürt Gitt män! Wenn sie auf alle die Kirchturmpolitiker hören wollten, dann wäre die Umgemeindungsfrage am jüngsten Tage noch unerledigt. Es muß aber endlich mal Ordnung geschaffen werden, und da hilft nichts anderes, als den gordischen Knoten durchzuhauen.

Wer am Wege baut, hat viele Meister. Das erfuhr in der letzten Stadtverordnetensitzung auch unser Stadtbauamt. An den Kosten für die Verwaltungsakademie wurde allerlei gemäkelt, und man tadelte im Unterton die Art und Weise, wie man den Stadtvätern die bittere Medizin teelöffelweise zu schlucken gab. „So a bissel Lieb' und a bissel Falschheit ist alleweil dabei." Des schmucken Baues, der am 14. Dezember feierlich eingeweiht werden soll, freute man sich aber doch. (Man wußte ja nicht, daß schräg gegenüber an der Ecke Alsenstraße ein Bau ersteht, der zur Akademie paßt wie die Faust aufs Auge, und daß in der Nähe Hauswände mit „wunderbar schönen" Reklamen geziert werden.) Nur wurde — und das wird von der ganzen Bürgerschaft unterstrichen — gewünscht, daß man bei der Innenausstattung daran denkt, daß wir Notzeiten haben und es den Steuerzahlern sauer wird, allen Anforderungen zu entsprechen. Ob es wirklich notwendig ist, eine ganze Million für die Ausstattung des neuen Rathauses aufzuwenden, soll von der Stadtverordnetenversammlung recht genau geprüft werden. Die Wünsche des Handwerks hinsichtlich der Vergebung der Arbeiten müssen mit den Forderungen auf angemessene Preise in Einklang gebracht werden. Am rechten Fleck sparen, darauf kommt es an! Betrachtet man die Arbeiten, die am staatlichen Hildegardislyzeum seit Monaten im Gange sind, dann kann man sich eines Kopfschüttelns nicht erwehren.

Nach mehrfachen Kolorierungsversuchen hat man der Außenfront des an der Augustastraße liegenden Gebäudes das Rot gegeben, das unseren Hauptbahnhof



glänzen läßt. Aber nun putzt man eine Seitenmauer wieder grau ab; Abwechslung muß sein. Und die Mauer reißt man bis aufs Fundament ab, legt zur Isolierung Dachpappe darauf und führt sie wieder auf. Der Laie wundert sich, aber er hat ja auch keine Fachkenntnisse und versteht nichts von Baukunst. „Herr . . . soll zahlen" steht auf dem Steuerzettel. Und das ist Aufklärung genug für den Staatsbürger, der wissen will, wie das ihm abgezwackte Geld am sparsamsten verwendet wird.

✣

In Bochums Sängerkreisen ist man schon lange nicht gut auf die Stadtverwaltung zu sprechen. Man meint, die kulturellen Bestrebungen der Gesangvereine würden nicht voll gewürdigt, fänden nicht die Unterstützung und Förderung wie andere Lieblingskinder der Stadt. Ein Hauptmann, der als Gast unserer Stadt es für gut befand, im Essener „Kaiserhof" zu residieren, sei gefeiert worden wie ein Fürst — als aber der Wiener Professor Kelborfer, der Dirigent auf dem Deutschen Sängerfest in Wien, hier in Bochum zwei Schubertkonzerte dirigierte, habe ihn kein Vertreter der Stadt begrüßt, ihn so wenig wie den bekannten Berliner Astronomen Bürgel, der hier in Bochum sprach. Klagen ähnlicher Art hat man auch schon aus anderen Kreisen gehört; es hat größere Tagungen gegeben, die man gemäß der Aufforderung der Stadtverwaltung nach hier gezogen hatte, bei denen man wohl Vertreter von Nachbarstädten begrüßen konnte, nicht aber solche der Gaststadt. Nun braucht man auf solche Aeußerlichkeiten nicht allzugroßen Wert zu legen, um doch der Meinung zu sein, daß hier etwas mehr Rücksicht auf die allgemeine Stimmung genommen werden und daß man nicht einseitig sein sollte. Man schafft sonst Mißstimmung und Verstimmung, die nicht zu sein braucht und sich zuletzt für das Ganze ungünstig auswirkt. Ueberhaupt: Die Zeiten, in denen wir leben, sind viel zu ernst, als daß nicht alle Wohlmeinenden bestrebt sein sollten, alles aus dem Wege zu räumen, was die Gemüter erregt, den inneren Frieden beeinträchtigt, die Zusammenarbeit zum Wohle des Ganzen unnötig erschwert. Weihnachten steht vor der Tür, das Fest der Freude und des Friedens soll es sein. Lassen wir uns doch alle von echtem Weihnachtsgeist erfüllen, damit in dunkler Nacht der Stern edler Menschenliebe, wahrer Eintracht leuchte! In diesem Sinne grüßt seine Lesergemeinde

Gottlieb vom Tippelsberg.

× **Personalnachrichten.** Regierungsrat Sturm der bei der Regierung in Arnsberg das Jugendpflege-Dezernat vertrat, ist als Regierungsdirektor an die Regierung in Düsseldorf versetzt worden. Er gehört der sozialdemokratischen Partei an. — Schulrat Nischalke in Dortmund ist als Regierungsschulrat nach Arnsberg versetzt worden. — Versetzt sind die Reichsbahninspektoren Goyert von der Fahrkartenausgabe Bochum-Hbf. nach Oberhausen und Wickele von Witten-West zur Fahrkartenausgabe Bochum-Hbf.

(*) **Aufnahme der Lernanfänger.** Die Anmeldungen der Lernanfänger für die Volksschulen betrifft eine Bekanntmachung in dieser Nummer, auf die die Eltern aufmerksam gemacht werden.

× **Die Stadt war nicht eingeladen.** Von der Stadtverwaltung wird uns geschrieben: „In einem „Eingesandt" befand sich eine Beschwerde, daß die Stadtverwaltung an einer Veranstaltung von Gesangvereinen nicht teilgenommen habe. Es ist demgegenüber festzustellen, daß die Stadtverwaltung doch nur an Veranstaltungen teilnehmen kann, zu denen sie eingeladen ist. Eine solche Einladung ist aber in diesem Falle nicht eingegangen, so daß die Stadtverwaltung auch nicht teilnehmen konnte."

Die Besichtigungsfahrt des Innenministers.

Ueber die Besprechung im Bochumer Parkhause am Donnerstag nachmittag haben einige Blätter Mitteilungen gebracht, die nichts als leere Kombination sind, da die Sitzung vertraulich war und Einzelheiten von keiner Seite, auch nicht von der Regierung in Arnsberg, gegeben worden sind. Die Stellung der einzelnen Oberbürgermeister ist allerdings aus früheren Aeußerungen und Denkschriften so bekannt, daß es ein Leichtes ist, daraus einige angeblich in der Sitzung gesprochene Sätze zu konstruieren. Der Minister wird seine Stellungnahme erst dann kundtun, wenn die überprüfte Vorlage an das Staatsministerium geht. — Gestern wurden die Kreise Hagen, Hörde und Dortmund besichtigt. Heute reist der Minister nach Berlin zurück. Bemerkenswert ist übrigens, daß am Donnerstag abend an dem von der Stadt Bochum gegebenen Essen der gleich nach Beendigung der Besprechung nach Dortmund abgereiste Minister und die Vertreter der Mittelstädte nicht teilnahmen — Nachdem die Landwirtschaftskammer durch dringende Vorstellung beim Landwirtschaftsminister erreicht hatte, daß nunmehr auch die Landwirtschaft zu den Eingemeindungsfragen gehört werden soll, fand Donnerstag im Kurhaus zu Wanne, unter dem Vorsitz des Kammerpräsidenten, Freiherrn von Lebebur, eine Versammlung von Vertretern der Landwirtschaftlichen Kreisvereine des Industriegebietes und der angrenzenden Bezirke, die von dem Eingemeindungsplane betroffen werden, statt. Die Versammlung ging bei ihren Verhandlungen von dem Grundsatze aus, daß leistungsfähige Gemeinden und Landkreise nach Möglichkeit erhalten werden müssen, andererseits aber nicht befürwortet werden kann, daß alte Verwaltungsbeziehungen gestört werden, sofern deren Aufrechterhaltung unter den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen irgendwie noch möglich ist. Von diesem Gesichtspunkt aus wurde zunächst nachdrücklichst die Bildung zweier neuer Kreise, „Ruhrkreis Ost" und „Ruhrkreis West" abgelehnt. Des weiteren sprach sich die Versammlung grundsätzlich gegen jede weitere Schwächung des Landkreises Recklinghausen zugunsten der Stadt Recklinghausen oder einer zu bildenden Mittelstadt Dorsten aus, und kam zu der ferneren Entschließung, daß das Amt Haltern unbedingt bei dem Kreise Coesfeld verbleiben müsse. Anderseits glaubte die Versammlung trotz des grundsätzlichen Wunsches, den Landkreis Bochum als solchen zu erhalten, doch dem Plane beitreten zu dürfen, wonach der Rest des Landkreises Bochum nach Ausscheiden der zu bildenden Mittelstadt Langendreer-Werne dem Stadtkreise Bochum zugeteilt werden soll. Eine Zuteilung des nördlichen Teiles des Kreises Hattingen hielt man nicht für nötig. (Trotzdem Stiepel und Linden-Dahlhausens Gemeindevertretungen sich für Anschluß an Bochum erklärt haben!)

✱ **Christlicher Metallarbeiterverband.** Für die Mitglieder, die bisher ihre Unterstützung im Volkshaus, Moltkeplatz, erhalten haben, findet die Auszahlung am Sonntag nicht, wie bekannt gegeben, im katholischen Gesellenhause, sondern im Antoniussaal neben der Antoniuskirche zur bereits bekanntgegebenen Zeit statt.

× **Tuberkulose-Fortbildungskurse.** Am kommenden Montag findet in der Verwaltungsakademie (Wittener Straße 61) um 7½ Uhr abends der erste Vortrag des Tuberkulose-Fortbildungskursus statt. Es wird o. Universitätsprofessor Dr. Groß (Münster) über „Pathologische Anatomie der Lungentuberkulose" sprechen. Eine halbe Stunde vorher, um 7 Uhr, wird eine kurze Eröffnung des Lehrgangs stattfinden. Teilnehmerkarten sind noch vor Beginn der Vorträge in der Hauptgeschäftsstelle der Westfälischen Verwaltungsakademie zu haben.

ck. **Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung.** Die Bochumer Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung veranstaltete in ihrem neuen Heim an der Wittener Straße (Verwaltungsakademie) am Freitag eine Schubertfeier. Gesprochene Worte, Schubertsche Musik und Schubertlieder (letztere vorgetragen von Frau Dr. Koppel) machten den Inhalt des Abends aus. — Die sich aus Schülern früherer Lehrgänge zusammensetzende Arbeitsgemeinschaft der Bochumer Wirtschaftsschule hat vor kurzem ihre diesjährige Winterarbeit auf-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend
Erscheint täglich 4½ Uhr.
Neueste Telegramme, Kurszettel.

Prinz Seifenlieder

Roman von Friedel Merzenich

Copyright 1928 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf

6) (Nachdruck verboten.)

„Wäre vielleicht möglich, Milica. Kannst du dir vorstellen, daß ein Prinz, ein wirklicher Prinz, weißt du, wie sie in unseren Märchen vorkamen, mich besuchen wird?"

„Das kann ich mir gut vorstellen, Vasa. Ich würde mich gar nicht wundern, wenn man dich zum deutschen Kaiser ausriefe. Nein, das fände ich ganz in der Ordnung."

Und sie meinte es ehrlich mit dem, was sie sagte. Sie war überzeugt, daß ihr Vasa alles konnte, wenn er seinen Willen anspannte.

Ein bißchen enttäuscht war Curciu doch. Es hätte ihn gefreut, wenn seine Frau in laute Verwunderung ausgebrochen wäre.

„Du, Milica, wenn das die Eltern erlebt hätten, was?"

Da lächelte Milica versonnen. „Deine Mutter hätte die Hände überm Kopf zusammengeschlagen, und dann wäre sie in Mitrowica herumgelaufen und hätte stolz erzählt: Zu meinem Vasa kommt ein Prinz, ja, ja, der Vasa, das ist ein Kerl!"

„Und dein Vater hätte die Pferdehändler aus der ganzen Umgegend mit Schnaps traktiert, das hätte er getan — bscht — ist da nicht jemand an der Tür?" Er hatte recht gehört, aber es war nur Milicas Freundin, vor der man keine Geheimnisse hatte. Boriska sprach Serbisch, und bald war das Zimmer erfüllt von lautem Lachen und fröhlichster Stimmung. Bis Curciu sich an seine vielerlei Geschäfte erinnerte, die er zu erledigen hatte. Das arme Pferd wartete auch schon seit einer halben Stunde auf seinen Zucker. Rasch verabschiedete er sich und eilte mit jugendlicher Elastizität die Treppe hinunter.

Es war selbstverständlich, daß er im Laufe des Tages des öfteren nachlässig hinwarf: „Prinz Karl Wilhelm von Sachsen-Weißenfels kommt im Laufe der nächsten Woche, er interessiert sich außerordentlich für mein Unternehmen."

Der Prinz bildete denn auch während der Mittagspause an vielen Tischen des Kasinos, — so wünschte Curciu die Kantine benannt, in der seine Angestellten für wenig Geld ein recht gutes Essen bekamen, — das Gespräch.

Auch die Herren Direktoren aßen im Kasino; da die Fabrik in Tempelhof lag, war es für die Herren praktisch, die Einrichtung zu benutzen.

Gohlke und Zweig saßen bereits an ihrem Tisch, als Dusedan sich näherte. Hinter ihm kam der dicke Maidorn, der schon von weitem rief:

„Was sagen die Herren zu der neuesten Errungenschaft?" Maidorn lachte übers ganze Gesicht.

Zweig hob die Achsel, er wußte nicht, auf was Maidorn anspielte.

„Ach, Maidorn meint den Prinzenbesuch," sagte Gohlke erklärend.

„Prinzenbesuch? Keine Ahnung!" Zweig aß gleichmütig weiter.

„Dem Hause Curciu ist Heil widerfahren, das wissen Sie anscheinend noch nicht, Herr Zweig. Ein veritabler Prinz hat seinen Besuch angekündigt. Curciu ist ja vor Stolz ganz außer Rand und Band. Er will den Gleichgültigen markieren, das gelingt ihm aber daneben. Es ist zum Schießen." Maidorn lachte so herzlich, daß alles an ihm zitterte.

„Ich kann dabei nichts Lächerliches finden, Herr Maidorn", sagte Dusedan steif. „Wenn Sie ein Prinz besuchte, fühlten Sie sich zweifellos auch ein bißchen geschmeichelt. Oder nicht?"

Der gutmütige Maidorn lenkte ein.

„Möglich. Ich habe auch über Curciu gelacht, weil er so furchtbar komisch war. Man fühlte ordentlich, wie hoch erhaben er sich vorkam. Wir waren alle kleine Pinscher gegen ihn."

„Demnach gibt er dem Prinzen zu Ehren ein Essen, darauf gehe ich jede Wette ein", sagte Gohlke bekümmert. „Wer einen Orden hat, mag ihn putzen."

„Was für ein Prinz ist es denn?" fragte Zweig ohne allzu große Neugierde.

„Ein Prinz Karl Wilhelm von Sachsen-Weißenfels", gab Dusedan Auskunft. Er hatte schon im Gotha nachgesehen. „Ein junger Mensch, fünfundzwanzig Jahre. Sein Haus regiert seit dem Frieden von Osnabrück nicht mehr. Das kleine Herzogtum fiel damals an Kursachsen."

„Vielleicht wird er noch Curcius Schwiegersohn!" Maidorn lachte schon wieder.

„Sie können morgen Curciu Ihren Wunderseifenvorschlag unterbreiten, lieber Zweig, die Gelegenheit ist günstig", erinnerte Gohlke seinen Nachbar.

„Da haben Sie recht, das werde ich tun. Schon zieht man Vorteil aus Curcius feudalen Beziehungen. Ich fange an, mich für den Prinzen zu interessieren." Zweig lächelt, wie man bei der Erinnerung an etwas sehr Drolliges lächelt.

✣

Brigitte von Broda saß in einem Abteil dritter Klasse und fuhr nach Berlin. Sie fand es sehr üppig, daß sie sich dritter Klasse geleistet hatte, denn der beschleunigte Personenzug, den sie benutzte, hatte auch Wagen vierter Klasse, einer war sogar dabei, der nur durch ein angehängtes Schild von der dritten in die vierte Klasse verwandelt worden war. Brigitte sah das mit leisem Bedauern. Wieviel billiger hätte sie fahren können! Na, vielleicht war es so Gottes Wille, und es war am Ende auch standesgemäßer und für Roksanda angenehmer, wenn sie einer so anständigen Klasse entstieg.

Sie war als erste in das Abteil gekommen und hatte es sich für die paar Stunden Bahnfahrt so behaglich wie möglich gemacht. Das jadegrüne Lederkissen, ein Geschenk Roksandas, hing am Gepäcknetz, der kleine, hübsche Hut wurde in einen lila Seidenbeutel getan, um ihn vor den fettigen Rußstäubchen zu schützen. Jetzt streifte Brigitte weiße Militärhandschuhe über, die noch vom Vater stammten und ihr viel zu groß waren, dann legte sie sich ein Buch zurecht und wartete auf die Abfahrt des Zuges.

Es war doch zu schön, nun mal ein paar Wochen richtig faul sein zu dürfen. Vier Wochen oder noch länger keine Küchen- und Hausorgen! Herrlich! Gewiß, es war sehr erfreulich, wie glatt ihr Haushalt eingespielt war. Aber man erkaufte diese kleine Genugtuung mit dem Verzicht auf viel Jugendglück. In manchen Büchern stand, Hausfrauenarbeit mit ihrer alle Kräfte beanspruchenden Mannigfaltigkeit sei gesunder als Sport. Das war bestimmt nicht richtig. Wenn sie auf den Markt ging und die vielen Frauen und Mädchen musterte, die sich plagen mußten wie sie, stieß sie auf Gesichter, die hart waren wie Hände. Nein, diese Arbeit machte vorzeitig alt, und wenn sie ihr junges Gesicht im Spiegel prüfte, glaubte sie manchmal Züge zu entdecken, die sich nur zu vertiefen brauchten, um zu entstellen. Mutter sagte oft: „Hetze dich nicht so ab, Brigitte. Laß liegen, was du nicht schaffen kannst. Es geht auch mal so." Ja, einmal ging es so, aber mit dem einen Mal war doch gar nichts geholfen. Und Mutter war auch nicht immer anspruchslos.

Eine Dame mit sehr viel Gepäck stieg ein. Sie beanspruchte für ihre Sachen den Platz, der für zwei Reisende bestimmt war.

Brigitte schob ihre Handtasche noch mehr in die Ecke und legte den Hut in seiner fliederfarbenen Seidenhülle obenauf.

Die Dame war viel zu aufgeregt und beschäftigt, um die Freundlichkeit zu bemerken, oder gar zu danken. Sie öffnete das Fenster und gab einem draußen stehenden, jungen Mädchen bis zur Abfahrt des Zuges hausfrauliche Ermahnungen. „Morgen dem Herrn Doktor Blumenkohl und Schinken, Mariechen, oder Sie können auch Rührei dazu machen, oder nehmen Sie doch lieber Schinken, rohen, Mariechen. Ja, und die Wäsche wird heute abgeholt, in der Kredenz liegen noch drei angeschmutzte Servietten, die geben Sie auch mit, oder die kann Frau Weber waschen, die weiß sowieso nicht, was sie tun soll, wenn ich nicht da bin. Und die Vorhänge kann Frau Weber auch abmachen, auch die im Schlafzimmer." So ging das ohne Atempause, und das unglückliche Mariechen hätte Gedächtniskünstlerin sein müssen, um alles behalten zu können.

Als zweite Mitreisende kam eine Dame, die Brigitte auf mindestens achtundvierzig Jahre schätzte. In

genommen. Als Generalthema der dieswinterlichen Gemeinschaftsarbeit hat man „Der Marxismus und die heutige Zeit" gewählt. Der Arbeitsplan sieht vierzehntägig Vortragsabende vor. Nachdem Zimmer (Bochum) am ersten Abend „Die Theorie des Klassenkampfes und der sozialen Revolution" behandelt hat, werden jetzt nach einer Einführung von Rechtsanwalt Dr. Rawitzki in die Geschichtsauffassung des Marxismus die einzelnen weltanschaulichen Parteien (Sozialdemokratie, Katholizismus, Protestantismus usw.) Stellung zum Marxismus nehmen. Außerhalb dieser Vortragsreihe finden Arbeitsabendde mit aktuellen Themen statt. So hatte die Zusammenkunft am letzten Mittwoch das Thema „Zeitgemäße Fragen der deutschen Wirtschaftspolitik" zum Gegenstand. — Anläßlich des fünfjährigen Bestehens der Wirtschaftsschule (sie wurde in der wirtschaftlichen Notzeit der Inflation von 1923 gegründet) ist beabsichtigt, in einem Zyklus „Wirtschaft und Gewerkschaften" weiten Kreisen einen Einblick in die Aufgaben und Arbeit der Schule tun zu lassen.

+ **Kirchliches.** In der Herz-Jesupfarrkirche zu Hordel findet am heutigen Samstag (Maria Empfängnis) die Feier der Ewigen Anbetung statt. Die Feier beginnt morgens 6½ Uhr mit einem Hochamt und dauert den ganzen Tag über. Die Schlußstunde ist abends von 6 bis 7 Uhr mit Andacht und Segen. — Am morgigen Sonntag findet in den Bochumer Kirchen gemäß einem Beschlusse der Bochumer Pfarrgeistlichkeit eine allgemeine Sühnekommunion statt.

× **Evangelische Gemeinde Bochum-Hordel.** Am Sonntag findet im Hauptgottesdienst durch den Vorsitzenden des Presbyteriums die feierliche Einführung und Verpflichtung der Mitglieder der kirchlichen Körperschaften statt.

* **Die Milch um einen Pfennig teurer.** Die Milchhändlervereinigung Bochum Stadt und Land teilt uns mit: Mit Rücksicht auf die Aussperrung hat die Landwirtschaft in Rheinland und Westfalen die in jedem Jahr durch die verteuerte Winterfütterung bedingte Erhöhung des Milchpreises bis jetzt nicht vorgenommen. In der Sitzung des Rheinisch-Westfälischen Milchausschusses vom 5. Dezember wurde aus diesen Gründen der Erzeugerpreis um einen Pfennig je Liter erhöht. Die Kleinverkaufspreise für Milch erhöhen sich ab Sonntag gleichfalls um einen Pfennig je Liter.

fr **Betriebsratswahl beim Arbeitsamt Bochum.** Nach der Eingliederung der bisher kommunal verwalteten Arbeitsämter in die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittelung am 16. Oktober dieses Jahres waren bei den einzelnen Arbeitsämtern neue Betriebsratswahlen vorzunehmen. Beim Arbeitsamt Bochum hat die Wahl am vergangenen Montag stattgefunden. Es waren zwei Listen aufgestellt, und zwar eine vom Zentralverband der Angestellten bezw. den Freien Gewerkschaften und die zweite von einer neuen Organisation, die sich aus der Comba heraus gebildet hat und sich R. A. V. nennt. Das Ergebnis der Wahl war folgendes: Auf die Liste 1 fielen 33 Stimmen und auf die Liste 2 fielen 39 Stimmen. Als Betriebsratsmitglieder wurden somit gewählt zwei Vertreter der Freien Gewerkschaften und drei Vertreter der R. A. V.

* **Warum, warum?** In der Schalterhalle des Hauptbahnhofes Bochum ist nun schon seit geraumer Zeit die Zugmeldetafel außer Betrieb, so daß die Reisenden vergeblich auf das rechtzeitige Erscheinen der Leuchtschrift (auch in den Wartesälen) harren und besonders verstimmt sind, wenn sie aus diesem Grunde ihren Zug versäumen. Hoffentlich wird der Betrieb der Meldetafel recht bald wieder aufgenommen.

*rt **Die öffentlichen Neubauten 1928.** Das Jahr 1928 verzeichnet in dem Bau von neuen öffentlichen Gebäuden einen erheblichen Fortschritt. Der Lyzeumsneubau an der Königsallee ist, nachdem sich der Baubeginn verzögert hat, sehr schnell gewachsen und präsentiert sich heute bereits im fast vollendeten Rohbau. Zwei Schulbauten, die Verwaltungsakademie und die neue Volksschule in Hofstede, sind ihrem Zwecke übergeben worden. Der Rathausneubau konnte bis auf den westlichen Flügelanbau im Rohbau vollendet werden. In wenigen Tagen wird auch der Flügelanbau gerichtet werden. Mit Hochdruck werden die umfangreichen Innenarbeiten betrieben. Der zweite Bauabschnitt der Post steht vor der Vollendung; für den dritten Abschnitt trifft man Vorbereitungen. Auf dem Gelände des neuen Schlachthofes sind zahlreiche Einzelbauten aufgeführt; das kilometerlange Schienennetz durch das Schlachthofgelände wird in nächster Zeit ausgebaut. Auch die Arbeiten an der Kommunalbank neigen dem Ende zu. Sehr weit sind die Arbeiten an dem neuen Polizeipräsidium gediehen, dessen Wohnflügel bereits seit einigen Monaten bezogen ist. Auch der Bau des Parkhotels Rechen und der Bau des Hauptzollamtes sind im Laufe des Jahres erheblich gefördert. Das kommende Jahr wird, wenn keine Störungen eintreten, die Vollendung mehrere dieser Bauten bringen. Der Um- bezw. Neubau der Justizgebäude und der Bau einiger Volksschulen ist die Aufgabe der nächsten Jahre.

g **Wohnungsbauten in alten Zechengebäuden.** Auf den bereits seit längerer Zeit stillgelegten Zechen „Dannenbaum 2" und „Julius Philipp" werden eine Reihe von Gebäuden, die für den Betrieb überflüssig geworden sind, zu Wohnungen umgebaut, soweit es die Bauweise der in Frage kommenden Gebäude gestattet. Auf diese Weise wurden auf „Dannenbaum 2" bereits viele Wohnungen erstellt, denen jetzt noch weitere folgen. Auf der Zeche „Julius Philipp" wird das Gebäude der früheren Schmiede vollkommen umgebaut, wodurch mehrere Wohnungen geschaffen werden.

* **Die Knappschaft zurückgesetzt.** Die Krankenkassen müssen mit ihren Beiträgen die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung einziehen und an die Arbeitslosenversicherung abführen. Dafür erhielten sie bisher eine Vergütung. Diese Vergütung soll nunmehr anders geregelt werden. Die Orts-, Land-, Innungs- und Ersatzkassen sollen 4 Pfennig pro Mitglied und Monat erhalten. Diese Vergütung soll sich um 0.5 Pfennig erhöhen, wenn die Gesamtzahl der beitragspflichtigen Arbeitgeber mehr als ein Drittel der Personenzahl beträgt, für die die Kasse diese Beiträge erhebt und abführt. Die Reichsknappschaft hingegen soll nur zwei Pfennig je Mitglied und Monat erhalten. Der Vorstand der Ruhrknappschaft hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, gegen diese geplante Neuregelung Einspruch zu erheben.

* **Aus dem Stadtteil Weitmar.** Am Sonntag nachmittag um 3½ Uhr veranstaltet der evangelische Jugendverein Weitmar im Gemeindesaal seinen diesjährigen Unterhaltungsabend, dessen Reinertrag für Weihnachtsbescherungen bestimmt ist. Die ganze Gemeinde Weitmar wird dazu eingeladen. Der Verein hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Unter anderm spielt, für Weitmar ganz neu, das neugegründete Mundharmonika-Orchester auf der chromatischen Mundharmonika. Auch die turnerischen Vorführungen dürften gefallen. Zum Schluß steigt dann ein frisch-fröhliches Turnerspiel „Turner ziehn froh dahin". Die Eintrittskarte kostet 50 Pfg., sie berechtigt zum Kaffeetrinken.

m **Jubelfeier des Evangelischen Kirchenchores Altenbochum.** Der Evangelische Kirchenchor beging am Sonntag aus Anlaß seines 30jährigen Bestehens im Lutherhause im Kreise seiner Mitglieder, Freunde und Gönner eine Jubelfeier, verbunden mit Ehrung der Jubilare. Zahlreich waren die Getreuen des Chores mit ihren Angehörigen erschienen, so daß der große Lutherhaussaal gut besetzt war. Im bunten Wechsel kam Ernst und Humor zu Wort. Einen besonderen Anteil an der wohlgelungenen Gestaltung des Festes hatten die Darbietungen des Jubelchores.

** **Die Leistungen der Baugenossenschaften.** Man schreibt uns: „Was die bestehenden Baugenossenschaften in sozialer Weise für die Minderbemittelten geleistet haben, das lehrt ein Gang durch die von ihnen in unserer Stadt errichteten Siedlungen. Vielen Hunderten wurde durch die Berufsgenossenschaften eine menschenwürdige, ihren finanziellen Verhältnissen angepaßte Wohnung besorgt. Was die Baugenossenschaften geschaffen haben, das kann sich wirklich sehen lassen. Die Mitglieder der Baugenossenschaften können in den Besitz einer Wohnung kommen, ohne daß sie erst ein Sechstel Eigenkapital aufbringen, was insbesondere den kleinen Sparern sehr schwer fällt. So wurde im vorigen Jahre von einer Gesellschaft mit dem Sitz in Barmen in einer großen Versammlung im evangelischen Vereinshause den zahlreichen Interessenten erzählt, daß in drei Jahren 800 Eigenhäuser hier errichtet werden sollten. Bis heute ist auch nicht ein einziges Haus von dieser Gesellschaft erbaut worden. Wer sicher gehen will — auch in Bezug auf die eingezahlten Beträge —, der schließe sich einer der bestehenden, unter behördlicher Kontrolle stellenden gemeinnützigen Baugesellschaften an. Er bleibt dann vor Enttäuschungen bewahrt."

s. **Fruchtgroßhändler-Tagung.** Der Gau Ruhr und Rhein des Reichsverbandes deutscher Fruchtgroßhändler e. V. hielt soeben in Dortmund eine Tagung ab. Der vom Syndikus Dr. Müller erstattete Geschäftsbericht bedauerte, daß die Stadt Dortmund als einzige der deutschen Städte ihren Großmarkt beibehalte. Der Fruchtgroßhandel führt lebhafte Klage über den schlechten Eingang der Außenstände wie auch über schlechten Absatz; nicht zuletzt infolge des Konfliktes in der Eisenindustrie. Dem einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählten Franz Witte (Gelsenkirchen) wurde ob seiner Verdienste um den Gau ein Ehrengeschenk überreicht. Der gesamte Gauausschuß wurde auf ein weiteres Jahr wiedergewählt. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Gräfe (Bochum), als Kassierer Franke (Essen) und als Schriftführer Johanning (Essen) wiedergewählt. Um die finanziellen Verhältnisse des Verbandes einer Gesundung entgegenzuführen, wurde der Monatsbeitrag von 3,50 Mark auf 6 Mark erhöht.

(=) **Jubiläumsfest der Vereinigten Brieftauben-Reisevereinigungen.** Im Frühjahr (7. bis 9. März) 1903 hatten auf der Fahrt zur Wanderversammlung in Braunschweig namhafte Züchter aus dem Industriebezirk die Frage des Zusammenschlusses der Vereinigungen im Industriebezirk besprochen und die Verwirklichung als dringend notwendig bezeichnet. Der Erfolg dieser Aussprache zeigte sich darin, daß der Vorsitzende der Essener Reisevereinigung, Troullier, die benachbarten Reisevereinigungen zu einer weiteren Aussprache nach Essen einladen konnte. Am 11. Dezember beschloß man in einer zweiten Besprechung in Essen, in der Sitzung zu Barmen als ersten Punkt der Tagesordnung zu verhandeln: Engerer Zusammenschluß der rheinisch-westfälischen Reisevereinigungen. 200 Züchter aus Rheinland und Westfalen waren am 15. November 1908 in Barmen versammelt. Es waren 16 Reisevereinigungen vertreten, die für 475 Vereine ihr Stimmrecht abgaben. „Eine kurze Debatte ergab mit 14 Stimmen den Beschluß der Einigung", — so berichtet in Kürze das Protokoll über den eigentlichen Gründungsakt der neuen Organisation. Zur Pflege der Langstreckenflüge beschlossen die Reisevereinigungen der V. R. V. alljährlich drei Nationalflüge gemeinschaftlich zu beschicken, einen auf 700, einen auf 800 und einen dritten auf 1000 Kilometer Entfernung. Würden Mitte Mai d. J. alle vollbesetzten Waggons, die von den Reisevereinigungen der V. R. V. verladen wurden, zusammengestanden haben (durchschnittlich 32 Körbe im Waggon zu 22 Tauben pro Korb) so hätten das sechs Züge zu je 59 Waggons gegeben oder einen Zug von 4 Kilometer Länge. Aus Anlaß des Jubiläums findet am 8. und 9. Dezember im städtischen Saalbau zu Essen eine nationale Brieftaubenschau statt; Sonntag morgen werden im Stadtgarten 10 000 Brieftauben aufgelassen.

* **Die Ruhrspende-Volkshochschule.** Die Regierung beabsichtigt, in Westdeutschland in der Nähe der Großstädte und doch in einer landschaftlich schönen Gegend als Ruhrspende an die Arbeitnehmer eine Volkshochschule mit Internat zu errichten. Sie wird wahrscheinlich in der Nähe von Opladen errichtet werden.

* **Landkreise und Lastenausgleich.** Die Vorstände des Preußischen und Deutschen Landkreistages treten am 12. und 13. Dezember in Berlin zusammen. Zur Verhandlung stehen: Preußischer Finanzausgleich, Reichsfinanzausgleich, Volksschullastenausgleich, ländliches Fortbildungsschulwesen, Fragen der Elektrizitäts- und Gasfernversorgung.

* **Marzipan.** Marzipan ist bekanntlich ein Gemisch von bitteren und süßen Mandeln mit Zucker und Rosenwasser. In den Mandeln ist Blausäure, ein sehr starkes Gift, enthalten. Gesetzlich zugelassen ist ein Blausäuregehalt von 3,5 bis 5 Milligramm in 100 Gramm Marzipan. Ein höherer Gehalt kann zu Vergiftungen führen. Die Mitverwendung von Pflaumen- und Pfirsich-Kernen, die ebenfalls Blausäure enthalten, ist gefährlich und gesetzlich verboten. Ebenso verboten ist die Fälschung durch Zusatz von Nitrobenzol als eines künstlichen Bittermandelölersatz. Erlaubt ist dagegen als Ersatz Benzaldehyd, das von Blausäure frei ist. — Eine bittere Mandel enthält etwa ein Milligramm Blausäure; die tödliche Dosis liegt bei etwa 60 Milligramm. Bei Kindern sind nach Genuß von 8 bis 10 frischen Bittermandeln Vergiftungen beobachtet worden. Auf diese Dinge ist gerade jetzt, wo die Weihnachtszeit bevorsteht und Marzipan mehr als sonst hergestellt und gekauft wird, zu achten.

* **Verkehrsunfälle.** Auf dem Harpener Hellweg wurde am Donnerstag nachmittag gegen 4 Uhr eine 73 Jahre alte Ehefrau von einem Motorradfahrer angefahren und derart verletzt, daß sie in besinnungslosem Zustande in das Augusta-Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Es besteht Lebensgefahr. — An der Ecke Hannover- und Dahlhauser Straße wurde am Donnerstag eine Gaslaterne von einem Lastkraftwagen umgerissen. — Zwei Autos rannten in der Nähe der Hofsteder Straße am Freitag mittag aufeinander, wobei eines der Autos ziemlich schwer beschädigt wurde. — Gestern abend, kurz nach 7 Uhr, wollte auf der Alleestraße, in der Nähe des Hauptgebäudes des Bochumer Vereins, ein Lieferwagen zwischen Straßenbahn und einem Auto der Reichspost hindurchfahren. Hierbei fuhr er das Postauto an. Dieses wurde durch den Stoß zur Seite geschleudert und fuhr auf den Bürgersteig. Ein Mann, der eine Handkarre schob, wurde hierbei erfaßt und mitgeschleift. Er erlitt ernste Kopfverletzungen. Der Chauffeur des Lieferwagens fuhr, ohne sich um die Folgen seines Leichtsinns zu kümmern, weiter. Er konnte jedoch, da die Bahnschranke am Bahnhof Gußstahl geschlossen war, gestellt werden. Eine weitere Person wurde leicht am Bein verletzt.

n **Ein gemeingefährlicher Hochstapler.** Ein abgefeimter Schwindler trat im Stadtteil Ehrenfeld auf. Er gab sich als Kaufmann und Vertreter verschiedener Firmen aus, und mietete vor kurzem in Ehrenfeld eine Siebenzimmerwohnung, ohne, wie der Vermieter nachher feststellte, einen Pfennig Geld sein eigen zu nenen. Durch sein sicheres, freundliches und gewandtes Auftreten verschaffte er sich von einer Essener Möbelfirma eine luxuriöse Fünfzimmerausstattung durch eine kleine Anzahlung und Wechsel. Die Wechsel löste er nicht ein. Wirtschaftsherd, mehrere Zimmeröfen und andere Sachen lieferte ihm eine Bochumer Firma, ebenfalls für Wechsel. Nachdem er auf das Feinste eingerichtet war, vermietete er von seiner Wohnung vier Räume an bessere Herrschaften, ohne Zustimmung des Hausherrn. Dafür heimste er hohe Mieten ein, zahlte selbst aber keine Miete. Zahlungsforderungen, Zahlungsbefehle und Pfändungen von allen Seiten achtete er nicht, da er den Offenbarungseid geleistet hatte. Die Zahl der „Leidtragenden" soll groß sein.

× **Aus der Polizeimappe.** In der Nacht zum 6. Dezember sind einer auf der Lohstraße wohnenden Familie mittels Einbruchs aus dem Stalle vier Enten gestohlen worden. Angaben, die zur Ergreifung des Täters führen könnten und auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbitten die Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35 bzw. die örtlichen Kriminalwachen. — Am Dienstag ist auf dem Wilhelmsplatz ein Herrentourenrad, Marke „Panzer" Nr. 854 483 entwendet worden. Am gleichen Tage wurde einem Schüler auf der Oberen Marktstraße ein Herrentourenrad entwendet. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59-61, Zimmer 57.

** **Kleine Tageschronik.** Die Bergstraße wird an allen Ecken geflickt. Bei der Gabelung der Kaiser Wilhelmstraße wird die östliche Fläche vollständig aufgerissen und durch einen modernen Plattenbelag erneuert. Oberhalb der Bergstraße ist eine Erbreiterung ausgeführt. Dieser Teil wird noch gepflastert. — Gestern nachmittag gab es in einem Kaufhause an der Oberen Marktstraße einen lebhaften Auftritt. Zwei Betrunkene, die in flegelhafter Weise Angestellte und Publikum belästigten, wurden von der Polizei in Gewahrsam genommen. Draußen widersetzten sich die Beiden, so daß die Beamten von ihrem Gummiknüppel Gebrauch machen mußten. — Durch Aushebung zweier großer Platanen, die gegen die Spitze des Dreiecks vor dem Stadttheater standen und die Aussicht auf die Front des Gebäudes hemmten, ist jetzt das Blickfeld auf den Musentempel freier gestaltet und der abendlichen Anleuchtung des Portals bessere Wirkung gesichert worden.

Die Hinweise auf Filme, Veranstaltungen und Vereinsnachrichten finden unsere Leser auf Seite 6.

* Vereins-Kalender *

Artillerieverein Bochum e. V. Sonntag, den 9. Dez. 1928, nachm. 6 Uhr, Monatsversammlung. Nach der Versammlung Vorträge. (68991) **Der Vorstand.**

Sie magern ab,

an welcher Körperstelle Sie wollen!

Ohne Körperbewegung, ohne Diät, ohne Chemikalien zu nehmen, ohne Bäder. **Rein äußerlicher Gebrauch.** Sichtbares Resultat **bereits am 6. Tage.** Schreiben Sie an Frau Schweitzer, Wiesbaden, Goebenstraße 19, die Ihnen gerne und kostenfrei das einfache und wirksame Mittel angibt, welches sie selbst **mit großem Erfolg angewendet hat.** (AMa

Der Hellweg und seine Geschichte.

Im Rahmen der Vortragsreihe „Die Heimat im größeren Geschehen", im November begonnen mit dem Vortrag über die Beziehungen Westfalens zu Livland, endend im Januar mit dem Vortrage über die Zugehörigkeit des Ruhrlandes zu einem größeren Kulturkreis, ließ gestern abend in der Vereinigung für Heimatkunde Studienrat Pfisterer die geschichtliche Entwicklung des Hellwegs am geistigen Auge der zahlreichen Zuhörer vorüberziehen. Anknüpfend an die Sage von der Schlacht am Birkenbäumchen bei Werl, der ein geschichtlicher Kern wohl nicht fehle, streifte er kurz die geologische Entwicklung des Hellweggebietes, am Südrande des letzten Eiszeitgebietes gelegen. Die hiesige Gegend war sehr waldreich, wie die Namen Bochum (Buchenhain), Eickel (Eikerloh), Essen (Eschen?), Iserlohn (wohl eher zurückzuführen auf Eisen-Lohne, die alte Burg Iserlohn hieß Burg Lone, in der Nähe von Iserlohn wurde schon in heidnischer Zeit Eisen gewonnen und verarbeitet. Redaktion.) beweisen. Zweifellos ist

der Hellweg schon frühzeitig besiedelt

gewesen, die ersten Ansiedlungen befanden sich auf den Quell-Horizonten, auf der Wasserscheide zwischen Ruhr und Emscher, so auch Bochum, zu dem Straßen sowohl von Dortmund und Harpen, als auch von Castrop führten und teils ins Bergische, teils in Essen. Die Wasserscheide bildet in Bochum die Wasserstraße — alle nördlich davon entspringenden Bachläufe fließen der Emscher, alle südlich davon entspringenden der Ruhr zu. Ruhr und Lippe (weniger die Emscher) waren von der Natur gegebene Verkehrsstraßen; die große Straße Duisburg—Paderborn ist stets Teil einer internationalen Verkehrslinie gewesen, eine Parallelstraße ging von Düsseldorf durchs Bergische Land und die Enneperstraße nach Hamm—Münsterland, eine andere von Frankfurt und Hessen durch das Sauerland stellte die Verbindung mit Straßburg und Frankreich her.

In das Licht der Geschichte trat der Hellweg, als Cäsar am Rhein Fuß faßte. Drusus suchte nach der Elbe vorzustoßen. Die damals viel wasserreichere Lippe bot Gelegenheit, zu Wasser die Transporte für das Heer weit in Westfalen hinein zu bringen. Drusus und Tiberius stießen nicht nur vom Hellweg, sondern auch von der Ems her in Westfalen vor, um die Weserfestung zu gewinnen und damit Germanien zu unterjochen. Zur Sicherung legten sie Lager an, so Alisо bei Haltern (ein Barackenlager, das nach der Varusschlacht in Flammen aufging), Oberaden usw. Die Römer behielten den Rhein in ihren Händen und schufen eine

entmilitarisierte Zone

rechts des Rheins, in der die Sachsen sich nicht ansiedeln durften. (Die Folge: Westfalen kam niemals an den Rhein heran.) Westfalen war reich an Salz, das ein Hauptaustauschartikel im Warenverkehr mit den Römern bildete. Funde in unserer Gegend, auch von Münzen, geben Zeugnis von dem Warenaustausch. In den späteren Jahrhunderten, als die Germanen das Römerreich niederrangen, drangen in Westfalen die Sachsen vor. Unter Karl d. Gr. wurde ihrem Drang nach Südwesten ein Riegel gesetzt, der fränkische Kaiser unterwarf die Sachsen und legten in Westfalen feste Stellungen an. Alle 14 bis 16 Kilometer entstanden Reichshöfe (Bochum, Dortmund, Unna, Geseke, Salzkotten, Paderborn (777 Reichstag); aus politischen Gründen teilte er das Bistum Paderborn dem Erzbistum Mainz, den westlichen Teil Westfalens dem Erzbistum Köln zu. Den Hellweg, der zweifellos in Anfängen vorhanden war, baute er aus. Die Karolingermacht zerfiel. 880 bedrängten die Normannen Duisburg, 924 zerstörten die Hunnen (Ungarn) Herford. Es war höchste Zeit, als Heinrich der Finkler Deutschland befreite und das Rheinland für immer an Deutschland band. Unter den sächsischen und fränkischen Kaisern war

der Hellweg eine der wichtigsten Straßen Deutschlands.

In Steele fand unter Otto dem Großen ein Reichstag statt, Soest erhielt schon um diese Zeit Befestigung, entwickelte sich mit der Zeit so, daß 1179 die Petrigemeinde in sieben Pfarreien mit je einer Pfarrkirche geteilt wurde. (Eine Parallele in Bochum 1887.) Corvey an der Weser wurde schon im 9. Jahrhundert Ausgangspunkt der Missionen im Norden und Osten Europas; dem Missionar folgte der Kaufmann. Am Hellweg waren zur Blütezeit 40 000 Tuchmacher; vor hundert Jahren gab es in Bochum noch 21 Tuchmacher. Iserlohns Panzerzunft war berühmt, Lüdenscheids Metallerzeugnisse kamen überall hin. 1143 wurde von Adolf von Schauenburg (Schaumburg) Lübeck als westfälische Kolonie gegründet, es erhielt Soester Bürgerrecht (wie später Wismar, Elbing, Riga usw.) und erstarkte unter Heinrich dem Löwen. Westfälische Kaufleute setzten sich in Wisby auf Gotland fest, kamen sogar tief in Sarmatien ein, bis an das nördliche Eismeer. Memel sollte ursprünglich Neu-Dortmund heißen. Bezeichnend ist, daß die vier Schlüssel zu der Geldkasse in Wisby sich befanden in den Händen von je einem Vertreter der Städte Lübeck, Wisburg, Dortmund und Soest.

Westfälische Kulturarbeit

ist es, daß Nord- und Nordosteuropa dem westeuropäischen Kulturkreis angegliedert wurden und nicht dem russisch-tartarischen. Welche Bedeutung die Hellwegstädte im Mittelalter besaßen, beweist auch der rege Handel mit England. 1340 verpfändete König Jakob von England seine Krone an Dortmunder Bürger, um Geld für einen Krieg mit Frankreich zu erhalten. Dortmund, Münster, Soest waren die Gründer der Hansa. Ein Wandel trat ein, als neue Seewege erschlossen wurden, der Handel neue Bahnen einschlug, im Norden und Osten Nationalstaaten erstanden, die den deutschen wirtschaftlichen Einfluß unterbanden. Mit Liebe verweilte der Redner bei den Kunstschätzen des ruhmreichen Soest, besonders der Wiesenkirche. Ueber die Fehme wurde erwähnt, daß der älteste Freistuhl 1105 in Bochum stand (dort, wo jetzt das Warenhaus Gebr. Alsberg steht, im Garten der früheren Propstei an der Hochstraße). Als nach Unterwerfung Heinrichs des Bären das Sachsenland zerstückelt wurde, kam Westfalen unter die Oberhoheit der Kölner Erzbischöfe. Die Hellwegstädte kamen unter den Einfluß der Grafen von der Mark, die sich mehr und mehr unabhängig von Köln machten. Zunächst mußten sie die Herrschaft über die Grafschaft Bochum (siehe die Karte in der letzten Donnerstagsnummer des „Bochumer Anzeiger") mit den Isenburgern bzw. den Limburgern teilen, später bekamen sie die Stadt ganz. Die freie Reichsstadt Dortmund behauptete aber ihre Unabhängigkeit. Die Soester Fehde 1444—1449 ließ den Kölner Erzbischof zwar unterliegen, aber Soest hatte sich so verblutet, daß es sich an die Grafschaft Mark anschloß gegen Zusicherung von Vorteilen. Die Geschichte des Hellwegs ist ein Spiegel der Geschichte des deutschen Volkes. Männer vom Hellweg schufen das Recht, bahnten dem Handel, der Wirtschaft neue Wege, förderten die Kunst und waren Sendboten christlicher Kultur.

Reicher Beifall lohnte den Redner. Rektor Kleff dankte ihm und machte darauf aufmerksam, daß morgen (Sonntag) ab Bahnhof-Nord 8 Uhr 21 die „Unentwegten" einen Ausflug in die Hagener Gegend machen.

**

Brigittens Augen eine uralte Frau. Diese Greisin trug ein plissiertes, dunkelblaues Seidenröckchen mit roter Kante, das knapp bis zu den Knien reichte, einen sehr bunten Jumper und ein verwegenes rotes Hütchen.

Als sich der Zug in Bewegung setzte und die tüchtige Hausfrau ihrem Mariechen noch in größter Erregung zugerufen hatte, um alles in der Welt dem Kanarienvogel zweimal täglich frisches Wasser zu geben, konnte sie während der Fahrt ihren Blick nicht mehr von der Altersgenossin wenden. Sie war sichtlich empört über dieses herausfordernde, unwürdige Kostüm. Am liebsten hätte sie mit Brigitte ein Gespräch über den Niedergang deutscher Sitten begonnen. Aber Brigitte vertiefte sich in ihr Buch und las ohne große Teilnahme eine Liebesgeschichte, die sie reichlich überspannt fand. Sie konnte Unwahrscheinlichkeiten nicht vertragen, und die wurden ihr hier zugemutet. Wo gab es ein Mädchen, das mit kritikloser Begeisterung alles herrlich fand, was „er" tat. Nö, die himmelblauen Zeiten waren vorbei. Jedenfalls würde sie gerade bei ihrem Mann sehr wache Augen und Ohren haben. Er mußte auch mal einen Tadel vertragen können und nicht gleich gekränkt sein. Schließlich war doch niemand ein Musterköfferchen, vollgepackt mit Tugenden. Das wäre ja auch stumpfsinnig gewesen. Ein paar muntere Fehler konnten liebreizender sein als blasse Tugend. Sie hatte auch Fehler, manche, aber bei weitem nicht alle, hätte sie gern abgelegt. Sie gehörten zu ihr wie der kleine Leberfleck am Nacken, über den ihre Mutter wie über ein Unglück klagte, so oft sie ihn sah.

Neugierig war Brigitte auf ihre Freundin Roksanda. Ob sie in den Prinzen verliebt war, von dem sie unlängst geschrieben hatte? Roksanda war natürlich viel zu klug, als daß sie sich hätte von dem Glanz eines alten und großen Namens blenden lassen. Was sie von dem Prinzen schrieb, war nicht übertrieben, nur sehr anerkennend. Das erstaunlichste war ihr, daß er auf so vielen Gebieten des Wissens bewandert war. Brigitte kannte das. Die jungen Herren wurden höchst konzentriert unterrichtet. Auf diese Weise schafften sie ein Vielerlei, das keine öffentliche Schule ihren Zöglingen beizubringen vermochte. Man gab ihnen sozusagen eine große Schachtel nahrhafter Bildungspillen mit, die sie nach Bedarf im Geplätscher des Gesprächs auflösen konnten. Hierfür reichte ihr Wissen und gewöhnlich auch ihr Interesse, und selbst sehr durchgebildete Partner ließen sich verblüffen und hatten nicht den Mut, eine Unterhaltung zu vertiefen, zumal die Führung des Gesprächs respektvoll der Hoheit überlassen wurde. So stand es vermutlich auch hier.

Immerhin, man sah sich den jungen Herrn an. Die Gelegenheit bot sich ja schon am übernächsten Tage, da gaben Curcius eine größere Gesellschaft und der Prinz war ihr Tischherr. Nun, vielleicht war er wirklich unterhaltend.

Brigitte sah zum Fenster hinaus, aber die Gegend war nicht sonderlich reizvoll. Flach das Land, freilich wohltuend das junge Grün und die blühenden Kirschbäume, die vereinzelt vorbeitanzten wie junge Mädchen im Sonntagskleid. Das war reizend. In der Lößnitz war die Obstblüte schon viel reicher und weiter vorgeschritten. Sonntags fuhren die Dresdner in Scharen hinaus, mit der Bahn und im Dampfschiff, und entwickelten eine Fröhlichkeit, die ein klassisch gebildeter und von seinem Obstwein begeisterter Wirt dionysisch nannte. Aber die noch zage Lenzfreude dieser kargen Landschaft hatte etwas Rührendes. Sie traute sich noch nicht recht, und doch, es wurde Frühling mit aller Macht. Selbst die Mark begann sich zu putzen.

Man könne schon Tennis spielen, hatte Roksanda geschrieben, und der Klub läge keine zehn Minuten vom Hause entfernt. Den eigenen Platz benutzte sie kaum, es sei gar nicht möglich, den Platz so zu pflegen, wie es der Klub sich leiste. Und man habe doch Gelegenheit, sich mit den verschiedensten Spielern zu messen.

Ah, da tauchten ja schon die ersten Vorortbahnhöfe auf, da konnte man langsam zusammenpacken. Auch die anderen Reisenden wurden von der Unruhe erfaßt, die die meisten so kurz vorm Ziele überkommt.

Zehn Minuten später lief der Zug in die Bahnhofshalle. Brigitte hatte sich aus dem Fenster gebeugt und winkte Roksanda lebhaft zu.

(Fortsetzung folgt.)

Die Botschaft nach dem Mars.

(Zu den Versuchen, eine Verbindung mit ihm herzustellen.)



Briand: „Unglücklicher! Was machst Du? Und Locarno?" („Ere nouvelle".)

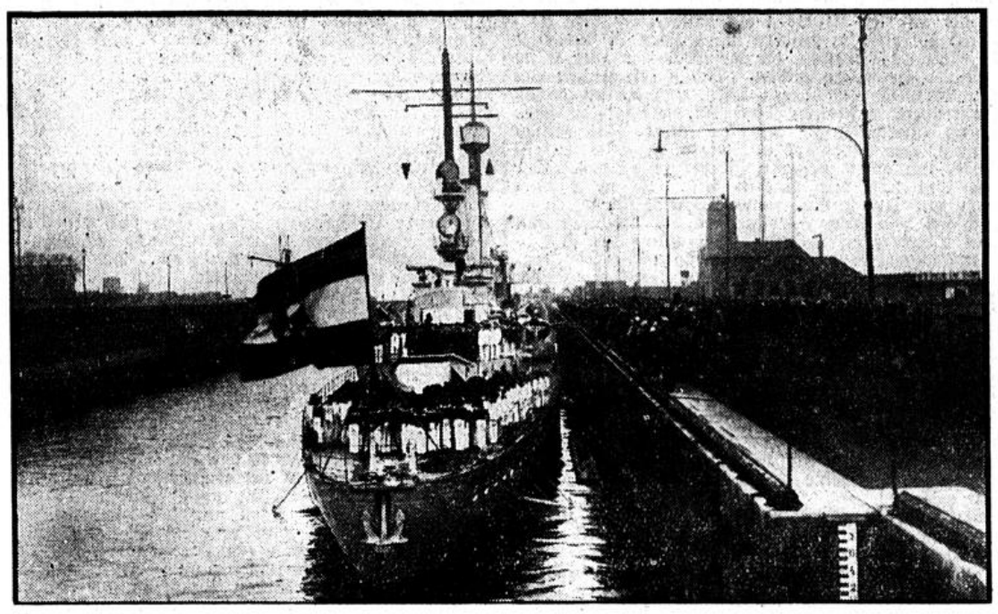
Die sonderbaren Pülverchen.

Das Vergnügen der geistig Verirrten. — Das Liebespulver in der esotherischen Gesellschaft. — Okkulte Sonderlichkeiten.

Es nimmt nicht weiter Wunder, wenn das neueste Berliner Skandälchen auf spiritistischem Gebiete liegt. Denn die Seuche des Okkultismus, die heute gerade die oberen Gesellschaftsschichten ergriffen hat, mußte eines Tages auch öffentlich in Erscheinung treten. Die Filmschauspielerin Elga Brink und der Regisseur Georg Jacoby sowie eine Anzahl von Freunden sind augenblicklich an Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt, nach dem sie ein Pulver eingenommen hatten, von dem sie zuerst behaupteten, daß sie es in einer Sitzung der esotherischen Gesellschaft in Berlin erhalten hatten. Angeblich wollten sie die Pulver gegen Kopfschmerzen und Magenschmerzen eingenommen haben. Aber die nähere Untersuchung ergab doch sehr seltsame Momente, die darauf schließen lassen, daß die Erkrankten selber vorläufig nicht die volle Wahrheit mitgeteilt haben. Die Untersuchung, die vom Kreisarzt ausgeführt wurde, ergab, daß es sich um ein sogenanntes erotisches Stimulanzmittel handelt. Die polizeiliche Untersuchung wird noch ergeben, in welcher Absicht der Regisseur Jacoby, der im Besitz dieses Mittels war, es den anderen Bekannten eingegeben hat. Wenn es etwa unter der Vorspielung geschehen ist, daß es sich um ein Mittel gegen Kopfschmerzen handele, wie vor allen Dingen die Filmdiva Elga Brink aussagt, so dürfte sich Jacoby noch eine Anklage wegen Körperverletzung zuziehen.

Die interessanteste Erscheinung dieser noch verhältnismäßig harmlos verlaufenen Vergiftungsaffäre ist der Eindruck, den wir plötzlich in die Psychologie dieser Kreise gewinnen. Die Beteiligten leugnen zwar jetzt, daß sie das Mittel, dieses Liebespulver, von einem Magnetopathen der esotherischen Gesellschaft erhalten haben. Das beweist aber nur, mit welcher Solidarität die Mitglieder dieser geheimen spiritistischen Gesellschaften sich vor der Oeffentlichkeit gegenseitig decken. Vielleicht hat Jacoby auch wirklich nicht das Mittel von dem Magnetopathen namens Müller erhalten. Für die Beurteilung selber ist das ganz unwesentlich. Charakteristisch an dem Vorfall ist nur die Erkenntnis, daß gebildete Kreise, intellektuelle, intelligente und aufgeklärte Menschen an dem Unfug solcher Liebesmittel glauben und sich nicht scheuen, sich bei ihrer Benutzung selbst einer Vergiftungsgefahr auszusetzen. Solche Geistesrichtung entsteht und entwickelt sich aber nur in der Atmosphäre der okkulten und spiritistischen Gesellschaften. Es ist deshalb gut, daß das Interesse der Oeffentlichkeit auf die esotherische Studiengesellschaften gelenkt wurde. Diese Gesellschaft, die eine große Anhängerschaft unter Künstlern, Literaten, Filmleuten und nicht zuletzt unter den ehemaligen Hofkreisen besitzt, widmet sich dem Studium des Okkultismus, des Spiritismus, der Magie und der Hypnose. Ihre Hauptattraktion ist zur Zeit ein Heilmagnetopath, der in den sehr elegant ausgestatteten Klubräumen der Gesellschaft tagsüber eine ausgedehnte Praxis ausübt. Es wird alltäglich von einer sehr erheblichen Zahl von Patienten, meist sehr zahlungskräftigen, konsultiert. Allabendlich finden dann in den Räumen der esotherischen Gesellschaft im engsten Kreise okkulte Sitzungen statt. Bei diesen okkulten Sitzungen hält man Vorträge über die neuesten okkulten Forschungen, veranstaltet man Vorlesungen aus okkulter Literatur, gibt man okkulte Konzerte. Aber auch okkulte Experimente werden vorgeführt, um die geheimnisvollen Kräfte, um die es sich hier handelt, den Zuschauern zur Kenntnis zu bringen. Nicht selten dienen junge Damen der Gesellschaft als Medium für hypnotische Experimente, die eigentlich nichts Besonderes und Wunderbares darstellen. Die Damen, die sich als Medium besonders gut eignen, werden von dem Magnetopathen in Trancezustand versetzt und lassen sich dann durch den Willen des Hypnotiseurs leiten und führen in diesem Zustande auch okkulte Tänze vor. Vielleicht sind die meisten Experimente durchaus harmloser Natur. Die Gefahr dieser esotherischen Studiengesellschaften besteht aber vor allem in der Geistesverwirrung, die sie in bestimmten, geistig offenbar stark entwurzelten Kreisen findet, und es wäre deshalb doch wünschenswert, daß man sich einmal näher mit dem Treiben dieser Okkultisten beschäftigt.

Die Ausfahrt der „Emden" zur zweiten Weltreise.



Der Kreuzer „Emden" ist mit allen militärischen Feierlichkeiten zu einer zweiten Weltreise von Wilhelmshaven aus in See gegangen. Unser Bild zeigt die ausfahrende „Emden" in der Schleuse. Fregattenkapitän Arnauld de la Perière bringt ein Hoch auf den Reichspräsidenten aus, worauf sich die militärischen Vorgesetzten von Bord begeben und die Leinen losgeworfen werden.

Neues aus aller Welt.

Schreckensherrschaft chinesischer Banditen.

Die mächtige Banditenorganisation der „Roten Schwerter" hat die Stadt Li Yang im südlichen Kiangsu vollständig ausgeraubt und 78 vermögende Einwohner verschleppt, für die ein Lösegeld von vier Millionen Mark verlangt wird. Die Banditen rückten am Mittwoch Nacht etwa 1000 Mann stark an, zerstörten die Stadttore, befreiten mehr als 200 Insassen des Gefängnisses, erbrachen die städtischen Verwaltungsgebäude, bemächtigten sich der Polizeistationen, und setzten darauf eine Anzahl Gebäude in Flammen. Nach diesen ersten Vorbereitungen errichteten sie eine Schreckensherrschaft, ermordeten zahlreiche Personen und raubten alles, was ihnen in die Hände fiel. Nach fünfstündiger Schreckensherrschaft trafen Regierungstruppen ein, worauf sich die Banditen zurückzogen. Als Beweis für die Ernsthaftigkeit ihrer Ankündigung, daß sie die mitgeschleppten Gefangenen töten würden, wenn das Lösegeld nicht bezahlt werde, haben die Banditen beim Passieren einer Anzahl von Städten je einen oder zwei der Gefangenen ermordet. Die Stadt Li Yang hat im vergangenen Jahre nicht weniger als fünf solcher Raubüberfälle über sich ergehen lassen müssen, die jedesmal mit bedeutenden Opfern an Menschenleben und großem Sachschaden verbunden waren.

*

Der Fall Damm. Die Untersuchung der Geschäfte des früheren Leiters des Verbandes der öffentlichen Feuerversicherungsanstalten beschäftigen die Berliner Polizei und die Bücherrevisionsverständigen augenblicklich sehr eingehend. Es fehlen die Unterlagen für eine Anzahl Schecks, die von Regierungsrat Damm mit dem Stempel des Verbandes unterzeichnet und von ihm persönlich abgehoben worden sind. Damm ist übrigens, trotz seines Jahreseinkommens von 60 000 Mark, außerordentlich verschuldet gewesen; man hat bei der Haussuchung Pfandscheine über Wertsachen und auch Verpfändungsscheine über die gesamte Wohnungseinrichtung und Damm gehörige Liegenschaften entdeckt.

Schon wieder ein Berliner Schüler verschwunden. Aufs neue ist ein Berliner Schüler spurlos verschwunden. Es handelt sich um den sechszehnjährigen Rudi Krahl, der seit vorgestern vermißt wird. Krahl, der früher mit seiner Mutter zusammenwohnte, war von dieser bei dem Rektor Kühn in Reinickendorf untergebracht worden, weil er in der Schule schwer mitkam. Der junge Mann entfernte sich nun am letzten Dienstag vormittag aus der Wohnung und ist nicht zurückgekehrt.

Eine Schülerin verschwunden. Seit Mittwoch ist die zwölf Jahre alte Schülerin Margarethe Gräbert als der Köpenickerstraße in Berlin spurlos verschwunden. Sie stand im Verdacht, am Montag in der Schule während einer Pause aus dem Katheder ihrer Klassenlehrerin 90 Pfennige sich angeeignet zu haben. Das Kind hat sowohl der Klassenlehrerin sowie dem Rektor gegenüber mit großer Festigkeit bestritten, das Geld an sich genommen zu haben. Am nächsten Schultag hat sich Margarethe Gräbert, die übrigens zu Hause von dem Vorfall nichts erwähnt hatte, aus der Schule entfernt. Alle Nachforschungen sind bisher ergebnislos verlaufen.

Das Verfahren gegen Bruno Scherl. Wie eine Berliner Korrespondenz erfährt, ist das Verfahren gegen Bruno Scherl nunmehr der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Diese Maßnahme hat sich als notwendig erwiesen, weil gegen Scherl schon seit längerer Zeit mehrere Anzeigen wegen Waren- und Kreditschwindels schweben.

Einbruch bei einem blinden Ehepaar. Ein Gauner drang in die bescheidene Behausung eines blinden Ehepaars in Lichtenberg (Berlin), als das Ehepaar sich auf dem Wege nach einer Blindenschule befand, und räumte alles aus, was sich unauffällig wegbringen ließ.

Ein Stück aus der Hölle. Das Schwurgericht Schwerin verurteilte den aus Aue in Sachsen stammenden 32jährigen Landwirt Edmund Keck zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte im Walde unweit Ludwigslust im Sommer die 30 Jahre alte Frau Engel, die auf dem Rade nach Hause fuhr, mit einem Revolver niedergeschossen und der Schwerverwundeten Gewalt angetan. Unter Bedrohung mit der Waffe hatte er sie dann gezwungen, wieder ihr Rad zu besteigen. Die Frau brach nach kurzer Zeit zusammen. Zwei Stunden nach der Tat wurde Keck verhaftet. Der Oberstaatsanwalt bezeichnete das einzig in der Kriminalgeschichte dastehende Verbrechen als ein Stück aus der Hölle.

Liebesdrama. In Frankfurt (Oder) erschoß der Kaufmann Stumpf seine Geliebte und sich selbst. Die Eltern der Erschossenen sahen das Verhältnis ihrer Tochter mit Stumpf nicht gern, und sie sollte daher zu ihrem Bruder nach Karlsruhe ziehen. Am Tage vor der Abreise geschah die Tat.

Eine Emsfähre gesunken. Aus Weener wird gemeldet: Die Hilkenborger Fähre ist bei der Ueberfahrt über die Ems infolge der reißenden Strömung gesunken. Auf der Fähre befanden sich ein Automobil und ein mit Pferden bespanntes Fuhrwerk. Beide Fahrzeuge gingen mit der Fähre unter. Die beiden Pferde ertranken, während sich die auf der Fähre befindlichen Personen in einem Beiboot retten konnten.

Lebensmüde Jugend. In Durlach erschoß sich der 17jährige Oberrealschüler Ludwig Horch. Ueber den Grund zur Tat ist noch nichts bekannt, es wird aber zuverlässig versichert, daß sie mit der Schule in keinerlei Zusammenhang steht.

#Mord an einem Kind? Nach langem Suchen, wobei der Hund der Eltern zu Hilfe genommen wurde, gelang es, die seit einigen Tagen vermißte zehnjährige Marie Rösch aus Bürgermoos tot in einem Wassergraben aufzufinden. Allem Anschein nach liegt ein Verbrechen vor, zumal auch der Rucksack fehlte, den das Mädchen mitgenommen hatte.

Zeppelin-Start erst in der nächsten Woche. Der Start des „Graf Zeppelin" zur zweiten Versuchsfahrt, der ursprünglich für Freitag angesetzt war, mußte, da die Vorbereitungen noch nicht beendet sind, verschoben werden. Die nächste Fahrt, an der die Sachverständigen der Versuchsanstalt für Luftfahrt teilnehmen, wird erst in der kommenden Woche stattfinden.

Zum Tode verurteilt, nach zweieinhalb Jahren Zuchthaus freigelassen. Nach einer Meldung der „Schlesischen Zeitung" erschoß im Jahre 1925 der Bäckergeselle Jentsch aus Hamburg seinen Schwager, den Maurer Jäckel in Leschwitz, nachdem seine Schwester ihn in Klagebriefen um Hilfe gegen ihren dem Trunk ergebenen brutalen Ehemann gebeten hatte. Jentsch und Frau Jäckel wurden daraufhin wegen gemeinsamen Mordes zum Tode verurteilt, während ein beteiligter Dritter, der Barbier Binner, wegen Begünstigung mit zehn Jahren Zuchthaus bestraft wurde. Das Todesurteil wurde jedoch in zehn Jahre Zuchthaus umgewandelt, Binners Strafe auf fünf Jahre herabgesetzt. Auf ein Gnadengesuch der Frau Jäckel, die zweieinhalb Jahre ihrer Strafe verbüßt und sich einwandfrei geführt hat, beschloß jetzt der Rechtsausschuß des Preußischen Landtags, dem Gesuch zu entsprechen. Frau Jäckel wurde sofort aus der Strafhaft entlassen.

Ersaufen einer Grube. Wie die Gleiwitzer Polizeidirektion meldet, ist die Georggrube bei Eichenau ersoffen, und zwar durch Verschulden dreier Maschinisten, die pflichtwidrig die Pumpenstation verlassen hatten, um an einer Barbarafeier teilzunehmen. In der Zwischenzeit brannte ein Motor aus, wodurch die Pumpenanlage versagte. Die Georggrube befindet sich bereits im Abbau; es werden dort nur noch 150 Arbeiter beschäftigt.

Unverhofftes Geld. Der Schwager des Bankiers Löwenstein, der bekanntlich aus seinem Flugzeug in den Aermelkanal gestürzt ist, hat den sieben Matrosen des Seglers „Saint Therese de l'Enfant Jesus", die am 19. Juli acht Meilen von Kap Grisnez die Leiche des Finanzmannes fanden und nach Calais brachten, dieser Tage eine Belohnung von je 3000 Pfund überwiesen.

Ein englischer Postzug ausgeraubt. Wie das Postministerium bekannt gibt, ist der Postzug von Cardiff nach London ausgeraubt worden. Von der mitgeführten Post wurde ein Sack gestohlen, der Banknoten in größeren Mengen enthielt.

Raubmord eines Dienstmädchens. Ein Landwirt in Valensol (Frankreich) sowie seine Frau und seine beiden Kinder sind in einem zwei Kilometer vom Dorfe entfernten Bauernhof von einem Dienstmädchen ermordet worden. Offenbar liegt Raub vor.

Drei Mädchen vermißt. Seit Sonntag werden in Teplitz drei fünfzehnjährige Mädchen vermißt, die sich zu einer Skitur in das Erzgebirge begeben haben sollen. Man befürchtet, daß sie einem Schneesturm zum Opfer gefallen sind.

Schweres Explosionsunglück in Neuyork. In einer Desinfektionsanlage in der Nähe des Eastrivers im Nordosten Neuyorks erfolgte eine schwere Explosion. Nach den bisherigen Feststellungen sind vier Personen getötet und mindestens sechs verletzt worden. 15 Personen werden vermißt.

Untergang eines chilenischen Dampfers. Der chilenische Dampfer „Quinteros" ist nach einem schweren Zusammenstoß mit dem Dampfer „Amerika" der gleichen Nationalität auf der Höhe von Punta Paquica kurz vor Mittag gesunken. Siebzehn Personen sind ertrunken. Der Kapitän der „Quinteros" und ein großer Teil der Besatzung wurden gerettet.

Bergwerksunglück in Peru. In ein Kupferbergwerk bei Morococha (?) drang Wasser aus einem benachbarten großen Wasserwerk ein. Nach Schätzungen des Arbeitsministeriums sind bei der Ueberflutung der Grube 27 Personen ums Leben gekommen, nach nichtamtlichen Schätzungen 72.



Pfarrer Heumann - Buch
272 Seiten, 150 Abb. — Sie erhalten 1 Expl. umsonst und portofrei durch
L. Heumann & Co., Nürnberg M 285

Pfarrer Heumann's Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot
Einhorn-Apotheke Bochum
Große Beckstraße 1.

Weihnachten — das Fest der Freude

für die ganze Familie im schönen Heim

Möchten Sie sich selbst und den Ihren eine besonders große Festtagsfreude durch die Anschaffung einer guten Zimmer-Einrichtung oder eines hübschen Ergänzungsstückes für die Wohnung bereiten, so besuchen Sie rechtzeitig unsere ausgedehnten Ausstellungsräume.
Eine Anschaffung von bleibendem Wert, das angenehme Gefühl, eine gut eingerichtete Wohnung zu besitzen.
Klubtische, Marmortische, Klubsessel in Stoff und Leder, Teetische, Nähtische, Schleiflack-Kleinmöbel. Schlafzimmer, Speise- u. Herrenzimmer, Wohnsalons (echt Eiche u. poliert), Küchen (natur u. weiß lackiert)

Bochum, Brückstr. 59-63
Straßenbahn Linie 6 u. 8
(Haltestelle Kortländer)
13 Schaufenster

Prickel & Heidemeyer

*** SPEZIALHAUS FÜR MODERNE RAUMKUNST ***

Vergessen Sie nicht, unsere Schaufenster zu besichtigen!

Bochumer Filme, Veranstaltungen und Vereine

Filmschau.

ko **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Die Yacht der sieben Sünden". Ein unterhaltsamer, sehr spannender Kriminalfilm mit Brigitte Helm in der Hauptrolle. Ein rätselhaft erscheinender Mord an einem Theateragenten bringt die Spannung in die Handlung, die — in ihrem Kern der Kampf einer Frau um die von einer Gegenspielerin gefährdete Liebe des Mannes — sich in der Hauptsache auf einem mit raffiniertestem Komfort ausgestatteten Luxusdampfer abspielt. Alle Attribute mondänen Lebens sind der Rahmen der Ereignisse, in die Welt- und Geldmänner, Hochstapler, Damen und Kokotten eingreifen. Brigitte Helm spielt die russische Tänzerin, die große Verführerin, mit dem ganzen Aufgebot ihrer eigenartigen, charakteristischen Kunst. Von ausgezeichneter Wirkung sind auch die Typen der Nebenrollen, in denen sich namhafte Leute betätigen. Der Film hat gutes Tempo. — Im Beiprogramm läuft ein amüsanter Franzose „. . . und abends ins Maxim". Hinzu kommen: als Kulturfilm ein sehenswerter Ausschnitt aus der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie und die Ufa-Wochenschau mit ihren reichlichen und aktuellen Illustrationen.

(:) **Weltlichtspiele.** Die neue Spielfolge bringt zunächst den Großfilm „Fünf bange Tage" mit Maria Jacobini, der hervorragenden italienischen Tragödin in der Hauptrolle. „Fünf bange Tage" ist ein Film aus dem Rußland der Vorkriegszeit. Eine spannende und dramatische Episode aus der Festung Iwangorod bildet die Handlung des an tragischen Momenten und Konflikten reichen Films. Neben Maria Jacobini wirken in den weiteren Rollen mit: Harry Hardt, Anton Pointner, Angelo Ferrari und Natalie Lissenko. Ein gut unterhaltender Bildstreifen ist der folgende Film „Die Braut vom Dahlenhof", der mit Interesse verfolgt wird. Das Beiprogramm ist interessant.

):(**Kammerlichtspiele.** Eine Uraufführung für Westdeutschland bedeutet der Film „Blaue Jungen — blonde Mädchen", womit das neue Programm eröffnet wird. Victor Mc. Laglen, der bekannte Schauspieler aus „Rivalen" und Luise Brooks, die in letzter Zeit viel genannte hübsche Darstellerin zeigen in diesem Filmstreifen ausgezeichnete Leistungen. Eine Erstaufführung ist „Die Schreckensfahrt des Goldexpreß", ein spannender Film mit Tom O'Brien, dem bekannten Sensationsdarsteller. Außerdem gelangt der Wildwestfilm „Die Polizeireiter von Colorado" zum Abrollen, der mit Spannung und Interesse verfolgt wird. Im Beiprogramm gelangt ein Lustspiel und ein Kulturfilm zur Aufführung.

(-) **Lichtspielbühne.** Das neue Programm beginnt mit dem Film „Zerbrochene Ehen" mit Elga Brinks in der Hauptrolle. Umspielt wird die Macht des Alkohols. Wie schon der Titel sagt, sind die Folgen dieses Dämons oft schlimmer Natur, sodaß die Aufführung dieses Films bei den Besuchern einen nachhaltigen Eindruck hinterläßt. Eine abenteuerliche Angelegenheit ist „Der Schmuggler aus Canada", in dem Spannung und Sensation die Szenen ausfüllen. Das Großlustspiel „Einen Jux will er sich machen" setzt die Lachmuskeln der Zuschauer mehr als einmal in Bewegung. Eine Groteske, ein Lehrfilm und die Wochenschau beschließen das Programm.

* **Bildschau.** „Pat und Patachon auf dem Wege zu Kraft und Schönheit" ist ein herzerquickender Film. Die beiden Schlemihle sieht man immer gern: sie vermögen Stunden zu geben voll Heiterkeit und Frohsinn, wo man sich ganz ihrem tollen Tapsentum verschreibt, Ausspannung und Gelöstheit vom Alltagskram findet. Tränen des Lachens vergießt man über die beiden komischen Gesellen, die sich bald als römisch-griechische Statue verdingen, bald als Gymnastiklehrer und Führer einer Schar von hübschen Mädchen auftreten. Lau Lauritzen, ihr Regisseur, sorgt für das richtige Tempo. — Das Beiprogramm zeigt eine Aufnahme aus dem Spreewald, eine Groteske und die Wochenschau. Alles Nähere siehe Inserat.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

):(**Operettentheater.** Die zwei letzten Aufführungen der heiteren Operette „Kaiserplatz 3, eine Treppe" gehen heute Samstag und morgen Sonntag, abends 8 Uhr, in Szene. Die Preise für die Sonntag-Aufführung sind bedeutend ermäßigt. — Kommenden Montag gelangt neueinstudiert die bekannte dreiaktige Operette „Der Vetter aus Dingsda" von Eduard Künnecke zur Aufführung. Dieses reizvolle Werk wird nur noch Dienstag und Mittwoch wiederholt. Die Regie sowie das Arrangement der Tänze liegt in den Händen von Direktor Theo Bachenheimer, der auch gleichzeitig die Tenorpartie des „Ersten Fremden" innehat. Die übrigen Rollen sind vertreten durch die Damen Ada Hubrich, Elsa Stamm, Anny Sperg und Herren Otto Kraatz, Gerd Neumann, Hans Heino Wendenhöfer, Willi Schmid und Erich Erichsen. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Wilhelm Bachenheimer. — Ein von Direktor Albert Maurer einstudiertes Märchen „Schneeweischen und Rosenrot" von Paul Diedicke wird Mittwoch nachmittag 8½ Uhr zum ersten Mal aufgeführt.

(-) **Städtisches Orchester.** Sonntag veranstaltet das Städtische Orchester ein Parkhausnachmittagskonzert. Zur Aufführung gelangen Werke von Verdi, Rossini, Haydn, Delibes, Thomas, Lortzing, Fr. Wagner, Lincke, Joh. Strauß und Oskar Strauß. Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann. Die Veranstaltung beginnt um 4 Uhr. (Siehe Anzeige.

(-) **Bach-Abend der Glettenbergschule.** Mittwoch, 12. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Parkhaus der dritte Abend des Studienjahres 1928/29, veranstaltet von C. Glettenberg, Lehrer für Sologesang, statt. Der Abend steht im Zeichen J. S. Bach. Nach einer Einführung durch Rektor K. Weitkamp bestreitet Frau Lili Röttgen den gesanglichen Teil. (Siehe Anzeige.)

(:) **Der Don-Kosaken-Chor in Bochum.** Dieses weltbedeutende russische Ensemble, bestehend aus 35 Künstlern, veranstaltet unter Leitung des Dirigenten N. Kostrujkov am kommenden Donnerstag, 13. Dezember, ein einmaliges Konzert im hiesigen Operettentheater.

Aus dem Vereinsleben.

):(**Bühnenvolksbund.** Die Pflichtvorstellung der Serie A und C, „Götz von Berlichingen", ist nicht, wie vorgesehen, am Donnerstag, 13. Dezember, sondern schon Dienstag, 11. Dezember. Die Karten behalten Gültigkeit. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Verkauf bereits begonnen hat. Serie B bekommt am 17. Dezember das Lustspiel „Eine Frau, die jeder sucht", hierzu beginnt der Vorverkauf für die Nummern 400 bis Ende am Montag, 10., Dienstag, 11., für die Nummern 1—400. Für das Weihnachtsmärchen „Prinzessin Huschewind" am 18. Dezember beginnt der Vorverkauf ebenfalls am Montag, 10. Dezember. Für das Konzert im Schützenhof Sonntag morgen gibt es für Erwerbslose und Rentner Freikarten in der Geschäftsstelle Lueg-Haus, Bahnhofstraße. Die Faustaufführung findet nicht am 23. Dezember, sondern im Januar statt.

Bochum als Großstadt.

Glossen eines Frankfurters, der Bochum besuchte.

Die Bochumer wissen es, daß ihre Stadt zu denen gehört, die man im weiten Vaterlande wenig kennt und von denen man eine meist falsche Vorstellung hat. So gilt Bochum, vom Glanze seiner mehr genannten und größeren Nachbarn zur Rechten und Linken verdunkelt, nicht nur uns Frankfurtern als düstere, rauchige Kohlen- und Fabrikstadt, sondern selbst schon in Elberfeld findet man diese Ansicht, die die Bochumer zum Glück mit Würde zu tragen wissen. Wenig erfreut ist, wer hierher beruflich verschlagen wird, und kommt er an einem trüben, naßkalten Tage an, so wird er seine Meinung zunächst sogar bestätigt finden. Es genügt auch nicht, den Stadtpark und die Königsallee zu inspizieren, um eines Besseren belehrt zu werden. Der genius loci will hier entdeckt sein. Je mehr man Bochum mit seinen Riesenunternehmen, den vielen plötzlich sich dem Auge darbietenden, in Zweckmäßigkeit schönen industriellen Anlagen, dem Glanz der Hauptgeschäftsstraßen, dem zeitweise riesigen Verkehr kennen lernt, deste mehr muß man sein Urteil revidieren. Mag auch hier viel geklagt werden, so gewinnt man doch den Eindruck, daß die stets neu dem Boden entrissenen Schätze immer neues Geld zuführen, so daß die Kaufkraft breiter Schichten hier viel größer erscheint, als z. B. in Frankfurt oder Wiesbaden. Diesen Eindruck bestärken die großzügigen kommunalen und die Siedelungsbauten, vor allem das gewaltige Rathaus mit den blendend-schönen Muschelkalkfassaden. Bochum zeigt sich mehr und mehr als ein emporstrebendes große Aufgaben materieller wie kultureller Art meisterndes Gemeinwesen, das seine Stadt auch schön und gesund machen will.

Wenn der Zugewanderte dennoch manches zu bemängeln hat, so muß er sich böswilliger Kritik und bloßen Besserwissenwollens enthalten angesichts der kaum von einer Generation aufzubringenden Mittel, die die großen Aufgaben des Wohnungsbaues, des Schulbaues, der Straßenerweiterung, des Verkehrswesens, der Eingemeindungen usw. erfordern. Es kann aber nur nützlich sein, öfter zu vernehmen, was der aus einer richtiggehenden Großstadt Kommende im täglichen Leben zu bemängeln hat, zumal gerade hier ohne besondere Mittel Abhilfe zu schaffen wäre.

Beginnen wir mit der Herreise, die von Frankfurt an einem herrlichen, aber heißen Sommertag erfolgte. Bis Siegen war die Fahrt bei schwach besetzten Wagen genußreich. Dann gegen Abend begannen die Abteile sich in schließlich skandalös werdender Weise zu füllen. Stundenlang mußten Männer, Frauen und Kinder, gepreßt wie Heringe, stehen. Es war auch einem Verschmachtenden unmöglich, auf einer Station auszusteigen und sich zu erfrischen. Und das war immerhin ein BP. Die Fahrgäste waren fast ausschließlich Bochumer, die den schönen Tag zu ihrer wohlverdienten Erholung im Sauerland benutzt, sich müde gelaufen, und nun dafür schwer zu büßen hatten. Hier wunderte ich mich zuerst über die Geduld der Bochumer, die mehr als irgendwelche Deutsche in anderen Gauen darauf angewiesen sind und ein Recht darauf haben, des Sonntags ein Stück Natur zu genießen und sich ultraviolett bestrahlen zu lassen, was ja hier die Rauchgase unmöglich machen sollen. Es gehen zwar einige Züge gegen Abend, die aber bei weitem nicht ausreichen. Sicher wäre hier längst Abhilfe geschaffen, wenn die Berufenen mit der sonst gewohnten Energie sich dafür eingesetzt hätten. So wie ich, verzichten gewiß jeden Sonntag Tausende auf das Sauerland, wenn der gesundheitliche Nutzen nachher derart in Schaden gewandelt wird. Dieser Punkt ist mindestens so wichtig, wie neue Spielplätze, die mehr Geld kosten und weniger Menschen nutzen. Gibt es hier keine Touristenvereine, die Initiative haben?

Ein Mißstand, der in die gleiche Rubrik gehört, der aber inzwischen zum Glück eine Propaganda ausgelöst hat, betrifft die Radfahrwege! In Frankfurt, das in einer flachen Gegend liegt, gibt es nicht eine Chaussee oder Promenade ohne diese. Dort ist m. W. der prozentual stärkste Radfahrerverkehr Deutschlands. Das Fahrrad hilft Tausenden, seien es Arbeiter, männliche und weibliche Büroangestellte oder Geschäftsleute, mit ihrem Einkommen auszukommen oder ihren Erwerb zu finden. Ich verkenne nicht die Schwierigkeiten, die hier entgegenstehen. Das hügelige Gelände und die z. T. noch sehr mäßig gepflasterten und schmalen Straßen machen aber hier solche Wege doppelt nötig. Dabei ist der Radfahrer so anspruchslos, daß als Provisorium eine dünne, etwa 50 Zentimeter breite Asphaltschicht am Rande des Pflasters schon ein gewaltiger Fortschritt wäre. In manchen Fällen könnte auch der Raum zwischen den Schienen der Straßenbahn geebnet werden.

Was nutzt allerdings der schönste Weg, wenn man kein Fahrrad hat? In diese Lage kann jeder Radfahrer in Bochum jeden Tag kommen. Ich las mit Staunen, daß an manchen Tagen allein drei Fahrräder als gestohlen im Blatt stehen und sah mich entsprechend vor. So gelang es mir, fast ein Jahr Besitzer meines Rades zu bleiben. Dann ließ ich es einmal in der Torfahrt eines verkehrlosen besseren Hauses unangeschlossen stehen, und schon war es weg. Auf eine Anzeige bei der Polizei erhielt ich nach wenigen Wochen die Mitteilung, daß die Sache mangels Erfolg eingestellt sei. Für die meisten Betroffenen, auch für mich, bedeuten sie einen schweren Schaden. Eine sehr auffallende Erscheinung ist es hier, daß die Autos bei Regenwetter den Dreck erbarmungslos über Passanten und Schaufenster spritzen. Ich habe davon in Frankfurt nie etwas gemerkt. Nun erfordert gewiß die starke Steigung in vielen Straßen Pflaster. Der Kampf gegen den Stampfasphalt in Berlin hat aber erwiesen, daß es genug andere Möglichkeiten gibt, einen nicht zu glatten, aber ebenen Damm zu schaffen. Wenn auch der skandalöseste Mißstand — an der Unterführung Hauptbahnhof — beseitigt ist, so erfordern die schmalen Straßen Bochums doch gebieterisch eine schnelle Verbesserung der Straßen, wenn die Stadt je als eine saubere gelten will. Um bei den Autos zu bleiben: Nie habe ich sie so wie hier als eine Landplage empfunden infolge des ungeheuerlichen unnötigen Hupens. Diese überall zur Lösung drängende Frage kann ja vollkommen nur für das ganze Reich gelöst werden. Während man in England auf belebtesten Straßen kaum ein Signal hört, soll es in Mexiko noch schlimmer sein als hier. In ganzen Straßenzügen sind die vorderen Zimmer auch für Leute mit stärksten Nerven als Schlafzimmer unmöglich geworden. (Inzwischen hat vor kurzem die Polizei eine Verordnung gegen das übermäßige Hupen erlassen, doch wird noch viel dagegen verstoßen. Redaktion.) Warum schreibt man nicht für die Nachtstunden weniger laute Signale vor, wie in Paris? Warum macht man des Nachts nicht das Hupen an jeder Straßenkreuzung dadurch überflüssig, daß man für Kreuzungen das Schrittempo vorschreibt? Die schweren Lastkraftwagen mit Vollreifen, die von Dortmund usw. bis zum Rhein fahren, passieren die Stadt zu jeder Tages- und Nachtzeit. Auf dem nächtlichen Heimweg sind sie besonders eilig. Ganze Stadtviertel bringen sie in erdbebenartiges Schwanken, Tausende berauben sie ihres Rechts auf Schlaf. Muß das geduldet werden? Es hieß doch schon im April, daß die Vollgummireifen abgeschafft werden müßten!

Ob es sich im Folgenden nun um eine Spezialität Bochums handelt, weiß ich nicht. Ich habe jedenfalls in anderen Städten meine Post morgens nie später als etwa 9 Uhr bekommen, während ich hier — in einem wichtigen Innenbezirk — in der Regel bis nach 10, oft bis 10½ und zuweilen bis nach 11 Uhr auf die erste Post warten muß. Das ist für einen Geschäftsmann unerträglich. Die Hauptschuld liegt ja daran, daß man hier nicht wie in Frankfurt die Briefkästen aller Hausbewohner im Hausflur unterbringt. Darauf hätte die Post seit Jahren hinwirken können, dann wäre das Ziel erreicht. Die Post muß die Bestellbezirke so ausgleichen, daß nicht der eine Bote noch mit der ersten Post unterwegs ist, während sein Kollege bei gleichem Arbeitstempo bereits die zweite Post austrägt. Auch müßten offenbar mehr Boten eingestellt werden.

Es wäre anmaßend, wollte sich ein Zugezogener ein Urteil in wirtschaftlichen Dingen nach verhältnismäßig kurzer Zeit erlauben. Immerhin habe ich die unwiderlegliche Erfahrung gemacht, daß sich kleine Geschäftsinhaber in den Außenbezirken meist viel wohler fühlen, als die Ladeninhaber in der Stadt. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Mieten in der Innenstadt allgemein überspannt sind, eine Erscheinung, die sich in jeder schnell emporwachsenden Stadt zeigt. Man muß wünschen, daß Wege der Abwehr gefunden werden. Dann würden auch Mittelstandskreise das Theater zu dessen Heil besuchen können, dies Theater, auf das die Bochumer mit Recht stolz sind, das aber für Bochums Kultur und Wohlstand erst dann wirklich beweiskräftig ist, wenn es die Bochumer erheblich unabhängiger von kommunalen Zuschuß gemacht haben werden.

R.

(-) **Volksbühne.** Die für die Serie I angekündigte Aufführung „Der rote General" muß von Montag, 10., auf Donnerstag, 13., verlegt werden. Für die Serie II folgt Ende Dezember (nach Weihnachten) die romantische Komödie „Cyrano von Bergerac" von Edmund Rostand (deutsch von Ludwig Fulda). Im Januar ist dann für Serie I eine Oper vorgesehen. Das Weihnachtsmärchen „Prinzessin Huschewind" kommt Sonntag, 16. nachmittags 3 Uhr, für den Verein zur Aufführung. Eintrittskarten zum Preise von 0,30 Mark bis 1,60 Mark werden in jeder beliebigen Anzahl ab Dienstag, den 12., in der Geschäftsstelle während der üblichen Dienststunden ausgegeben.

(a) **Bochumer Wirteverein.** Am Donnerstag fand in der Loge eine außerordentliche Versammlung des Wirtevereins Bochum und Umgegend statt, die sehr stark besucht war. Neu aufgenommen wurden Hengesbach, Hofheinz, Wittinghofer, Hermann, Graß, Husemann. Der Wirteverein hat es sich auch in diesem Jahre nicht nehmen lassen, zu Weihnachten Stiftungen zu machen. Es wurde ein Betrag von 500 Mark zur Verfügung gestellt, der an den Blindenverein, an den Reichsverband deutscher Veteranen, an die beiden konfessionellen Waisenhäuser Bochums, sowie an die Altersheime, an den Gefängnis-Hilfsverein und Westfälischen Blindenverein zur Verteilung kommt. Eine lebhafte Debatte entspann sich bei der Bierpreisfrage und der damit zusammenhängenden Frage des Bedienungsaufschlages. Es wurde von der Versammlung lebhaft bedauert, daß anläßlich der am vergangenen Dienstag stattgefundenen Besprechung des Handels und Gewerbes der Stadt Bochum die Wirtevereinigung nicht mit eingeladen worden sei. Zum Schluß wies der Vorsitzende, Gastwirt Schütz, noch auf die Unterstützungskassen des Vereins hin.

(-) **Evangelischer Gesellenverein Bochum.** In der Monatsversammlung am Sonntag, 9. Dezember, abends 7 Uhr 30 im kleinen Saale des evangelischen Vereinshauses hält Karl Regelmann einen Vortrag über ernste und heitere Sachen. (Selbst verfaßt.)

(-) **Evangelischer Männer- und Frauenverein des 2. Pfarrbezirks.** Heute (Samstag) abend 8 Uhr findet im Gemeindehaus, Moltkemarkt 12, die diesjährige Generalversammlung der Hilfssterbekasse statt. Es soll der Versammlung vorgeschlagen werden, das Sterbegeld von 200 auf 300 Mark und die Umlage von 20 auf 30 Pfennig zu erhöhen. Ferner wird auch darüber beraten, ob das Eintrittsalter zur Hilfssterbekasse bis zum 60. Lebensjahre für ein halbes Jahr vom 1. Januar 1929 erhöht werden soll, damit auch denjenigen, die den Eintritt bisher versäumt haben, Gelegenheit zum Beitritt geboten wird. Zum Schluß der Versammlung wird Herr Fries einen Vortrag über seine Tätigkeit in der evangelischen Gemeinde halten.

(-) **Evangelischer Bürger- und Arbeiterverein Ehrenfeld-Nechen.** Wie seit einer Reihe von Jahren, so ist auch die diesjährige Adventsfeier am Sonntag, 9. Dezember, abends 8 Uhr, in der Melanchthonkirche für die Weihnachtsbescheerung der Armen bestimmt. Die liturgische Gestaltung der Feier hat Pfarrer Engelbert übernommn. Der Kirchenchor und der Jungmädchenkreis sowie Frl. Ilse Hubensack (Solo-Sopran) werden mitwirken. Die Adventsfeier steht unter dem einheitlichen Gedanken „Aus der Finsternis zum Licht", „Es nahet gen den Tag". — Auch in diesem Jahre sollen die Aermsten nicht vergeblich auf ihr Weihnachtspaket warten. — Die Monatsversammlung war sehr stark besucht und der Melanchthonsaal bis auf den letzten Platz besetzt. Im Mittelpunkt stand der Vortrag des Pfarrers Lic. Schmidt über das Konkordat und seine Gefahren. Seine anderthalbstündigen Ausführungen gipfelten in der Forderung, daß die durch die Verfassung gebotene Regelung des Verhältnisses von Kirche und Staat baldigst erfolge und daß bei dieser Regelung verlangt werden müsse, daß die Verhandlungen mit der römisch-katholischen und der evangelischen Kirche auf paritätischer Grundlage erfolge, zumal ⅔ aller Preußen Angehörige der evangelischen Kirche sind. Es könne sich nur um einen innerdeutschen Vertrag für beide Kirchen handeln. Die Regelung durch Konkordat mit dem Vatikan wäre unragbar, soweit es einseitig der katholischen Kirche die Sicherheiten völkerrechtsähnlicher Verträge schaffe, die durch die gesetzgebenden Körperschaften nicht einseitig geändert werden können. Auf Wunsch der Versammlung gab Pfarrer Lic. Schmidt eine eingehende Erläuterung zu seiner in den letzten Tagen in der Oeffentlichkeit vielbesprochenen Rede am Reformationssonntage im Vereinshause. Nach eingehender Aussprache, im besonderen nach Anhörung von Teilnehmern der vorerwähnten Feier, stellte sich die Versammlung einmütig hinter Pfarrer Lic. Schmidt. Zum Schluß wurde auf die am Sonntag, 9. Dezember, abends 8 Uhr, stattfindenden Adventsfeier hingewiesen.

(-) **Kommunaler Bürgerverein Ehrenfeld-Hunscheidsfeld-Wiemelhausen.** Der im Juli 1896 gegründete Bürgerverein Ehrenfeld-Wiemelhausen ist neuerdings aus der Mitte der Bürgerschaft wieder ins Leben gerufen worden, nachdem er seit dem Kriege geruht hat. In den Besprechungsabenden und in zwei Versammlungen, die am 14. November und 3. Dezember im Lokale August Gilleballe, Hattinger Straße, stattfanden, war man allgemein der Meinung, daß es ein dringendes Bedürfnis sei, einen engeren Zusammenschluß der Bürgerschaft zur Vertretung ihrer Interessen auf großer Grundlage herbeizuführen und den alten Verein wieder neu zu beleben. Versammlungsleiter Weßling gab nach diesem Bericht der gut besuchten Versammlung bekannt, daß der alte Verein jetzt mit dem Namen: „Kommunaler Bürgerverein Bochum-Ehrenfeld-Hunscheidsfeld-Wiemelhausen" in die Oeffentlichkeit trete, um wie in früheren Tagen und im alten Geiste für das Wohl der Bürgerschaft einzutreten. Der gewählte Vorstand setzt sich zusammen aus: Andreas Optelaak, erster Vorsitzender, Ewald Löfing, zweiter Vorsitzender, Heinrich Dippel, erster Schriftführer, Heinrich Werth, zweiter Schriftführer, und Karl Regelmann, Kassierer. Die Statuten sind mit kleinen Aenderungen wie früher geblieben. Mitglied kann jeder unbescholtene Bewohner vom 24. Jahre an werden. Die Versammlungen finden bis auf Weiteres jeden ersten Montag im Monat im Lokale August Gilleballe statt.

(-) **Aus den katholischen Vereinen.** Der Bund Neudeutschland katholischer Schüler höherer Lehranstalten begeht am Feste Mariä Empfängnis seine Bundesaufnahmefeier. Fünfzehn Knappen werden in hergebrachter Weise zu Rittern geschlagen. Die Feier ist in der Kapelle des Elisabeth-Krankenhauses. Morgens 9½ Uhr ist dortselbst ein Hochamt mit gemeinsamer Kommunion der Mitglieder. Nachmittags 3 Uhr ist feierlicher Ritterschlag, danach Dankandacht. Am 14. Dezember findet ein Aussprachabend über die Neudeutschlandbewegung statt, an dem auch die Eltern der Schüler teilnehmen. — Die Jünglingssodalität Bochum-Riemke hält am Sonntag abend im Vereinsheim eine Versammlung mit Nikolausfeier ab. In dem Verein hat sich eine Gruppe der Krippenbaufreunde gebildet, in der jetzt sehr eifrig gearbeitet wird.

Traditionsecke

Krieger- und Landwehrverein Bochum-Vöde. Die Versammlung am 1. Dezember war äußerst zahlreich besucht. Die Tagesordnung fand schnell ihre Erledigung, so daß man bald zum Hauptzweck des Tages, der Feier des Geburtstages des Ehrenmitgliedes und einzigen Altveteranen Anton Wiedau, übergehen konnte. Die Feier nahm einen sehr schönen Verlauf, wozu nicht wenig die gute Musik der Harpener Kapelle beigetragen hat. Verschönt wurde die Feier noch durch die Gesangvorträge des Männergesangvereines „Ver. Sänger", dessen ältestes Mitglied Wiedau ebenfalls ist. Nachdem ihm schon in seiner Wohnung von den Vereinen ein kleines Angebinde überreicht worden war, wurde ihm als äußeres Zeichen der Anerkennung das vom Landeskriegerverband verliehene Ehrenkreuz 2. Klasse überreicht. Bei der Feier selbst konnten noch mit dem Ehrenkreuz 1. Klasse Kamerad Heinrich Hagenbrock und mit dem Ehrenkreuz 2. Klasse die Kameraden Bucklisch und Graff ausgezeichnet werden.

Krieger- und Landwehrverein Bochum-Hofstede. Der Verein hielt am Sonntag beim Kameraden Kepper seine letzte diesjährige Monatsversammlung ab. Der erste Vorsitzende Neukirchen begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Ehrenvorsitzenden Direktor Dr. Hartenstein und Herrn Burchardt von der Bergschule. Einige Kameraden wurden neu aufgenommen. Die Jugendgruppe zählt 45 Jungmannen. Kamerad Eisenhut erstattete Bericht über die K. V. und K. H.-Gruppe der letzten Vertreterſitzung in Dortmund. Der zweite Vorsitzende Heinen teilte mit, daß dem rührigen ersten Vorsitzenden Neukirchen und dem Kameraden Strake für treue Pflichterfüllung vom preußischen Landeskriegerverband das Ehrenkreuz 2. Klasse verliehen worden sei. Die Generalversammlung findet am 6. Januar statt. Im Anschluß an die Versammlung hielt Herr Burchardt einen Lichtbildervortrag (das bayrische Allgäu Land und Leute), der großen Anklang fand.

Krieger- und Landwehrverein Wiemelhausen. Der Vorsitzende eröffnete die am letzten Sonntag nachmittag abgehaltene, gut besuchte Versammlung mit einem Hinweis auf die nun zehn Jahre bestehende Besetzung des Rheinlandes durch die Feindmächte. Unser wärmstes Mitgefühl bringen wir den Brüdern am Rhein entgegen. Sodann brachte er namens des Vereins dem anwesenden Ehrenvorsitzenden August Düppe zu seinem 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche dar. Des weiteren verpflichtete der Vorsitzende ein neues Mitglied und gedachte des verstorbenen Kameraden Biermann. Aus der Vertreterversammlung des Kreis-Kriegerverbandes wurde das Wesentliche bekannt gegeben, insbesondere konnte zu aller Befriedigung auf den günstigen Stand der Wohlfahrtskasse hingewiesen werden. Zwei würdige ältere Kameraden des Vereins erhalten Ehrenkreuze. Mit dem Ergebnis des Preisschießens darf der Verein zufrieden sein, da seine Leistungen über dem Durchschnitt gelegen haben. Der Bitte des Kavallerievereins, Freiquartiere zur Verfügung zu stellen für den hier im nächsten Jahre stattfindenden Verbandstag kamen vier Kameraden entgegen. Auch in diesem Jahre soll wieder eine Weihnachtsfeier sein. Einer Anregung aus der Versammlung folgend, soll eine Auffrischung der Namen auf dem Kriegerdenkmal an der Wasser- und Wiemelhauser Straße erfolgen. Jeder Monatsversammlung soll sich ein Vortrag anschließen. Der Vorsitzende selbst eröffnete die Reihe der Vorträge mit einer Würdigung des Komponisten Franz Schubert. Es wurde namentlich begründet, warum auch die Mitglieder der Kriegervereine alle Ursache haben, sich dieses großen Genius zu erinnern, der so aus der Volksseele heraus seine Werke geschaffen hat und unsere Seele aus der Tiefe der Erniedrigung mit sich fortreißt zu himmlischen Höhen in selige Gefilde. Die Versammlung nahm mit Dank die Darlegungen entgegen.

Geschäftliches.

Buch-Ausstellung in Bochum. Die allbekannte Deutsche Buch-Gemeinschaft Berlin SW. 68 trifft in den nächsten Tagen mit ihrem großen Reisewagen hier ein und wird am 10. und 11. Dezember im Hotel Kaiserhof eine Buch-Ausstellung veranstalten. Der Name „Deutsche Buch-Gemeinschaft" hat auch in Bochum einen guten Klang. Bücherfreunde aller Art gehören ihr an und genießen die Vorteile, die ein Zusammenschluß von weit über 350 000 ständigen Mitgliedern bietet. (Siehe Anzeige.) (5560

10 Millionen Flaschen Parfum Jahresverkauf
33 Millionen Schachteln Puder Jahresverkauf
COTY
DER SIEG DES GUTEN GESCHMACKS

Turnen und Sport.

Der letzte Hoke-Abend.

Lehrstunden mit Jugendlichen und Jugendführern.

Bochum, 8. Dezember.

Gestern abend ist der Lehrkursus des Verbandssportlehrers Hoke zu Ende gegangen. Noch einmal konnten die Jugendleiter und Jugendführer aus dem reichen Können Hokes schöpfen. Der zahlreiche Besuch war der beste Beweis dafür, wie sehr man Hoke auch hier in Bochum schätzen gelernt hat. Schade, daß ein Mann wie Hoke nicht immer den Vereinen zur Verfügung steht, dann würde ein gewaltiger Aufschwung in dem praktischen Vereinsleben sicherlich nicht ausbleiben. Wir hoffen aber, daß die paar Abende, die Hoke hier Vereinsarbeit demonstrieren konnte, nicht ohne Nutzen geblieben sind und daß in Zukunft eine ganz andere Anzahl Leute die Hallen an den Uebungsabenden füllen wird.

Wir sprechen an dieser Stelle Herrn Hoke unseren Dank dafür aus, daß er zu uns gekommen ist und uns für den praktischen Vereinsbetrieb soviel vermittelt hat; nicht ohne dabei den Wunsch auszusprechen, daß er auch im Frühjahr, wenn das Training auf Rasen und Aschenbahn wieder beginnt, nochmals für einige Tage zu uns kommt. Er wird dann ganz bestimmt noch dankbarere Schüler und Führer vorfinden.

Das Sportprogramm.

Bochum, 8. Dezember.

Der Fußball dominiert weiter in dem recht eintönig gewordenen Sportprogramm. Es ist Winter geworden, und dementsprechend hat sich auch das in den angenehmeren Jahreszeiten farbenfrohe Gewand des Sports geändert.

Fußballsport

ist Trumpf. Doch wichtiger — vielleicht — als die Geschehnisse in Bezirken und Gauen ist, wenigstens für Westdeutschland,

die Wahlversammlung des Westdeutschen Spielverbandes,

die heute nachmittag in der Verwaltungsakademie an der Wittener Straße zu Bochum stattfinden wird. Die Vertreter des westdeutschen Fußballsports werden sich darüber zu entscheiden haben, ob sie das neue Spielsystem des WSV. im Sinne der „Neuko"-Vorschläge annehmen wollen. Die viel umstrittene Frage des Spielsystems, in der ja praktisch nie eine ideale Lösung gefunden werden kann, wird auch diesmal nicht so leicht entschieden werden. Der WSV. würde übrigens damit zum achten Male ein neues System seit seinem Bestehen festlegen. Bisher haben sich die außerordentlichen Tagungen der Bezirke zum größten Teil für die „Neuko"-Vorschläge ausgesprochen, so daß man mit der Annahme rechnen darf.

Die Meisterschaftskämpfe der 1. Ruhrbezirksklasse

sehen zehn Mannschaften im Kampf. „Schwarz-Weiß"-Essen dürfte in Gruppe I auf eigenem Platze die Dortmunder „Alemannia" schlagen und damit die bisher noch mit den „Märkern" geteilte Spitzenführung an sich reißen, da die Lindener unbeschäftigt sind. Der Ausgang des Spieles Erle 08 — „Preußen"-Essen ist ebenso ungewiß wie der des Spieles Schalke 96 gegen Essen 99, die beide nicht allzu viel können. — Das interessantere Spiel der zwei Treffen in der Gruppe II steigt in Horst-Emscher, wo der Neuling gleichen Namens die an zweiter Stelle stehende Bochumer „Germania 06" erwartet. Horst wurde erst am Sonntag von Schalke 04 zum erstenmal in dieser Meisterschaft geschlagen. Die sehr urwüchsig spielende Mannschaft darf — allgemein — ebenso wenig überschätzt wie von ihrem sonntäglichen Gegner unterschätzt werden. Die „Germanen" werden es gewiß nicht leicht haben, trotzdem glauben wir, daß es zu einem Gewinn langen wird, wenn die Elf bei ihrem System bleibt. „Sportfreunde"-Essen und Dortmund 95, die Letzten der Tabelle, werden sich einen harten Strauß liefern.

Die zweite Bezirksklasse

verzeichnet in der Dortmunder Gruppe keine Punktekämpfe. In der Gruppe Bochum wird es in dem Spiel Witten 92 — SV. Ehrenfeld eine heißumstrittene Auseinandersetzung geben. In Weitmar treffen sich die Bochumer Namensvettern: „Westfalia 09"-V.-Weitmar und „W-estfalia" 1911 Bochum. Wir glauben, daß es den Urbochumern nicht leicht sein wird, gegen die Vorstädter etwas Günstiges herauszuholen. An der Ruhr treffen sich mit SV. Hattingen und V. f. T. u. B. Henrichshütte alte Rivalen. Ein schwerer Gang steht in der zweiten Gruppe dem Bochumer Vertreter „Riesensport" bevor, der sich in Marten der spielstarken „Arminia" stellen muß. Die Bochumer werden jedoch sicher alles daransetzen, um ehrenvoll zu bestehen. St. V. Werne wird Langendreer 04 zu halten wissen. Die Lütgendortmunder erwarten Witten 07.

Die beiden Gauklassen

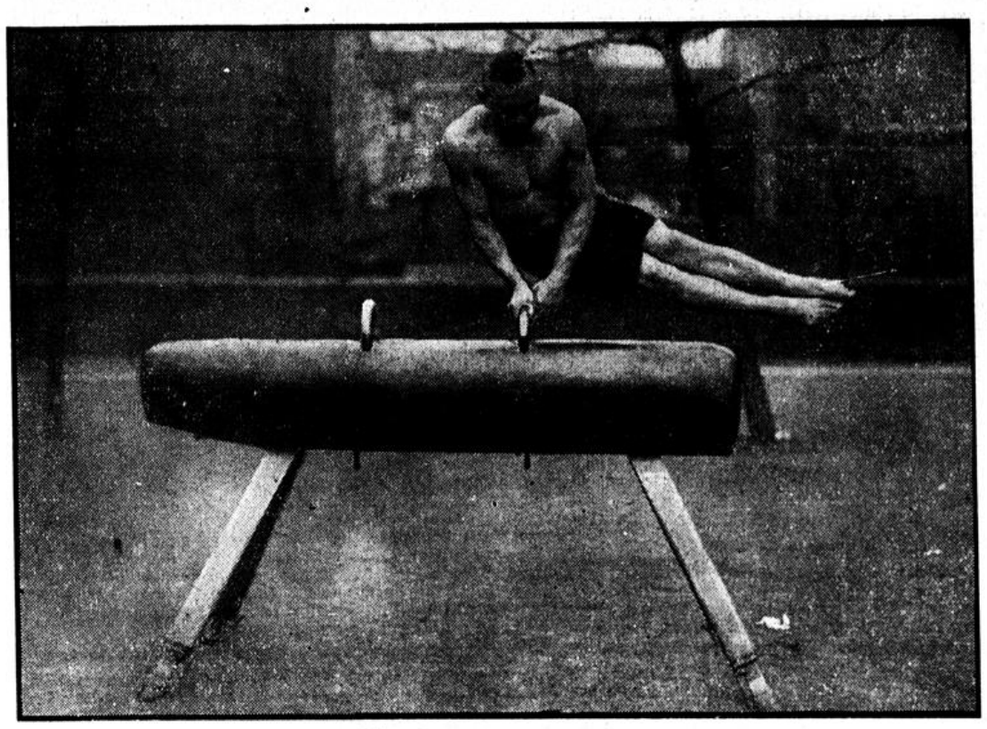
brauchen sich auch über mangelhaften Spielbetrieb nicht zu beschweren. Die Gruppe I der 1. Gauklasse hat folgende Begegnungen: S.-V. Welper — „Concordia"-Bochum, S.-V. Herbede — Querenburg, S. u. S. Stiepel — Sprockhövel und Dahlhausen 16 — V. f. B. Bochum. In der 2. Gruppe spielen: Holthausen — V. f. B. Werne, Langendreer 07 — V.-C. Hordel, Langendreerholz — „Teutonia"-Riemke und S.-Vg. Harpen — L. F. C. Laer. Mit den Begegnungen der zweiten Gauklasse: Pommern 05 — Polizei Bochum und Hiltrop — Wilhelmshöh ist das Meisterschaftsprogramm erschöpft.

Deutsche Turnerschaft.

Im Vordergrund der turnerischen Veranstaltungen des Sonntags steht der Kunstturnwettkampf Rheinland-Westfalen, der im Fredenbaum, Dortmund, 3 Uhr, zum fünften Male zum Austrag kommt. Wir haben uns bereits gestern ausführlich mit dem Kampf befaßt.

Im Handball ist man im Emscher-Ruhrgau beim Schluß der ersten Runde angelangt. Ohne Pause tritt die Meisterklasse am Sonntag schon in die zweite Runde ein. In beiden Bezirken ist die Frage nach dem Sieger noch völlig offen. Im 1. Bezirk hat der Spitzenführer Evangl. Gesellenverein Bochum den Tv. Horst-Ruhr zu Gaste. Der Tabellenzweite Tgmde. Bochum erwartet auf dem Platz an der Freiligrathstraße morgens 10 Uhr die Tura Hattingen. In beiden Spielen werden die Bochumer Vereine das Rennen machen. Im 2. Bezirk empfängt der führende Tv. Röhlinghausen den Turnerbund Herne-Vöde. Mit einem sicheren Siege Röhlinghausens ist zu rechnen. Die mit Röhlinghausen gleichstehende Tvgg. Eintracht Bochum spielt gegen Tv. Wanne 85. Die Turnvereinigung hat in den beiden letzten Begegnungen so gute Leistungen gezeigt, daß man ihr einen Sieg über ihren tüchtigen Gegner wohl zutrauen darf. Der Ausgang des dritten Treffens zwischen Tkb. Herne und Tkb. Wanne ist ungewiß. In der B-Klasse muß noch das Spiel Tkb. Bochum 87 gegen Tv. Horst-Ruhr und in der C-Klasse das Spiel T.- und Sportv. Riemke gegen Tv. Röhlinghausen nachgeholt werden.

Ein Meisterturner am Gerät.



Der hervorragende Geräteturner Hans Lodwig von der Turngemeinde Bochum beim Wanderflanken. Er wurde bekanntlich mit Platzek (Dortmund) beim Ausscheidungsturnen in Recklinghausen erster Sieger und nimmt, wie auch sein Vereinsbruder Alfred Kargol, zum fünften Male an dem Kunstturnkampf Rheinland-Westfalen teil.

Die „Zehn Besten" 1928.

Klarer Leistungsfortschritt in der Gesamtheit der Laufstrecken.

Nach den gleichen Grundsätzen wie in den letzten Jahren hat die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik eine Liste der „Zehn Besten" aufgestellt, die vorerst aber nur die Besten in den Laufübungen von 100 Meter bis zum Marathonlauf umfaßt. Die Liste der „Zehn Besten" erscheint in diesem Jahre zum letzten Male, da für die kommenden Jahre die „Liste der 30 Besten" gemäß den Beschlüssen der Leichtathletik-Tagung treten wird. Diese Liste der 30 Besten wird dann gleichzeitig als Basis für die Feststellung der Vereinsmeisterschaft Verwendung finden.

Auf fast allen Laufstrecken ist ein klarer Leistungsfortschritt in der Gesamtheit unverkennbar, besonders über 200, 400 und 800 Meter. Körnig hat als erster Deutscher die 21 Sekundengrenze für 200 Meter unterboten, über 400 Meter liefen Engelhard, Büchner und Neumann unter 48 Sekunden und auch in der 800 Meterstrecke sind die Leistungen der drei Besten denen der Extraklasse gleichzustellen. In den Strecken über 100 und 1500 Meter halten sich die Leistungen mit denen der Vorjahre etwa die Wage, dagegen sind die besten Zeiten unserer Langstreckenläufer immer noch weit vom internationalen Standard entfernt.

100 Meter (Deutsche Höchstleistung 10,4).

10,4 Geerling (Frankfurt a. M.),
10,4 Corts (Berlin),
10,5 Houben (Bochum),
10,5 Körnig (Berlin),
10,6 Jonath (Dortmund),
10,6 Schüller (Krefeld),
10,6 Eldracher (Frankfurt a. M.),
10,6 Dr. Wichmann (Frankfurt a. M.),
10,7 Salz (Frankfurt a. M.),
10,7 Wege (Leipzig).

200 Meter (20,9).

20,9 Körnig (Berlin),
21,1 Schüller (Krefeld),
21,1 Houben (Bochum),
21,6 Schlöske (Berlin),
21,7 Dr. Wichmann (Frankfurt a. M.),
21,7 Büchner (Magdeburg),
21,8 Jonath (Dortmund),
21,8 Salz (Frankfurt a. M.),
21,9 Eldracher (Frankfurt a. M.),
22,0 Borgmeyer (Münster i. W.).

400 Meter (47,6).

47,6 Engelhard (Berlin),
47,8 Büchner (Magdeburg),
47,9 Neumann (Magdeburg),
48,7 Storz (Halle),
49,1 Gertz (Köln),
49,3 Krebs (Hamburg),
49,3 Schmidt (Berlin),
49,5 Dr. Peltzer (Stettin),
49,6 Wiese (Berlin),
49,7 Beyer (Berlin).

800 Meter (1:51,6).

1:51,8 Engelhard (Berlin),
1:52,2 Dr. Peltzer (Stettin),
1:52,8 Böcher (Berlin),
1:54,4 Müller (Zehlendorf),
1:54,4 Tarnogrocki (Dresden),
1:55,6 Wollmer (Kassel),
1:56,3 Dr. Merkel (Berlin),
1:56,6 Güthing (Leipzig),
1:57,2 Zimmermann (Magdeburg),
1:57,4 Storz (Halle).

1500 Meter (3:51).

3:55,0 Böcher-Berlin,
3:56,4 Krause-Berlin,
4:00,2 v. Kositkowski-Danzig,
4:03,6 Sujatta-Berlin,
4:04,0 Voltze-Hamburg,
4:04,2 Dr. Peltzer-Stettin,
4:06,6 Mintel-Königsberg,
4:06,8 Schilgen-Darmstadt,
4:07,0 Schoemann-Breslau,
4:07,3 Jenuwein-München.

5000 Meter (15:03).

15:07,9 Schaumburg (Münster i. W.),
15:09,0 Voltze (Hamburg),
15:09,8 Kohn (Berlin),
15:14,2 Kilp (Düsseldorf),
15:21,2 Klinzing (Berlin),
15:31,3 Dieckmann (Hannover),
15:34,1 Kapp (Stettin),
15:39,0 Dreckmann (Hamburg),
15:39,2 Helber (Stuttgart),
15:39,8 Hartmann (Zwickau).

10 000 Meter (32:00,8).

32:16,2 Husen (Hamburg),
32:20,0 Petri (Hamburg),
32:31,2 Dreckmann (Hamburg),
32:36,4 Kohn (Berlin),
33:00,4 Dieckmann (Hannover),
33:00,6 Molitor (Berlin),
33:02,4 Maak (Hamburg),
33:07,6 Brauch (Berlin),
33:15,7 Helber (Stuttgart),
33:27,4 Obelode (Wissen).

Marathonlauf (2:33:41,2).

2:33:41,2 Gerhardt (Siegen),
2:33:47,2 Hempel (Berlin),
2:36:30,0 Hörger (Braunschweig),
2:37:30,0 Reichmann (Siegen),
2:39:00,0 Wanderer (Potsdam),
2:43:10,0 Schneider (Hirschberg),
2:45:10,0 Geisler (Berlin),
2:47:40,0 Berger (Essen),
2:58:19,0 Stelges (Bochum),
2:56:10,0 Kapp (Stettin).

Boxgroßkampftag der Amateure.

Eine gemeinsame Veranstaltung des BSK. 19 Bochum und des B.-C. „Astoria".

Mit einer gemeinsamen Veranstaltung warten am heutigen Abend im Schützenhof die beiden Bochumer Boxsportvereine BSK. 19 und „Astoria" auf. Das Hand-in-Hand-Arbeiten beider Vereine, die sich als Gegner gute westdeutsche Klasse verschrieben haben, ist im Interesse des Sports zu begrüßen, treten doch so von beiden Vereinen nur die besten Kämpfer an. Im Mittelgwicht hat Skibinski (BSC. „Astoria"), zweiter Sieger auf der deutschen Meisterschaft, in Pommée (Aachen) einen so guten Gegner, der mit dem deutschen Meister Kievernagel unentschieden machte. Der Bochumer wird also schon ein gutes Register boxerischen Könnens ziehen und seine ganze Schlagkraft zu Gebote haben müssen, wenn er — was wir erwarten — gewinnen will. Einen weiteren Hauptkampf sollte Hans Wieser (BSK. 19) im Weltergewicht gegen Hermanns (Aachen) bestreiten, der über den bekannten Dortmunder Markert in der zweiten Runde wegen Aufgabe des Gegners Sieger wurde. Leider hat sich Wieser im Training die Hand verletzt, so daß sich der Veranstalter um einen etwa gleichwertigen Gegner umsehen muß. Ein weiteres Mittelgewichttreffen sieht die Lokalrevanche Rutkowski (Astoria) — Piotrowski I (BSK.), in der auch diesmal Piotrowski seine bessere Klasse beweisen dürfte. Die weiteren Treffen werden den Hauptkämpfen teilweise nicht nachstehen. Im Bantamgewicht sollte Mennel (BSK. 19) von Dudek (Bottrop) ebenso wenig zu schlagen sein wie im Federgewicht Jestädt (BSK. 19) von Lerke (Polizei Bochum). Piatrowski II (BSK. 19) hat im Leichtgewicht mit Szimaniak (Wanne) einen starken Gegner, der schon wegen seiner Rechtsauslage etwas schwer zu boxen ist. Der gute Astorianer Labahn trifft den Bottroper Adamzyk, gegen den er sich ebenso wie sein weiter aufstrebender Klubkamerad Köchling im Mittelgewichtskampf gegen Pietsch (Bottrop) strecken müssen wird. Wieser I (BSK. 19) kämpft erstmalig im Schwergewicht, und zwar gegen Eichel (Wanne), der nichts schuldig bleiben wird.

Im Fußball steigen im Emscher-Ruhrgau folgende Meisterschaftsspiele: Bochumer Verein — Reichsbahn Wanne-Eickel, Tura Günnigfeld — Westfalia Bochum-West, Tura Eppendorf — Tv. Gerthe, Tv. Bochum 48 — Tv. Kornharpen. Die Spitzenführer in den beiden Gruppen Bochum-West und Eppendorf werden sich die Punkte nicht nehmen lassen. Im Hellweg-Märkischen Gau sind folgende Spiele vorgesehen: Dortmunder Spielverein — Eintracht Dortmund, Preußen Dortmund — Tv. Castrop, Dortmunder Tgmde. — Westfalia Dortmund, Fortuna Dortmund — Huckarde. Erhöhte Bedeutung kommt dem Spiel Spielverein Dortmund — Eintracht Dortmund zu. Gewinnt Eintracht das Treffen, so muß Spielverein die Führung an Eintracht abgeben. Die Gauklasse des Emscher-Ruhrgaues wartet mit folgenden Begegnungen auf: Tura Günnigfeld — Westfalia Bochum-West, Bochumer Verein — Tv. Holsterhausen, Tura Eppendorf — Reichsbahn Wanne-Eickel, Tv. Gerthe — Tv. Bochum 48.

Kraftsport.

Ein interessanter Meisterschaftskampf der Kreisliga steigt am Sonntag morgen im Saale Budde (Alleestraße) mit der Begegnung „Deutsche Eiche"-Bochum — K. S. V. Essen 88. Die Essener Mannschaft ist in den schweren Klassen besonders gut besetzt, wir nennen nur die bekannten Gau- und Kreismeister Stanull und Oberbossbeck. Angesichts der beachtlichen Kampfstärke beider Mannschaften sind technisch gute und harte Kämpfe zu erwarten.

Von den Geschehnissen im Reich ist der zweite Gang des Entscheidungskampfes um die deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen zwischen dem A. S. V. Kreuznach und dem S.-C. Pirmasens zu erwähnen. Die Kreuznacher, die den ersten Gang gewinnen konnten, sollten sich durch einen neuen Sieg den Meistertitel sichern.

Pferdesport

Der westdeutsche Traberzucht- und Rennverein in Gelsenkirchen hat mit dem gelungenen Renntag am vergangenen Sonntag seine diesjährige Saison beendet. Dennoch gehen an zwei weiteren Sonntagen, am 9. und 16. Dezember, die Ereignisse auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn weiter. An diesen beiden Tagen weilen linksrheinische Vereine, die durch die Ungunst der Witterung im Sommer einen Renntag haben ausfallen lassen, auf der Gelsenkirchener Bahn zu Gast.

Werk- und Firmensportvereine.

Zwischenrunde der Pokalspiele.

Am Samstag nachmittag findet auf dem Platze an der Essener Straße die Zwischenrunde der Pokalspiele statt. „Constantin d. Gr." muß gegen Dr. Otto antreten. Beide Mannschaften haben bisher gute Leistungen gezeigt und werden sich einen erbitterten Kampf liefern. — Sonntag vormittag findet auf dem „Concordia"-Platz an der Wiemelhauser Straße das Spiel der Trostrunde, „Borussia"-Stadttheater gegen Ruhrknappschaft, statt. „Borussia" hat bisher die größeren Kämpfe geliefert. — Die Arbeitsgemeinschaft der Vereine wird am Montag abend im Lokal L. König eine Versammlung abhalten.

Minow siegt in Paris.

Der Düsseldorfer Fliegengewichtler Minow siegte in Paris bei einer Veranstaltung des Central Sporting Club in einem Zehnrundenkampf zu zwei Minuten gegen den Franzosen Tharaud nach Punkten. Mohr (Düsseldorf) wurde dagegen von dem Franzosen Beknapp nach Punkten geschlagen.

Freude bereiten kaufe bei Zeiten
Geschenke von Buschhoff

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

-:- **Castrop-Rauxel**, 7. Dez. Der Werkmeister Heinrich C. aus Castrop-Rauxel wurde abends um 10 Uhr 20 vor seiner Wohnung in der Römerstraße angesprochen und mit einer Zaunlatte niedergeschlagen. Er raffte sich sofort wieder auf und wollte flüchten, wurde aber durch mehrere Faustschläge erneut überwältigt. Durch einen vorbeikommenden Straßenpassanten wurde ihm Hilfe zuteil, worauf sich die Täter entfernten. Als solche kommen drei Personen in Frage, wovon eine erkannt worden ist. Der Ueberfallene nimmt einen Raubversuch an, weil er sein Monatseinkommen, das er an dem Tage empfangen hatte, bei sich trug. Inwieweit diese Vermutung zutrifft, muß noch geklärt werden.

□ **Dortmund**, 7. Dez. Donnerstag morgen erschien in einem Geschäftsladen in der Rheinischen Straße ein Unbekannter, der die Inhaberin mit vorgehaltener Waffe aufforderte, die Ladenkasse zu öffnen. Da die Kasse nur einen geringfügigen Betrag enthielt, verlangte er die Geldschrankschlüssel. Trotz der bedrohlichen Situation behielt die Frau ihre Geistesgegenwart und gab dem Fremden einen beliebigen Schlüssel. Während der Räuber sich vergeblich bemühte, den Geldschrank zu öffnen, wurde er von dem Schäferhund des Inhabers angefaßt und in die Hand gebissen. Gleichzeitig schlug die Frau ihm mit einer gefüllten Flasche so heftig auf den Kopf, daß die Flasche in Stücke ging. darauf ergriff der Täter die Flucht.

() **Horst-Emscher**, 7. Dezember. Donnerstag abend gegen 18 Uhr, wurde der Bergmann Franz K. aus Katernberg an der alten Emscher zwischen Horst-Emscher und Altenessen von Straßenräubern angefallen und seiner Brieftasche mit einem Inhalt von etwa 144 Mark beraubt.

:: **Herten**, 7. Dezember. In einem Hilfsschacht der Zeche „Ewald", der zur Wetteranlage gehört, hatten fünf Bergleute den nur zur Produktenförderung bestimmten Förderkorb benutzt, um auf diesem Wege schneller zu ihrer Arbeitsstelle zu gelangen. Durch einen unglücklichen Zufall ging der Korb derartig heftig herunter, daß er im Schachtgrund aufstieß. Dabei erlitten drei Bergleute leichte und zwei schwerere Verletzungen. Es wird ein Strafverfahren gegen sie eingeleitet.

s **Neheim**, 7. Dez. Die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen wollen bei Neheim ein Wasserkraft-Elektrizitätswerk errichten.

k **Essen**, 7. Dez. Die Stadtverwaltung Essen hat die Notwendigkeit erkannt, in dem ersten Haushaltsplan, der nach erfolgter Eingemeindung aufgestellt wird, sofort 16 Millionen Mark einzusetzen für Verkehrsverbesserungen. Die Stadt Essen beabsichtigt vier große Ausfallstraßen herzustellen und auch die Kanalisation in den Bezirken, wo sie noch nicht besteht, durchzuführen. Die geplante Ruhrbrücke zwischen Heisingen und Kupferdreh wird etwa 1,8 Millionen Mark Kosten verursachen.

tu **Düsseldorf**, 7. Dezember. **In der Affäre der Emmi Weickert und des Barmer Zahnarztes Dr. Mohr, und der Frau Hildebrandt, haben sich neue Unklarheiten und Verdachtsmomente ergeben, die die Vermutung auftauchen lassen, daß die Emmi Weickert keineswegs die Absicht gehabt hatte, ihrem Leben freiwillig ein Ende zu machen. Als Beweis für die selbstmörderische Absicht der inzwischen verstorbenen Emmi Weickert galten zunächst die Abschiedsbriefe, die an Dr. Mohr, an die Mutter und an das Töchterchen der Toten gerichtet waren. Diese sind nun von der Mutter der Toten als gefälscht bezeichnet worden. Die Mutter erklärt, der Abschiedsbrief ihrer Tochter an sie stamme von einer anderen Hand, als von der ihrer Tochter. Ob sich diese neue Angabe bestätigt, und wer die angeblichen Abschiedsbriefe der Emmi Weickert geschrieben hat, muß die weitere Untersuchung ergeben. — Der gestern verhaftete Chauffeur ist auf Grund seiner Aussagen inzwischen wieder freigelassen worden, da Fluchtverdacht nicht vorliegt.**

:-: **Köln**, 6. Dez. Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz hat zur Unterstützung und Förderung der erforderlichen Restaurierungsarbeiten an der ehemaligen Karthäuser-Kirche in Köln einen Betrag von 10 000 Mark bewilligt. Die Kirche war der evangelischen Kirchengemeinde als Ersatz für die bis zum Jahre 1918 zur Verfügung stehende Garnisonkirche St. Pantaleon überwiesen worden.

:: **Prüm**, 7. Dezember. Gestern mittag wurde in Großlangenfeld, Kreis Prüm, eine Frauermordet aufgefunden. Es wird angenommen, daß an der Frau vorher ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden ist. Die Ermittlungen nach dem Täter sind im Gange.

** **Kleine Provinzachrichten.** Beim Abbruch eines Hauses in Dortmund stürzte ein Arbeiter auf die Straße und war sofort tot. — In einem Saal des Schlosses Herdringen bei Hüsten entstand dadurch ein Deckenbrand, daß ein in den Kamin hineinreichender Balken Feuer fing. Infolge der starken Rauchentwicklung war es sehr schwer, dem Feuer zu Leibe zu gehen, doch gelang es, das Schloß und seine reichen Kunstschätze zu erhalten. — Im Vorbahnhof Bielefeld entgleiste aus bisher unbekannter Ursache die Lokomotive und sechs Wagen des Güterzuges 5237 der Strecke Köln—Hannover. Der Zugführer erlitt leichte Verletzungen. — Bei Schötmar (Lippe) entstand auf der staatlichen Domäne Heerse ein ausgedehntes Schadenfeuer. Innerhalb weniger Stunden wurde die reiche Ernte von etwa 500 bis 600 Scheffelsaat ein Opfer der Flammen. Der Schaden wird auf 50 000 Mark geschätzt, der zum Teil durch Versicherungen gedeckt ist. — In Katernberg stürzte ein 50jähriger Schlosser so unglücklich die Treppe hinunter, daß er besinnungslos liegen blieb. Seinen Verletzungen ist er im Krankenhause erlegen. — In Duisburg wurde ein sechzehnjähriger Knabe von einem Personenauto überfahren und getötet. — Vor etwa acht Tagen besichtigte in Oberhausen ein Mann das Handballspiel seines Vereins. Hierbei traf ihn der Ball so unglücklich an den Kopf, daß er auf der Stelle hinfiel. An einer inneren Kopfverletzung ist der Mann jetzt gestorben. — In Lohausen stürzte ein Schiffer von einem Schleppdampfer in den Rhein und ertrank. — In Elberfeld stürzte ein Metzger die Treppe hinab und starb. — Durch die starken Regenfälle der letzten Tage ist die Stadt Barmen in die Lage gesetzt worden, die Einschränkungsmaßnahmen mit Wirkung vom 1. Dezember wieder aufzuheben. — Auf der Strecke Barmen-Remscheid wurde ein Polizeioberwachtmeister vom Zuge überfahren und getötet. Anscheinend liegt Selbstmord vor. — In Rheinberg fuhr ein Personenauto gegen einen Baum, wodurch es vollkommen zertrümmert wurde. Die Insassen wurden schwer verletzt. — In Köln wurde ein Mann tot aufgefunden, der mit einem Beil erschlagen worden war. Der Täter konnte bis jetzt noch nicht in Haft genommen werden, da er flüchtig ist. — In Bonn und Umgegend sind in letzter Zeit umfangreiche Scharlacherkrankungen aufgetreten. Bisher sind 45 Kinder an Scharlach erkrankt.

Essener Räuberleben.

TU. **Essen**, 7. Dez. Durch die Verhaftung des Räubers Wilhelm Nachtigall ist nun auch Licht gekommen in eine Reihe Raubüberfälle und Einbrüche, die im Jahre 1927 die Bevölkerung von Essen und Mülheim-Ruhr beunruhigt haben. Der geistige Leiter war der 30jährige Schwager des Nachtigall, Wilhelm Heß. Heß, der in Münster eine sechsjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hatte, war im Frühjahr des vergangenen Jahres aus der Strafanstalt ausgebrochen und hatte sich zunächst in die Umgebung von Essen begeben. Von dort aus trat er mit seinem Schwager Wilhelm Nachtigall in Verbindung, und beide verübten nun folgende Raubüberfälle: Am 12. Mai 1927 drangen sie bei dem Chefarzt des Steeler Knappschaftskrankenhauses, Professor Dr. Gutzink nach Zertrümmern einer Fensterscheibe des Schlafzimmers ein und bedrohten diesen sowie eine Hausangestellte mit ihren Pistolen. Sie erbeuteten wertvolle Schmuckgegenstände. Weiter sind von Nachtigall und Heß noch folgende Raubüberfälle ausgeführt worden: 9. August 1927: Kruppscher Konsum in Borbeck. Hier wurden 1100 Mark Bargeld erbeutet. 30. September 1927: Kruppscher Konsum, Borbeck, Beute 1800 Mark. 23. Juli 1927: Konsumanstalt Eintracht, Essen-Altenessen. Hier wurden die Täter frühzeitig verscheucht. 23. September 1927: Villa des Lederfabrikanten Schürmann in Mülheim-Heißen. Auch hier flüchteten die Verbrecher unter Zurücklassung einer Pistole und einer Taschenlampe. 18. November 1927: Ueberfall auf eine Verkäuferin der Konsumanstalt Eintracht in Altenessen. Die Beute bestand in einer Aktenmappe mit 40 Mark Bargeld sowie verschiedenen anderen Gegenständen. Im November 1927, kurz nach Ladenschluß, drangen die beiden Verbrecher in eine Konsumanstalt des Mülheimer Bergwerksvereins ein. Beide waren mit Masken und Pistolen versehen. Während Heß die Verkäufer und die noch anwesenden Käufer in Schach hielt, sprang Nachtigall über die Theke, riß die Kasse auf und erbeutete acht Mark. Am 1. Dezember 1927 hatten sie es nochmals auf die Konsumanstalt Eintracht in Altenessen abgesehen, wo sie aus den Lagerbeständen Lebensmittel im Werte von etwa 360 Mark stahlen. Ein am 2. Februar 1928 in eine Gastwirtschaft Meisenburg versuchter Einbruch mißglückte ebenfalls, da die Bewohner wach wurden und um Hilfe riefen. Um sich seiner Verhaftung zu entziehen und keinen Verdacht aufkommen zu lassen, meldete sich Heß nachher sogar freiwillig zur Verbüßung seiner Reststrafe, da er sich im Zuchthaus vor seinen Verfolgern am sichersten wähnte. Dieser Trick ist ihm auch gelungen; denn erst jetzt nach der Verhaftung seines Schwagers Nachtigall ist die Polizei dahinter gekommen, daß als Mittäter für die beiden unaufgeklärten Raubüberfälle des Jahres 1927 Heß als Komplize in Frage kommt. Wilhelm Nachtigall hat bereits unter dem Druck des Beweismaterials ein umfassendes Geständnis abgelegt und auch noch verschiedene Einbrüche zugegeben, die er allein ausgeführt hat und in denen er es in der Hauptsache auf Lebensmittel usw. abgesehen hatte. Diese Einbrüche verübte Nachtigall deswegen, um drei junge Frauen, mit denen er ein Liebesverhältnis unterhielt, mit dem erbeuteten Gut versorgen zu können.

Der Steeler Ueberfall hat schon die Gerichte beschäftigt. Einige Wochen nach dem Ueberfall wurden der Chauffeur Max Grünastel und sein Bruder, der Automonteur Franz Grünastel, unter dem dringenden Verdacht, den verwegenen Raubüberfall verübt zu haben, verhaftet. In der Folgezeit standen die beiden Brüder vor dem erweiterten Schöffengericht. Die beiden Angeklagten versicherten hoch und heilig, daß sie die Täter nicht seien. Demgegenüber erklärte der Chefarzt mit aller Bestimmtheit, daß die Angeklagten die Einbrecher gewesen sind. Max Grünastel war nämlich sein Chauffeur gewesen. Er hatte ihn kurz vor der Tat aus dem Dienst entlassen. Der Chefarzt erklärte, daß er ihn an der Stimme ohne Zweifel wiedererkannt habe, als er nachts vor seinem Bette stand. Als der Staatsanwalt je fünf Jahre Zuchthaus beantragte, da kam es zu erschütternden Auftritten. Die Verwandten der beiden Angeklagten brachen in heftiges Wehklagen aus und die Angeklagten selbst schworen noch einmal unter einem Strom von Tränen, daß sie unschuldig seien. Dann sanken sie gebrochen in der Anklagebank zusammen. Trotz der belastenden und sicheren Bekundungen des Chefarztes und der Hausangestellten entschied sich das Gericht jedoch für einen Freispruch. Ebenso die große Essener Strafkammer, nachdem die Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urteil Revision eingelegt hatte. Jetzt beantragen die beiden Brüder Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft.

Aus dem Gerichtssaal.

Traurige Zustände.

§a. **Herne**, 7. Dezember. Am 27. Oktober hatte auf dem Rummelplatz in Herne der Arbeiter Drosse von hier seine Mutter, weil er es nicht ertragen konnte, daß diese dem unzüchtigen Gewerbe nachging, so geschlagen, daß der Tod eintrat. Allerdings wird vermutet, daß der Tod nicht durch die Schlägerei eingetreten ist, sondern durch einen Herzschlag. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde die Hauptverhandlung gegen den Arbeiter A. Drosse, gegen den Vater des jungen Menschen, wegen schwerer Kuppelei, begangen an seiner eigenen Ehefrau, eröffnet. Der Angeklagte gab die ihm zur Last gelegte Straftat zu, betonte aber, daß er von dem Umfang des Treibens seiner Frau keine Kenntnis gehabt habe. In der Verhandlung trat dann weiter zutage, daß der Angeklagte bis zu seinem 8. Lebensjahr an englischer Krankheit litt und erst mit dem 8. Lebensjahr in die Schule geschickt wurde, aus der er aber mit dem 10. Lebensjahre wieder herausgenommen wurde, da er bei einem Bauer zum Lebensunterhalt seiner 14 Geschwister mit beitragen mußte. In Anbetracht des ganzen Eindruckes, den der Angeklagte auf das Gericht machte, billigte man ihm mildernde Umstände zu und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

*

Drei Räuber vor dem Schwurgericht.

§ **Elberfeld**, 6. Dez. Gestern hatten sich vor dem Elberfelder Schwurgericht die drei Räuber zu verantworten, die in der Nacht vom 3. Mai dieses Jahres ein Landgut bei Wülfrath überfallen und dabei den Schwager des Besitzers durch Messerstiche so schwer verletzt haben, daß er drei Wochen danach starb. Nach mehrstündigen Verhandlungen erkannte das Schwurgericht auf folgende Strafen: Der 30jährige Arbeiter Robert Vogelsand, der vor kurzem in Essen zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, erhielt als der Haupttäter lebenslängliches Zuchthaus und lebenslänglichen Ehrverlust. Der 32jährige Notstandsarbeiter Mesa, der in Essen bereits vier Jahre Zuchthaus erhalten hat, wurde zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt, während der dritte Angeklagte der 21jährige Arbeiter Schomcker nur des schweren Diebstahls für schuldig befunden und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

*

§a. **Bochum**, 7. Dezember. Vor dem erweiterten Schöffengerichte hatten sich der Arbeiter Paul Hollmann wegen fortgesetzten Ladendiebstahls, der Verkäufer Walter Fleischhacker von hier wegen gleichen Vergehens und wegen Privaturkundenfälschung, die Arbeiterin Hedwig W., die Ehefrau Emma W., Anna W. und die Schneiderin Elisabeth Fl., sämtlich von hier, wegen Hehlerei zu verantworten. Eine weitere Angeklagte, die Ehefrau Elli H., war wegen Krankheit nicht erschienen. Die Angeklagten P. Hollmann und Fleischhacker, bei der Firma Ferdinand Koppel beschäftigt, begannen beide im Februar 1928 mit Diebstählen von Seidenresten, Futter und Damaststoffen, Leinen usw. Die Firma bewertet den Gesamtschaden auf 2350 Mark. Die Stoffe wurden in die Wohnung des Hollmann gebracht. Nach Aufdeckung der Diebstähle wurden in der Wohnung des P. Hollmann und in der des Fleischhacker Stoffe im Werte von 750 Mark, in der Wohnung der Familie W. solche im Werte von 1220 Mark vorgefunden und beschlagnahmt. Das Gericht verurteilte P. Hollmann und Fleischhacker wegen fortgesetzten gemeinsamen Diebstahls, Fleischhacker noch wegen Urkundenfälschung, zu je neun Monaten Gefängnis. Die Angeklagte Elisabeth Fl. wurde freigesprochen. Wegen Hehlerei erhielten Hedwig W. sechs Wochen Gefängnis, Emma W. vier Wochen Gefängnis und Anna W. eine Woche Gefängnis. Den Ehefrauen wurde Strafaussetzung zugebilligt bei einer dreijährigen Bewährungsfrist und bei Zahlungen von Geldbußen von 25 bis 150 Mark an die Gerichtskasse. — Der Arbeiter Fritz Schm. von hier wurde wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung (er hatte Bestellscheine gefälscht, auf Grund deren er dann noch eine Provision ausbezahlt erhielt) zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Ladendiebstahls bekam die Ehefrau H. von hier drei Wochen Gefängnis. — Mit einer rohen Tat hatte sich in einer besonderen Sitzung das erweiterte Schöffengericht zu befassen. Der Prozeß behandelte den in der Nacht zum 29. Juli in der Hammer Straße, unweit des dortigen Schrebergartens, ausgeführten gewalttätigen Ueberfall auf den Wirt Viktor Wittinghofer aus der Alleestraße in Bochum, der sich in höchster Notwehr mit der Pistole den Angreifern gegenüber verteidigen mußte. Wegen dieses Ueberfalles hatten sich die beiden vorbestraften Arbeiter Fritz Sawatzki und der Brenner Wilhelm Becker von Bochum zu verantworten. Beide Angeklagten stehen im Rufe gewalttätiger Personen. Das Gericht erkannte gegen Sawatzki auf vier Monate Gefängnis und gegen Becker auf drei Monate. Beide haben, von den Schüssen getroffen, die der von ihnen zu Boden getroffene und schwer mißhandelte Wirt auf sie abgegeben hatte, längere Zeit im Krankenhause verbringen müssen.

§ **Münster**, 6. Dez. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich gestern der 31jährige Bildhauer Breitholz zu verantworten, der vor einiger Zeit aus dem hiesigen Dom zwei Elfenbein-Kruzifixe gestohlen und durch Gipsnachbildungen ersetzt hatte. Ferner wurde ihm zur Last gelegt, in der Kirche zu Kreuznach eine wertvolle Nikolaus-Figur gestohlen zu haben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis. — Vor dem erweiterten Schöffengericht fand der seit mehreren Tagen währende Prozeß gegen die Brennereibesitzer Gebrüder Pott aus Moehler bei Oelde seinen Abschluß. Das Gericht hielt die beiden Angeklagten Bernhard und Hugo Pott der Branntweinsteuer-Hinterziehung für schuldig und verurteilte Bernhard Pott zu vier Monaten Gefängnis und Hugo Pott zu acht Monaten Gefängnis. Außerdem wurde jeder Angeklagte zu einer Geldstrafe von 178 981 Mark verurteilt. Die beiden Angeklagten haben sodann als Gesamtschuldner die Erstattung des Wertersatzes von 51 158 Mark zu leisten.

Aus und mit dem Publikum.

Zum Ladenschluß am Heiligen Abend.

Die Handlungsgehilfenverbände erstreben den Fünf-Uhr-Ladenschluß am Heiligen Abend. Als Geschäftsmann bemerke ich dazu: Mit der Stabilisierung der Reichsmark im November 1923 war es mit dem Weihnachtsgeschäft im Allgemeinen vorbei. Ausnahmen bilden wohl die Spielwaren- und Lebensmittelgeschäfte. So war es in den Jahren 1923 bis 1927. Und wie sieht es in diesem Jahre 1928 aus? Ich habe im November dieses Jahres einige Angestellte stundenlang spazieren geschickt, um nicht durch die untätigen Menschen, für die in Wirklichkeit nichts zu tun war, noch nervöser zu werden. Es handelt sich hierbei nicht etwa um Aushilfskräfte, sondern um Angestellte, die ständig bei mir beschäftigt sind, und die man doch auch nicht so plötzlich entlassen kann. Und wie ist das Bild im Dezember? Mit Grauen geht der Geschäftsinhaber durch die Verkaufsräume, in denen sich halbe Stunden lang kein Käufer blicken läßt. Mit Grauen denkt er an seine Zahlungsunfähigkeit nach dem fehlgegangenen „Weihnachtsgeschäft" und grübelt: „Wird mir dieser oder jener Lieferant wohl Ausstand geben? Oder liest man nach dem „Weihnachtsgeschäft" auch über dem Namen meiner Firma in der Zeitung: „Beschluß?" Es ist auch nicht richtig, daß das, was am Heiligen Abend nach 5 Uhr gekauft wird, am Tage vorher gekauft werden könnte. Wie mancher kleiner Handwerker erhält am Heiligen Abend nach 5 Uhr noch irgendwo eine kleine Anzahlung, oder Schlußzahlung, wovon er wiederum seinen Gehilfen abgeben muß. Nun könnte er seinen Kindern noch einen warmen Gegenstand oder ein gutes Buch kaufen, aber — die Läden sind zu. Erfahrungsgemäß werden diese Gegenstände nach dem Weihnachtsfeste nicht mehr gekauft. Jeder Angestellte, der es mit dem zur Zeit um seine Existenz verzweifelt ringenden Geschäftsinhaber gut meint, sollte sagen: „Der Tag vor Weihnachten ist der einzige Tag im Jahre, an dem die Kundschaft sich zum Kauf kürzer entschließt, ich bleibe gern, bis der letzte Kunde bedient ist!" Und diese Zeit ist am Heiligen Abend von 5 bis 8 Uhr.

Ein Geschäftsinhaber für Viele,
ich darf wohl sagen, für Alle.

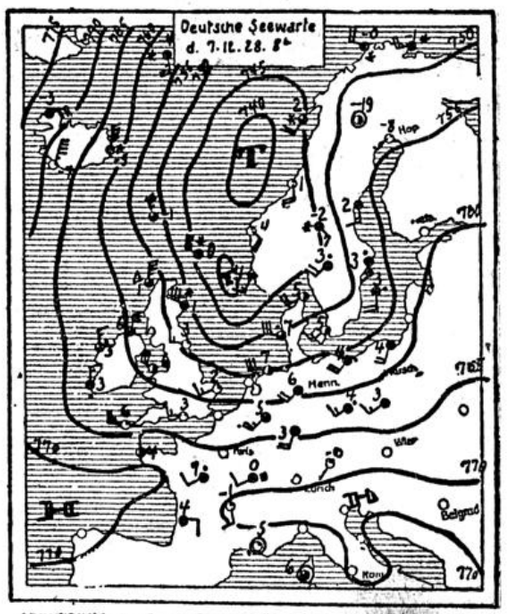
Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 7. Dezember 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das neue Tiefdruckgebiet ist von Großbritannien nach der Nordsee und Skandinavien fortgeschritten. Es erstreckt sich noch in einem Ausläufer nach Frankreich, während sich ein kräftiges Hochdruckgebiet von Island her ausbreitet. In Deutschland ist heute früh im Nordwesten teilweise Aufklaren eingetreten, während es sonst meist trübe und vielfach regnerisch war. Bayern hatte bis zu 6 Grad Frost; im übrigen lagen die Morgentemperaturen zwischen 0 und plus 6 Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Wolkig, teilweise stärker aufklarend und zunächst noch vereinzelt Niederschläge in Schauern sowie kälter bei westlichen, nach Nordwesten drehenden Winden.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◑ heiter, ◐ halbbedeckt, ● wolkig, ⊗ bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ≈ Stille, —○ Sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Raucherzähne Die Spezialkonstruktion der Chlorodont-Zahnbürste ermöglicht das Reinigen und Weißputzen der Zähne auch an den Seitenflächen. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. gr. 158

Möbel - „Im Dezember billiger"

Zweites Angebot

meines mit so außerordentlichem Beifall aufgenommenen Vergünstigungs-Verkaufes kompletter Einrichtungen, sowie Einzel-Möbel

Ph. Gottesleben Nachf.

Bochum — Obere Markstraße 14 — gegenüber dem „Alten Markt"

Schlafzimmer Glanzbirke, sehr gefällig. Modell, Spiegelkleiderschrank 180 cm br., mit Innenspiegel, Waschkommode mit Spiegelaufsatz u. echtem weißen Marmor, 2 Konsolen mit echtem weißen Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter und 1 Krawattenhalter . . . . . RM. 485.-

Schlafzimmer echt Eiche, vornehme Ausführung. Ankleide- und Wäscheschrank 180 cm breit, mit Innenspiegel, Türen innen mahagoni poliert, Waschtoilette mit Spiegelaufsatz u. echtem weißen Marmor, 2 Konsolen mit echtem weißen Marmor, 2 Bettstellen, 1/2 Meter, 2 Stühle, gepolstert, Bezug nach Wahl, 1 Handtuchhalter, 1 Krawattenhalter . . . . . RM. 625.-

Speisezimmer Elegantes Modell, Büfett mit rundem Vitrinenaufsatz, innen mahagoni, mit eingebauten Silberkästen. Kredenz, mit reicher Schnitzerei ausgeführt, Ausziehtisch und 4 echte Rindlederstühle . . . . . RM. 495.-

Speisezimmer echt Eiche, erstklassige süddeutsche Arbeit, eleganter Vitrinenaufsatz, Büfettunterteil eiche mit nußbaum kombiniert, Marmorzug und eingebauten Silberkästen, Kredenz eiche mit nußbaum kombiniert Auszugtisch und 4 echte Rindlederstühle . . . . . RM. 675.-

Küche natur lackiert, neueste Ausführung, Büfett mit Kristallverglasung, Schubkasten mit Besteckeinrichtung und Linoleum ausgeschlagen, geschlossene Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum, 1 Handtuchhalter . . . . . RM. 295.-



Die Tragödie des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich

(21. August 1858—29. Januar 1889)

Nach zeitgenössischen Quellen, Briefen, Urkunden und Dokumenten

von

Richard Wilh. Polifka

Nachdruck verboten. Alle Rechte, im besonderen das der Uebersetzung vorbehalten.

Und wären wirklich einmal welche dagewesen, der Bratfisch hätte sie schon zu täuschen gewußt. Denn Mayerling war ja auch das Liebesnest des Kronprinzen. Hier hielt er seine schönen Freundinnen verborgen, mit denen er ein paar wilde Stunden zubringen wollte, und die der Bratfisch dann wieder ebenso geheimnisvoll wegzubringen verstand, wie er sie hingeführt hatte. Oft gleich zwei und drei auf einmal. Aber dann durfte die eine von der anderen nichts wissen, und auch das arrangierte der Fiaker sehr zum Gefallen seines Herrn. Es war sehr lustig damals in Mayerling und sehr ausgelassen.

Einmal freilich drang die Häßlichkeit des kronprinzlichen Ehelebens auch bis in diese Stille des Wiener Waldes. Das war an einem Januarabend des Jahres 1887, als plötzlich vor dem Jagdhaus ein geschlossener Wagen hielt, dem eine dicht verschleierte Dame entstieg. Sie begehrte Einlaß, aber er wurde ihr verwehrt; denn man hatte ja strengsten Auftrag, niemanden vorzulassen, den nicht Bratfisch selbst brachte. Als die Dame den Schleier zurückschlug und die Kronprinzessin Stephanie an der Türschwelle stand, war das Verbot nicht mehr aufrechtzuerhalten. Der haßerfüllte Blick, der Rudolf traf, fand nur ein spöttisches Lächeln als Antwort. Niemand sprach ein Wort. So viel Willenskraft besaß der Kronprinz noch, um sich zu beherrschen. Er war ganz „Gentlemen", als er seiner Frau mit einer tiefen Verbeugung den Arm bot und sie wieder zum Wagen geleitete. Er brachte sie selbst zurück nach Wien. Es war ihr erster und letzter Besuch gewesen.

Aber dieses kleine Jagdschloß Mayerling im Wiener Wald könnte auch noch andere Geschichten erzählen. Es gab Tage und Nächte, die der Kronprinz hier in seiner Einsamkeit verträumte, wenn wieder einmal ein Anfall von tiefer Schwermut die Tollheiten seines Lebens unterbrach. Dann duldete er niemand neben sich, und seine Umgebung mußte sich unsichtbar machen. Stundenlang konnte er allein durch sein Jagdrevier wandern, und er wollte nicht haben, daß ihn jemand dabei begleitete. Der Wunsch war nicht immer leicht zu erfüllen, aber Rudolf bestand darauf, und sein herrisches Wesen, seine zerrütteten Nerven duldeten keinen Widerspruch.

Und noch etwas wissen die grauen Mauern von Mayerling: daß Rudolf von Habsburg dort seine phantastischen politischen Pläne ersann und daß er grübelte und überlegte, wie er sich noch zu Lebzeiten seines Vaters eine Krone aufs Haupt setzen könnte. Denn auch hier herrschte wieder der Gedanke vor: das Leben zu nützen, von dem er ahnte, daß es nur noch kurz sein werde. Er fühlte sich stark genug, ein neues Reich zu schaffen und das alte nach seinem Willen umzuformen. Er, den immer das Abenteuer lockte, wollte auch dieses abenteuerliche Beginnen wagen.

Dann birgt Mayerling noch ein letztes, ein tiefstes Geheimnis. Es hat den Tod des Kronprinzen und einer seiner Freundinnen erlebt. Rudolf von Oesterreich und die Baronesse Mary Vetsera starben in der Nacht vom 29. auf den 30. Januar 1889 in dem großen Eckzimmer, das jetzt zu einer Kapelle umgebaut ist. Sie starben beide durch eigene Hand, sie starben zusammen, aber sie starben nicht gemeinsam. Sie suchten beide den Tod, und daß sie ihn zur selben Stunde und im selben Raum fanden, war eine Zufälligkeit des Schicksals.

IV.

Mary Freiin von Vetsera.

Der Friedhof von Heiligenkreuz liegt ein paar Wegeminuten von der Zisterzienser-Abtei entfernt. Man geht zuerst ein Stück auf der breiten Fahrstraße und dann biegt der Weg, den uralte Buchen einsäumen, nach links gegen den Wald ab. Eine hohe Mauer umgibt die letzte Ruhestätte der Toten, und man sieht im Näherkommen nur etliche Wipfeln der Zypressen und Trauerweiden, die das verwitterte Gestein überragen. Daß sich dahinter ein Friedhof verbirgt, merkt man erst, wenn man schon vor dem eisernen Gittertor steht.

Der große viereckige Raum zeigt nur wenig Grabhügel; denn die Gemeinde ist klein und die Mönche der Abtei haben ihre Gruft in der Klosterkirche selbst. Die paar Denksteine und einfachen gußeisernen Kreuze sind von unauffälliger Gleichförmigkeit. Nur auf der linken Seite, etwa in der Mitte des Platzes und schon vom Eingang aus sichtbar, fängt ein hohes Kreuz aus grauem Marmor den Blick auf.

Das Kreuz wächst aus einem mächtigen Felsblock empor, in den dann eine große Steintafel eingefügt ist. Ein tischhohes Gitter in guter Schmiedearbeit umgibt das Grab und ein riesiger Gruftstein deckt es zu. Er ist zur Hälfte umwuchert von wildem Efeu und die immergrünen Ranken halten sich an dem Eisengitter fest oder fallen darüber hinaus auf den Weg.

Dies steht in verwitterten Goldbuchstaben auf dem Stein:

MARY
FREIIN v. VETSERA
geb. 19. März 1871
gest. 30. Jänner 1889.
Wie eine Blume sproßt der
Mensch auf und wird
gebrochen.
Job. 14. 2.

Die Baronesse Mary Vetsera war noch nicht achtzehnjährig, als sie starb. Am 3. November 1888, also knapp drei Monate vor ihrem Tode, hatte sie den Kronprinzen zum ersten Male in der Hofburg in Wien besucht. An diesem Tage schrieb sie an eine vertraute Freundin:

„Heute bekommen Sie einen glückseligen Brief; denn ich war bei ihm! Marie Larisch (Gräfin Marie Larisch, geborene Freiin von Wallersee, eine Nichte der Kaiserin Elisabeth und Kusine Rudolfs, die bei Hofe lange Zeit eine bevorzugte Stellung einnahm. Anm. d. Verf.) nahm mich mit, Kommissionen zu besorgen, dann gingen wir zu „Adele", um uns photographieren zu lassen, für ihn natürlich, und dann gingen wir hinter das Grand-Hotel, wo uns Bratfisch erwartete. Wie hielten unsere Gesichter fest in die Boas, und fort ging's in sausendem Galopp in die Burg. An einer kleinen eisernen Tür erwartete uns ein alter Diener, welcher uns über mehrere finstere Treppen und Zimmer führte und endlich vor einer Tür Halt machte und uns eintreten ließ.

Beim Eintritt flog mir ein schwarzer Vogel, eine Art Rabe, an den Kopf, und eine Stimme im Nebenzimmer rief: „Bitte, meine Damen, weiter zu kommen, ich bin hier!"

Wir gingen hinein, Marie stellte mich vor, und wir waren gleich in ein wienerisches Gespräch vertieft. Endlich sagte er: „Ich habe mit der Gräfin allein zu sprechen," und ging mit Marie in ein anderes Zimmer.

Ich untersuchte einstweilen alles. Auf dem Schreibtisch lag ein Revolver und ein Totenkopf. Ich nahm letzteren in die Hand und besah ihn von allen Seiten. Plötzlich kam er herein und nahm mir ihn ganz erschrocken aus der Hand. Als ich ihm sagte, daß ich mich gar nicht fürchte, lächelte er.

Beim Fortgehen führte er uns selbst durch einen dunklen Saal und eine Treppe und sagte zu Marie: „Bringe sie mir bald wieder! Ich bitte!"

Und am Schlusse des Briefes heißt es:

„Sie müssen mir schwören, niemandem etwas von diesem Briefe zu sagen weder Hanna (der älteren Schwester Marys. Anm.) noch Mama, denn, wenn eines von diesen beiden es je erführe, so müßte ich mich töten."

Die Familie Vetsera war erst zu Anfang des Jahres 1888 nach Wien übergesiedelt. Sie stammte väterlicherseits aus Ungarn, wo der Großvater Marys während der 48er Revolution als kaiserlicher Kommissär in Preßburg Dienste tat. Der Adel der Vetseras war ganz jungen Datums. Ein Sohn des Preßburger Staatskommissärs hatte sich der diplomatischen Laufbahn gewidmet, wirkte jahrelang im Orient und erhielt als Delegierter Oesterreich-Ungarns in der internationalen Kommission zur Kontrolle der ägyptischen Staatsschuld die Baronie. (Fortsetzung folgt.)

Ihr Fettansatz wird vermindert
bei Gebrauch der echten Toluba-Kerne. Zu haben (schon in Packungen zu 30 Gramm) in den Apotheken

›ELECTROLA‹ MUSIK bringt
Glück und Sonne IN JEDES HEIM
Instrumente in allen Preislagen · Vorspiel ohne Kaufzwang ·
Das ›Electrola‹-Ratensystem erleichtert die Anschaffung · Geringe Anzahlung
12 kleine Monatsraten.
Alleinverkauf:
MARKS Pianohaus Friedrichstr. 13
Autorisierte Electrola Verkaufsstelle

Paletots • Ulster • Anzüge
aus feinsten Stoffen, beste Werkstattarbeit, in großer Auswahl zu besonders billigen Preisen
Etagen-Spezial-Geschäft
Lewin Bochum Friedrichstr. 3
Nur 1 Treppe hoch

Stand-Uhren
Größte Auswahl billigste Preise von 125.- RM. nur im Uhren-Spezialhaus Küper, Bochum Hattinger Straße 32

R. Schaumann Essen
Gemälde von Bürgers / v. Bochmann Clarenbach / Deusser / Ederer v. Gebhardt / Heinr. Hermanns Nyssen / Klein-Diepold / Mühlig / Messerschmidt / Junghanns / Schreuer u. a.
Alte Perser-Teppiche
Teppich-Reparatur-Werkstatt
Börsenhaus Kolonaden-Mitte

Leser! Vorteilhefter kaufen! Beim Inserenten kaufen! Er bietet mehr!

Was soll man schenken?
Herz und Sinn stehen nach mancherlei. Es gibt ja so herrliche Dinge in den Schaufenstern. Aber nicht immer gestatten uns die verfügbaren Mittel, unseren Wünschen nachzugeben. Luxusgegenstände können sich heute nur wenige leisten. Immer wieder sind es Dinge des täglichen Gebrauchs, nach denen man greifen muß.
Doch auch bei bescheidener Börse kann Schönheit mit Zweckmäßigkeit vereint werden. Geschenke kosten Geld und sollen darum von möglichst langer Lebensdauer sein. Es ist deshalb in Ihrem Interesse, bei allen Artikeln aus Baumwolle, Kunstseide und Leinen, die Sie kaufen, ausdrücklich indanthrenfarbige Waren zu verlangen. Der Beschenkte hat an ihnen lange seine Freude, weil die Farben hervorragend haltbar sind.
Wir alle möchten doch, daß der gute Eindruck unserer Weihnachtsgaben ein bleibender sei. Die bekannte Indanthren-Schutzmarke besagt, daß der damit ausgezeichnete Stoff
unübertroffen
waschecht, lichtecht, wetterecht
ist, zur Freude seines Besitzers.
In jedem guten Textilwarengeschäft bekommen Sie indanthrenfarbige Stoffe u. Garne



Piano
schwarz poliert, sehr gut erhalten, für Mk. 500,— zu verkaufen.
Musikh. Vieth Königstraße 24.

— Nähmaschinen — große Auswahl, w. n., z. jed. annehmbaren Preis z. verk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Et.

4/14 PS
Opel-Limousine
4sitzig, 6fach bereift, bis April 1929 versteuert, in tadellosem Zustand, preiswert abzugeben. Besichtigung tägl. bei
Auto-Fahr- u. Garagenbetrieb Scheffler, Bochum, Wittenerstr. 48

Guten, bürgerlichen
Mittag- u. Abendtisch ohne Trinkzwang
empfiehlt das
Evangelisches Vereinshaus, Mühlenstraße 25
Verwalter: K. Widmeyer

Kopf-Kleider-Flöhe Filz-Läuse auch bei Tieren
vernichtet in 1 Min. d. bekannte „Kampolda" nur zu hab.: Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 13

Tauscht alte Rasierklingen!
beim Kauf der Mulcuto-Dauerklingen.
Umtauschangebot gratis.
Mulcuto-Werk, Solingen. (LM 12

Pianos in allen Preislagen
Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen
Verlangen Sie Angebot!
Pianohaus Bochum Kaiser-Wilhelmstraße Marks

Offene Stellen

Männlich

Gesucht sofort
an allen Orten fleißige, strebsame Personen zur Uebernahme einer
Trikotagen- und Strumpfstrickerei
auf unserer Feminastrickmaschine. Leicht. u. hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franko
Trikotagen- und Strumpffabrik Heher & Fohlen, Saarbrücken 3

Neues Werbesystem
Zur Ausarbeitung unseres Klein-Lebens-Geschäftes suchen wir noch einige korrekte Damen und Herren mit guten Umgangsformen. Hohe Verdienstmöglichkeit. Besonders für Herren aus der Branche bietet sich durch unser Werbesystem gute Gelegenheit, um Abschlüsse zu erzielen.
Bewerbungen unter **D. K. 69006** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Tüchtiger Oberreisender(in) und Reisender(in)
können bis Weihnachten 500–1000 Mk. verdienen. Bei zufriedenstellenden Leistungen hohes festes Gehalt. Herren und Damen, welche an intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden. 15–35 Mk. für Muster erforderlich. Zu erfragen unter **Nr. 69077** in der Geschäftsstelle dieser Zeitung

Für Bochum und weiteren Bezirk auch für andere Plätze des deutschen Reiches, werden bei Feinbäckereien, Konditoreien und sonstigen Lebensmittelgeschäften, evtl. auch Großhandel, bestens eingeführte, fleißige
Vertreter
bezügl. große Verkaufsfirmen von erstem altrenommiert. Nahrungsmittel-Unternehmen gesucht. Angebote befördert die Geschäftsstelle dieser Zeitung unt. O. P. 5601

Qualität und Ruf der Pfaff-Nähmaschine
verbürgt rührigen, verkaufsgewandten Herren volle Verkaufserfolge und ein sicheres, laufendes Einkommen bei sofortiger Auszahlung.
Wir stellen noch einige gutempfohlene
Vertreter
ein, welche im Verkauf an Private bereits Erfahrung besitzen. Einarbeitung erfolgt durch die Geschäftsleitung.
Vorzustellen vormittags von 9 bis 10 Uhr. LP20
Pfaff-Nähmaschinen-Haus, Bochum
Humboldtstraße 67

Für unsere Fahrschule
suchen wir ab 1. Januar 1929, einen tüchtigen
Fahrlehrer
der Berechtigung hat, Fahrschüler aus allen Klassen, 1, 2 u. 3b, sowie für Elektrowagen auszubilden. Wir legen Wert auf eine bewährte, tüchtige, mögl. jüngere Kraft, die über vorzügliche praktische Kenntnisse verfügt.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, ausführlicher Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüche sind umgehend einzureichen an
Vestische Kleinbahnen G. m. b. H. Herten i. W.

Filialleiter
tüchtiger strebsamer Kaufmann, Organisator. Bürgschaft in Form von Hausbesitz oder Bürge zum 1. Januar 1929 gesucht. Lebenslauf erwünscht. Hausbesitzer mit kleinem Lager bevorzugt. Offerten unter A. S. 2 an die Geschäftsst. d. Zeitung

Lernt
Schaufensterdekorieren und Plakatmalen
Dekorations-Fachschule 1166
Köln, Aachenerstr. 64, Prospekte gratis

Maurer
der auch Arbeiten an Schmiedeöfen ausführen kann, gesucht.
Orenstein & Koppel A.-G. Bochum

Süddeutsches Werk sucht tüchtigen, selbständigen
Hammerschmied
der Erfahrung besitzt in Bearbeitung mittlerer und großer Fassonstücke unter dem Dampfhammer.
Angebote unter **A. E. 1** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Elektro-Schweißer
für Lichtbogen-Schweiß-Maschine gesucht
Orenstein & Koppel A.-G. Bochum

Tüchtiger Dreher
mit Ia Zeugnissen für sofort gesucht
Bochumer Eisenhütte, Blücherstraße 33

Suche für sofort oder später einen tüchtigen, ehrlichen
Brotfahrer
Selbiger muß in der Branche erfolgreich tätig gewesen oder noch sein. Es kommen nur Herren in Frage, die auf eine Lebensstellung reflektieren. Bewerbungen erfolgen schriftlich an
Brotfabrik Josef Frewer
Linden-Dahlhausen (Ruhr)

Sperrholz
Wir suchen f. den dort. Bezirk einen rühr. u. g. beleum.
Vertreter
zum Besuche von Schreinereien und Möbelf. Ausführl. Angeb. mit Refer. wolle man richt. u. C. 907 an d. Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

Perfekten
Mutternpresser
sucht
Schraub.-Industrie H. Heese, Weitmar, Wasserstraße 467.

Erf. Klempner u. Installateur
sof. ges. Das. ein **Lehrling aus guter Familie** gesucht.
Jean Esch, Malteserstr. 11.

Fleißige, strebsame
:: Herren ::
die sich durch intensive Tätigk. eine gut bezahlte Dauerstellung schaff. wollen, finden Anstellung bei Weltkonz. (keine Versicher.). — Schriftl. Ang. erb. unt. H. J. 5633 an die Geschäftsstelle.

Metallwarenbetrieb sucht jungen unbescholtenen
Mann
geg. 30 J., ev. Berginval., d. Schlosserarbeiten versteht u. d. Rechn. kundig ist. Ausf. Ang. u. K. Z. 69069 an d. Geschst.

Jg. Mann
z. Herumtragen e. Plakates u. f. sonstige Arbeit. gesucht.
Reformhaus, Jägerstraße 10.

Weiblich

Wir suchen zu sofort für Geschäft und Büro
Dame
nicht unter 20 Jahren, die an selbständ Arbeiten gewöhnt und möglichst in der Gas- oder Wasserleitungsbranche tätig war. Selbstgeschr. Offert. mit Gehaltsansprüchen an die Werkgenossenschaft der Klempner u. Installateure in Herne

Perfekte Kontoristin
zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerberin muß gut stenographieren und Maschinenschreiben können. Beding.: Beherrschung der deutschen Sprache. Angebote mit Gehaltsansprüche erbeten unter L P 15 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Büro Schuhbranche
Wir suchen f. sofort für Geschäft u. Büro mehrere
Damen
sofortigen Eintritts.
Schuhhaus Jäger, Dortmund - Mengede - Gerthe.
Persönl. Vorstellung in Gerthe. (L912

Kindergärtnerin
2. Klasse für eine Kinderbewahrschule zum 1. Januar gesucht
Angeb. unt. T. U. 5617 an die Geschst.

Zu Anfang Jan.
ordentliches Mädchen
für Haus u. Küche in kinderlos. Haushalt gesucht. Ang. an Frau Dr. med. Bornhecke, Versmold, Westfal.

Sauberes, kräftiges
Mädchen
nicht unt. 18 J., w. Verheir. d. jetzigen 3. Januar gesucht.
Christstraße 6.

F. kl. Arzthaushalt nach Dinslaken perfektes u. älteres evangelisches
Erstmädchen
gesucht
Näh. Andrä, Viepersstr. 2 I., nachm. von 2 Uhr ab.

Putzmädchen f. sofort gesucht
a5634) Horrowitz, Brückstraße 42.

Gesucht für sofort mehrere tüchtige
Spül- und Küchenmädchen
bei gutem Gehalt.
Restaurant „Zum Ritter", Kortumstraße 10.

Ordentl., evang.
Mädchen
für ganze oder ¾ Tage m. gut. Zeugnissen gesucht.
a6538) Gabelsbergerstraße 14, I.

Stellen-Gesuche

Männlich

Auto- u. Motorradschlosser
(Ostpr.), 23 J., sucht Stellung in Werkstatt od. als Chauffeur.
Pelz, Hattinger St. Nr. 43, bei Meyer.

Arbeitslos.
:: Anstreicher ::
arbeit. gut u. billig
Angeb. unt. P. H. 68956 an d. Geschst.

Anstreicherarbeiten!
Treppenhäus. i. modern. Ausf., u. smtl. Anstr.-Arb. w. sb. und billig ausgef. Tapez. p. R. 60 Pf.
Angeb. unt. F. A. 69021 an d. Geschst.

Bäcker, 39 J. alt, selbst. gewes., sucht Besch., a. l. a. Beis. o. a. e. Lag. gl. w. Br., w. Bäck., w. derf. a. mit aush. Frau würde gern Filiale führen.
Ang. u. E G 5701 an die Gesch. d. Z.

Uebernehme u. einige Häuser in Verwalt. b. niedr. Spesen. Reparat. besorge selbst billigst.
Angeb. unt. W. B. 69062 an die Gesch.

Weiblich

Kath. Witwe, 35 J., ohne Anh., sucht f. sof. e. gute St. a.
Haushälterin
Zu melden bei Frau Braß, Stellenvermittlerin, Herner Straße 119.

Eine Flickfrau
sucht Beschäftigung z. Flick. u. Stopfen, auch f. Neuanfertig.
68954) Bochum 7, Knappenstraße 39.

: Schneiderin :
sucht Kundschaft außer dem Hause.
L. Theiß, Robertstraße 103, 2. Etg.

Tücht. Schneiderin sucht n. Kundschaft in und außer dem Hause bei ermäßigten Preisen.
Ang. u. O K 69060 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Zu vermieten

2 Räume in der ersten Etage an verkehrsreicher Straße gelegen, mit Zentralheizung und elektr. Licht, als Büro oder zu sonstigen Zwecken geeignet, ferner
1 Raum im Erdgeschoß als Werkstatt, per 1. Januar 1929 zu vermieten.
Anfragen unter N. S. 69027 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten

3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Balkon, Abstellraum in einem **Neubau** in Bochum-Grumme an ortsansässige Mieter zum 1. Febr. 1929 **zu vermieten.** Off. u. O. P. 5704 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Schöne 4 Zimmerwohnung
(Neubau) zu vermieten. Angebote unter Z. H. 68968 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ladenlokal
ca. 30 qm, 2 Schaufenster, zu vermieten.
Krauß, Heliweg 28

Ladenlokal
mit Hinterzimmer, zentral gelegen, sofort oder später zu vermieten.
Offerten unter K. L. 5595 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Eck-Ladenlokal
Hattingerstraße, im ganzen oder geteilt zu vermieten. 68899
A. Branderhorst, Dechenstr. 2

Ladenlokal
ist am 1. Januar 1929 zu vermieten.
Schmidt, Bahnhofstraße 33 a5646

Ladenvermietung in Hagen i. W.
Das in allerbester Geschäftslage in Hagen i. W., am Straßenbahn-Hauptknotenpunkt, Markt Nr. 4 gelegene **Ecklokal** mit 3 großen Schaufenstern, 44 qm groß, soll sofort per 1. Jan. 1929 an solides Unternehmen vermietet werden. Schriftliche Angebote unter D. E. 5630 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Die Notwendigkeit
steter Werbung in guten Organen erkennt heute jeder mit der Zeit gehende Kaufmann; er weiß, daß der Käufer dem Inserenten den Vorzug gibt.
Der wirtschaftlich denkende Mensch einer wirtschaftlichen Kulturepoche ist darüber unterrichtet, daß Insertion die Ware verbilligt, den Umsatz erhöht. Sowohl dem Inserenten als auch dem Käufer bringt die im „Bochumer Anzeiger" erscheinende Anzeige Vorteile. Leidtragender allein ist der Nichtinserent, der obendrein noch durch Kundenabgabe und verringerten Umsatz die Insertionskosten seines Konkurrenten bezahlt

Büroraum
mit Telefonanschluß im Friedrich-Luegg-Haus, ca. 16 qm, abzugeben. 68900
Näheres Zimmer 40

Garagen
In bester Lage an der Kreuzstraße Nr. 10 sind noch einige Garagen zu vermieten. (a5562)
Ausk. daselbst beim Fahrstuhlführer

Geheizte
Auto-Boxen
sowie trockene
Lagerräume
sofort und zum 1. Januar 1929 zu vermieten
Dibergstraße 37 – Teleph. 112

Auto-Garagen
zu vermieten. Preis RM. 35.- einschl. Heizung, Wasser und Licht.
Chemische Fabrik Walther Bosch, G. m. b. H., Bochum, Hermannshöhe 20, Eigene Tankanlage. Fernsprecher Nr. 19

Großer
Lagerraum Garage
für zwei Lastautos,
Wohnraum
alles zusammenliegend, in Bochum-Weitmar zu vermieten
Ang. unter **M. N. 5643** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Wohnungen

Villen-Wohnung in Herne,
beste Wohnl., besch.agn.-fr., z. 1. 4. 29 ev. früh. z. vm. 4 Zimmer eine geschloss. Veranda, 2 ausgeb. ger. Mans., Küche, Vorratsr., Bodez., Kellerräume, Gartenben. —
Angeb. unt. Z. A. 5553 an d. Geschst.

Für sofort
5 Zimmer- bezw. 7 Zimm.-Wohnung i. Neubau a. Südpark, m. gr. Ver., Bad, groß. Diele u. all. Komf. zu verm. Friederikastr. 107.

Beschlagn.-fr. 3 b. 4 Z.-Wohng., abgeschloss. 1. Etg., zu verm. A. geeign. f. Arzt o. Büro. Längere Mietsvorausz. erw. Ang. u. B. H. 69047 an d. Geschst.

Gr. Mansarden-
Zimmer
Nähe Goldhammer- und Essener Straße, bill. Miete, ist bei Uebernahme d. Möbel sofort abzugeb. Bew. mit Ang. des Vargeldes u. G H. 69076 an die Gesch.

2 Manf.-Zimm.
mit klein. Bauzusch. sofort zu vermieten.
Angeb. unt. M. S. 68912 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal Büroräume Werkstatt Lagerräume Garagen
zu vermieten
LD3
J. Drobig
Alleestraße 24

Ladenlokal
in best. Verkehrslage (Stadtm.), bisher Herren- u. Damen-Friseurgeschäft, auf sofort od. später zu vermieten.
Angeb. unt. J. K. 5480 an die Geschst.

Ladenlokal
im Mittelpunkt der Stadt zu vermiet.
Niewel, Luisenstraße 17.

Ladenlokal
zu verm. (1R861
Sievering, Dibergstr. 12.

Ladenlokal
ca. 40 qm., Stadtmitte, sof. o. spät. zu vermieten.
68765) W. Hamblock, Rottstraße 12.

2 Büroräume
zu vermieten.
Hausmeister Vost, Wittener Str. 18.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer, Nähe Stadion, Castroper Str. elektr. Licht, zum 1. 1. 29 zu vermieten.
Ang. u. N N 69063 an die Gesch. d. Z.

Ein möbliertes — Zimmer — billig zu vermieten.
Adolfstr. 22, 1. Et.

Frdl. gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Frau Schröder, Ehrenf., Dibergstr. 11.

2 fr. mbl. Schlafz. m. 1 o. 2 Bett., el. Bel., sof. z. verm.
Kronprinzenst. 22, I

Behagl. möblierte Mansarde an ber.-tät. Dame zu verm.
Franzstraße 9, II.

Frdl. möbliert. — Zimmer — sofort zu vermieten.
Bidumestraße 17, I.

Mietsgesuche

Zum 1. April ein herrschaftliches
Einfamilien-Haus
(10–12 Räume) mit schönem Garten in ruhiger Lage Ehrenfelds zu mieten gesucht. Evtl. kann ein Tausch mit größerer Etage vorgenommen werden.
Angeb. unt. V. W. 5547 an die Gesch. d. Ztg.

Tauschwohnung
5 Zimmer-Wohnung mit Diele, Bad, Balkon und Mansarde in bester Lage **Geisenkirchens** gegen gleiche Wohnung in **Bochum** zu tauschen gesucht. Angebote unter F. G. 5631 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Für zahnärztliche Praxis
2-4 Zimmer
Nähe Straßenbahndepot (Wiemelhauser Str.) zum 1. od. 15. Januar gesucht. Angebote unt. L. M. 3 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Alleinsteh. Dame
sucht
großes, leeres
Zimmer
am liebsten bei ein. älteren Ehepaar. —
Angeb. unt. L. N. 68814 an d. Geschst.

4 bis 5 Zimm.-Wohnung
nebst Zubehör sof. gesucht. 5 Räume, Friedensmiete, können in Tausch geg. werden. — Angeb. unter U. S. 6878l an die Geschäftsst.

4 b. 5 Zimmer-Wohnung
mögl. i. Ehrenfeld, part., mit Garage für sof. ges. Bauzuschuß od. Miete i. Voraus k. gezahlt w. Ang. unt. K. L. 5635 an d. Geschst.

Alleinst. ält. Herr **sucht 1 bis 2 leere Zimmer** auch im Neubau. —
Angeb. unt. L. S. 69004 an d. Geschst.

Kinderlos. Ehepaar **sucht 1 b. 2 Zimm.**
Angeb. unt. N. M. 68938 an d. Geschst.

Berufstätige Dame sucht für sofort 1 b. 2 leere Zimmer. —
Angeb. unt. Z. H. 69023 an d. Geschst.

5 bis 6 Zimmer-
Wohnung
mögl. m. Stallg., i. Boch. o. Umgeg. zu miet. ges. Kott. a. ang. Ang. u. H. L. 69049 an d. Geschst.

Ig. Ehepaar sucht groß., leer. Zimm., ev. zwei (a. Rend.), mögl. Weitm. oder Nähe Wiemelh. K.
Angeb. unt. W. K. 69042 an d. Geschst.

Beschlagnahmefr.
3–4 Z. - Wohnung gesucht
Ang. u. E G 5702 an die Gesch. d. Z.

Tausche
schöne abgeschlossene 5 Zimm. m. Mans., Erker, Balk., elektr. Licht, Teleph. gegen 4 Zimm. mit Bad in Ehrenfeld. Ang. unt. B. S. 68897 a. die Geschäftsstelle.

Biete schöne 3 Z. :: Wohnung ::
Nähe Bermannsh., **suche 3 Z.-Wohnung,** auch B. B. W.
Angeb. unt. A. K. 69016 an d. Geschst.

Gr. 3 Z.-Wohnung v. Al. Fam. gesucht od. g. 3 kl. z. tauschen. Rote K. vorh. Miete k. ein. Mon. i. Voraus gez. w.
Angeb. unt. C. S. 69048 an d. Geschst.

Ladenlokale

Gut gelegen., groß.
Ladenlokal
od. Lebensmittelgeschäft, Ware und Einricht. wird mit übernommen, zu mieten gesucht.
Wischermann, B.-Weitmar, Karl Friedrichstraße 98.

Ladenlok.-Zimmer geg. 2 od. 3 kleine Zimm., p. t. Griesenbruch z. tauschen. Besichtig. n. 3 Uhr. Antoniusstr. 15, pt.

Konfituren- oder Zigarr.-Geschäft mit 2 Zimmern
für sof. oder später gesucht
Angeb. unt. E. K. 68881 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer
z. 15. Dezemb. für 14 Tage ev. etwas länger Nähe Kortumstraße gesucht.
Angeb. unt. M. B. 69003 an d. Geschst.

Suche frdl. möbl.
Zimmer
mögl. 2 Betten.
Preis 35—40 Mk.
Ang. u. M P 69061 an die Gesch. d. Z.

Gut möbl., heizbar.
Frontzimmer
el. Licht, Telephon, Bad zu vermieten.
Kronenstraße 10, Nähe Hauptbahnh.

Mbl. Mansarde
zu vermiet. (68977
Kronenstraße 10.

— Schlafstelle — nur für saub. Herr. 66981) Kl. Maarbrückerstraße 7.

Schlafstelle frei
68276) Adolfstr. 6.

1 anst. Mann erh. Schlafstelle. Gustavstraße 17, 1. E., l.

2 schöne saubere : Schlafstellen : (2 Zimmer) sofort abzugeben. (69056
Lindenstraße 61.

Eine alleinstehend. Dame erhält **saubere Schlafstelle** Klosterstr. 20, part.

Anst. Mann erh. — Schlafstelle — Zimmer all. Sedanstraße 7, 2. E., r.

Guter, bürgerl. Privat-Mittag- und Abendtisch.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 69037.

Modernes Geschäftshaus
in welchem z. Zt. ein feineres Spezial-Lebensmittelgeschäft betrieben wird, in bester Verkehrslage, Stadtzentrum gelegen, für jede Branche geeignet, ist zu verkaufen.
Es kommen nur Reflektanten mit 30 Mille Anzahlung in Frage. Evtl. ist noch ein Wohnhaus mit Hintergebäuden und Durchfahrt, die Zugang zum Geschäftshaus gewährt, mitverkäuflich. Wohnung kann freigemacht werden.
Offerten unter L. M. 5481 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Einfamilienhaus
enthält 9 Zimmer und Zubehör, in gutem Zustande, Nähe Hauptbahnhof, ist für 29000 Mk. und einer Anzahlung von 8000 Mk. sofort zu verkaufen und zu beziehen. **W. Bonzek,** Ottostr. 8, Ruf 3459

Damen Frisier-Salon
Hauptlage, modern eingerichtet, ist **sofort** an tüchtige Kraft, Herrn oder Dame, unter günstigen Bedingungen zu vermieten
Offerten unter G. S. 69022 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Einige neue, elegante eichene
Schlafzimmer
mit echt ital. Marmor, gepolsterte Stühle, Handtuchhalter. Preis **665.- 685.- 695.- und 725.- Mk.**
Steden,
Altenbochum. Wittenerstr. 233
neben kath. Kirche

Patent-Ausziehtisch
für 20–22 Personen
Tischplatte 100×135, ganzer Auszug 100×510, herausfallende Tischbeine, schwere Eichenausführung, erstes Fabrikat, sehr einfach leicht auszieh bar, gut erhalten, preiswert abzugeben. Besichtigung vormittags 9—11 Uhr
a5578 **Bergstraße 127 II**

Ein Hauskino
Krupp-Ernemann
mit Zubehör, preiswert abzugeben.
Anfragen unter **C. D. 5473** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung oder Telefon 2134

Fast neuer
Flachwagen
25 Ztr. Tragkraft, weg. anderweitiger Unternehmen billig zu verkauf. Niemke, Poststraße 141, pt.

Kasten-Wagen
sehr gut erhalt., m. Verdeck billig zu verkaufen.
Klosterstraße 44.

Eine Sendung
Schweine
eingetroffen, die ich billig abgebe.
Albrecht Viehahn, Bochum 7, Steinkuhlstr. 55.

Ein Waggon große und kleine LR20
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

Reinrassiger deutscher
Schäferhund
m. prima Stammb. zu verk. Ober-Dahlhausen, Hasenwinkelerstr. 89, Metzger.

Schön. rassereiner :: brauner Spitz :: billig zu verkaufen.
Rottstr. 55, 2. Et., Eing. Roonstraße.

Sehr schöner : Schäferhund :
8 Monat alt, billigst zu verkaufen.
68825) Zu erfragen in der Geschäftsst.

Kanarienhähne
fl. Sänger, passendes Weihn.-Gesch., v. 7 M. an abzug.
69065) Elsaßstr. 6.

Modernes, wenig gebrauchtes LH1
Salon-Piano
„Ibach"
schwarz pol., mit voll. Garantie sehr billig zu verkaufen.
Pianohaus
Hilger, Essen,
im Keramikhaus.

Leipziger Francke-Pianos
Kunstwerke des deutschen Klavierbaues, für die sich Franz Liszt, Rubinstein, Max Reger und viele andere hervorragende Klavierkünstler lebhaft interessierten;
sowie andere bewährte Fabrikate
in mittlerer Preislage empfiehlt zu bequemen Zahlungsbedingungen
Pianohandlung
Kuhnhenn
sen.
W.-Höntrop,
Poststraße 9

Gute Konzertzither zu verkaufen.
69067) Bahnhofstr. Nr. 51, 3. Etage.

Weihnachtsgeschenk
Silb. Remont.-Uhr mit Goldrand und Kette billig zu verkaufen. Mühlenstr. Nr. 28b, 1. Etage.

N. schwarz. Schrank Grammophon (Mark.-App.) prsw. z. verk. Zechenst. 70, 2. Etg., r., gegenüb. d. Feldsieb. Schule.

Schiller-Piano
nur einige Monate alt, weg. Anschaffg. ein. besser. Marken-Instrument. z. verk. Angeb. unt. A. S. 68863 an d. Geschst.

Gut erhaltenes
Grammophon
mit ca. 20 Platten bill. zu verk. Jägerstraße 5, 2. Etage.

Gute ¾ Geige
mit Kasten f. 15 M. zu verkauf. Wittener Str. 73 I. part.

: Schülergeige :
mit Zubehör, Kino m. Filmen u. Platten bill. abzugeben.
Yorkstr. 2, II. lks.

Nähmaschinen Fahrräder
Sprechmaschinen
ment und gebraucht, — Spielwaren — aller Art für jeden nur annehmb. Preis zu verkauf. Röder, Weitenbrink 21.

Gut erh. N. S. U.-
Motorrad
zu verk. Bochum 5, Poststraße 46.

Herrenfahrrad Damenfahrrad
fast neu, billig zu verkaufen.
Rottstr. 25, 1. Etg.

Schreibmaschine
spottbillig zu verk.
Alsenstr. 6, 1. Etg.

Eine Schreib-Registrierkasse sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Wb. heimstraße 14.

Wohlmuth-Apparat wen. gebraucht, billig zu verkaufen.
Lehnbarystraße 8.

Eine goldene **Herrenuhr** mit Chronometer u. Schlagw., u. Kette, 50 Gr. schwer, u. e. Brillantr. b. zu vk.
Ang. u. L K 69074 an die Gesch. d. Z.

Gelegenheitskäufe
in Brillanten, goldenen Herren- und Damenuhren.
Gustav Adam, Humboldtstr. 67, Nähe Hauptbahnh.

Greif-
Vervielfältiger
fast neu, zu verk.
69088) Scharnhorststraße 2, 1. Etage.

1 Winterpaletot
1 Uebergangspalet.,
1 Rock und Weste, all. gut erh., z. verk. Verkehrsstr. 49.

Gut erh. Marengo-Paletot, Größe 48, billig zu verkaufen.
Rottstr. 37¹, 2. Et.

1 Damenmantel, schwarz,
1 Herren-Ulster zu verkaufen. Westfälische Straße 31.

Dicker Postmantel auch f. Chauffeur u. Fuhrleute geeignet, sow. 1 Grammophon m. 6 Platt, billig zu verkaufen.
69053) Hedwigstr. 3, 3. Et., lks. (69053

Gelegenheitskäufe
Neue u. getrag. Anzüge, Mäntel i. allen Größ. u. Weit., sow. Gehrock-, Smoking- u. Frack-Anzüge billig zu verk. und zu verleihen.
Arbeiter-Bekleidungshaus, Große Beckstraße 8.

Damen-
Pelzmantel
zu verkaufen.
a5637) Auguste-Viktoria-Allee 14.

Schwerer Frauenmantel, Gr. 48–50, engl. Mantel und Wollkleid, Gr. 44, dkl. Kindersach. u. neuer fl. Küppersb. Waschb. bill. zu vk.
Brückstr. 39, 1. E.

Diverse Bücher
Romane, Klassiker, Klavierschule von Damm u. Wagner, Fremdwörterbuch, Gesundheitsbücher usw., alles gebr., bill. z. verk. Mühlenstraße 28b, 1. E.

Gut erhaltene
Puppenküche mit groß. Herd
billig abzug. Wittener Str. 34¹, 1. Et.

Eine selten schöne
Puppe (Baby)
und Kinder-Kaffeeservice zu verkauf.
a5598) Uhlandstraße Nr. 54, parterre.

Fast neuer Selbstfahrer, Dampfmaschine mit Modellen zu verkauf. Boch. 7, Schlägelstraße 7.

Puppenwagen
zu verkaufen.
Wiemelhauser Str. Nr. 26, 1. Et., lks.

Grß. Kaufladen
und ein polierter ovaler Sofatisch preisw. zu verkauf.
Alsenstr. 14, III. r.

Möbel
kaufen Sie am besten im
Möbelhaus Klein
Bochum
Bongardstr. 5
und
Bochum-Weitmar
Carl-Friedrichstraße 98

Massiv gearbeitete Küchen-Einrichte zu verkauf. (68662
Franzstraße 9, II.

Herrenzimmerlisch
massiv. dkl. Eiche, f. 45 Mk. zu verk.
Taf. 2 elekt. Kron. zusamm. f. 30 Mk. zu verk. Königsallee 18, II. (68957

Prom.-Wagen
billig abzugeben.
Manner, Weitmar, Brantropstr. 70, I.

Küchen
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Ecke Brückstr.

Schlafzimmer
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Ecke Brückstr.

Kinderklappstühlchen
wenig gebr., billig zu verkauf. Jägerstraße 5, 2. Etage.

Sofas
von 45 Mark an, Chaiselong., Plüschsofas u. sonst. Möbel u. Metallbetten billig. (69044
Wilhelm Mehling, Albertstraße 23.

Gebr. ovaler Tisch (Eschen-Holz) sofort bill. abzug. Wittener Str. 102, Bürogebäude, 2 T., r.

Klein. Gasofen
billig zu verkaufen.
Ottostraße 21, part.

Sehr gut erhalten.
Spar-Gasofen
billig zu verk. oder geg. gut erhaltenen Puppenwag. z. vert.
Dorstener Str. 130.

Gebrauchte
Zimmer-Oefen
bill. z. verk. Boch. 5, Herner Straße 265.

Einige
Karren- und Wagenpferde
auch neue und gebr.
Flachwagen
stehen zum Verkauf und Tausch bei
Jean Niewel,
Wahnhofstraße 13.
— Telefon 1221. —

Natur-Küche
Gelegenheitsk., neu, räumungshalb. billig zu verkauf. Angebote unt. L. F. 1 an die Geschäftsst.

Schöne
Teppiche
Läufer, Brücken zieren d. Heim und bring. erst die rechte Weihnachtsstimm.
Liefere beste Qualitäten zu soldem Preis, auch mit 12 Monaten Ziel. 1. Zahlung n. Weihn.
O. König, Essen, Schließfach 1052.

Schreiben Sie zw. Muster sofort, damit noch rechtzeitig vor dem Fest geliefert werden kann.

Lernt Auto fahren

in der behördlich konzessionierten privaten

Kraftfahrschule

der Kraftverkehrsgesellschaft „Ruhr". Ausbildung von Damen-, Herren- und Berufsfahrern in den Klassen 2 und 3.

Die Schule ist mit den modernsten Lehrmitteln ausgestattet. Die Ausbildung erfolgt theoretisch und praktisch nach den behördlichen Vorschriften von erfahrenem, behördlich zugelassenem Ingenieur als Fahrlehrer.

Anmeldungen werktäglich jederzeit, an Feiertagen vormittags zwischen 9 u. 11 Uhr in unserer Garage Bochum, Castroperstr. 26, Fernsprecher 5580.

Unterrichtserteilung nach Vereinbarung, wenn erforderlich ohne Berufsstörung.

KRAFTVERKEHRS-GESELLSCHAFT „RUHR" BOCHUM

Sofort werden Schirme repariert u. überzogen
Flicklappen f. Herrenanzüge verk.
Alte Herrenhüte wie neuaufgearbeitet
Jos. Alda
Moltkemarkt 7

Tilsiter Vollfettkäse
prima Qual., à Pfd. 1,10 Mk. versendet in Postpak. p. Nachnahme, Porto und Verpackung 1 Mark.
Margenfeld,
Kl. Nebrau, Kr. Marienwerder, Westpr.



Tattersall Westfalenstall

Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht

an Damen, Herren und Kinder
(Anfänger u. Vorgeschrittene)
wird erteilt durch
erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Klavier-Unterricht

erteilt

FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingerstraße 9 III

Lernt Stenographie!
Kurzschrift

schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.

Else Zander, Hattingerstr. 82

Müllheim-Badenweiler
südlicher Schwarzwald. **Haushaltungspensionat,** gründl. Ausbildung im gesamten Hauswesen, Kochen, Backen, Einwecken, Anleitg. im Weißnähen u. Schneidern. Beste Verpflegung und Ref. Prospekte. Gesunde Lage, gr. Garten. Frau Anna Schlüsselburg, Müllheim/B., Werderstr. 71

Schwere geschn.
Eichenstühle
zu verkaufen.
Pieperstr. 35 r.

Patent-Anwalt
Dr. O. Arendt,
Berlin W. 15,
Kurfürstendamm 179

Musik- u. Orchesterschule Merkert
Dir.: Musikdirektor Fr. Merkert
früher städt. Kapellmeister in Bochum
Brückstraße 43
Fernruf 4890 Fernruf 4890
Gründl. Unterricht: Klavier, Violine und sämtliche Orchester-Instrumente, ebenso Laute (Gitarre)
Eintritt jederzeit!

Unterricht

Englisch, Französisch
lehrt schnell u. gründl. (auch Nachhilfe)
Sprachlehrer Prosper Kirch,
Stolzestr. 1 (Ecke Hugo-Schultzstr.)
Anmeld. tägl. 1/2 2, abends 7-8 Uhr

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
— Sprechstunden täglich 9—1 und 2—7 Uhr —

Künstlerisches Zither-, Lauten- u. Gitarrespiel lehrt Rud. Stäbe, Thomasstr. 39. Gepr. Instr. a. 1. Meisterwerkst. prsw.

Laßt Eure Töchter Wintersport treiben!

Erstkl. Töchterheim gibt einen 1/4 jährigen **Winterkursus in Oberbayern, herrl. Gebirgsl.,** für Haushalt — Sport — Erholung. Auf Wunsch wissensch. Musik. Beste Verpflegung Refer. Monatl. 160 Mark. Auskunft evtl. Reisebegl. durch Frl. Förster, **Heidelberg,** Hausackerweg 20 [So. 112

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen Nachhilfe-
Unterricht
Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Gründlichen
Klavier-Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. Z. 1050 an d. Geschäftsst.

Geprüfte Lehrerin erteilt gründliche
Nachhilfe
in allen Fächern. Std. 2 Mk. (68880
Näh. Schellstr. 12, 3. Etage.

Nachhilfestund. in Mathematik
erteilt Abiturient. Ang. u. St. 68901 an die Geschäftsst.

Wer erteilt
Ig. Mann, der ins Ausl. will, französ. Unterricht (Konv.). Vorkenntn. vorhanden. — Angeb. unt. S. T. 69024 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Das Schönste Weihnachts-Geschenk
ist eine Versicherungsurkunde
Für nur **10 Pfg.** pro Tag
gewähren wir unseren Mitgliedern jährlich einen längeren **Erholungs-Aufenthalt** oder **1000 Mk.** Versorgungs- und Sterbegelder. — Anfragen an **H. Frebe, Bochum, Schließfach 279**

Teppiche, Läuferstoffe
auch ohne Anzahlung liefert seriöses Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatlichem Kredit (bis zu 9 Monaten). **Diskretion. Unverbindlicher Vertreterbesuch.** Anfragen unter **O. E. 88** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Aufnahme der Lernanfänger Ostern 1929.

Die Anmeldungen der Lernanfänger für die Volksschulen werden in den Schulgebäuden des Stadtbezirkes Bochum wie folgt entgegengenommen:

a) an den evgl. und kath. Volksschulen sowie Sammelklassen am Donnerstag, den 13. Dezember 1928, vormittags von 10—1 Uhr, und nachmittags von 3—4½ Uhr, am Freitag, den 14. Dezember 1928, vormittags von 8½—1 Uhr,

b) an der jüdischen Volksschule am Donnerstag, den 13. Dezember 1928, vormittags von 10 Uhr ab.

Zur Aufnahme anzumelden sind alle Kinder, die das 6. Lebensjahr bis einschließl. 30. Juni 1929 vollenden. Auf besonderen Wunsch der Erziehungsberechtigten können noch Kinder angemeldet werden, die in der Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September 1929 das 6. Lebensjahr vollenden, wenn ihre körperliche und geistige Entwicklung ausreichend ist.

Kinder, die bei der Anmeldung Ostern 1928 zurückgestellt sind, müssen erneut angemeldet werden.

Bei der Anmeldung ist eine Geburtsurkunde der Kinder oder das Familienbuch der Eltern mitzubringen.

Bochum, den 5. Dezember 1928.

Die Stadtschuldeputation.

Bekanntmachung

Infolge Erhöhung des Erzeugerpreises stellt sich der Kleinverkaufspreis für Milch ab Sonntag, den 9. 12. 1928 wie folgt:

Vollmilch im losen Ausschank 33 Pfg. je Liter,
Vorzugsmilch in Flaschen 43 Pfg. je Liter,
Vollmilch in Flaschen 40 Pfg. je Liter.

Bochum, den 7. Dezember 1928.

Milchhändlerverein Bochum Stadt und Land.

Ziehhunde.

Auf Grund der Ober-Präs.-Pol.-Verordnung vom 27. April 1889 fordern wir die hiesigen Besitzer von Ziehhunden auf, am

Freitag, den 14. Dezember 1928, vormittags von 9 bis 12 Uhr,

ihre Hunde mit Geschirr und Wagen im städt. Schlachthofe dem dort anwesenden Polizeibeamten zur Besichtigung vorzuführen und die Zieh-Erlaubnisscheine zur Verlängerung mitzubringen.

Bochum, den 6. Dezember 1928.

Die Stadtpolizeiverwaltung.

Zwangsversteigerung

14 K 54/28

Gemarkung Bochum, Grundbuch Bochum, Band 9, Blatt Nr. 188, Flur 20 Nr. 113/28, Hofraum im Voßhof, groß —.09 a, Flur 20 Nr. 114/28, a) Bebauter Hofraum, groß —.20 a, Flur 20 Nr. 427/28, Dorstener Straße Nr. 4, groß 2.08 a, Grundsteuermutterrolle 804, Gebäudesteuerrolle 113, Gebäudesteuernutzungswert 1136 Mk. Eigentümer:

Kaufmann Johannes Legge, Werne bei Langendreer,

Versteigerungstermin: 6. Februar 1929, vormittags 10 Uhr 15, an der Gerichtsstelle, Zimmer 45.

Bochum, den 3. November 1928.

Das Amtsgericht

Durch Beschluß des Amtsgerichts Bochum vom 16. 11. 28 sind die

Eheleute Gengotta

aus Bochum, Hagenstraße 9, wegen Trunksucht entmündigt.

Bochum, den 30. Nov. 1928.

Das Amtsgericht.



Herzliche Weihnachtsbitte der Krüppelanstalten Volmarstein i. W.

Die Tage des Jahres sind bald zu zählen,
und alle Leute werden jetzt wählen,
was ihre Lieben soll erfreun
beim weihnachtlichen Kerzenschein.
Ich aber denke am Abend und Morgen
an 850, für die ich muß sorgen.
Die Krieger im Invalidenheim
hüten im Herzen der Sehnsucht Keim,
daß doch noch einmal in Schwachheit und Not
Weihnachten strahlt wie Morgenrot,
Balsam schenkend für Seele und Leib
fern vom geliebten Kind und Weib.
Die Alten denken mit heimlichem Lachen
an Kaffee und Tabak und warme Sachen.
Und alle die Krüppelmädchen und -Knaben
viel große und kleine Wünsche haben:
Ein neues Spiel, ein' neuer Rock,
ein schönes Buch, ein starker Stock,
und Aepfel und Nüsse und Leckerei
möchten sie alle, ich sag' es frei.
Ihr Freunde, laßt mich nicht allein!
Helft mir bescheren in Volmarstein!

Wieder ist im vergangenen Jahre die Zahl unserer Pfleglinge und Angestellten gestiegen, so daß wir heute etwa 850 zu Weihnachten bescheren müssen. Um so herzlicher bitten wir um die Gaben der Liebe für Groß und Klein, gleichviel ob Geld, Lebensmittel, Tabak, Spielwaren usw.

Mit einem aufrichtigen „Vergelt's Gott" und frohen Weihnachtsgrüßen

Pastor Victor,
Leiter der Krüppelanstalten Volmarstein-Ruhr,
Postscheckamt Köln 29 490. LG8

Nordische Kunst
Lachmann & Scholtz
Neuzeitliche Handarbeiten
Friedrichstr. 25 Bochum Telefon 5492

Alter Trester
liter m. Fl. 3,80 M.
Probeflasche 1 Mk.
Albert Janzik
neb. d. Christuskirche.

Schnellastfahrten?
Bremer fragen
Ruf 5018

Fahrschule
für Fahrer von Motorrädern und Dreirad - Lieferwagen (Kl. 1) mit behördl. Genehmigung. Auch Einzelausbildung.
F. Gerthenrich
Bochum,
Herner Straße 22.
— Telephon 3933. —

Weltwunder!
Ist Sofa, ist Chaiselongue. Praktisch, preiswert, Verkaufsstelle: Möbelfachgeschäft W. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße. Chaiselongues von 40 Mk. an, Ledertuchsofas v. 65 Mk. Schöne Plüschsofas, Schlafchaiselongues mit Bettkasten. Einzelne Küchenbüfetts und Speisezimmerbüfetts. Teilzahlg. Großes Lager.



Kapitalien
4000 Mk.
Wer beteiligt sich mit obigem Betrag auf kurze Zeit ohne Risiko? Groß. Verdienst. Sicherh. gewährleistet. Angeb. unt. L. S. 68910 a. die Geschäftsstelle.

: 500 Mark :
geg. hohe Zinsen von Selbstg. z. leih. gesucht. Angeb. unt. R. S. 69029 an d. Geschst.

Darlehen
an Beamte u. Festbesoldete zu 8% diskret u. kostenfr.
Iserlohe & Co.
Geschäftsstelle
Bochum
Hattingerstraße 11, Zimm. 31. Sprechs. jeden Werktag, auch Samstag von 2—7 nachm. Donnerstag geschl.



ARMBAND-UHREN
GROSSTE AUSWAHL
BILLIGSTE PREISE
SILB. TULA 800/000 VON 9.50 RM. AN
GOLD 585/000 . VON 26.00 RM. AN
ALLEINVERKAUF DER
ELIDA-UHREN
NUR IM
UHREN-SPEZIALHAUS
KÜPER · BOCHUM
HATTINGER STRASSE 32

Wörishofener **Gicht- u. Rheumatee**
Nur zu haben im
Wörishofener Kräuterhaus
Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost

Nur Bahnhofstraße 27!



Kampmann!
Frauen, außer den weltbekannten Kampmanns Patent-Maschinen und Wassermotoren (die allen anderen weit überlegen sind) liefern wir sämtl. anderen Systeme, Maschinen und Motore und zwar zu erstaunlich niedrigen Preisen.
Bis 10 Monate Ziel
und länger auf obenstehende Patent-Waschmaschine. Kaufen Sie nur bei wirklichen Fachleuten und nicht bei Leuten, die sich auch Fachleute nennen und dabei keine Ahnung von der Fabrikation haben. Wir haben eine dreißigjährige Erfahrung auf diesem Gebiet. Wenn Sie alle Einzelheiten berücksichtigen, kaufen Sie nur bei Kampmann, größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. Spezialität: **Wasch-, Wring-, und Mangelmaschinen, Wassermotore, Elektromotore und Gas-Herde.** Die Fabrikniederlage ist in Bochum, Bahnhofstraße 27 (am Hauptbahnhof)

---

la Lederausschnitte
Aktentaschen 3.75, Ledergamaschen 7.50
Reisekoffer und Sportartikel
kaufen Sie gut und preiswert im
Lederhaus Schröder
22 Marienstraße 22



Wascht woll'ne Sachen mit Persil
Leichtes Stauchen und Drücken in kalter Persillauge sichert sorgsamste Reinigung!

Das wirklich wertvollste
Weihnachts-Geschenk
ist stets ein

BUCH

aus dem
BAEDEKERHAUS

Ein Riesenlager bietet die denkbar größte Auswahl für *jeden Geschmack und in jeder Preislage*

Bilderbücher, Jugendschriften, Romane, Geschenkwerke der Kunst- und Literaturgeschichte und sonstiger Wissensgebiete, Luxuswerke Kunstblätter, Kunstgewerbe

BAEDEKER • ESSEN
AM BURGPLATZ / RUF 511 61

Schwachen Magen
Schlechte Verdauung, Magenbeschwerden, saures Aufstoßen, Magendrücken usw. beseitigt Dr. Willymanns Pepsinwein. Alleinige Niederlag.: Stadt-Droger. Altmikus, Bongardstr., Moltke-Drog. Kneider. (A 95

Allgäuer : Feinkostkäse :
kauf. Sie vorteilhaft direkt vom Erzeuger. Ia Camembertkäse vollfett, ein Postkolli enthaltend 12 Schachteln mit je ca. 360 Gr. Inhalt, geteilt in sechs Portionen, per Schachtel 1 Mk. franko inkl. Verpack. gegen Nachnahme. Lambert Vogel, Camembertfabrik, Kirchheim (bayr. Allgäu).

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
Luisenstraße 61
Telefon 1464



Für Weihnachten

Strümpfe

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide in vielen hellen Farben . . . . . Paar 2.75, **1.95**

Damen-Strümpfe reine Wolle, feingewebt . . . . . Paar 3.75, **2.50**

Damen-Strümpfe Wolle mit Seide u. Bembergseide, Paar 6.25, 4.90, **2.95**

Damen-Strümpfe K'seide plattiert, besond. feinmaschig, Paar 4.90, **3.95**

Herren-Socken in schönen Dessins, K'seide plattiert . . . . . Paar 1.95, 1.45, **1.10**

Kinder-Gamaschen grau und mode, gestrickt . . . Paar 1.10, **0.95**

Damen-Gamaschen reine Wolle gewebt und K'seide plattiert . . . . Paar 7.75, **5.90**

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot gerauht, teils halb gefüttert . Paar 1.10, 0.95, **0.58**

Damen-Handschuhe imit. Wildleder mit Wollfütterung . . . . . Paar 1.50, **1.35**

Damen-Handschuhe mit hübscher Stulpe . . . . . Paar 1.95, **1.65**

Herren-Handschuhe Trikot gerauht, teils halb gefüttert . . . Paar 1.45, **0.95**

Herren-Strickhandschuhe solide Strapazierware . . . . . Paar **1.85**

Damen- u. Herren-Nappahandschuhe kräftige Lederqualitäten . . . . . Paar 5,25, **4.95**

Kinder-Handschuhe gestrickt und Trikot . . . . . Paar 0.95, **0.85**

Preiswerte
Damen-Wäsche und
Damen-Trikotagen

KOPPEL GMBH
BOCHUM · HELLWEG 2

RUDOLF WEIL & CO · BERLIN W 8

Großer Möbelverkauf

Man kommt, sieht und kauft!

Küche kompl., schöne, gut gearbeitete Qualität . . . Weihnachtspreis **275.-**

Schlafzimmer, eiche, kompl., herv. Arbeit, eleg. Modell, Weihnachtspreis **685.-**

Schlafzimmer eiche geritzt, Weihnachtspreis . . . **435.-**

Speisezimmer, eiche kompl. Eleg. gut gearbeit. . . . . Weihnachtpreis **675.-**

Speisezimmer, kompl., wunderv. Zimmer gut gearb. Weihnachtspr. **525.-**

Für ernsthafte Möbelkäufer, ob gegen Kasse oder Teilzahlung, eine günstige Kaufgelegenheit

Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2

Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause Dorstenerst. 35¹ ein

Zigarren-Geschäft

vormals: Frau Robert Woelk

Es ist mein Bestreben, durch gute und reelle Bedienung mir das Vertrauen meiner Kundschaft zu erwerben und bitte ich um geneigten Zuspruch

Karl Güttke
Dorstener Str. 35¹

Achtung!
Ihre Schuhe für 50 Pf. besohlt
erhalten erwerbslose und kinderreiche Familien in der Bochumer Feinschuhsohlerei, wenn das dazu notwendige Leder dort gekauft wird.
Lederausschnitte in großer Auswahl und besten Qualitäten vorrätig.
Lederhandlung u. Feinschuhsohlerei
Bahnhofstr. 43 (neben dem Weltlichtsp.-Theater)

Der absolute Planschliff!



TÜCKMAR'S BARTPUTZER
das neue Qualitätsrasiermesser für den Selbstrasierer M.4 das Stück.



der neue Rasieraparat mit geschmiedeter dünner Klinge complett zu M.3,80 u. M.5,- pro Stück.

Zu haben in Fachgeschäften.
Tückmantel & Martin, Rasiermesserfabrik, Ohligs-Solingen

Der Hausfrauen Stolz

ist eine angenehme, erwärmte Wohnung
ohne Schmutz / ohne Staub

Ein guter Kamin – oder Dauerbrandofen
Ein guter Herd für Kohle und Gas
Eine gute Wasch- und Wringmaschine

Reiche Auswahl
Beste Qualitäten
Mäßige Preise

Kate & Prickel
Bochum, Friedrichstraße 17

Frauenhaar du bist der Männer Glück!



Das ärztlich empfohl. Müllern des Haares mit Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier beseitigt zuverlässig Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz u. verhindert frühzeit. Ergrauen. Nervenstärk. Mit od. ohne Fett. Packung Rm. 3,50 in allen einschlägig. Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Müllern Sie Ihr Haar!

Verkaufsstellen: Arnold Bock, Herner Straße 6; Bürger Kortumstr. 7; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11; Wilhelm Fastrich, Hattinger Straße 63; Drogerie Hans Fleck, Alleestraße 112; Flora-Drogerie, Else Hoftmann, Hattinger Straße 11; Robert Hüskes, Hattinger Straße 18; J. Gischler, Hattinger Straße 214; Salon Gebr. Multhaupt, Bahnhofstraße 15; Anton Santuario, Dorstener Straße 100; Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19; Stern-Drogerie, Hellweg 1; Fach-Drogerie, Rottstraße 45; Heinz Herbst, Wiemelhauser Straße 211a; Robert Ahr, Luxemburger Straße, Ecke Brunsteinstr.; Linden-Ruhr; Paul Brune, Bochumer Straße 28; Schwanen-Drogerie u. Photohaus A. Feuerstein, gegenüber der kath. Kirche; Frau W. Seidensticker, Alleestraße 100



Zum Weihnachtsfest
ist ein klangreiner **Sprechapparat** stets willkommen.
Haubenapparate . . . von Mk. **45.**— an
Schrankapparate . . . von Mk. **95.**— an
Teilzahlung gestattet. Platten stets das Neueste in Marken: **Grammophon, Parlophon, Beka, Odeon, Tol, Ergon, Columbia, Kaliopa usw.**
Westdeutsches Musikhaus, Alleestr. 22



Photo-Apparate
in jeder Preislage.
Entwickeln, Kopieren, Vergrößern.
Zahlungs-Erleichterung!
Karl Balkenhol
Germania-Drogerie und Photohaus am Kaiser Friedrich-Platz

Beachten Sie morgen, Sonntag, meine

Sonder-Ausstellung

Wilhelm Hannes
Uhren und Goldwaren
Buddenbergstraße

Bei allen Weihnachtseinkäufen
den Inserenten unseres Blattes bevorzugen!
Er bietet mehr!

Ein unumgänglich notwendiges Hilfsmittel für geschäftliches Vorwärtskommen und darüber hinaus ein kultureller Faktor ist die Zeitungsanzeige. Man denke immer daran, denn sie ist der Schlüssel zu allen geschäftlichen Erfolgen

G. erh. Gitarre und Teppich
zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. E. G. 69090 an d. Geschst.

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Winter-Kartoffeln
Industrie gesund . . Ztr. **3.20**
Gesunde dicke **Futterkartoffeln** . **2.80**
Steckrüben gesund . . **2.00**
franko, Lieferung auch nach auswärts
Bentlage, Vereinsstraße 34
Telefon 2142



Günstig ab Fabrik an Private! Bequeme Teilzahlung. Reichhalt. Katalog auf Wunsch. Rohrmöbelfabr. **Mercedes, Lorch** Wtbg.

Bielefelder Wäsche
Jeder Art / 12 Monate Ziel
Offerten unter S 280 an Annonc.-Expedition **Max Simon, Essen,** Vereinsstraße 28

Großer Puppenwag. und Kinderpult zu kaufen gesucht. Angeb. unt. M. B. 69040 an d. Geschst.

Gut erhaltenes Plüschsofa zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. B. G. 68928 an d. Geschst.

Sächsische Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerb. streng reelle Qualitäten LD7
Bettfedern bedeutend billig. zu Fabrikpreisen
Ferner **prima Bettinlett,**
Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

---

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.
In den 40er Jahren
brauchen Sie zum Lesen und zur Naharbeit Augengläser, wenn Sie in früheren Jahren in die Ferne gut sahen.
Optiker Gillen
15 *Kortumstraße* **15**
gibt Ihnen nur das Beste für Ihre Augen

Ohne Zuleitung! Leichte Bedienung! Brenndauer 16 Std. 300 H K



Licht-störungen

sind für Sie belanglos, wenn Sie eine gute, betriebssichere u. schnell arbeitende
Notbeleuchtung
zur Hand haben.

Verlangen Sie noch heute Angebot und unverbindliche Vorführung!
Ref. erster Häuser, Behörden, Krankenanstalten, Restaurants etc. zu Diensten

ARNOLD OTTE * **BOCHUM-WEITMAR I**
POSTFACH - FERNSPR. 5216
Spezial-Geschäft für transportable Beleuchtung

Ein schöner Mund die Zierde des Menschen

Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke



Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.

Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen od. durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit warten, entstehen Magenkrankheiten u. müssen Sie gegenwärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so festgesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.

Zahnersatz
Künstl. Zähne v. 2.- Mk. an. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen v. 2.-Mk. an.
Habe die modernst eingerichtete Praxis am Platze.

Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete.
Kronen in Goldersatz . . . . . von **10.- Mk.** an
Kronen in Gold . . . . . von **20.- Mk.** an

Füllungen
Zement . . . . 2.- Mk | Porzellan v. **3.- Mk** an
Silber-Amalgam . . . . . von **4.- Mk.** an
Gold-Amalgam . . . . . von **5.- Mk.** an
Gold . . . . . von **10.- Mk.** an



Schönheit der Zähne ist eine Zierde.

Regulierung schiefstehender Zähne — -- Zahn-Reinigungen blendend weiß
Plattenloser Zahn-Ersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit

Zahnpraxis A. Peters 39 *Bochum* **nur Kaiserstraße nur 39**
Telefon 4248 / Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer / Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten / **Telefon 4248**
Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung / Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends — Sonntags von 10 bis 12 Uhr

Die Verlobung ihrer Tochter ANNELIESE mit Herrn Dr. med. FRITZ EICKENBUSCH zeigen an

Dir. Dr. Harlenstein
u. Frau Elisabeth
geb. Rusch

Bochum V

Dr. med.
Anneliese Hartenstein
Dr. med. Fritz Eickenbusch
Oberarzt an der inneren Abteilung der städt. Krankenanstalten

geben ihre Verlobung bekannt

Dezember 1928

Essen
Städt. Krankenanstalten

Die Verlobung unserer Tochter LORE mit Herrn Syndikus Dr. rer. pol. HELMUT RODE zeigen wir hierdurch an

Ludwig Schniewind
und Frau Helene
geb. Sperling

Bochum
Alleestraße 18

9. Dezember 1928

Meine Verlobung mit Fräulein LORE SCHNIEWIND gebe ich hiermit bekannt

Helmut Rode

Aachen
Luisenstraße 11

STATT KARTEN

Die Verlobung meiner Schwester Elisabeth mit Herrn Dr. med. dent. Hugo Klüsener in Sterkrade gebe ich hiermit bekannt

Otto Flügel

Elisabeth Flügel
Dr. Hugo Klüsener
Verlobte

Bochum
Rosenstraße 6

Sterkrade
Marktstraße 22

im Dezember 1928

Die Verlobung meiner Tochter Aenne mit Herrn Dipl.-Kfm. Dipl.-Hdl. Hans Heiner gebe ich hiermit bekannt

Frau Ottilie Horn
geb. Hager

Bochum
Hattinger Straße 25

Meine Verlobung mit Fräulein Aenne Horn zeige ich hierdurch an

Hans Heiner

Grünstadt (Rheinpfalz)
z. Zt. Düsseldorf

Sonntag, den 9. Dezember 1928

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom liebsten was man hat —
muß scheiden

Donnerstag morgen 4¾ Uhr nahm der liebe Gott unser stets heiteres Kind, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder, Enkel, Urenkel, Neffe und Vetter

Hansi

nach 3tägigem, schwerem Leiden, im Alter von 3¾ Jahren zu sich in den Himmel.

In tiefem Schmerz:

Johannes Bömelburg u. Frau
nebst Kind

Bochum-Altenbochum, Witten, Hattingen, Köln, den 6. Dezember 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Laer-Str 13 aus, statt

---

Danksagung

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Vaters, unseres Sohnes, Justizsekretär Georg Becker, sagen wir tiefempfundenen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, im Dezember 1928

Danksagung

Für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir allen Beteiligten unsern innigsten Dank

Geschwister Gieseking

B.-Wellmar, im Dezember 1928

Statt Karten

Marius Michels
Leni Michels
geb. Röttgen
Vermählte

Bochum
Hellweg 5

Wattenscheid
Hüllerstr. 1

Sonntag, 9. Dezember 1928

Die Leitung der Hals-Nasen-Ohrenabteilung in den

Augusta-Krankenanstalten

ist mir übertragen worden.

Dr. med. H. Lüdeke
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenleiden
Hochstraße 14

Sprechstunden jetzt: 10—12½ und 3—5½ Uhr

: Heirat :
Gutsit. Mann, 48 J. alt, schuldl. geschied., ohne Anh., wünscht sich eine tr. Lebensgefährtin bis 45 J. m. einig. 1000 M. Vermögen. Zuschrift. u. G. S. 68871 an d. Geschst.

Jg. Herr, 25 J. alt, kath., in sicher. Posit., wünscht mit ein. lieb. jg. Dame bekannt zu werden, zwecks späterer

Heirat

Zuschrift., w. mögl. mit Bild, u. L. S. 68969 an d. Geschst

Reiche und vermögende Ausländerinnen, Damen aller Stände wünschen glückliche
Heirat
Zuschr. erb., auch von Herren ohne Vermögen, an **Stabrey, Berlin, Stolpischestraße 48**

Brillantnadel

nach Schluß des Donnerstag-Konzertes im Stadttheater oder auf der Heimfahrt in Linie 9 bis Alter Park

verloren
Parkstraße 17, I.

Nicht nur für große Firmen, sondern auch für kleine und kleinste Geschäftsunternehmen ist die Zeitungsreklame erforderlich, wenn diese nicht durch Wettbewerber erdrückt werden sollen, die auf dem Gebiete der Reklame weit rühriger sind

---

Damen
finden freundliche Aufnahme u. sachgemäße Pflege i. m. staatl. konz. Entbindungsh. Dortmund. Hohest. 231, T. 3800 Dora Witte, Heb.

Gefunden

N. Matratzenteil gefunden. Abzuholen Herner Straße 81.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung
Fortuna
Bochum
gegründet 1913. Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., h. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag v. 8 U. z. spr. Rückp. erbet.

GEWERK-SCHAFT **BRUNHILDE**
Ehrenfeldstraße 18, Ruf 3233 und 4980
liefert prompt frei Haus jede Sorte und Menge

Kohlen, Koks und Briketts

Verlangen Sie bitte kostenlos unsere Broschüre „Heim und Heizung" — Praktische Winke für die sparsame Hausfrau

---



Modell 28—29
Die führende Marke für Schlanke und Starke
Warner
Corsetten · Korsetts · Gürtel
Ossius. Volmon
Hochstraße 10



Einen eleganten Pelz jeder Dame
zum
Jubiläums-Preis

Pelz-Mantel Sealin auf Seide 195.00

Pelz-Mantel Samt auf Damassé . . . 245.00

Pelz-Mantel Prachtlicht auf Damassé . . 285.00

Offszanka
BOCHUM * HOCHSTR. 5

Witwe, Handw., 42 J., ev., 2 Kind., wünscht sich wieder
zu verheiraten
m. Fräul. o. Wwe. von 35 bis 40 J. Zuschrift. u. W. S. 68904 an d. Geschst. d. „Boch. Anz."

Jg. Mann, 28 J., ev., mittelgr., 800 M. Ersparn., sucht d. Bekanntsch. e. häusl. erzog. Mädch. zw.
: Heirat :
N. ernstgem. Zusch. m. Bild, w. zurückgesandt w., unt. C. S. 68902 an d. Geschst.

Verloren

Verloren
Dienstag v. Witten bis Boch. 1 Paket Spiralschlauch Geg. Belohn. abzug. Marienstraße 24.

Kauf-Gesuche

Bauplatz
oder Kotten
Nähe Bochums
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H. L. 68922 an d. Geschst.

Motorrad
führerscheinfrei, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. J. F. 68880 an d. Geschst.

Ich kaufe
gebr. Herrengard. u. Schuhe, Stoppers Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.

5—10-Kg-
Wage
zu kaufen gesucht. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 69036.

Gut erhaltener
Puppenwagen
zu kaufen gesucht. Dibergstr. 2 III r.

Gelegenheiten!

Blüthner-Al quot-
Flügel
2 Bechstein-
Flügel
Ibach - Flügel
alle wenig gespielt, vollkommen neuwertig, mit voll. Garantie, auch auf Teilzahlung zu verkauf.
Pianohaus
H. van Bremen
Dortmund
Hansastraße 1

ZU WEIHNACHTEN!

Praktische Geschenke



ALBERT **Gompertz**
Das Fachgeschäfte für Hut u. Schirm
Friedrichstraße 5
Durchgehend geöffnet



Brennende Kerzen ... brennende Wünsche

leicht sind sie zu erfüllen mit

Mertens
Qualitäten

Seit 60 Jahren
edle Waren
in grosser Auswahl
zu billigsten Preisen

Mertens SÖHNE
Bochum, Obere Marktstraße 39

Das Spezialgeschäft
für Strumpfwaren, Unterzeuge, Wäsche, Strickkleidung, Herrenartikel, Handschuhe, Schürzen.

Kinderheilstätte
Haus Waldfriede
Bonndorf, Bad. Schwarzwald 900 m, Südabhang. Modernes, vornehmes Heim.
Haus Waldeck
Daselbst Töchterpensionat für erholungsbedürftige junge Mädchen

---

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch d. Teintverschönerungsmittel **Venus** (Stärke A) **unter Garantie beseitigt.**
Sie erstehen einen sammetweichen Teint.
Nur zu haben bei 1287
Stadt-Drog., Bongardstraße 19; **Drog. zur Stadtgrenze, Paul Cors**, Wittenerstr. 103; **Drogerie F. & H. Knepper**, Dorstenerstr. 93

Unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der Wwe. Katharina Kegel, zu ihrem 70. Wiegenfeste die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche

Gewidmet von ihren dankbaren Töchtern, Schwiegersöhnen und Enkeln

---

Zahnpraxis
Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36. Telefon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen

---

Ihr Friseur? Aug. H. Kumpmann — Telefon 1132 — Brückstr. 53

Total-Ausverkauf!

Fahrräder
Sprechapparate
Nähmaschinen
Schallplatten
und Zubehör

Staunend billige Preise!

Gerthenrich & Wolf
Herner Straße 21

Machen Sie sich die kleine Mühe,

holen Sie bevor Sie Aufträge auf Möbel, Teppiche, Gardinen und Dekorationen vergeben, unsere Angebote ein. Es lohnt sich bestimmt!

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97—103

Eine schöne Bescherung



mit der Sie besondere Freude und Zufriedenheit schaffen, mit der Sie besonderen Dank ernten, gibt es, wenn Sie von unseren schönen Angeboten in Mänteln und Kleidern Gebrauch machen. Wir haben in den folgenden Preislagen so prächtige Geschenksortimente geschaffen, die Ihnen die Wahl leicht machen, deren Qualität u. Preiswürdigkeit Sie entzücken werden

Schenken Sie nur gute Qualitäten

Englische Mäntel 16.75
schöne gemusterte Stoffe, reizende Gürtelform, mit großem gezogenen Kragen

Reinwoll. Ottomane-Mäntel 19.75
ganz gefüttert, mit Vordergürtel, Rücken mit neuartiger Biesen-Verzierung und großem maulwurfartigen Bubikragen

Englische Mäntel 26.00
moderne Stoffarten, sportliche Verarbeitung, Kragen und Revers mit Pelz besetzt

Reinwoll. Ottomane-Mäntel 29.50
neueste Form, ganz auf Damassé, mit reicher Biesen-Garnitur und großem nerzfarbigen Pelzkragen

Englische Mäntel 38.00
aparte Stoffe mit Abseite, fesche Sportform, mit wundervollem blonden Nutriette-Kragen

Reinwoll. Ottomane-Mäntel 39.00
prima Qualität, besonders kleidsame Form, ganz gefüttert, mit großem zweiteiligen Nutriette-Pelzkragen

Reinwoll. Ottomane-Mäntel 49.00
prima Verarbeitung, elegante Form, ganz auf gutem Futter mit großem Seal-Electrik oder Nutriette-Pelzkragen

Reinwollene Kleider
aus gutem Popeline, mit Faltenpartie und bunter Borde abgesetzt 7.50

Taffet-Kleider
reizende Stilform, in schönen zarten Farben, unten herum mit breiter Spitze garniert 9.75

Veloutine-Kleider 16.75
(Wolle mit Seide) schöne lebhafte Farben mit aparter Stickerei

Frauen-Kleider 18.75
reinwollener Popeline, flotter weiter Schnitt, schöne gedeckte Farben, mit moderner Lacktresse verziert

Reinwollene Kleider 24.50
aus prima Rips-Popeline, entzückende Composé-Form, Jumper ringsherum bestickt, mit neuestem Glockenrock

Veloutine Kleider 29.50
reizende Machart, schöne aparte Farben, mit geschmackvoller Garnitur

Veloutine-Kleider 38.00
große Neuheit, moderner Glockenschnitt mit besticktem Bubikragen und Fechtmanschetten, Ia. Qualität



Reizendes Tanz-Kleid
aus reinseidenem Crêpe de chine, mit aparter Malerei in entzückenden Ballfarben

10.75

Reinwollenes
Popeline Kleid
in schönen, lebhaften Farben, Rock mit plissierten Stufen gearbeitet und Crêpe de chine-Ueberkragen

12.75

Neu eingetroffene
entzückende
Weihnachts-Strickkleider
außerordentlich vorteilhaft

Waechter

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 9. Dezember 1928.

Sammlung für die Auswandererfürsorge und Seemannsmission.

Christuskirche. 9,45: Bockamp; KGD. 11,15: Liz. Schmidt; 3: Tauffeier, Hardt.

Lutherkirche. 9,45: Sturhan; KGD. 11: Schmidt 2.

Friedenskirche. 9,30: Ritter; KGD. 11,15: Winnacker 12,15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Winnacker; 9,30: Schneider; 5,15: Ritter.

Johanneskirche. Kindergottesdienst 11,15: Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9,30: Hardt.

Herberge zur Heimat. 8: Ritter.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). KGD. 11,15: Dr. Ehrenberg; Jungmädchenverein 4; Jungschar Dienstag 5; Jungmädchenchor 8; Gemeindebibelstunde Mittwoch 8; Frauenstunde Donnerstag 3,30; Männerverein Donnerstag 8,15.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 4: Jungmädchengruppe; 6: Trutzschar. Montag 6: Frauenhilfschor. Mittwoch 4: Handarbeitsnachmittag der Frauenhilfe (Jugendheim); 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroperstr. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85; Mittwoch 8: Gemeindehaus Moltkemarkt 12. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche; Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr. 14.

Bibelkreis für Schüler höherer Lehranstalten, BK. (Pfarrer Falkenroth), Weilenbrink 12. Samstag Arbeitsdienst im Landheim. Sonntag Adventsfeierstunde im Landheim. Montag Bülowstr. 58. 3,30: Fähnlein Veit Stoßberg. Weilenbrink 12; 5,15: Kükenkreis (Sexta bis Quarta); 6.15: Tertianerkreis. Dienstag Ev. Gem.-Haus Bochum-Weitmar 6: Fähnlein Klaus Störtebecker. Donnerstag 3 Weilenbrink 12, 6,30: Aelterenkreis, Pfarrer Falkenroth. Sonntag 3: Wintersonnwende des Ruhrlandgau im Landheim.

Jugendbund für E. C. (Friedenskirche). Sonntag 3: Gemeinschaftsstunde 4: Jugendbundstunde. Dienstag 8: Freundeskreis für junge Mädchen. Mittwoch 8: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 8: Guitarrenstunde.

Christl. Verein junger Mädchen, Heim: Marthahaus, Bergstraße 26. Sonntag morgen 7,30: Adventsfeier für die ältere und jüngere Gruppe, nach der Feier singen wir im Elisabeth-Krankenhaus. Montag 8: Zusammenkunft der älteren Abteilung, Herr Pastor Ritter wird einen Vortrag halten über: „Unsere Kirche". Dienstag 8: Gesangstunde für die ältere Abteilung im Kindergarten, Fahrendellerstr. 14. Mi 5: findet eine Lichtbildervorführung: „Der Weihnachtsstern" für unsere Jungschar statt im Schulkinosaal, Mühlenstr. ab 8: Gymnastik und Turnen für ältere und jüngere Mitglieder in der Turnhalle, Fahrendellerstr. Donnerstag Bibelbesprechung für die ältere Abteilung im Marthahaus. Freitag Bibelbesprech. für die Jugendabteilung, ab 8: im Marthahaus.

B.-Altenbochum. Sonntag Kirchenvisitation, Predigt Hevendehl; 11: Prüfung der Konfirmanden und Katechumenen; 11,45: KGD.; Tauf-, Vereins- und Gemeinschaftsstunden fallen aus; 4,30: Versammlung der Frauen und Jungfrauen im Lutherhaus; 5,30: Versammlung der Männer und Jungmänner im Lutherhaus. Montag 8,30: Chorstunde des Arbeitervereins. Dienstag 4: Frauenhilfsstunde „Prinz von Preußen"; 8: Jugendvereine. Mittwoch 7,30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 3,30: Frauenhilfsstunde im Lutherhaus. 8,30: Kirchenchor. Freitag 8: Jugendvereine.

Bochum-Engelsburg. 2. Advent 9,30: Gottesdienst, Henrici; 10,45: Taufen; 11: KGD. Mittwoch 8: Gemeindebibelstunde, Henrici. Sonntag 2: Jungmännerverein; 4: Jungmädchenverein; 6: Adventsfeier der Evang. Schulgemeinde; 8: Stadtmission, Evangelisation. Montag 8: Jungmädchenverein, Arbeits- und Singstunde. Dienstag 3: Frauenverein; 7: Stadtmission, Bibelstunde; 8,30: Kirchenchor. Donnerstag 4: Frauenchor; 8: Blaukreuzverein. Freitag 4,30: Jungschar; 8: Posaunenchor.

Bochum-Hamme. Sonntag 8,30: Falkenroth; 10: Simon; 11,15: KGD., Simon 2: Taufstunde, Simon. — Wegescheid: Sonntag 10: Falkenroth; 11,15: KGD., Falkenroth; 12,30: Taufstunde, Falkenroth. — Bibelstunden: Sonntag 5: Gemeindebibelstunde in Overdyck. Dienstag 8: Männerbibelkreis. Donnerstag 8: Gemeindebibelst.. Frauenhilfe: Mittwoch 3: 2. Bezirk. Christl. Verein junger Männer: Sonntag 3: mittlere Abteilung; 8: ältere Abteilung. Dienstag 7,30: Turnstunde. Mittwoch 8: Bibelstunde der mittleren Abteilung. Donnerstag 8: Bibelstunde der älteren Abteilung. Samstag 5: Jungschar. 5: Posaunenchor im Gemeindehaus. Jungmädchenverein Bethanien: Sonntag 3: jüngere Abteilung; 4: mittlere Abteilung. Montag 8: ältere Abteilung. Donnerstag 8: Bibelstunde der mittl. Abteilung. Kirchenchöre: Mittwoch 8: Kirchenchor 1 (Lohmann); 8: Kirchenchor Wegescheid (Mertens).

Hofstede-Riemke. Sonntag 8,30: Pitsch; 10: Pitsch; 11: KGD., Pitsch, 12: Taufstunde. Freitag 8: Bibelstunde; 8: Vorbereitung für d. KGD. Vereine: Jungmännerverein: Sonntag 5: Versammlung. Montag 8: Turnen. Dienstag 8: Bibelstunde. Jungschar; Samstag 5: Turnen und Spielen. Jungfrauenverein 1: Sonntag 3: Versammlung. Donnerstag 8: Singen. Jungfrauenverein 2: Sonntag 4: Versammlung. Dienstag 8: Bibelstunde. Frauenverein Riemke: Donnerstag 3: Frauen-Missionsverein Marmelsbagen: Donnerstag 7,30. Kirchenchor: Dienstag 8,30. Blaukreuzverein: Sonntag 4. Donnerstag 8.

Stiepel. Sonntag 10: Gottesdienst in der Kirche, Pastor Husemeyer; 10: Gottesdienst in Buchholz, Pastor Lohmeyer; Bibelstunden: Dienstag 5,30: Haar 2; Donnerstag 5: Schrick. Jungmädchenverein: Haar: Sonntag 5; Mittwoch 7,30: Dorf: Dienstag 7,30: Donnerstag 7,30: Vereinsstunden. Der Frauen- und Jungmädchenverein Dorf halten ihre gemeinsame Weihnachtsfeier am Sonntag 4 Uhr im Saal Frisch: Jungmännerverein Haar: Sonntag 3 (Bundesgauwart Romann spricht): Dienstag 7,30: Vereinsstunden: Dorf Freitag 8: Frauenchor: Donnerstag 5,30; Kirchenchor: Donnerstag 8.

Riemmingen. Sonntag 9,30: Hauptgottesdienst, Kromberg; 10,45: Kirchentaufen. 11: KGD.; 2: Jungmännerverein. Montag 4: Bibelstunde. Dienstag 4: Jungmädchenverein. Mittwoch 5: Chorstunde der Frauenhilfe Laer-Querenburg. 6: Jungmännerverein; 6: Turnstunde im Jungmädchenverein; 8,30: Kirchenchor. Donnerstag 3,30: Arbeitsstunde der Frauenhilfe Laer-Querenburg. Freitag 8: Chorstunde der Frauenhilfe 1.

Bochum-Wiemelhausen. Melanchthon. Sonntag 8,30: Althüser; 10: Althüser; 11,30: Kirchentaufen; 11,30: KGD. Im Melanchthonsaal: Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 8: Jungmädchenverein. Freitag 8: Helferkreis.

Jugendbund für entschiedenes Christentum, Melanchthonkirche. Im Melanchthonsaal: Sonntag 3: Jugend- u. Gemeinschaftsstunde, Montag 3: Kinderbund; 8: Jugendbundchor. Dienstag 8: Posaunenchor im kleinen Saal. Mittwoch 8: Bibelstunde für jedermann. Donnerstag 8: Jugendbundstunde für junge Männer und junge Mädchen, Weil die Geschäfte am 3. Adventssonntag offen sind, findet die Jugend- und Gemeinschaftsstunde an diesem Tage um 7,30 statt.

Petrikirche. 10: Reckert; 11,15: KGD. 12: Taufen; 5: Evang. Arbeiterverein. Montag 8: Posaunenchor; 8,30: Gemischter Chor. Dienstag 6: Bibelstunde; 8: Jungmädchenverein. Mittwoch 3: Vorstandssitzung des Frauenvereins; 5: [illegible] in Steinkuhl; 7,30: Jungmännerverein. Donnerstag 3: Adventsfeier der Alten bei Bergmann. Freitag 8,15: Vorbereitung für den KGD., Niedermeier. Bergmannsheil: Dienstag 7,30: Niedermeier.

Christl. Verein junger Männer, e. V., Jugendheim, Ottostr. 14. Sonntag, 7,30: Adventsfeier des Jungmännerkreises, Ottostraße 141 bei Sekr. Engel. Jung-C 4: Bibelstunde; 5,30: Unterhaltungsnachmittag. Montag 5,30: Jugendscharstd. Mittwoch 7: Turnen. 8,15: Familienbibelstunde. Donnerstag 8,15: Bibelstunde des Jungmännerkreises. Freitag 8,15: Bibelstunde der Jugendabteilung. Samstag 4: Turnen in der Drusenbergschule; 8: Helferstunde des Jungmännerkreises.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. Sonntag 8,30: Gebetsstunde; 2: Sonntagsschule; 3,15: Jugendbundstunde; 5: Gemeinschaftsstunde. Montag 8: Chorüben. Dienstag 8: Lautenchor. Mittwoch 3,30: Frauenverein; 5,30: Kinderbund; 8: Jugendbundstunde für junge Mädchen. Donnerstag 8,15: Bibelerklärung. Freitag 8: Jugendbundstunde für junge Männer. — **Bochum-Engelsburg.** Sonntag 8: Evangelisationsversammlung für jedermann. Dienstag 7: Bibelstunde. — Bochum-Hamme Glückaufstr. 33. Freitag 4: Bibelstunde für Frauen.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. Sonntag 8,30: Gebetsstunde; 2: Kinderstunde; 6: Evangelisation. Dienstag 4,30: Frauenstunde; 8: Chorprobe. Donnerstag 8: Bibelstunde. Samstag 7,30: Männerstunde. Anmeldungen zur Näh- und Handarbeitsschule können täglich bei [illegible] Anna erfolgen.

Jugendbund für entsch. Christentum. Königsallee 163. Sonntag 4,30: junge Männer; 4,30: junge Mädchen. Donnerstag 8: junge Männer. Freitag 8: junge Mädchen.

Weitmar. Sonntag 8,15: Frühgottesdienst. Pfr. Sassenberg. 9,45: Hauptgottesdienst. Pfr. Görtz. 11: KGD. 12: Kirchentaufen. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. — Bibel-, Gemeinschafts- und Vereinsstunden. 1. in Weitmar: Sonntag 5: Blaukreuz- und Gemeinschaftsstunde. Montag 7: Gemischter Chor Immanuel. Dienstag 8: Frauenchor Weitmar. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde im Kindergarten, Schüttenstr. Donnerstag 3,30: Frauenverein Bärendorf-Süd Freitag 8: Frauenchor Bärendorf-Süd. — **Vereinsstunden des Jugendvereins.** Sonntag 2: Spiel- u. Vereinsstunde. Mittwoch 7,30: Turnen. Freitag 8: Jungmännerbibelkreis. Samstag 4,30: Leichtathletik und Turnen. Ev. Männer- und Jünglingsverein Weitmar. Sonntag 11: Posaunenchor 6: Männerchortil. Samstag 7,30: Männerchor. Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd. Sonntag 1,30: Jugendabteilung. 5: Männerabteilung. Montag 7,30: Spielabend. Dienstag 7: Bibelbesprechung: Jungschar. 8: Bibelbesprechung: Jugendbd. — 2. in Weitmarmark. Sonntag 3: Blaukreuz- u. Gemeinschaftsstunde. 7: Jungmännerkreis. Dienstag 7: Jungfrauenchor. Mittwoch 5,45: Jungschar Weitmarmark. 8: Bibelstunde. Freitag 8: Frauenchor. 3 in Eppendorf. Sonntag 3: Jungmädchenverein. 8: Wortverkündigung in der Kinderschule Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 3: Frauenverein Eppendorferheide. 5: Frauenchor Eppendorferheide. 7: Frauenchor Eppendorf. Donnerstag 8: Jungmädchenverein. Freitag 8: Gemeinschaftsjugend: Jugendstunde.

Hordel. 9,30: Gottesdienst. P. Wessel; 10,15: Kindergottesdienst. 11,15: Taufen.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8,30: Frühgottesdienst. P. Heuser; 10: Hauptgottesdienst. P. Bechthold; 2: Kindergottesdienst. P. Müller; 3: Taufen. P. Bonne. — Alte Kirche. 9: mosur. Gottesdienst. P. Mückeley. — Kapelle zu Höntrop. 9,30: Hauptgottesdienst. P. Bonne; 2: KGD. — Evgl. Krankenhaus. 10: Hauptgottesdienst. P. Heuser. — Evgl. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst: P. Müller; 2: KGD. Freitag in Adventsgottesdienst in der Friedenskirche. Die Amtswoche vom 9. bis 15. hat P. Heuser.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Samstag, den 8. Dezember (Mariä Empfängnis).

Der Gottesdienst ist derselbe wie am Sonntag, nur ist statt der Nachmittagsandacht resp. Christenlehre Muttergottesandacht.

2. Advents-Sonntag, 9. Dezember 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6,45 und 8: Messe mit Predigt 9: Schülermesse; 10: Liturgisches Hochamt: 11.15: Messe mit Predigt; 2,30: Adventsandacht.

Marienkirche. 6: Messe. 7,15. 8,30: Messe mit Predigt; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.: 10: Hochamt m. Pred.; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8: Singmesse mit Predigt. 9,15: Schülergottesdienst; 10,30: Polenmesse; 4,40: Rosenkranz, Predigt und Andacht; 7: Andacht und Predigt.

Antoniuskirche. 6,30: Messe; 8: hl. Messe m. Pred. 9,30: Hochamt m. Pred. 11: Messe mit Predigt; 2,30: Adventsandacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8,30: Messe mit Predigt. 9,30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst; 11,30: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Wiemelhausen, Johanneskirche. 7: Messe; 8, 9.15: Messen mit Predigt; 10,30: Hochamt mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Adventsandacht.

Liboriuskirche. Ab 6,30 Beichtgelegenheit: 7: Messe: 8.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.: 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7, 8,30: Messe mit Predigt; 10.30: Hochamt mit Predigt. 2,30: Adventsandacht.

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. 7: Messe. 8,15: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11,15: Messe mit Predigt; 2,30: Adventsandacht.

Dreifaltigkeitskirche 7: Messe; 8: Messe mit Pred.: 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Adventsandacht.

Franziskuskirche, Riemke. 6.15: Messe; 7.15, 8.30: Messe mit Predigt; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Adventsandacht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt: 10: Hochamt mit Predigt: 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 7, 8: Messe m. Pred.: 9: Kindermesse m. Pred.: 10: Hochamt mit Predigt., 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe mit Predigt: 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt: 10: Hochamt mit Predigt: 2.30: Andacht

Laer. Ab 6: Beichtgelegenheit; 7.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Gerthe, St. Elisabeth. 7, 8.30: Messe, 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht. — **Zum hl. Joseph.** 7.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt. 2.30: Adventsandacht. — **Zum hl. Geist.** 7.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 2.30: Adventsandacht.

Langendreer. St. Marien. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt: 10.15: Hochamt: 2.30: Andacht. — **Bonifatius.** 7.30: Messe; 10: Hochamt mit Predigt: 2.30: Christenlehre, Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt: 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel. Marien. 6: Messe; 7, 8.30: Messe mit Predigt: 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht. — **Franziskus.** 7.30: Messe; 9: Hochamt mit Predigt: 10.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel. 6.30: Messe: 8: Messe mit Predigt: 10: Hochamt mit Predigt.

Stiepel. 7,30: Messe mit Predigt. 10: Hochamt mit Predigt; 3: Adventsandacht

Höntrop 6.45: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion: 8: Messe mit Predigt: 10: Hochamt mit Predigt: 2.30: Andacht

Wattenscheid, Propstei. 6: hl. Messe. 7: hl. Messe mit Predigt und hl. Kommunion der Jünglinge und des Jungmännerringes. 8: hl. Messe mit Predigt und hl. Kommunion der Swidbertschule. 9: hl. Messe mit Predigt für die höh. Schulen. 10: Hochamt mit Predigt. 11,30: hl. Messe mit Predigt. 2,30: Missionsandacht. 3,15: Taufe. 5: Andacht für den 3. Orden.

Sonstige Gemeinden.

Kreuzkirche, Hamme. Sonntag 10: Gottesdienst, Pfarrer Kerle. 11: Taufen, Pfarrer Kerle. 11,30: Kindergottesdienst, Pfarrer Kerle. 5: Gottesdienst, Pfarrer Stallmann. Mittwoch 8: Adventsandacht, Pfarrer Stallmann. — Jugendheim, Lutherhof. Sonntag 2: Posaunenchor. 3: Jungfrauenverein Pfarrer Kerle. 7: Jungmännerverein, Pfarrer Stallmann. Montag 8: Jugendbund, Lesestunde. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 9: Vorbereitung für Kindergottesdienst. Donnerstag 3: Frauenverein. 8: Jungfrauenverein. 8: Gitarrenchor. Freitag 8: Spielabteilung.

Evgl.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenschestr. 56. Sonntag 9,45: Feierlicher Aufnahmegottesdienst, Superintendent Ziemer-Essen, Pfarrer Weicker-Witten, Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor; 11,30: Kindergottesdienst, P. Weicker-Witten; 12,30: Taufen; Jugendbund fällt aus; 7: Männerverein des 2. Bezirks bei Heiermann; Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder; Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Heiermann; Donnerstag 3: Adventsfeier des Frauenvereins 1. und 2. Bezirk bei Hucke. — Bochum-Weitmar, Goldhammerstr. 17a. Mittwoch 8: Abendandacht, P. Fritze-Witten.

Evgl.-luther. Nathanaelgemeinde, Bochum, Gahlenschestr. 145. Sonntag 10,15: Predigtgottesdienst, P. Dr. Pannier. 11,15: Kindergottesdienst, P. Dr. Pannier. Dienstag und Donnerstag abends 8: Adventsandachten, P. Dr. Pannier.

Mittwoch 2: Adventsfeier im Frauenverein im Saal Floren, Normannenstraße.

Evgl. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestraße. Sonntag 9,30 und abends 6: Predigt, Prediger Richter. 11: Sonntagschule. 7,15: Jugendverein. Mittwoch 8: Bibelstunde. Freitag 8: Gebetstunde.

Freie ev. Gemeinde, Bochum, Rottstraße 34a. Sonntag 9,30: Predigt, Prediger Reich; 11: Sonntagsschule; 3,30: Sitzung. 6: Predigt, Prediger Schneider. 8: Jugendbund. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde. Donnerstag 3,45: Frauenverein. 8: Jugendbund.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum. Kirche Dibergstr. 52. Heute (Samstag) nachm. 3: Uebung der Kinder für das Weihnachtsfest. Sonntag vorm. 10: Lesegottesdienst.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag abend 8: Predigtversammlung im Bochumer Hof, Alleestraße 17. Eintritt frei. Keine Kollekte.

1. Baptisten-Gemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe. Sonntag 9,30: Bibelstunde. 3: Prediger Brauns. Jahresfest und Einführung des Pred. Nansen. Mittwoch 8: Gebetstunde. — Gemeindesaal Hamme, Hofstederstr. 131. Sonntag 11: Sonntagsschule. Donnerstag 4: Frauenvereinsfest. — **Gemeindesaal Bärendorf, Goldhammerstraße 17.** Sonntag 9,30: Bibelstunde. 11: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Gebetstunde.

2. Baptistengemeinde Bochum-Weitmar Am Steinknapp 56. Sonntag 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule. 4: Predigt und Abendmahl; Mittwoch 7: Andacht.

Altkathol. Gemeinde Bochum. Sonntag vorm. 8,15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche.

Schenken Sie.
zu Weihnachten
Lederwaren
Sie finden aparte Neuheiten in:
Beutel- und
Reißverschlußtaschen
Große Auswahl in:
Stadtkoffern
Coupékoffern
Tornistern
Aktenmappen
bei
LEDER MICHELS
BOCHUM HELLWEG 5

Unterhaltung Wissen Leben

Die Tage sind mir wie ein Traum ...

Von
Hugo Marti.

Die Tage sind mir wie ein Traum
Und schwinden als ein Schatten hin.
Kaum streift im Wandel mich ihr Saum,
Der ich im Traum versunken bin.

Ich schaue fernefern den Rand
Von diesen Wäldern, schneelastschwer.
Ich schau ein weites, weites Land,
Die Stille hör ich, und das Meer.

Berliner Tagebuch.

Berlin, im Dezember.

Interessiert es Sie, daß wir innerhalb drei Tagen sieben Monstrebälle hatten? Den Ball der Nationen, den Ball der ausländischen Presse, den Ball der Staatsoper, den Ball des „Sturm", den Ball der Novembergruppe, den Filmball und den Ostseebäderball? Dazu kommen noch die ungezählten Bälle der Kegelklubs und Männergesangvereine. Wir Berliner nehmen das längst nicht mehr wichtig. An die sechzigtausend Fräcke haben Samstag nacht über das Berliner Parkett geweht. Warum? Um zu erleben, daß diese großen Berliner Bälle kein Ereignis mehr sind. Vielleicht wolltest du ein holdes Wesen um 10 Uhr abholen, um ihr auf dem Ball der Auslandspresse Stresemann oder den amerikanischen Botschafter vorzustellen. Da siehst du gleich zwei Rassen von Menschen: den einen sitzt der Frack wie angegossen und die anderen sind Sonntagsreiter des Fracktragens. Denen er wie angegossen sitzt, das sind die Herren von der ausländischen Presse. Ihre deutschen Kollegen fühlen sich am Schreibtisch heimischer — und Stresemann ist gar nicht da. Er war schon vorgestern beim Bierabend des Reichstagspräsidenten auch nicht da. Er saß inzwischen einen Kilometer weiter in dem hübschen Theaterchen von Ralph Roberts gegenüber einem sanften Schwank von Verneuil. Er fühlt es, das Leben ist zu kurz, man kann es besser ausnützen, als immer wieder denselben dreihundert Menschen zu begegnen, die das immer wiederkehrende Gesicht der Berliner Gesellschaft sind. In dem Robertstheater saß auch unsere über alles geliebte Asta Nielsen in der Loge, die dann auf dem Filmball fehlte. Sie ist traurig über unsere Filmwelt, die ihr keine Aufgaben stellt.

Aber sonst waren sie alle da, auf dem Filmball — die Sterne, die es werden wollen und die sich einbilden, es noch zu sein. Rings um das Parkett saßen sie auf dem Präsentierteller der Logen: Henny Porten, die die bärtigen Lippen des eisernen Gustav küßte, und Sie werden es nicht glauben, der Herr da mit den zierlichen Krähenfüßen um die Augen, das ist Harry Liedtke, Liebling der Backfische, auf der Leinwand besser zurechtgemacht als früh um drei Uhr auf einem Berliner Ball, ja und dort mit den schwarzen Locken, das ist der von Reinhardt kaum entdeckte Franz Lederer, der schon zu Weihnachten mit dem großen Dollarvertrag in der Tasche gen Hollywood fährt. Der ganze deutsche Film ist hier beisammen — denkste! Der deutsche Film, das sind unter den fünftausend Menschen des Filmballs nur jene fünf gar nicht so elegante Herren, die kaum einer kennt und die zerstreut an einer Tischecke sitzen, keinen Sekt trinken, weil sie es mit dem Zucker oder der Galle haben, und deren Gedanken in jedem Falle weit weg von dieser Nacht des Tangos sind. Während die silbernen Saxophone flüstern, müssen die Generaldirektoren rechnen, rechnen, rechnen und sich den Kopf zerbrechen, was für eine Filmwoche sie morgen in die Welt setzen wollen. Die Militärlustspiele sind abgeklappert, Detektivfilme ziehen auch nicht mehr — kommt der Sprechfilm oder kommt er nicht? ...

*

Dabei nimmt die Zahl der filmhungrigen Kinos immer mehr zu. Keine Woche ohne Kinoeinweihung! Um die neuen Paläste zu füllen, werden die kühnsten Experimente gemacht. Das Neueste ist: Kino mit Kaffee und Kuchen. Damit will man die Stammgäste der nachmittäglichen Cafehäuser zwischen drei und sieben Uhr vor die weiße Leinwand locken. Mokka und Kuchen kostet im Café mindestens eine Mark — warum sollen wir beides nicht im Kino zu uns nehmen, wo es nur 75 Pfennige Entree kostet, Kaffee, Kuchen und den Film „Ali Baba und die vierzig Eunuchen" einbegriffen? Aber haben die Kinobesitzer vielleicht gedacht, die Dielenbesitzer würden ihnen die Gegenwehr schuldig bleiben? Würden sich ohne Abwehrmaßnahmen das Publikum stehlen lassen?

Nein.

Schon haben die nachmittäglichen Tanzdielen ein neues Lockrezept erfunden: „Jawohl, das Gedeck kostet bei uns zwei Mark, Preise müssen sein — aber dafür können Sie auch so viel essen und trinken wie sie wollen!"

„Nimm so viel du willst — du brauchst deshalb nicht mehr bezahlen!", das ist die neue Parole des Kurfürstendammunternehmers. Auch auf die Abende hat das schon übergegriffen. Das Vergnügungshaus „Himmel und Hölle" gibt abends ein „Theater-Souper" für 2,50 Mark — der Gast kann sich ganz nach Belieben drei bis dreißig Scheiben Braten nehmen. Das ist einmal eine Spekulation auf das Taktgefühl des Publikums, das sich hoffentlich vor dem Kellner nicht als Vielfraß zeigen wird — es ist außerdem das Ergebnis sicherer Erfahrungen, daß das Publikum, wenn ihm die Konsummenge freigestellt wird, nicht mehr verzehrt, als wenn ihm die Größe der Portionen vorgeschrieben wird. Zu einem „Gedeck" werden am Nachmittag in der Regel zwei Stückchen Torte serviert — in „Himmel und Hölle", wo die Parole herrscht: „Nimm so viel du willst!", kommt aber auf den einzelnen Gast nur ein Durchschnittsverzehr von anderthalb Stück Torte!

Das Publikum kommt, gelockt von der Ankündigung, daß es hier beschenkt wird — und läßt sich dann weniger schenken als man zu schenken bereit ist.

Es bleibt dabei, die deutsche Gefräßigkeit ist eine Legende. Wir bleiben auch beim Essen taktvoll, weise und ökonomisch.

*

Ein paar Tage hatten wir einen richtigen Studentenstreik.

Es streikten nicht die künftigen Sanskritforscher und Reichsgerichtsräte, nein — der Streik ward inszeniert von der Belegschaft der deutschen Hochschule für Leibesübungen.

Die Sache ist nämlich die: Die Sportstudenten, die Besucher der Hochschule für Leibesübungen, gaben sich in steigendem Maße der Gewohnheit hin, morgens zu spät zu den Vorlesungen zu kommen. Ganz langsam und allmählich wie die Besucher eines sonntäglichen Freikonzerts sickerten sie in die Hörsäle, die erst richtig gefüllt waren, wenn die erste Lehrstunde gerade zu Ende ging.

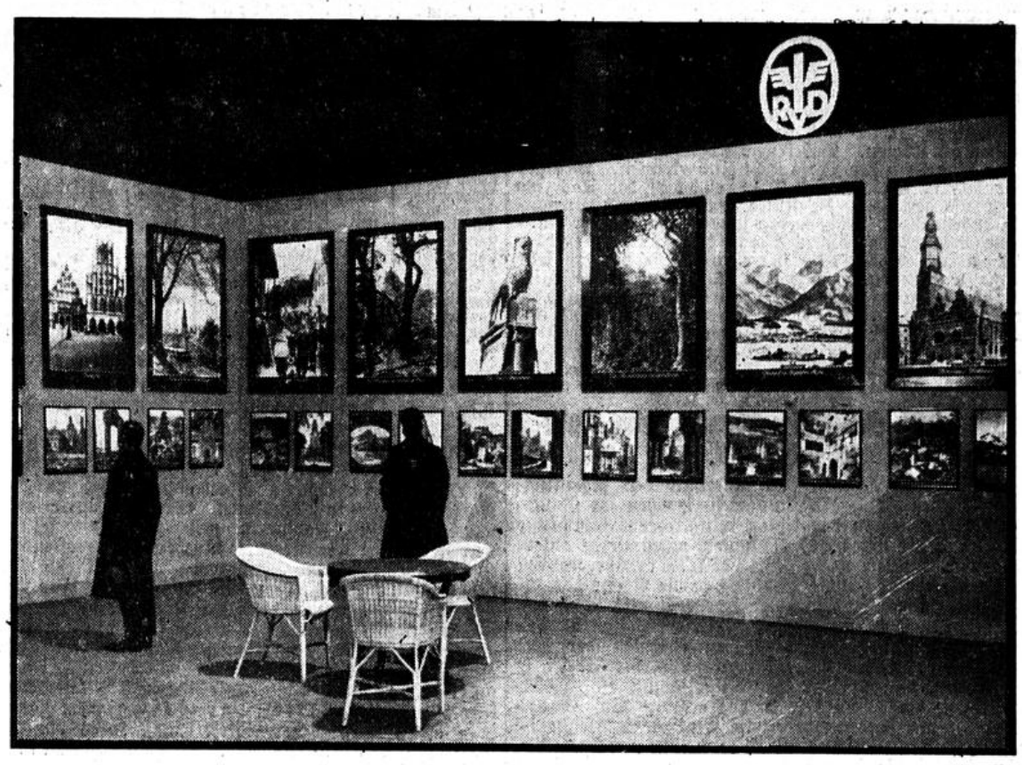
Die unpünktliche Entgegennahme ihrer Weisheit ärgerte die Dozenten, sie berieten mit dem Rektor — am Mittwoch morgen wurden die Pforten der Hochschule pünktlich 8 Uhr und 15 Minuten geschlossen. Der Sport stärkt bekanntlich den Angriffsgeist — nun haben die Schüler beschlossen, den Zwang zur Pünktlichkeit als Beeinträchtigung der akademischen Freiheit zu empfinden und in den Studentenstreik zu treten.

Wie wird mir denn? Der Sport war noch nicht in der Lage, ihre Energie und Leibesfrische so zu stärken, daß sie früh genug aus den warmen Bettfedern fanden! Nicht wahr, das wissen wir alle: das frühe Aufstehen zählt zu den größten Heldenleistungen! Ich denke an die Million der Berliner Ladenmädchen und Arbeiter, die sich jeden Morgen jäh aus milden Träumen und sorglosen Schlummerstunden emporreißen, um durch die Winterkälte und überfüllte Trambahnwagen die Fahrt zur Arbeit anzutreten, um auf die Minute genau im Fabriksaal und Laden einzutreffen. Unpünktlichkeit hat Entlassung zur Folge, obwohl die Armen auf keiner Hochschule für Sport ihre Energie stärken konnten.

Die Studenten der Hochschule für Leibesübungen haben der Propaganda für den Sport einen schlechten Dienst getan, scheint mir. Von großer Lebensreife zeugen solche Entgleisungen nicht.

Der Berliner Bär.

Die Werbeplakette der Reichsbahn.



Die Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr zeigt im Lichthof des alten Kunstgewerbemuseums in der Prinz-Albrechtstraße in Berlin einen Querschnitt ihrer Werbearbeit im Ausland mit quadratmetergroßen Photos, mit Plakaten, mit Broschüren über 22 der schönsten deutschen Reisegebiete. Alles zusammen wird in Hunderttausenden und Millionen Exemplaren in die Welt hinausgeschickt, bis nach Amerika und Australien.

Gandhi, die Affen und das Kalb.

Wenn ein Prinzip verletzt wird ...

Mahatma Gandhi, der Hinduprophet der Wiedergeburt Indiens zur Größe und Unabhängigkeit, ist mit seinen Glaubensgenossen in der Frage der heiligen Tiere in arge Mißhelligkeiten geraten. Der Konflikt ist so eigenartig wie der Mann. Es handelte sich dabei um folgendes: Von der Hinduüberliefrung hat Gandhi das religiöse Gefühl der Ehrfurcht und Liebe für die Kühe übernommen, die den Indern als heilige Tiere gelten. Dieses Gefühl hatte ihm in Verbindung mit dem Sinn für die Hygiene, den er seiner Berührung mit dem Westen zu danken hat, und dem heißen Wunsch, die Entwicklung der indischen Landwirtschaft in die Bahnen eines modernen Betriebes zu lenken, den Gedanken eingegeben, auf seinem kleinen Gut in Ahmedabad eine Musterwirtschaft für Molkereiprodukte zu begründen. Die dadurch bedingten Verhältnisse haben nun einen Gewissenskonflikt heraufbeschworen, der Gandhi in arge Bedrängnis gebracht hat. Gandhi, der jede Anwendung von Gewalt zur Erreichung eines Zweckes verabscheut, sah sich nach der Lage der Dinge in die Notwendigkeit versetzt, Abwehrmaßnahmen gegen Affen zu treffen, die scharenweise auf den Bäumen in der Nachbarschaft seiner Mustermeierei hausen und durch ihre Naschhaftigkeit, Diebesgelüste und andere den Affen eigentümlichen Unzuträglichkeiten den Betrieb der Musterwirtschaft störten. Da die Affen der Belehrung nicht zugänglich sind, andererseits aber auch die Not zur Beseitigung der Schädlinge zwang, so sah sich Gandhi wohl oder übel in die Zwangslage versetzt, die lästigen Eindringlinge durch Gewalt zu beseitigen. Daß sein Prinzip der absoluten Gewaltlosigkeit dadurch durchbrochen war, ließ sich allenfalls noch als Notwehr rechtfertigen, zumal auch den Affen keine größere Bedeutung beigelegt wird. Aber Gandhi hat daneben noch andere Sorgen. Das Problem, das ihm am meisten zu schaffen machte, besteht in einem lebensunfähigen Kalb, dessen Fall nach der Ueberzeugung des Tierarztes ein völlig hoffnungsloser war. Nach Rücksprache mit dem Leiter seines Wirtschaftsbetriebes ermächtigte Gandhi, ohne den religiösen Einwendungen eines frommen Nachbars Gehör zu schenken, den Tierarzt, dem Leiden des armen Kalbes durch einen schmerzlosen Tod ein Ende zu machen. Die Orthodoxen im Lande schrien über die Sünde Zeter und Mordio, und Gandhi sah sich angesichts der allgemeinen Entrüstung genötigt, sich in seiner Zeitschrift zu rechtfertigen. Er tat das mit der Erklärung, daß er ein gleiches Vorgehen auch im Falle eines hoffnungslos erkrankten Menschen gutheißen würde. Nach Ansicht der Orthodoxen, hat Gandhi gegen das heilige Gebot des „Karma" verstoßen, das lehrt, daß alle Lebewesen die Früchte der in den vorangangenen Inkarnationsstadien begangenen Handlungen zu ernten verurteilt sind. Gandhi versichert, daß auch er wohl an das Karma glaube, gleichwohl aber leugne, daß das Gesetz die Abkürzung der Qualen verbiete.

Die deutsche Schönheitskönigin.



Aus allen Teilen Deutschlands waren die Auserwählten nach Berlin gekommen, um sich bei Kroll der Jury zu stellen, die den Wettbewerb im Rahmen eines Balles stattfinden ließ. Unser Bild zeigt die zur deutschen Schönheitskönigin gewählte Berliner, Fräulein Elisabeth Rodziel, die im kommenden Jahre zur Teilnahme an dem Internationalen Schönheitswettbewerb nach Amerika gehen wird.

Musiker-Anekdoten.

Unsterblichkeit und Mutterstolz.

Niccolo Paganini feierte in Prag seine größten Triumphe. Seine Mutter, die sehr stolz auf ihn war, schrieb ihm: „Lieber Niccolo! Alle meine Träume haben sich schon halb erfüllt. Du bist der größte Künstler. Setze alles daran, daß Du unsterblich wirst. Nur dann ist meine Liebe endlos zu Dir." Paganini erwiderte: „Geliebte Mutter! Die Unsterblichkeit bestimmt allein die Nachwelt. Willst Du, daß ich unsterblich werde, so wünsche mir sofort den Tod. Wie also, liebe Mutter, soll ich mich in dieser Zwangslage zurechtfinden?" Dieser Brief war die Antwort: „Mein Sohn! Für die Unsterblichkeit muß man alles tun." Niccolo Paganini aber blieb aus Bosheit leben. Seine gefühlvolle Mutter aber erklärte allen ihren Bekannten: „Mein guter Sohn Niccolo ist ein ausgezeichneter Geiger, aber für seine Unsterblichkeit tut der Junge nichts.

Das Raubtier.

Rubinstein hatte in Berlin vor einem begeisterten Publikum gespielt. Nach dem Konzert drängten sich seine Verehrer um ihn und jemand fragte: „Fühlen Sie sich nicht wie ein Gott? — „Nein, wie ein Raubtier, denn ich habe bereits 12 Stunden nichts gegessen."

Der Besucher.

Bei Rossini saß am Abend ein Besucher, mit einem großen Appetit bewaffnet. Rossini, der bekanntlich eines Tages der Musik Valet gesagt hatte, um sich ganz und gar seiner lieben Kochkunst zu widmen, hatte gerade eine neu erfundene Speise zubereitet. Kurz vor dem Auftragen dieser Speise fragte Rossini den Besucher: „Lieber Freund, schätzen Sie in mir den Musiker oder den Kochkünstler?" Der Besucher erwiderte impulsiv: „Natürlich den Musiker." Da zog der Meister aus der Tasche einen Logenplatz für die Oper, in der an diesem Abend „Der Barbier von Sevilla" gegeben werden sollte. Rossini sagte hastig: „So, mein Bester, jetzt gehen Sie mal schnell in die Oper. In dreißig Minuten fängt mein Stück an." Verdutzt und hungrig mußte der Besucher auf diese Weise das Zimmer verlassen.



Wenn vorzüglichen
echten Steinhäger
trinken will, verlange
König
Steinhäger-Urquell.
Nur echt mit dem Stilleben im Etikett.
H.C. König, Steinhagen i/Westf.

In den ersten 10 Jahren



sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA KINDERSEIFE
waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.
Preis 70 Pfg.

Bei REGEN WIND und SCHNEE



NIVEA-CREME macht die Haut jugendfrisch.

NIVEA-CREME

Reiben Sie allabendlich, aber auch am Tage, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen, Gesicht und Hände gründlich damit ein. Nivea-Creme enthält — als einzige Hautcreme — das hautverwandte, hautnährende Eucerit, das vollständig in die Haut eindringt, sie kräftigend, pflegend und glättend.

Preise für NIVEA-CREME: Dosen RM. 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 Tuben RM. 0.60 und 1.00

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Der schwere Druck, der im dunklen November über unserer heimischen Wirtschaft lag, ist gewichen. Die Schlote rauchen wieder und die Arbeit hat wieder begonnen. Alles wartet gespannt auf den Spruch des Reichsinnenministers. Vor Ende nächster Woche jedoch werden wir wohl nichts von ihm hören. Tröstlich ist, daß er eine langfristige Regelung beabsichtigt, damit uns Wirtschaftskämpfe ähnlicher Art künftig erspart bleiben. Nun ist die Bahn wieder frei für neue Arbeit, die hoffentlich die entstandenen Schäden einigermaßen wieder auszugleichen vermag.

Das Institut für Konjunkturforschung hat sich inzwischen daran gegeben, die finanziellen Auswirkungen der letzten Arbeitskämpfe, in erster Linie des Streiks der Werftarbeiter und der Aussperrung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, zu errechnen. Es kommt dabei für unseren Bezirk für den Monat November auf einen Verdienstausfall von 45 bis 50 Millionen Mark. Den Ausfall an Kaufkraft im November beziffert das Institut auf etwa 30 Millionen Mark.

Nach den Berichten der Handelskammern ist infolge der Aussperrung ein bedrohlicher Rückgang der Konjunktur eingetreten, die sich im allgemeinen auf der weiter langsam absteigenden Linie bewegte. Die Konkurse haben im Monat November, wenn auch nicht sehr beträchtlich, so doch arbeitstäglich zugenommen. Die Arbeitslosigkeit ist weiter erheblich gestiegen. Glücklicherweise hat der Großhandelsindex eine, wenn auch nur geringe, Senkung erfahren.

Die Kohlenförderung hat inzwischen wieder eine Steigerung erfahren und wird jedenfalls bald wieder auf der Höhe angelangt sein, da der bevorstehende Winter den Absatz wahrscheinlich beträchtlich fördern dürfte. Der Geschäftsbericht des Kohlensyndikats für das letzte mit dem 31. März 1928 abschließende Geschäftsjahr, der in der vergangenen Woche bekannt wurde, gibt interessante Aufschlüsse über den Kohlenverbrauch in Deutschland, der um 17,68 Prozent zugenommen hat. Besonders bemerkenswert ist weiter das, was über internationale Vereinbarungen über die Aufteilung des Kohlenmarktes gesagt wird. Das Syndikat hält die Lage in England, das unbedingt bei dieser Sache mittun muß, vor der Hand noch für ungeklärt, wenn sich auch dort einige Ansätze zur Bildung von Verkaufsvereinigungen zeigen. Die Unterstützungspolitik der englischen Regierung, die gerade jetzt in Kraft getreten ist, bildet ein neues Hindernis für derartige Vereinbarungen.

Auf dem Eisenmarkt hat sich durch die Aussperrung im Grunde wenig geändert. Eine Erhöhung der Eisenpreise im Ausland fand nur ganz vorübergehend statt. Die Verbände haben beschlossen, im Inlande wieder zu den alten Bedingungen zu verkaufen. Nach der Wiedereröffnung der Betriebe wird der Stahlverein einen Hochofenbetrieb, eine Walzenstraße und eine Stahlformgießerei nicht wieder eröffnen, deren Stillegung bereits vorher beschlossen war. Die schon seit langem drohende amerikanische Konkurrenz scheint nunmehr zur Tat werden zu sollen. In 83 außeramerikanischen Ländern, so auch in Europa, will die Steel Corporation Co. Verkaufsvertretungen eröffnen, um von hier aus das amerikanische Geschäft zu betreiben. Diese Konkurrenz richtet sich in erster Linie gegen die Rohstahlgemeinschaft. Wenn sie auch vor der Hand bei den hohen Zollschranken für Europa nicht gefährlich werden kann, so könnte durch die Preispolitik einiger eisenproduzierenden europäischen Länder jedoch leicht eine unangenehme Wendung eintreten.

Die schon früher angedeutete Einigung der Firma Krupp mit der Gewerkschaft „Constantin der Große" ist in der vergangenen Woche zur Tat geworden. Krupp hat eine Ausbeute von 800 Mark pro Kux und Jahr garantiert. Der ganze Gewinn aus dem Grubenbetrieb soll künftig den Gewerken von „Constantin" zufließen; statt einer tausendteiligen soll eine fünftausendteilige Gewerkschaft ins Leben gerufen werden. — Weiter bleibt aus unserer heimischen Wirtschaft noch mitzuteilen, daß die Stübner A.-G. in Bochum wiederum 8 Prozent Dividende ausschüttet und einen guten Geschäftsstand zu verzeichnen hat. Die zu erwartende Hoesch-Dividende, die im vergangenen Jahre 8 Prozent betrug, wird in diesem Jahre etwa 2 oder 3 Prozent niedriger ausfallen.

Eine erfreuliche Mitteilung ging in der vergangenen Woche durch die Presse, die sich mit den bekanntlich im Jahre 1932 fälligen Aufwertungshypotheken befaßt. Die Sparkassen werden die von ihnen entnommenen Hypotheken voraussichtlich bei der im Jahre 1932 eintretenden Fälligkeit nicht zurückverlangen. Damit werden viele Hausbesitzer einer ernsten Sorge enthoben sein.

Der Geldmarkt hat den Ultimo ziemlich leicht überwunden, obwohl die Anspannung nicht unbeträchtlich war. Im Laufe der Woche trat jedoch eine leichte Entspannung ein, so daß der Privatdiskont unverändert blieb. Der letzte Reichsbankausweis zeigte eine ziemliche Belastung des Instituts. Die Wechsel- und Scheckkonten hatten allein einen Zuwachs von 452,2 Millionen Mark zu verzeichnen. Nach der Beendigung der Aussperrung in der rheinisch-westfälischen Industrie machte sich naturgemäß ein erheblicher Geldbedarf der Industrie und auch der Kommunen bemerkbar. Ebenso verlangt das Weihnachtsgeschäft seine Finanzierung. Die Ruhrgasgesellschaft hat eine neue Anleihe zu 6½ Prozent in Höhe von 12 Millionen Dollar in Amerika aufgelegt, wobei als Sicherheit das neugelegte Rohrleitungsnetz verpfändet wurde. Die Stadt Dortmund hat ebenfalls eine Anleihe in Amerika in Höhe von 3 Millionen Dollar für ihre Betriebswerke aufgenommen.

Die Börse begann den neuen Monat in recht fester Stimmung, die sich jedoch während der Woche nicht aufrecht erhalten ließ. Die Wirkung der Aussperrungsbeendigung ist vielfach überschätzt worden. Sie zeigte sich zwar zu Anfang der Woche in einigen Kurserhöhungen, denen bald darauf uneinheitliche Kursgestaltungen folgten. Dabei war jedoch in Berlin ein fester Grundton der Börse nicht zu verkennen. Weniger war das in Essen und Düsseldorf der Fall, wo im Laufe der Woche die Kurse zum Teil recht beträchtlich abbröckelten. Nicht wenig trugen dazu bei die nunmehr bekanntgewordenen Umstellquoten in der Burbach-Gumpel-Gruppe, die vielfach sehr große Enttäuschung hervorriefen. Man beabsichtigt übrigens demnächst eine Vereinheitlichung des Kurszettels. Zu diesem Zwecke soll ein Einheitsverzeichnis aller amtlich notierten Werte hergestellt werden, nach denen bei den einzelnen Börsen gehandelt wird.

Dr. J.

Vor einer Kokspreiserhöhung beim Ruhrkohlensyndikat.

Wie wir erfahren, sind innerhalb des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats Bestrebungen im Gange, nachdem bereits in der letzten Mitgliederversammlung die Preise für Brechkoks III und mengenmäßig untergeordnete Sorten wie z. B. Perlkoks erhöht worden sind, auch für bestimmte Hauptsorten die Preise heraufzusetzen. Diese Erhöhung, die gegebenenfalls schon von der nächsten Mitgliederversammlung beschlossen werden wird, muß sich natürlich in dem Rahmen der dem Syndikat erteilten Ermächtigung halten, die Preise so festzusetzen, daß sich für den Gesamtabsatz ein Mehrpreis von einer Mark je Tonne ergibt. Auf Grund dieser Ermächtigung wurden im Mai die Kohlenpreise um durchschnittlich 2,36 Mark je Tonne erhöht. Inwieweit sich die jetzigen Bestrebungen auf Erhöhung der Kokspreise verwirklichen lassen werden, hängt von dem Ergebnis der vom Syndikatsvorstand vorgenommenen Prüfung der Verhältnisse, vor allem auch der Absatzlage, ab. An der Mitgliederversammlung selbst würde ein Erhöhungsantrag wohl keinen Widerspruch erfahren.

Unsichere Grundstimmung an der Berliner Börse

Uneinheitliche Kursgestaltung. — Der Schluß nachgebend.

Berlin, 7. Dezember.

Schon gestern abend in Frankfurt verstärkte sich, vom Farbenmarkt ausgehend, das Angebot, und die Kurse zeigten eine rückläufige Bewegung. Die Börse bemühte sich daher, die gestern eingegangenen Engagements schleunigst glatt zu stellen, und da neue größere Kauforders (auch vom Auslande war heute wenig zu spüren) diesem Angebot nicht gegenüberstanden, lagen die ersten Notierungen noch meist unter den niedrigeren Briefkursen des Vormittagverkehrs. Naturgemäß waren die Hauptspekulationspapiere der letzten Zeit stärker gedrückt, während bei den Nebenwerten die Verluste nur vereinzelt über 2% hinausgingen. So verloren u. a. Bemberg, Norddeutsche Wolle, Dessauer Gas, Licht und Kraft, Gesfürel, Schuckert, Siemens und Polyphon 5 bis 10%. Am Montanmarkt verstimmten die Meldungen von den Bergarbeiterforderungen für den entstandenen Lohnausfall und die Meldung von einer wahrscheinlichen Reduzierung bezw. völliger Dividendenlosigkeit bei Mannesmann. Der Verlauf brachte für die stärker gedrückten Werte leichte Erholungen, doch war die Grundstimmung weiter sehr unsicher und die Kursentwicklung keine einheitliche. Es besteht sicherlich die Gefahr, daß die rückläufige Kursbewegung noch Material außenstehender Kreise herausbringen kann, die evtl. noch auf ihren Engagements liegende Gewinne realisieren wollen. Anleihen lagen schwächer, Ausländer ziemlich behauptet aber ohne größere Umsatztätigkeit. Der Pfandbriefmarkt lag still und nicht einheitlich sowie eher schwächer. Devisen waren wenig verändert und leicht angeboten. Bukarest fest. Der Geldmarkt war unverändert. — Nachbörse: Der Schluß war durchweg nachgebend. Gegen 2½ Uhr notierten: AEG. 197½, Farben 273, Gelsenburg 121½, Harpener 134¾, Mannesmann 125½, Phönix 90⅝, Rheinstahl 162, Schuckert 265¾, Siemens 434, Vereinigte Glanzstoff 561, Vereinigte Stahlwerke 92¾.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 7. Dezember.

Im Terminverkehr lagen Montanwerte lustlos und die Kurse erlitten stärkere Abschwächungen. So setzten Rheinstahl 5% schwächer ein. Auch Kaliindustrie konnten ihren gestrigen Kursgewinn nicht behaupten und gaben im Verlaufe bei einigen Umsätzen zirka 4% nach.

	7. Dezember			6. Dezember		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank.	144.½	144.¾	144.—	145.—	145.¼	144.½
Essen Steink	—.—	—.—	—.—	—.—	125.¾	—.—
Gelsenberg	122.½	122.½	122.—	122.½	123.½	122.—
Goldschmidt	—.—	—.—	—.—	102½	103 —	—.—
Harp.Bergbau	133.—	134.—	133.—	135.½	135½	135.½
Hoesch	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	127.½
Kali-Industr.	241.—	240.—	238.¾	245.—	243.½	242.¾
Klöcknerw.	109.—	109.¼	—.—	112.—	—.—	111.—
Köln-Neuess.	128.½	128.½	128.—	127¾	129.½	127.½
Mannesmann	125.½	125¼	125.—	128.¼	128.—	—.—
Rheinstahl .	143.—	143.¼	142¾	149.½	148.—	147.—
Ver. Stahlw.	92.¾	92.¼	92.—	93.½	93.⅝	93.¼

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt war die Haltung ruhig. Von Kohlenaktien hatten Lothringen und Niederrheinische Bergbau einiges Geschäft zu etwa letzten Kursen. Am Braunkohlenkuxenmarkt erhielt sich das Interesse für Leonhardt. Der Kalikuxenmarkt lag im allgemeinen ruhig und auf Realisationen in einzelnen Werten überwiegend schwächer. Zu behaupteten und zum Teil festeren Kursen gingen Beienrode, Günthershall, Rastenberg, Siegfried-Gießen und Volkenroda um, während Wilhelmshall-Oelsburg, Einigkeit, Habighorst, Ransbach und Braunschweig-Lüneburg sich kleinere Kursabschläge gefallen lassen mußten. Am Kaliaktienmarkt waren die Werte des Burbach-Konzerns im allgemeinen behauptet. Größeres Geschäft hatten Heldburg und Krügershall. Adler-Kali lagen 3% niedriger. Für Burbach-Aktien per Erscheinen nannte man gegen Schluß der Börse einen Kurs von 267 Nachfrage und 270 Angebot. Industrieaktien wiesen besondere Veränderungen nicht auf.

Frankfurter Abendbörse freundlich.

Frankfurt, 7. Dezember.

An der Abendbörse war die Stimmung beruhigter und eher freundlicher. Das Geschäft war im allgemeinen nicht umfangreich. U. a. notierten: Gelsenberg 122, Harpener 133, Klöcknerwerke 108, Rheinstahl 142, Vereinigte Stahlwerke 92½, A. E. G. 188¾, Bergmann 242, Elektrisch Licht und Kraft 262½, Elektrische Lieferungen 189, Felten & Guilleaume 153, J. G. Farben 274½.

Geldmarkt.

* **Neue Anleihe der Provinz Pommern.** Die Provinz Pommern gibt eine mit 8% verzinsliche, bis spätestens 1951 nur durch Auslosung tilgbare Anleihe im Gesamtbetrage von 8 Millionen Mark aus. Die Anleihe wird von einem unter Führung der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) stehenden Konsortium in der Zeit vom 10. bis 18. Dezember zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Der Zeichnungskurs beträgt 93,25%.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Dortmunder Hansa-Brauerei A.-G. in Dortmund.** Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung eine Dividende von wieder 15% vor. Nach Abschreibungen von 441 349 (i. V. 419 611) Mark ergibt sich ein Reingewinn von 650 207 (i. V. 702 062) Mark.

* **Hoch-Tief A.-G. für Hoch- und Tiefbauten in Essen.** Die Gesellschaft hat neuerdings einen größeren Auftrag im Werte von etwa 3 Millionen Mark erhalten. Hierbei handelt es sich um einen Kanalbau für Frankreich.

* **Kölsch-Fölzer Werke A.-G. in Siegen.** Die Generalversammlung in der 3 913 500 Mark Stammaktien und 7500 Mark Vorzugsaktien mit 4500 Stimmen vertreten waren, genehmigte den Jahresabschluß. Von der Verwaltung wurde der Vorschlag auf Verteilung von 5% Dividende auf die Stammaktien zurückgezogen und beantragt, mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretenen Verhältnisse, die Aussperrung in der Eisenindustrie und die damit zusammenhängende Sistierung von Aufträgen, von der Verteilung einer Dividende abzusehen und die dadurch frei werdenden Mittel zur Stärkung der Betriebsmittel zu verwenden.

* **Deutsche Linoleum-Unternehmungen A.-G. in Bietigheim.** In der außerordentlichen Generalversammlung, in der ein Aktionär ein Kapital von 1 122 000 Mark vertrat, wurde der beantragten Verschmelzung mit der Deutschen Linoleum-Werke A.-G. zugestimmt. Auf 500 Mark Aktien entfallen 600 Mark Aktien der Deutschen Linoleum-Werke A.-G. und 30 Mark in bar. Das gesamte Vermögen wird unter Ausschluß der Liquidation auf die Deutsche Linoleum-Werke A.-G. übertragen gegen Gewährung von 1 350 000 Mark vom 1. Januar 1928 ab gewinnberechtigter Aktien der Deutschen Linoleum-Werke A.-G. und 67 500 Mark bar für 1 125 000 Mark Aktien der Deutschen Linoleum-Unternehmungen A.-G. Vorstand und Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Einzelheiten der Uebertragung festzusetzen und durchzuführen.

* **Deutsche Industriewerke A.-G. in Berlin-Spandau.** Die Gesellschaft, deren Aktienkapital von 12 Millionen Mark sich im Besitz der Vereinigten Industrieunternehmungen A.-G. (Reich) befindet, legt ihren Abschluß für das Geschäftsjahr 1927-28 (Bilanztag 30. September) vor. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung stiegen Handlungsunkosten und Steuern, die in einem Posten ausgewiesen sind, auf 4,8 Millionen Mark (4). Der Rohüberschuß erhöhte sich erheblich auf 6,2 (4,8) Millionen Mark, Abschreibungen auf 1,35 (0,8). Der Reingewinn hat sich auf 136 000 (84 000) Mark erhöht, davon sollen 30 000 Mark dem Arbeiter- und Angestelltenunterstützungsfonds zugewiesen und 106 000 Mark vorgetragen werden.

* **Vereinigte Königs- und Laurahütte A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Abschluß. Danach wird der Reingewinn zusammen mit dem Vorjahrsvortrag in Höhe von 443 078 Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Die Verwaltung erklärte, der polnische Eisen- und Kohlenkonsum befinde sich in aufsteigender Entwicklung, lasse aber erkennen, daß er im Vergleich zu Deutschland und den übrigen Ländern noch sehr zurückgeblieben sei. Hierdurch seien größere Zukunftsmöglichkeiten vorhanden. Die Kohlenproduktion bei der Gesellschaft habe sich in der Zeit vom Januar bis Oktober 1928 auf 2 206 000 Tonnen belaufen gegenüber 2 077 000 Tonnen in der gleichen Zeit von 1927. Die Rohstahlproduktion der Gesellschaft habe sich auf 102,44% der Friedensproduktion von 1913 belaufen. Die Investierungstätigkeit des polnischen Staates habe zu einer großen Beschäftigung für die weiterverarbeitenden Betriebe des Konzerns beigetragen. Hier sei der Auftragsbestand per 1. November 1928 auf 20 Millionen Zloty gegenüber 8 Millionen Zloty im Vorjahr angewachsen. Das polnische Eisensyndikat sei bis 1931 verlängert worden. Die Umsätze für 1928 würden sich auf etwa 180 Millionen Zloty gegenüber 150 Millionen Zloty im Vorjahre belaufen. Die Gesellschaft sei vollkommen unabhängig. Die laufenden Ausgaben würden aus eigenen Mitteln bestritten. Für die nächsten drei Jahre werde die Gesellschaft eine Investionspolitik aus eigenen Mitteln betreiben, da in den Jahren 1914 bis 1926 in dieser Richtung nichts geschehen sei.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 7. Dezember

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk. .	206—208	Futtererbsen .	—.——.—
Roggen märk .	201—204	Peluschken . .	—.——.—
Braugerste . .	218—235	Ackerbohnen .	—.——.—
Wintergerste .	—.——.—	Wicken	27.00—29.50
Hafer märk. . .	192—200	Blaue Lupinen	14.50
Mais, Loco Berl.	219—221	Gelbe Lupinen .	16.50—17.50
Weizenmehl . .	26.00—29.00	Seradella neu .	—.——.—
Roggenmehl . .	25.60—28.60	Rapskuchen . .	19.90—20.30
Weizenkleie . .	14.00—14.20	Leinkuchen . .	25.00—25.20
Roggenkleie . .	14.00—14.20	trock. Schnitzel	13.10—13.60
Viktoriaerbsen	41.00—49.00	Kartoffelflocken	18.80—19.50
Kleine Erbsen .	—.——.—		

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz
Berlin, den 7. Dezember 1928

Elektrolytkupfer	151.50
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöcken .	190.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00
Reinnickel 98/99% loko Hamburg od. Groß-Berl.	350.00
Antimon-Regulus, 99% loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.84— 0.87
Silber in Barren 900% fein	76.50—79.70
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 7. Dezember

Amtliche Notierungen	7. Dezember	6. Dezember
Blei prompt	21½	21⁵⁄₁₆
Blei entfernte Sicht	21⁹⁄₁₆	21¹¹⁄₁₆
Blei Settlements Preis . . .	21⅛	21¼

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 7. Dezember 1928

Reichsanleihen

	heute	6. Dez.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	52.5	51.8
do. (große)	52.5	51 8
do. (O. Ausl.)	14.7	14.9
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.4	95.7
4% Schutzg.-Anl.	6.2	6.4

Verkehrswerte

Div.	%		
Aachen. Kleinb.	6½	86.7	86.5
A. G. f. Verkehr.	11	181 0	185.0
Baltimore Ohio	—	117.0	118.0
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	3½	91.7	92.0
Elektr. Hochb.	5	92.5	91.0
Hamb.Hochbahn	6	77.5	77.8
Hamb.Amerik.P.	8	142.0	142.0
Hamb. Südamer.	8	181.0	182.0
Hansa	10	181.0	184 0
Nordd. Lloyd	8	140.2	141.1
Oest.-U.-Staatsb.	—	13.5	13.4
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Schantungbahn	—	5.7	6.0
Ver. Elbe-Schiff.	5	55.0	56.0

Bankaktien

Bank f. el.Werke	10	163.0	164.2
Bank f. Brauind.	11	179.6	183.0
Barmer Bankv.	10	143.0	143.7
" Kreditb.	4	61.0	61.8
Berl. Handelsg.	12	286.5	291.0
" Hypoth.-B.	12	196.0	197.5
Comm.- u. Pr.-B.	11	193.5	195.2
Darmst. u. N.-B.	12	294.0	297.0
Deutsche Bank	10	172.0	172.7
Diskonto-Komm.	10	162.0	163.5
Dresdener Bank	10	171.5	172.2
Mitteld. Kreditb.	9	215.5	217.5
Osnabrück. Bk.	5	101.5	99.0
Ostb. f. H. u. G.	8	114 0	114.0
Preuß. Hyp. A. B.	9	145.0	144.0
Preuß. Bodenkr.	9	135.5	136.0
Preuß. Zentralb.	9	166 0	165.7
do. Pfdbr.-B.	10	172.0	172.0
Reichsbank	12	331.7	334.7
Westd. B.-Kr.-B.	9	134.4	134.5

Industrieaktien

Accumulatoren	8	167.0	168.0
Adler Portland	10	143.0	143.0
AdlerOppenheim	6	—.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	120.0	121.0
Adlerwerke	5	89.7	91.0
Akt. f. Bauausf.	6	89.5	92.0
Alexanderwerk	—	56.0	56.0
Alfred Delligsen	—	36.0	36.0
A. E. G.	8	196.2	202.7
Allg.Elektr.G.V.	6	91 0	91.0
Allg. Häuserbau	10	156.2	156.0
Alsen Portland	15	212.0	217.0
Ammend. Papier	15	189.0	187.0
Anhalter Kohlen	6	—.—	100.0
Anker-Werke	10	—.—	264.0
Annab. Steingut	—	—.	—.—
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	12	207.0	211.7
Askaniawerke	—	60.5	60.5
Augsb. N. Masch.	0	99.0	99.8
" Has. Brau.	6	89.0	91.0
Bachm. & Ladew.	16	216.5	217.7
Baer & Stein	10	181 5	181.5
Balke Maschin.	8	127.5	128.0
Bamag	—	21.5	20.0
Bamberger Malz	8	134.0	134.0
Banning. Masch.	—	—.	22.0
Baroper Walzw.	—	88.0	90.7
Bartz & Co. Lag.	—	70.5	70.5
Basalt	6	60.5	60.1
Bast & Co.	12	237.0	239.8
Bayr. Motorenw.	14	236.7	239.0
Bayr. Spiegel	—	71.7	73.5
Bazar	4	108.0	108.0
J. P. Bemberg	14	452.0	461.0
Bendix Holzb.	—	39.2	41.0
Jul. Berger	20	413.7	419.0
Bergmann E.	9	239.5	248.0
Berl. Gub. Hutf.	16	340.0	347.0
" Holzkont	8	90.5	90.5
" Kindel-Br.	18	575.0	591.0
" Karsl. Ind.	—	74.7	75.5
" Masch.	6	89.7	92.0
Berth. Messing	7	78.0	80.0
Beton u. Mon.	10	129.7	130.0
Biel. mech. Web.	—	94.0	94.0
Bösperd. Walzw.	5	68.1	68.5
Brauh. Nürnb.	12	191.0	192.0
Braunk. u. Brik.	10	164.0	164.5
Braunschw. K.	10	215.0	215.0
" Jute	6	146.0	147.0
" Masch.	4	98.0	100.0
Breitenb. Zem.	12	150.7	151.0
Bremen-Besigh.	4	68.0	67.5
" Vulkan	8	131.0	130.2
" Wollk.	12	228.0	229.5
Brown-Boveri	9	154.5	155.0
Buderus	5	85.0	85.0
Busch Lüdensch.	—	76.2	76.5
" Waggon	—	—.	—.
Büttnerwerke	0	—.	—.
Butzke & Co.	7	107.5	107.5
Byk Gulden	6	—.	85.0
Calmon Asbest	—	41.7	42.5
Capito u. Klein	—	66.0	66.0
Carolin. Braunk.	12	—.	—.
Charl. Wasser	7	128.0	130 2
Chem. Buckau	5	97.0	97.0
" Grünau	5	70.0	70.0
" Heyden	5	124.0	123.0
" Gelsenk.	5	76.5	76.5
" Albert	0	81.0	80.5
Chillingworth	0	100.0	101.5
Concord. chem.	0	40.2	41.5
" Berg	6	73.0	—.
" Spinn.	10	109.0	109.0
Conti-Caoutch.	6	140.0	141.5
Corona Fahrrad	..	38.2	38.2
Cröllwitz Papier	10	178.5	178 5
Daimler Motor.	-.	84.7	83.2
Deutsche Atlant.	7	147.2	148.0
Dtsch. Conti Gas	8	207.4	212.0
" Asphalt	10	—.—	—.—
" Babcox	9	135.0	139.0
" Erdöl	7	139.0	142.7
" Gußstahl	6	95.0	94.5
" Jute	9	146.0	152.0
" Kabel	5	69.5	70.5
" Lin.-Unt.	10	—.	—.
" Linoleum	15	348.0	338.7
Dtsch. Maschin.	0	47.5	48.0
" Schachtb.	5	97.5	98.7
" Spiegel	5	104.5	106.0
" Steinz.	15	236.0	—.—
" Tel. u. K.	7	146.0	142.5
" Ton u. St.	10	159.5	163.2
" Wolle	—	50.8	50.2
" Eisenh.	6	78.0	81.7
Dittm., Neuhaus	0	—.	54.5
O. Dörffler	10	130.5	131.0
Dtmd. Akt.Brau.	12	258.5	258.5
" Ritt.- "	20	364.0	364.0
" Union- "	14	276.0	280.0
Dresd. Gard.	8	130.1	130 2
" Schnellpr.	10	119.5	121.0
Dürener Metall	10	235.6	235.6
Dürkoppwerke	—	42.5	42.5
Düsseld. Dit.-Br.	14	336.0	338.0
" Eisenh.	—	65.2	65.2
" Höf.-B.	6	126.0	126.0
" Kammg.	4	89.0	89.0
" Maschb.	—	17.0	17.0
Dynam. Nobel	6	127.2	131.7
Egestorf Salzw.	8	136.5	136.5
Eisenb. Verkm.	10	—.—	—.—
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	195.5	197.0
Elektr. Lieferg.	10	185.0	191.7
El. Licht u. Kr.	10	260.0	266.2
Engelh. Brauerei	12	245.0	240.0
Elsäß.Bad.Wolle	7	—.	—.
Enzinger	0	—.	77.6
Erdmannsd. Sp.	7	104.5	108.7
Erlang. Baumw.	10	152.0	152.0
Eschw. Bergw.	14	204.8	203.5
Essen.Steinkohl.	8	121.5	125.0
Excelsior Fahrr.	6	58.0	60.0
Faber Bleistift	0	36 0	36.0
Fahlb. List & Co.	10	121.8	122.0
I. G. Farbenind.	12	273 0	278.0
Fein-Jute-Spinn.	8	115.0	115.0
Feldm. Papier	12	240.5	244.0
Felten & Guill	6	152.5	156.4
Flöther Masch.	4	62.0	62.0
Frankf. Gas	6	—.	—.
" Masch.	6	69.0	79.2
Fraust. Zucker	8½	92.8	91.2
Freund Masch.	—	13.0	13.5
Friedrichsh. Kali	5	199.7	202.0
Friedrichshütte	—	113.5	113.5
R. Frister A.-G.	5	101.2	102.0
Froebeln Zucker	6	—.	62.0
Gaggenau	—	7.4	7.0
Gebhard & Co.	9	110.0	110.0
Gebhard & König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	8	120.5	123.7
G. Gentsch. & Co.	—	100.2	102.5
Germania Portl.	14	166.0	168.0
Gerresh. Glas	8	133.0	132.0
Ges. f. el. Unter.	10	270.0	276.0
Gildemeist. & Co.	5	119.5	110.0
J. Girmes & Co.	15	272.5	267.0
Gladb. Wollind.	12	164.0	164.0
Glasm. Schalke	10	205.0	205.5
Glauzig. Zucker	5	95.5	97.0
Glockenstahl	—	32.5	33.0
Glück Auf Gelsk.	7½	148.5	147.5
Gebr. Goedh. Dü.	10	359.0	360.0
Th. Goldschmidt	5	99.5	98.1
Guano-Werke	4	64.7	64.5
Georg Grauert	—	57.5	58.0
Greppiner Werk.	10	115.4	115.2
Gritzner Masch.	11	115.5	120.0
Grün & Bilfinger	12	176.2	175.0
Gruschw. Textil	7	80.0	80.0
E. Gundlach	6	96.0	96.0
Haberm. & Guck.	0	105.0	105.0
Hackethal Draht	6	100.5	101.0
Hageda	10	140.0	140.0
HallescheMasch.	8	95.0	95.0
Hamb. El. Werke	10	154.6	156.2
Hammersen	10	137.0	137.0
Hann. M. Egest.	—	46.2	45.0
Harb. Eis. u. Br.	8	85.0	83.2
Harb. W.-Gum.	0	82.5	84.0
HarkortB.St.-Pr.	—	—.	—.
Harpener B.	6	133.8	134.0
Hartmann M.	—	16.1	16.2
Hedwigshütte	8	91.0	91.0
Hein, Lehm. & Co.	6	79.0	80.0
Hemmor Portl.	15	278.0	281.7
Hilgers. Verzink.	5	75.2	70.0
Hille-Werk	—	—.	—.
Hilpert Masch.	6	89.0	89.5
Hindrichs-Auff.	8	114.0	114.0
Hirsch-Kupfer	—	140.2	142.5
Hoesch	8	127.0	127.0
Hoffmanns St.	5	77.2	78.0
Hohenlohe W.	7½	87.2	87.0
Ph. Holzmann	7	138.7	140.0
A. Horch & Cie.	8	106.0	106.0
Hotelbetr.-Ges.	11	—.	209.0
Höxter-Godelh.	—	49.0	49.0
Hubertus Br.	6	132.7	131.7
Humboldtmühle	—	35.0	34.7
Huta Breslau	8	135.0	135.0
C. M. Hutsch.	4	83.5	85.0
Httw. C.W. Kays.	6	98.0	98.5
" Niedersch.	8	141.0	141.0
Ilse Bergbau	8	234.2	239.5
" Genuss	8	115.5	116.5
Industriebau	10	147.0	145.0
Isenbeck	7	121.0	127.5
Jeserich Asphalt	10	126.0	126.5
J. A. John Akt.	10	123.0	124.0
Max Jüdel & Co.	8	128.0	130.0
Jüdlich Zuckert	—	70.0	76.7
Junghans Gebr.	4	87.7	88.2
Kahla Porz.	7	121.7	122.5
Kaiser-Keller	—	—.	91.5
Kaliwerke Asch.	10	284.5	286.5
Kalker Masch.	—	—.	—.
Karstadt	12	232.7	230.5
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	106.0	106.0
Klauser Spinn.	7	49.7	49.7
Klöcknerwerke	7	107.5	108.5
C. H. Knorr	10	147.5	147.0
Koch, Adlernäh.	4	97.2	97.2
Kolb & Schüle	12	183.1	183 1
Köln-Neuessen.	9	127.5	127.0
Köln-Gas u. El.	6	—.	93.5
Kölsch. Walzeng.	—	62.5	63.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	218.0	218.1
Königszelt Porz.	—	—.	—.
Kontinent Asph.	4	131.0	131.0
" Wass.	—	26.0	26.5
Körbisdorf Zuck.	—	100.0	100.0
Körting Gebr.	4	71.0	71.5
Körtings Elektr.	8	105.0	106.5
Kötitzer Leder	11	144.0	144.0
Krauß & Co.	—	54.1	54.1
W. Krefft	10	123.0	121.2
Kromschroder	12	190.0	190.0
KronprinzMetall	8	99.7	100.0
Gebr. Krüger	7	103.0	103.0
Küppersb. & Co.	12	183.0	181.0
Lahmeyer & Co.	10	183.5	185.5
Laurahütte	—	73.0	74.1
Leipz. Landkraft	6	96.0	96.5
Leonhard Br.	7	158.0	158.0
Leopoldgrube	0	80.0	81.0
Linde's Eism.	12	174.2	175.2
Carl Lindström	15	980.0	1040.
LingelSchuhfab.	4	47.2	47.2
Lingner Werke	7	97.0	97.0
L. Loewe & Co.	10	248.0	253.0
C. Lorenz	6	147.0	146.5
Lüdenscheid M.	5	103.0	103.0
Lüneburg. Wachs	5	75.0	76.0
Magdeb. Allg.W.	4	78.0	77.7
" Bergw.	—	59.2	57.2
Magdeb. Mühlen	10	80.0	80.0
C. D. Magirus	-	35.1	35.1
Mannesm. Werke	8	125.0	126.0
Mansfeld Bergw.	7	113.2	113.5
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	10	129.0	128.0
" Buckau	10	138.1	136 5
" Kappel	—	84.5	84.5
Maximil. Hütte	10	180 0	—.
Mech. Web. Lind.	15	210.0	210 0
" " Sorau	14	223.0	225.0
" " Zittau	4	88.2	88.2
Merkur Wollw.	12	174.0	174.0
Mayer Kaufm.	7	78.0	78 2
Miag	10	138.7	140.2
Mimosa A. G.	17	291 0	293.7
Minimax	10	131.2	132.0
Mix & Genest	9	115.0	118.0
Motoren Deutz	—	71.0	70.2
Mühle Rüningen	10	117.0	117.0
Mülheim Brgw.	7	103.5	103.0
MüllerSpeisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	—	55.0	54.5
Natronzellstoff	10	146.0	147.0
Neckars. Fahrz.	8	22.2	22.2
Neckarwerke	9	146.0	146.0
Niederl. Kohlen	10	156.0	158.2
Nordd. Kabel	8	135.5	135.5
" Steingut	10	180.5	180.5
" Wolle	12	190.0	191.5
Nürnb. Herk.-W.	5	50.0	50.0
Oberschl. E.-B.	5	112.0	113.7
" Koksw.	6	115.6	117.7
Oesterr. E. V.	3	—.	—.
" Siemens	0	—.	13.8
Oeking Stahlw.	—	36.0	36.0
E. F. Ohles Erb.	—	37.4	37.5
Orenst. & Koppel	5	101.5	102.0
Ostwerke	12	282.2	284.6
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	107.0	107.5
Phönix Bergbau	6½	83.7	90.0
Phönix Braunk.	6	82.0	84.0
Julius Pintsch	8	179.5	179.5
Pittler Werkzg.	10	283.0	270.0
Plauen. Gardin.	10	130.7	130.0
Pöge Hermann	6	63.2	65.0
H. Pöge, Vrz.-Ak.	6	72.2	72.0
Polyphonwerke	14	465.0	470.0
Poppe & Wirth	0	77.5	77.7
Rasquin F. Farb.	4	117.5	117.5
Rathgeb. Wagg.	7	84.5	84.5
Rauchw. Walter	6	114.5	114.5
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	-	77.0	79.0
ReisholzPapierf.	12	232.0	233.0
Rheinfeld. Kraft	10	183.0	186.5
Rhein. Braunk.	10	233.0	283.0
" Elektr.	9	175.7	179.0
" Elektr.-V.	6	—.	—.
" Möbelst.-M.	9	149.0	149.0
" Spiegelglas	12	173.8	171.0
" Stahlwerke	6	148.5	148.0
" W.-Elektro	9	239.0	244.0
Rh.-Westf.-Kalk.	8	110.2	115.0
" Sprengst.	4½	100.0	103.0
David Richter	15	208.7	207.7
Riebeck	6	155.0	159.0
Riedel	—	39.0	40.1
Roddergr. Br.-K.	27	890.0	890.0
Th. Rosent. Porz.	7	117.5	120.0
Rositzer Zucker	5	55.1	56.0
Ferd. Rückforth	—	77.0	74.0
Rütgerswerke	8	105.5	107.5
Sachsenwerk	7	133.5	134.0
Sächs. Gust. D.	6	124.0	124.0
" Waggon	-	—.	—.
" Webstuhl	10	129.0	129.5
Salzdetfurth	15	507.5	512.5
Sarotti	12	194.0	195.2
G. Sauerbrey M.	—	—.	34.5
Schering chem.	9½	312.0	312.0
Schlegel Brauer.	14	227.5	226.2
Schles. Bg. u. Z.	12	138.0	132.5
Schles. B. Beuth.	12	152.0	158.0
" Cellulose	10	134.0	145.0
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	40.5	41.0
" Portland	12	208.0	210.0
" Textil	—	39.5	39.5
Hugo Schneider	8	119.1	115.5
Schött, Hermann	4	57.5	58.7
Schub. & Salzer	16	352.2	355.0
Schuckert & Co.	8	262.5	263.2
Schultheis-Patz.	15	327.0	330.0
Schwaben Bräu	15	281.0	282.0
Schwelm. Eisen	10	149.5	149.5
Seebeck Schiff	—	45.0	45.7
Fr. Seiffert & Co.	10	155.7	155.7
Siegen Solingen	—	25.5	26.2
Siegersdorf. Wk.	8	144.2	145.0
SiemensGlasind.	9	139.0	138.0
Siemens & Halske	12	433.7	438.5
Sinner Aktien	10	137.7	137.2
Sonderm. & Stier	—	—.	—.
Sonderm. & St. B	-	23.5	23.5
Spinn, Renn & Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	60.0	60.0
Staßf. Chem. F.	2	32.2	32.2
Stett. Chamotte	5	78.5	78.5
" Elektr.-W.	12	157.0	157.0
Stöhr & Co.	10	253.0	257.5
Stoewer Nähm.	0	25.0	25.0
Stollberg. Zink	6	176.0	176.0
Gebr. Stollwerk	9	174.7	179.0
Strals. Spielk.	15	291.0	331.0
Svenska	11	474.0	[illegible]
Sack & Co.	7	101.0	102.0
Tafelglas	5	103.1	103.1
Telepu, Berlin	5	67 0	65.0
Thale Eisenhütt.	7	—.	—.
Friedr. Thomée	4	—	—.
Thörls V. Oelfb.	6	98.5	100.7
Thür. Gas Leipz.	9	157.6	159.5
Tietz Leonhard	10	290.5	289.5
Transradio	8	157.7	158.7
Triptis Akt.-Ges.	6	99.5	94.0
Tuchfabr. Aach.	10	135.0	135 2
Tüllfabr. Flöha	6	82.0	84.0
Union Chem. Pr.	4	70.0	70.8
Union Gießerei	—	11.2	11.2
Varzin. Papierf.	10	139.5	140.0
Ver. Berl. Fr. G.	6	81.5	82.2
" Böhl. Stahlw.	9½	143.0	143.0
" Chem. Charl	10	118.0	118.0
" Dtsch. Nick.	11	185.5	185.0
" Glanzst. Elb.	18	550.0	551.0
" Gothaniaw.	0	115.0	115.0
" Märk. Tuch.	7	79.0	78.5
" Met. Haller	6	56 2	53.7
" Portl. Cement	12	243.0	243.0
" Schm. u. M.	6	73.5	73.5
" Smyrna T.	10	206.0	206.0
" Stahlwerke	6	92.2	92.0
" St. Z. u. Wiß.	9	188.2	186.0
" Thür. Metall	—	65.0	66.0
" Ultramarin	10	152.0	155.5
Viktoriawerke	6	71.0	70.6
Vogel Telegr.	6	83.0	83.5
Vogt & Wolf	4	92 5	92.5
Vogtl. Masch.	4	72.5	72.8
Voigt & Haeffner	8	210.0	212.0
Vorw. Biel. Sp.	—	23.1	23.1
Vorwohl Portl.	12	162.0	161.5
Wandererwerke	12	115.0	119.0
Warst. Gruben	10	135.0	133.5
Wasserw. Gelsk.	9	139.5	140.0
A. Wegelin Ruß	10	134.0	135.0
Wegel. & Hübner	7	93.2	98.0
Ludw. Wessel P.	—	18.5	18.5
Westfalia Dinn.	0	37.5	37.5
Westf. Draht	5	89.5	91.0
" Kupfer	6	73.0	71.0
Wick. Portl.-Z.	12	167.5	168.2
Wicküler Brau.	12	256.0	256.0
H. Wißner Met.	10	159.5	157.5
Wittener Gußst.	-	46.5	48.5
Wittkop Tiefbau	10	138.2	137.5
Zeitzer Masch.	10	146.0	146.0
Zellstoff-Verein	10	129.0	131.0
" Waldhof	12	280.5	283.0

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	157.5	159.0
Neu Guinea	8	620.0	615.0
Otavi	11	63.2	64.0
Dtsch. Petrol.	—	87.5	89.0
Slomann	—	95.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18



Die grüne Saffianmappe

ROMAN · VON · HAROLD · EFFBERG

9) (Nachdruck verboten.)

„Herr Lilloe," sagte sie zögernd, „ich muß Ihnen ein Geständnis machen, ich . . ."

Die Tür ging auf und Lily kam herein. Das Geständnis blieb ungesprochen.

„Sind Sie mit Ihrem Zimmer zufrieden, Herr Lilloe," fragte Lily.

„Ich habe eben schon Fräulein Horn gesagt, daß ich wirklich Ihre große Liebenswürdigkeit gar nicht verdiene, ich habe wohl das schönste Zimmer im Hause?"

Lily lächelte geschmeichelt. „Wir nennen es das Elisabeth-Zimmer. Königin Elisabeth soll darin geschlafen haben, aber ich muß Ihnen leider sagen, daß es in England mehr Häuser gibt, in denen diese unglückliche Frau übernachtet haben soll, als Nächte in ihrem Leben!"

Sie lachten alle drei. Was wollte Christa ihm eben gestehen? Hatte sie doch etwas gemerkt, wo blieben nur Hansens? Er konnte nicht stillsitzen, er stand auf und ging an eine Vitrine, die mit altem Glas und Porzellan gefüllt war.

Lily trat zu ihm: „Verstehen Sie etwas von altem Porzellan?"

„Leider nein! Nur von Holz!" Und auch das war gelogen.

Dieser Zwang, dauernd die Unwahrheit zu sagen, noch dazu gegenüber diesen reizenden beiden Mädchen, denen er sich gern unbefangen und harmlos gegeben hätte, ging ihm auf die Nerven. Man mußte ihn wirklich für einen Bauern halten.

Die Tür ging wieder auf, Leo drehte sich erschreckt um. Es war nur Kirby, aber bei dieser Gelegenheit fing er einen Blick von Christa auf, die ihn prüfend ansah. Sie mußte seine Nervosität bemerkt haben. Sie sah wie ertappt auf ihr Buch, eine leichte Röte färbte ihr sonst so blasses Gesicht.

Was war das nur, was sie ihm zu gestehen hatte? Vielleicht hatte er nach Tisch eine bessere Gelegenheit, sie zu fragen. Wo nur die Hansens blieben?

„Sind Hansens noch nicht angekommen?" fragte Lily ihren Vetter. Er wüßte es nicht, er wäre in seinem Zimmer gewesen, war die Antwort.

Die Spannung wurde unerträglich. Leo vertiefte sich in die bunten Kupferstiche, die in alten Mahagonirahmen an den Wänden hingen, um seine Unruhe zu verbergen.

Lily versuchte die Unterhaltung mit ihm aufzunehmen, „Lieben Sie Bilder?"

„Sehr," sagte er, „aber ich verstehe auch leider davon nicht sehr viel. Wir Norweger sind in dieser Beziehung leider nicht sehr gebildet."

Es war wieder eine Lüge. Aber wie sollte er sich wehren

Lily versuchte ihm die Stiche zu erklären. Erzählte von der Technik und ihrer Herkunft. Leo tat interessiert. Aber es nützte nichts, er konnte nicht recht zuhören. War es denn noch immer nicht acht Uhr?

Endlich tat sich die Tür auf und Lady Burnhill, gefolgt von ihrem Manne, trat in das Zimmer.

„Wo bleiben denn Hansens?" fragte Lily.

„Guten Abend allerseits," sagte Burnhill, „Hansen hat vor einer Stunde telephoniert, seine Frau wäre unpäßlich geworden und sie hätten ihren Arzt rufen müssen. Es wäre ihnen leider nicht möglich, zu kommen. Sie hofften aber bestimmt auf nächsten Freitag, falls es nichts Ernstliches wäre. Es tut mir leid, Herr Lilloe, daß Sie nunmehr nicht das Vergnügen haben werden, mit ihnen zusammen zu kommen, ich hoffe, Sie werden mit uns Engländern vorlieb nehmen! Wollen Sie, bitte, meiner Frau den Arm geben, es ist angerichtet!"

Leo wußte nicht, wie ihm wurde. Unwillkürlich sah er Christa an, die seinen Blick erwiderte, als ob sie sagen wollte: Siehst du, die Aufregung war umsonst.

Halb benommen reichte er Lady Burnhill den Arm und der Zug bewegte sich durch die Halle in das dahinterliegende Speisezimer.

Leo sank in den Stuhl neben dem der Lady Burnhill, die die Spitze der Tafel innehatte, während links von ihm Lily saß. Er war im Augenblick unfähig, einen Gedanken zu fassen oder ein Wort zu sagen. Die erschreckende Plötzlichkeit, mit der durch wenige Worte die quälende Spannung der letzten zwei Stunden beseitigt worden war, kam fast dem Schrecken eines plötzlich eintretenden Unheils gleich. Ein Angeklagter, der seit Stunden mit seiner sicheren Verurteilung gerechnet hatte, konnte bei einem unerwarteten Freispruch nicht benommener sein, als er. Er konnte noch nicht ermessen, was ihm durch die Erkrankung der Frau Hansen beschert worden war. Langsam kam er zu seinem Bewußtsein, drei Tage sorgenlos in diesem gastlichen Hause, die angenehme Gesellschaft ihm freundlich gesinnter Menschen, der für ihn märchenhafte Luxus und zu allem diesen Christa, die ihm schräg gegenüber neben Major Kirby saß und jetzt offenbar vermied, ihn anzusehen. Mechanisch nahm er seinen Suppenlöffel in die Hand, dann sah er, wie sich sein Weinglas mit einem goldgelben Wein füllte und allmählich kam ihm die verlorene Sicherheit wieder. Er nahm das kleine Glas und trank es in einem Zuge aus, es war Sherry und wärmte ihn innerlich.

Lady Burnhill enthob ihn der Mühe, einen Unterhaltungsstoff zu suchen.

„Lily muß Ihnen morgen bei Tage das Haus zeigen, Her Lilloe," sagte sie. „Dieser Saal, in dem wir sitzen, ist, wie in vielen Häusern in England, erst viel später errichtet worden, als der übrige Teil des Hauses. Sie sehen, er stammt erst aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Ein Nachfolger der Brüder Adams muß ihn gebaut haben. Die Wände und die weiße Decke sind ganz in dem Stile, wie ihn Adams Häuser in London zeigen."

Leo hörte den kunstgeschichtlichen Vortrag höflich zu und sah sich dann um. Jetzt entdeckte er erst, daß er in einem Raume saß, der jedem fürstlichen Schlosse Ehre gemacht hätte. An der einen Längswand befand sich der unerläßliche Kamin in riesenhafter Größe in einem Marmorrahmen eingelassen, darüber ein Männerporträt in Lebensgröße, in eine englische Landschaft gestellt, unter Glas. Vor ihm an der gegenüberliegenden Wand waren zwischen Marmorsäulen drei von der Decke bis zur Erde herunterreichende Fenster, die mit roten Damastvorhängen verhangen waren. Vermutlich führten diese in den Park, in den er noch kurz vorher hatte hinunterspringen wollen. Beleuchtet war der Saal nur mit Wandleuchtern, die die Möbel, die in Gold gerahmten vielen Bilder und die Menschen um den Tisch in ein mildes Licht tauchten.

Der große Eßtisch, an dem er saß, trug kein Tischtuch, wie er erst jetzt bemerkte, sondern war aus spiegelglatt polierter Eiche. Als sein Teller gewechselt wurde, sah er, daß unter ihm eine scheinbar kostbare, kleine Spitzendecke lag, wie unter jedem Teller. Er hatte noch nie einen Tisch gesehen, der mit solchem Prunk gedeckt war. Den größten Eindruck machte ihm, es war doch November, der reiche Schmuck von Malmaison-Nelken, wie er sie Christa am ersten Morgen in London verehrt hatte. Faust am Hofe der Herzogin von Parma, die Stunde des Wartens vor dem Abgang seines Zuges in Berlin fiel ihm ein. Nach dem überstandenen Schrecken fing der Zauber wieder an zu wirken, der Zauber der grünen Saffianmappe, der immer wieder neue Ueberraschungen bot.

Nachdem der Nachtisch aufgetragen war, geschah für Leo etwas Unerwartetes. Die Dame des Hauses erhob sich, Christa und Lily folgten ihrem Beispiel und die drei verließen den Saal, während die Herren zurückblieben.

„Als unsere Damen noch nicht rauchten, war es nicht üblich, dies in ihrer Gegenwart zu tun. Wir Männer blieben daher am Tisch, oft eine halbe Stunde oder länger, bis wir ausgeraucht und ausgetrunken hatten. In vielen Häusern gilt die Sitte nicht mehr, aber sie hat doch ihre gute Seite, wir Männer können uns dann über manches besprechen, was die Frauen nicht interessiert. Wie ist es denn bei Ihnen, Herr Lilloe?"

„Bei uns verläßt alles gemeinschaftlich die Tafel," erwiderte Leo, „und die Männer begeben sich nach dem Kaffee in ein Rauchzimmer, von wo sie für den Rest des Abends nicht wieder zurückkehren, und die Damen sind sich selbst überlassen. Das gilt natürlich nicht, wenn getanzt wird."

Ob es in Norwegen auch so war, fragte sich Leo, es war ja schließlich gleichgültig, was er sagte, die beiden anderen hörten aufmerksam zu. Dann ging die Unterhaltung über auf die Politik und den unvermeidlichen Kohlenstreik, wobei Burnhill erwähnte, daß er bereits ein telegraphische Bestätigung über die Kohlenlieferung erhalten habe, und zwar von Berckenfeld und von einer Kohlenfirma.

Und im Gefühl seiner persönlichen Bedeutung, das durch den im reichlichen Maße genossenen Wein noch erhöht wurde, folgte er den beiden in den Salon, und zu den Damen.

Hier bestürmten sie ihn alle drei in verschiedenen Tonarten, ihnen etwas auf dem Klavier zum Besten zu geben.

Leo hatte ganz vergessen, daß er Lily erzählt hatte, er spiele Klavier. Während seines Sommerurlaubs im Hause seiner Großmutter hatte er zum letztenmal eine Taste berührt. Immerhin hatte sein musikalischer Vater für eine gute Ausbildung gesorgt und dankbar gedachte er dessen im Augenblick. Dann fiel ihm ein, daß man zu Hause immer erzählte, der Engländer verstünde nichts von Musik, er hätte nur eine unglückliche Liebe zu ihr. Ob das richtig war, würde sich ja zeigen, aber immerhin gab es ihm eine gewisse Sicherheit. Nachdem auf seine Frage die Anwesenden alle verneint hatten, spielen zu können, setzte er sich an den bereits aufgeschlagenen Flügel, klappte das Notenpult herunter und begann auswendig zu spielen, was ihm gerade in die Finger kam. Es war Schumanns „Warum".

Es ging ihm merkwürdig bei dem Spiel. Es war ihm, als lerne er dies kleine Meisterwerk der Romantik zum erstenmal kennen, als ging ihm zum ersten Mal auf, welche Stimmung darin lag, welche tiefe Bedeutung die Töne hatten. Unwillkürlich legte er seine ganze Seele hinein, seine doch eigentlich arglose, gutherzige Kinderseele, die in dies verwegene Unternehmen durch einen äußeren Anstoß hineingeraten war, sie wußte nicht wie. Es war, als wenn er sich zum erstenmal aussprähe mit seinem bessern Ich, er, der doch seit Tagen, die ihm Jahre dünkten, sich keinem anvertrauen durfte! Warum, ja warum war er der Versuchung erlegen, diesen unrechten Weg zu gehen, der doch unrecht blieb, auch wenn er kein Unrecht tun wollte? Und warum war die Vorsehung so gütig gewesen und hatte auf diesem Wage, diesem unrechten Wege, Christa ihn begegnen lassen, und endlich, warum mußte sie ihm erscheinen, um am Ende zu verschwinden, da mit dem Verlangen nach ihr doch die Entsagung Hand in Hand gehen mußte! Warum . . .?

Als der letzte Ton verklungen war, hörte er keinen Laut. Er sah sich scheu um. Sie saßen alle ergriffen da und keiner wagte zu sprechen. Sie mußten seine innere Ergriffenheit gefühlt haben, von ihr benommen sein. Er suchte Christas Augen, sie strahlten ihn feuchtschimmernd an, jedoch sprach sie kein Wort. Endlich stand Lily auf, die ihm am nächsten gesessen hatte, streckte ihm ihre Hand entgegen und sagte: „Das war wundervoll, das war vollendet, spielen Sie bitte noch etwas."

Jetzt wurde es Leo ganz leicht ums Herz, jetzt hatte er die Gewißheit, nicht Olaf Lilloe ist auf dem Schlosse des Stahlmagnaten zu Gast, sondern Leo

Ein wertvolles Parlophon-Musikinstrument schon von 48.- Mk. an



Ein Parlophon-Apparat, selbst in einfacher Ausführung, hat den grossen plastischen Ton, den warmen, lebendigen Klang, den man sonst nur bei teueren Instrumenten erwartet.

Parlophon-Apparate sind in jeder Preislage und Ausführung erhältlich. Wenn Sie sich ein Parlophon-Instrument vorführen lassen, dann verlangen Sie auch, dass man Ihnen Parlophon- und Beka-Platten vorspielt. Sie sind das Ergebnis höchster technischer und künstlerischer Leistung. Das vielseitige Programm lässt Ihnen die Wahl, welche Musik und welche Künstler Sie hören wollen.

Parlophon

Parlophon-Musikapparate u. -Platten werden in allen besseren Fachgeschäften bereitwilligst ohne Kaufverpflichtung vorgeführt.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36

Elektro-Familien-Sprechapparat „Schlager 1929" m. Elektro-Platten

genau wie Abbildung, in Eiche. Größe 42×42×31 cm, m. runder Vollklang-Tonführung, Elektro-Schalldose ohne Nebengeräusch, vernick. Elektro-Schlangentonarm, 25 cm Plattenteller, stark. Einfederwerk, nur Mk. 37.—. Mit Extra starkem Präzisions-Doppelfederschneckenwerk nur Mk. 43.—. Gratis geben wir zu jedem Apparat 400 Nadeln und 7 Elektro-Platt. (14 Musikstücke) 25 cm Durchm. im Gesamtwert von Mk. 22.—. Versand per Nachnahme. Umtausch oder Geld zurück, daher kein Risiko. Katalog über Schallplatt., Sprechapparate, Harmonikas, Zithern, sowie Musikinstrumente aller Art gratis und franko. Wir warnen vor marktschreierischen Angeboten.



Rusberg & Comp., Neuenrade Nr. 565 (Westf.)

Achtung! Achtung!

Waschmaschinen-Wassermotor

prima Messinggehäuse
3 Jahre Garantie
mit Anbringen RM **32.00**

Josef Jakobi

B.-Altenbochum, Wittenerstr. 220
Telefon 2436

Billige böhmische Bettfedern



Vertrauliches best reellstes christl. Haus

vom Gänsezüchter

1 Pfd. graue Halbschleiß. 0.60, 1.—, halbweiß. geschliss. 1.20 Mk., weiße, flaumige 2.-, 2.50 u. 3.- Mk. Herrschaftsschleiß-Halbflaum 5.- u. 5.75 Mk., ungeschlissene, weiße, feine 2.50, 3.50 u. 4.- Mk., Daunen, graue, feine 4.-, 5.- u. 5.75 Mk., weiße 7.-, hochf. 10.- Mk., versende geg. Nachn., zollfrei, von 10 Pfd. an franko. Bettfedern-großhandlung

Wenzl Fremuth, Deschenitz Nr. 187 (Böhmen)

Nichtpassendes tausche um oder Geld zurück. Ausf. Preisliste gratis.



Achtung!

In der Feinschuhsohlerei Bahnhofstr. 43 erhalten Sie Ihre

Schuhe für 80 Pfg. besohlt

wenn Sie das dazu notwendige Leder dort kaufen. / Lederausschnitt in großer Auswahl u. besten Qualitäten vorrätig

Lederhandlung u. Feinschuhsohlerei
Bahnhofstr. 43 (neben d. Weltlichtspiel-Theater)

Bevor Sie Ihr Heim mit **Bildern**

schmücken, besichtigen Sie **mein großes Lager in gerahmten und ungerahmten Bildern** von den einfachsten bis feinsten Ausführungen **Reproduktionen alter und moderner Meister**

Mummelthey's
Zentralbuchhandlung

Tel. 3968 / Bochum, Obere Marktstr. 31 / Gegr. 1872
Besichtigung ohne Kaufzwang

Sonder-Angebot

Hiesig. Rückenspeck Pfd. 95 b. 100 Pf., bei 5 Pfd. 5 Pfg. billig. Garant. für einwandfr. Ware. Restpost. Dauerw.: Blockwurst 120 bis 130 Pf., rein. Flomenschmalz 115, b. 5 Pfd. 110 Pfg. Casp. Montag, Schl. für Dauerw., Niederntudorf i. W.

Graue Haare!

Haarwurzelsaft „Sonja" gibt Naturfarbe. Kein Färbemittel! Fl. M. 2,70, Porto extra. Bei Nichterfolg Geld zurück! Ausk. gratis. Frau J. Blocherer, Augsburg II/558.

Ortrand, er selbst. Ihm galt die Bewunderung der Anwesenden, ihm persönlich allein. Nicht jenem Schemen, der vielleicht — der Gedanke kam ihm erst jetzt — der Schemen eines Toten war! War denn Lilloe überhaupt noch am Leben? An seinem Aufkommen wurde doch gezweifelt, und wenn er tot war, was ging er ihn noch an! Er lebte und das Leben war schön, so schön, wie er es sich in seiner wildesten Phantasie nicht erträumt hatte. Und diese Lebensfreude klang wieder aus dem nächsten Stück, das er spielte und wieder dem nächsten. Aber da fiel ihm ein, Christa sollte doch singen, Christa, für die allein er in Wahrheit gespielt hatte. Er erinnerte Lily an ihr Gespräch am Teetisch. Christa erhob sich. „Wenn Sie mich begleiten wollen, Herr Lilloe, singe ich gern, aber — es hat hoffentlich niemand etwas dagegen — wenn ich deutsche Lieder singe und in deutscher Sprache?"

Alle verneinten.

Christa stellte einen Band Brahms auf das Notenpult des Flügels, an dem Leo noch saß. Ihr weicher, weißer Arm streifte ihn unwillkürlich, als sie das Buch aufschlug. Er spürte wieder den sinnverwirrenden Duft und sah unwillkürlich aufblickend den sanft atmenden Busen im Ausschnitt des ihn so nahe streifenden Kleides. Es überkam ihn das wilde Verlangen, die zarte Rundung des Armes zu küssen, der sich ihm so nah und verführerisch bot. Nur mühsam bezwang er es und vergrub seine Finger in einem wilden Akkord in die Tasten.

Christa sang. Leo wußte nicht, ob künstlerisch schön oder nicht, es war ihm gleich, ihre Stimme tönte so innig und warm, die Worte, ein jedes ihm vertraut, die sie mit ihrer leichtgefärbten Aussprache sang, schlugen in sein Innerstes wie himmlische Musik, klangen ihm, als seien sie nur für ihn bestimmt, als wollte sie ihn fühlen lassen, was sie ihm zu sagen sich noch scheute.

Wohl um den Zauber zu brechen, der sich auf beide gelegt zu haben schien, schlug Lily vor, als sie geendet hatten, zu tanzen und ließ das Grammophon kommen.

„Das können Sie doch wenigstens," hatte sie schnippisch zu Leo gesagt, „wenn man so himmlisch spielt wie Sie, muß man auch tanzen können!"

Schnell wurden in der Halle die Teppiche fortgeräumt und Leo begann mit Lily den Tanz. Sie schmiegte sich zärtlich in seinen Arm und sah bewundernd zu ihm auf.

„Sie sind so ganz anders als unsere Jungens hier. Ich bin Ihnen gar nicht mehr böse, daß Sie nicht Golf spielen. Das würde wahrscheinlich auch Ihren Fingern schaden, und das wäre schrecklich. Es muß doch wundervoll sein — sie konnte ihr Lieblingswort nicht unterdrücken — eine solche Gabe zu besitzen. Wieviel Freude können Sie doch damit anderen Menschen machen!"

„Hat es Ihnen Freude gemacht?"

Sie drückte seine Hand — „und wie!" — und sah ihm herzlich in die Augen. „Ich war ganz gerührt, als Sie spielten. Es hat mich so ergriffen. Sie werden jetzt jeden Abend spielen, solange Sie hier sind, das müssen Sie mir versprechen! Morgen abend kommen mehrere Familien aus der Umgegend, es soll, glaube ich, getanzt werden, aber vorher müssen Sie uns etwas geben."

„Herzlich gern", sagte Leo, den schon wieder ein Schauder bei dem Gedanken ergriff, mit neuen Menschen zusammen zu kommen. Gebe Gott, daß keine Norweger dabei sind oder ich lege mich krank zu Bett, bis sie fort sind!

Lily ließ nicht locker, er mußte wieder und wieder mit ihr tanzen, während er mit einigem Neide sah, wie gut der Major mit Christa tanzte. Sie warf ihm häufig einen schelmischen Blick zu, der ihn etwas tröstete. Schließlich gelang es ihm aber doch, sie von ihrem Partner loszubekommen. Und wie am Abend im Savoy-Hotel gab er sich ganz seinem Glücke hin, als er sie im Arme hielt.

„Ich habe Ihnen noch gar nicht gedankt", sagte sie, „Sie haben mich so wundervoll begleitet!"

Es kam ihm abgeschmackt vor, ihr seinerseits seine Bewunderung auszudrücken, und doch konnte er es nicht lassen. Sie wies sein Lob zurück.

„Wenn Sie nicht vorher so . . . ich weiß keinen Ausdruck dafür, so gespielt hätten, wäre es mir vielleicht nicht so gut gelungen. Ich habe nie gewußt, daß man soviel Musik hineinlegen kann! Ich hatte das Gefühl, als wollten Sie . . . ach lassen wir das," sagte sie plötzlich schnell . . . „wir wollen nicht sentimental werden, das ist nicht mehr modern."

Leo schwieg. Dann sagte er: „Vor Tisch im Salon, was wollten Sie mir da gestehen?"

Sie sah ihn fragend an und wurde rot: „Ach gar nichts, ich weiß nicht mehr!"

„Doch, doch, das gilt nicht!"

„Nein, vielleicht ein anderes Mal."

Er ließ sie los und sie ging und setzte sich neben Lady Burnhill, die den Tanzenden zugeschaut hatte.

Es war fast Mitternacht, als man sich trennte.

„Ich darf doch noch zu dir kommen," sagte Lily zu Christa, „wir plaudern noch ein bißchen." —

So war Leo die Möglichkeit genommen, Christa noch einmal zu fragen, was sie hatte. Im Stillen hatte er gehofft, er könne sie bis an ihre Zimmertür begleiten. Da Hansens nicht gekommen waren, waren sie beide doch die einzigen, die im Gästeflügel wohnten. So blieb ihm nichts anderes übrig, als auf die Aufforderung Burnhills, im Billardzimmer noch eine Pfeife zu rauchen und einen Whisky zu trinken, diesem und dem Major dorthin zu folgen.

*

Die Sonne brach strahlend durch den Novembernebel durch, als das Auto vor dem Klubhaus vorfuhr. Der Major, mit Christa neben ihm, hatte es gesteuert, während Lily mit Leo hinter ihnen gesessen hatten. Leo hatte das unbestimmte Gefühl, als ob Lily sich zu ihm hingezogen fühlte, ja, sogar noch mehr, als ob die beiden Freundinnen sich bei ihrer nächtlichen Unterhaltung auch über ihn ausgesprochen hätten. Unbewußte Anspielungen auf seine Unterhaltungen mit Christa in Paris und London bestärkten seine Vermutung. War das nun nur ein Flirt und hatte Christa ihn ihrer Freundin für die Zeit ihres Aufenthaltes überlassen, oder hatte die Musik in dem Mädchen neben ihm wärmere Gefühle erweckt? Sie machte anscheinend daraus gar keinen Hehl, daß er ihr gefiel, und daß er ihr gegenüber liebenswürdiger sein durfte, als im allgemeinen üblich war. Sie hatte ausweichend geantwortet. Er konnte doch ihr am wenigsten die Wahrheit sagen, aber immerhin war er heute nicht so zurückhaltend und abweisend gewesen, wie am gestrigen Abend in seiner Angst vor dem dänischen Ehepaar. Und als sie bei einem plötzlichen Stoß des Wagens näher an ihn herangerückt war und sogar versehentlich ihre Hand die seinige berührte, war er nicht zurückgewichen und hatte die kleine Hand in die seinige genommen. Bei ihr hatte er weniger Bedenken als bei Christa. Am Montag verließ er Durham House und da ergab sich das Ende von selbst. Warum sollte er ihr nicht den kleinen Gefallen tun! Für ihn bedeutete es nichts. Bei Christa hatte er es nicht gewagt, und wieviel lieber wäre ihm doch Christa an seiner Seite gewesen! Gelegentlich hatte er einen Blick auf sie nach vorne geworfen, aber der Pelzkragen und das kleine Hütchen hatten sie völlig seinen Augen entzogen, und sie hatte sich nicht einmal nach ihm umgesehen! War das etwa auch verabredet?

Kaum waren sie ausgestiegen, als Lily ihren Arm in Christas schob und eifrig auf sie einredend mit ihr ins Klubhaus ging.

„Wir kommen gleich an den Abschlagplatz!" rief sie, über ihre Schulter gewandt, den beiden Männern zu. „Ich will mir nur andere Schuhe anziehen."

Der Major führte Leo durch das niedrige einstöckige Haus, zeigte ihm das Klubzimmer und ließ sich dann vom Trägermeister seine Tasche mit den Golfschlägern geben, die sich der Junge sofort über die Schulter hing. Dann gab er sich Mühe, Leo das Spiel zu erklären, und sie sahen einem Paare zu, das gerade abspielte. Bald darauf traten Lily und Christa, gefolgt von ebensolchem Jungen mit einer Schlägertasche über den Schultern, aus dem Hause. Leo sah gespannt ihrem Beginnen zu. Lilys Träger setzte den Ball auf ein kleines Klümpchen Erde auf und sie trieb ihn, mit mächtigem Schwunge ausholend und mit einer Kraft, die er ihr nicht zugetraut hatte, weit außer Sicht. Der Major folgte ihrem Beispiel und dann zogen die beiden ihren Bällen nach. Leo folgte ihnen mit Christa.

Der Gang durch die frische Luft tat Leo nach den Aufregungen der letzten Woche ungemein wohl. Das Gelände war hügelig, über das sie gingen, und mit schönen alten Bäumen und Hecken bewachsen, die noch immer ihr Laub in herbstlicher Färbung hatten. Leo ließ sich von Christa belehren, daß das Seeklima und der warme Golfstrom die Ursache waren, daß alles noch so lange grün blieb. „Sie müßten mal nach der Insel Wight fahren, da gleicht die Südküste der Riviera und da stehen Palmen den ganzen Winter im Freien." Sie kannte England ziemlich gut, besonders den südlichen Teil, und erzählte ihm davon. Leo hatte den Eindruck, als wolle sie kein intimeres Gespräch aufkommen lassen. War das nun auch mit Lily verabredet, das mochte er nicht glauben.

„Wir wollen den Spielern einen Vorsprung lassen," sagte sie, „sie haben es nicht gern, daß man spricht, während sie spielen, es ist sogar direkt verboten."

Sie holten sie dennoch auf einem flachen, ausgelegten Rasenplatz ein, in dessen Mitte eine Stange mit einer weißen Kugel im Erdboden stak. Lilys Träger nahm die Stange aus dem Loch, in dem sie sich befand, und mit einem geschickten Schlage trieb Lily den weißen Ball bis vor das Loch. Bald darauf rollte der Ball des Majors an Lilys Ball vorbei und gerade in das Loch hinein.

„Ihr Loch," sagte Lily, „eins auf!"

Kirby sah sie und die beiden anderen lächelnd an und dann gingen die beiden Spieler weiter zum nächsten Abschlagplatz, während Leo und Christa langsam folgten.

„Haben Sie eigentlich Nachricht von Ihrem Vater?" fragte Leo.

„Nein", antwortete sie. „Ich bin etwas beunruhigt, er wollte mir schon gestern telephonieren, ich nehme aber mit Bestimmtheit an, daß er am Montagmorgen oder spätestens abends zurück sein wird. Wenn Papa etwas verspricht, kann ich mich immer darauf verlassen."

Leo sah sie lächelnd an.

„Sie wundern sich, daß ich „Papa" sage, er ist ja schließlich mein Stiefvater und ich habe mich so daran gewöhnt, ihn so zu nennen. Ich werde ja auch meistens Pomeranzki genannt!"

„Ja, aber Burnhills . . ."

„Burnwills wissen genau Bescheid. Sir Edwin hat mit meinem Vater ein größeres Geschäft in Finnland gemacht. Auf der Reise dorthin waren wir auch einen Tag in Riga, wo ich das Grab meiner Mutter besuchte. Bei dieser Gelegenheit erfuhr er die genaueren Familienverhältnisse."

„Ihre Mutter ist jung gestorben?" fragte Leo.

„Ja," sagte Christa, „sie war noch sehr jung. Sie war eine wunderschöne Frau und meine beste Freundin. Wir hatten eine schreckliche Influenza in Riga, und daran ist sie gestorben."

Stimmt! dachte Leo.. Dann fuhr er laut fort: „Und jetzt haben Sie keine Freundin außer Lily?"

„Wie finden Sie Lily? Freundschaft kann man es kaum nennen, denn wir sehen uns doch ziemlich selten. Und die paar Briefe, die wir gewechselt haben, sind nur ein loses Band. Ist sie nicht reizend? So natürlich und so ungezwungen, trotzdem sie maßlos verwöhnt und umworben wird."

Leo sah auf die vor ihm spielende kräftige Figur des jungen Mädchens und freute sich über ihre Frische. Er gedachte auch nicht ungern der kleinen warmen Hand, die sich vorhin im Wagen in die seine gefunden hatte. Sie war sicherlich eine große Partie, wie man früher zu sagen pflegte. Aber neben Christa konnte sie ihm nicht mehr bedeuten, als ein harmloser Flirt. Er wußte nicht recht, was er antworten sollte, und sah Christa lächelnd in die Augen. Sie schien seinen Blick zu erwidern. Schließlich sagte er etwas unbeholfen: „Liebes Fräulein Christa, einen Vergleich mit Ihnen hält sie nicht aus!"

„Wenn das ein Geständnis sein soll, tun Sie mir einen Gefallen und seien Sie recht lieb zu ihr. Ich glaube, sie findet Sie sehr nett und . . . halten Sie mich bitte nicht für eingebildet, ich fürchte, sie hat das Gefühl, als wollte ich Sie ihr streitig machen."

Leo sah sie ziemlich verwundert an. „Wenn es doch wahr wäre! Aber da wir gerade bei Geständnissen sind, was wollten Sie mir eigentlich gestern abend gestehen, bevor wir zu Tisch gingen; können Sie mir das nicht jetzt sagen?"

„Nein," sagte sie, „noch nicht. Vielleicht, wenn wir wieder in London sind."

„Warum denn dann erst?"

„Vorher kann ich nicht. Quälen Sie mich doch nicht."

Aus dem Mädchen war nicht klug zu werden! Erst machte er ihr den Hof, und nachdem er Feuer gefangen hatte, und das mußte sie gemerkt haben, versuchte sie ihn auf Lily abzuschieben. Was bezweckte sie eigentlich damit? So groß war doch ihre Freundschaft zu Lily nicht, daß sie zu ihren Gunsten auf den reichen Lilloe verzichtet hätte, wenn sie sich wirklich etwas aus ihm machte. Andererseits hatte er das Gefühl, daß er ihr nicht ganz gleichgültig war. Aber dann fiel ihm wieder ein, daß weder Christa noch Lily für Leo Ortrand in Frage kam, weder das arme Mädchen, das er begehrte, noch die reiche Erbin, die ihm nicht abgeneigt war. Es war doch sinnlos, sich darüber Gedanken zu machen. Aber warum sollte er das Spiel nicht fortsetzen, solange es ein Spiel blieb?

Er blieb plötzlich stehen. „Sagen Sie, Christa, ich meine Fräulein Christa, warum sagen Sie, ich soll zu Miß Burnhill lieb sein, bin ich Ihnen so unsympathisch?"

Christa bohrte mit ihrem Stock in den Sand, dann sah sie ihm offen ins Gesicht und erwiderte: „Weil ich glaube, daß Sie gut zueinander passen würden! Ich plaudere aus der Schule, wenn ich Ihnen sage, daß Lily mit einem Jugendfreund eine Enttäuschung erlebt hat und sich nicht mehr viel aus englischen Männern macht. Zudem würde eine Verbindung zwischen Ihnen und Burnhill doch auch geschäftlich . . ."

„Um Gotteswillen", sagte Leo. „Soweit haben Sie bereits gedacht! Bitte schlagen Sie sich den Gedanken aus dem Kopf, das ist ganz unmöglich, das ist gänzlich ausgeschlossen, selbst wenn ich nicht . . ." Er biß sich auf die Lippe.

(Fortsetzung folgt.)

EIN GESCHENK VON WERT



für so wenig Geld ist ein O-Cedar Mop mit einer Flasche O-Cedar Politur. Praktische Dinge, die jede Hausfrau sich wünscht, da sie ihr Heim verschönern und ihr die Tagesarbeit so erleichtern. Zum Weihnachtsfest ist die passendste Gelegenheit, diesen Wunsch Ihrer Frau oder Ihrer Mutter zu erfüllen.

O-Cedar

Gesellschaft m.b.H., Berlin N20

Ich kaufe Pelz Hut Schirm Handschuh Krawatte



praktische Festgeschenke bei

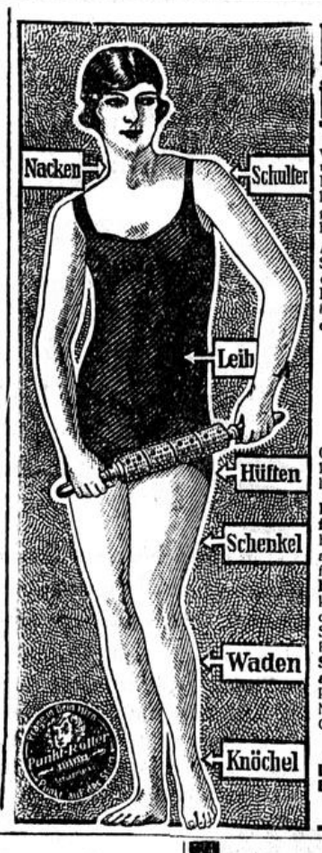
ALBERT Gomperz

Werkstätten feiner Pelzwaren

Das Fachgeschäft für Hut u. Schirm

Friedrichstraße 5

Unser Geschäft ist durchgehend geöffnet



Haben Sie sich jemals überlegt

warum Leute, die Zeit und Geld haben, sich regelmäßig massieren lassen? Wissen Sie, daß es darum ist, weil Massage von den führenden Medizinern als ein natürliches dem gesunden Verstand entsprechendes Mittel gegen Fettleibigkeit und andere Stoffwechselkrankheiten anerkannt ist?

Auch Sie können wie nie zuvor an jeder gewünschten Stelle den lästigen Fettansatz beseitigen, und zwar durch die geniale Erfindung des „Punkt-Rollers". Fett bildet sich, wenn die Blutzirkulation zu träge ist, es zu lösen und aus dem Körper hinauszubefördern.

Der „Punktroller" bewirkt durch sanftes aber durchdringendes Saugen eine lebhafte Blutzirkulation in den feinen Partien, die rotierende Saugbehandlung festigt schnell schlaffe Muskeln, löst das Fett und macht dessen Lösung dem Blute leichter.

Gymnastische Uebungen haben dasselbe Prinzip, doch kann man damit nicht bestimmte Körperteile vom lästigen Fett befreien

Der Punktroller wirkt an den massierten Körperteilen. Nach Gebrauch haben Sie eine warme, lebhafte Empfindung, und sofort merken Sie das Blut an der Arbeit, wie es auf natürlichem Wege das überflüssige Fett ausscheidet. **Die kurze 5-Minutenbehandlung wirkt volle 2 Stunden nach.** Sie können selbst beobachten, wie bei der Anwendung des „Punkt-Rollers" Ihr Leib, Ihre Hüften, Brust, Schenkel oder Waden **täglich schlanker** werden. Kaufen Sie jetzt einen **„Punkt-Roller" aber achten Sie auf das Wort „Punktroller" Marke „Punkt auf der Stirn", da Fälschungen im Handel.** Preis: Punkt-Roller Mk. 12.50 Doppel-Punkt-Roller Mk. 17.50, mit auswechselbarem Saugnäpfchen Mk. 25.-, Gesichts-Punkt-Roller Mk. 7.50.

Ueberall zu haben.

L. M. Baginski, Fabrik orthop. Apparate **GmbH. Berlin-Pankow 283, Hiddenseestraße 10.** Fernsprecher: Pankow 1705—1707.

Aerztliche Erfolgsberichte auf Wunsch gratis

Bevor Sie einen Sprechapparat kaufen, besichtigen Sie mein großes Lager in

Sprechapparaten u. Platten

Nur erste Marken!

Billigste Preise! Günstigste Zahlungsbedingungen!

Pianohaus Marks

Abt. Sprechapparate, Friedrichstraße 13

Gute Geschenkartikel von bleibendem Wert:

Feine Porzellane, Messing- und Zinngeräte, Original-Keramiken, deutsche, böhm. u. venezianische Gläser, Tisch- u. Standlampen, moderne Beleuchtungen aller Art, künstlerisches Spielzeug, Lederwaren, Schmuck, Kissen, Tisch- und Flügeldecken, Bilder, Wiedergaben nach alten und modernen Meistern

in reicher Auswahl und nicht teuer!

A. Eick Söhne, Essen

Ausverkauf

wegen Aufgabe der Artikel

Haargarn, Velour, Tapestry, Kokos-Läufer LJ 3

nur Qualitätsware, trotz meiner billigen Preise noch

20% Rabatt

Nutzen Sie die günstige Gelegenheit zum

Weihnachts-Einkauf

Carl Jansen

Brückstr. 48 Ruf 4802



Weihnachts-Einkäufe im guten Spezialgeschäft

mit dem Merkurkopf

Der Ruf für mäßige reelle Preise
Die Gewißheit fachkundiger Beratung
Das Vertrauen zur Qualität . . . . Drei Bedingungen für vorteilhaften Einkauf

---

Ich kaufe

Velour-Läufer
Boucle-Läufer
Kokos-Teppiche
Kokos-Läufer
Kokos-Matten

billigst und in größter Auswahl bei

Schröder & Baum

Bochum, Friedrichstraße 11

Beste Anthracit-Nußkohlen

der **Zeche Heinrich zu Ueberruhr**
liefere ich zu billigsten Tagespreisen frei Haus.

Ernst Koßler, Steele
Bachstraße 14. Telefon: Essen 21317

Wenn

wir Ihnen heute sagen, daß

Gewichtswäsche

trocken gewogen, glatte Teile schranktertig, Leibwäsche gemangelt nur noch

***30 Pfg.** pro Pfd.*

kostet

Dann

können Sie die Wäsche im Haushalt nicht mehr billiger herstellen.

Rufen Sie noch heute **2098** *in Bochum an.*

W. Rotthaus

Größter u. leistungsfähigster Wäschereibetrieb Westfalens



Wo kaufe ich meine Wasch-maschine?



Nur in Hoischen's Spezialgeschäft

Dort werden Sie vom technisch geschulten **Fachmann** gut bedient und beraten

Billige Preise! Bequeme Ratenzahlung!

Große Auswahl in den allerbesten Fabrikaten wie **Fortschritt, Cordes, Miele, Schaede, Record** usw

2 Jetzt Marienstraße 2

Ruf 4944 / Ersatzteile / Eigene Reparaturwerkstatt

Abschriften / Vervielfältigungen
auf dem „Mimeograph" sofort und billigst bei
Hengstenberg / **Bürobedarf**
Kortumstraße 16 / Fernruf 2817/18

Asthma ist heilbar!
Auch in veralteten Fällen. Verlangen Sie noch heute kostenlos und unverbindlich aufklärende Mitteilung von
Apotheker Theodor Sartorius,
Berlin a 219, Königgrätzer Straße 101

Ohne Anzahlung
Teppiche, Läufer
Tisch- und Divandecken
in 12 Monatsraten.
Stein's Teppich-Versand
Berlin C 2, Burgstr. 30. Verlang. Sie Offert

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1275

Was die Sonne für die Pflanze, ist das Inserat für den Geschäftsmann. Bringe dich immer wieder deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg.

Zum Weihnachts-Feste
empfehlen wir unsere

JOLISO **Qualitäts-Zigarren** JOLISO

in geschmackvollen Geschenkpackungen zu **10 - 20 - 25 Stück**
von **10 Pfg.** aufwärts in großer Auswahl, in **Sumatra, Brasil, Havana**
Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit, da wir jedes Quantum abgeben.

Besuchen Sie unser Engro-Lager, Bahnhofstraße 23

Fernruf 4450 **Jos. Linz & Sohn** Steuerlager

Wer kann heute bar bezahlen?

!! Nur wenige !!

Viele sehen dem eintretenden Winter mit Sorge entgegen.
Seien Sie klug und kaufen Sie unsere preiswerte Wintergarderobe für

Damen
und
Herren
und
Knaben
auf

Teilzahlung

Große Auswahl in

Damenwäsche, Bettwäsche,
Tischwäsche, Kleiderstoffe,
Damaste, Inletts, Gardinen,
Stores, Steppdecken

E. Kümmel G.m.b.H.

Bochum, Hattinger Str. 11
Eingang Clemensstraße,
direkt am Hauptbahnhof



Das sind Sie...!?

zwinkernd und die Lider kneifend — die Schrift sehr nahe oder weit abhaltend — versuchen Sie, Ihre Augen zu einer unmöglichen Leistung zu zwingen.

Es nützt nichts!

Nur eine richtig angepaßte Sehhilfe kann Ihnen helfen — Ihre Augen schonen — Ihre Nervenkraft sparen!!!!

So wenig Geld brauchen Sie, um eine gute Sehhilfe zu erstehen:



leichte Fassung, Schildpatt imit., drucklos sitzend, eine ideale Arbeitsbrille . . . . . kostet nur **Mk. 4.50**

Diplomoptiker Raskop

Das Fachgeschäft für sorgfältige Brillenanpassung
Friedrichstraße 36

Meister-Optik

Nähmaschinen



Kleine Anzahlung, kleine Raten . kostenlose Nähschule

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G.

Bochum, Friedrichstraße 9 a
Fernruf 110

In modernen Neubauten



werden nur noch
Kachelofen-Heizungsanlagen
eingebaut.
Feinste Referenzen.

Rud. Geldmacher
Brunsteinstr. 15. Ruf 538
Reparaturen gut und billig.



Puppenwagen, Bubi-Räder
mit Federung, verstellbar

Schaukelpferde
Neuanfertigung und Reparaturen in eigener Werkstatt

Korbmöbel
in überaus großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Gewähre bis Weihnachten hierauf **10% Rabatt**

Zahlungserleichterung
Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgesetzt

Kindersessel, Kindertische
in Peddigrohr und Weide, gepolstert
von **4.50** an
Puppenwagen-Reparaturen und neue Verdecke



Spezialgeschäft W. Ruelius, Bochum
Hattinger Straße 50 — Telefon Nr. 2163

Vereinigte

Stadttheater

Bochum - Duisburg

Samstag, 8. Dez., 20 bis 22,30 Uhr: Zum ersten Male! In Anwesenheit des Autors. C. 10:

Der rote General

Schauspiel in 8 Bildern von Hermann Ungar.

Sonntag, 9. Dez., 17 bis 23 Uhr: Brauner Ring 4 u. Wahlvorstellung für alle Ringe:

Faust

Der Tragödie zweiter Teil.

Montag, 10. Dez., 15 bis 18 Uhr. 2. Schülervorstellung für die Volksschulen Bochums:

Die Journalisten

20 bis 22,30 Uhr. Weißer Ring 4 und Wahlvorstellung für alle Ringe:

Der Marquis von Keith

Schauspiel in 5 Aufzügen von Frank Wedekind.

Dienstag, 11. Dez., 19.30 bis 25,15 Uhr. Bühnenvolksbund Serie A.:

Urgötz

Mittwoch, 12. Dez., 20 bis 23 Uhr. D. 10:

Die schöne Helena

Operette in 3 Akt. von J. Offenbach.

Donnerst., 13. Dez., 20 bis 22.30 Uhr. Volksbühne Serie 1:

Der rote General

Freitag, 14. Dez., 20 bis 22.30 Uhr. B. 10:

Der rote General

Samstag, 15. Dez., 19.30 bis gegen 22.45 Uhr. Zum ersten Male! A. 10:

Königskinder

Märchenoper in 3 Aufzügen von E. Humperdinck.

Sonntag, 16. Dez., 15 bis 17.30 Uhr. Außer Vormiete u. Volksbühne:

Prinzessin Hufschewind

Schelmenmärchen in 6 Abenteuern v. Fritz Peter Buch. 19.30 bis 22.15 Uhr. Außer Vormiete:

Der Troubadour

Oper von G. Verdi.

Montag, 17. Dez., 20 bis 22.15 Uhr. Bühnenvolksbund Serie B.:

Die Frau, die jeder sucht

Von Bremen



kommen über Bord für 5000 Dollar Mehlsackstoffe

weiß, garant. neu und fehlerfrei, la. Qualit., extragroß, 1,12 qm., Stück nur **92** ₰

Weil ungenäht, ohne Schriftaufdruck und unzerschnitten geliefert, besonders feines Gewebe, 140 cm. breit, an Stelle von Leinen für alle Zwecke zu verwenden. Daher billige Hauswäsche, wie Laken, Bettwäsche, Zuggardin., Leibwäsche usw. Versand ohne weit. Zwischenhandel dir. an Private nicht u. 6 b. 12 Stück., von 30 Stck. portofrei unt. Nachn. Viel Geld spart, wer sofort bestellt. (a5642 Walter Vogelsang, Bremen B. 93, Schließfach 758.

Gond.-Angebot Tafel-Bestecke

mit stärkster Silberauflage, garant. 100 Gr. (30 J. schriftl. Garantie für Haltbarkeit der Aufl.). Modernste Must. zu niedrig. Fabrikpreisen, z. B. 72teilige Garnit. kompl. nur 125 Mk. A. Wunsch rostfreie Stahlklingen. Verlangen Sie sofort kostenl. Katalog und Preisliste. Günst. Zahlungsbedingungen. Lieferg. sofort ab Lager. A. Wasch & Co., Solingen, Silberwarenfabrik.

Wörishofener

Entfettungstee

zu haben im

Wörishofener Kräuter-Haus

Reinhold Marnach Boch., Viktoriast. 3, gegenüb. d. Hauptp.

Operetten-Theater

Anfang 8 Uhr

Heute und morgen zum letztenmal:

Kaiserplatz 3, eine Treppe

Der Vetter aus Dingsda

Operette von Ed. Künnecke

Montag, Dienstag, Mittwoch im

Operetten-Theater

Telefon 534

Veranstaltungen des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht

in Verbindung mit der Stadtverwaltung Bochum

in den Räumen der **Verwaltungsakademie,** Wittener Straße.

Neusprachliche Arbeitsgemeinschaft

Montag, den 21. Januar 1929, um 17,20 Uhr:

L'esprit européen dans la littérature francaise d'aujourd'hui

Lektor **Perrot-Köln.**

Teilnehmergebühr 1.— Reichsmark für 1 Doppelstunde.

Meldungen sind unter Beifügung der Teilnehmergebühr der städtischen Schulverwaltung Bochum einzusenden.

Der Magistrat

Restaurant

„Panzergrotte"

Hattinger Str. 80

Jeden Sonntag ab 6 Uhr

TANZ

Spiegelglatter Parkettboden

Restaurant

Ewald Bitter, Eppendorf

Inh. Fr. Hülsmann (A. E. 3

2 Min. vom Denkmal, Eppendorf, Linie 4. Zugang durch Kattenhagen u. Ewaldstr. Herrliche Garten-Anlagen, großer u. kleiner Saal, gemütliche Gesellschaftszimmer. Gute Küche. Eigene Bäckerei und Konditorei. Bestgepflegte Biere und Getränke. ff. Bohnenkaffee mit Bauernstuten (Sämtliche Gebäcke zu Ladenpreisen)



Was ist im Südpol los?

Sonntag

grosser TANZ

Restaurant Gustav Klüner

Gahlenschestraße 56

Sonntag, den 9. Dezember

TANZ

Anfang 4 Uhr

Samstag und Sonntag großes

Konzert

Angenehmer Aufenthaltsort

Hotel Märkischer Hof

Bahnhofstraße 41

Der große Geschäftsanzeiger, das beliebte Familienblatt, das Blatt der Kleinanzeigen: „Bochumer Anzeiger"

Täglich im

Bochum — Bochum

Weinhaus Original Wiener Sievers

in den

Original-Pilsner-Bierstuben • Schrammel Konzerte

Rottstraße

5 Uhr-Tee

Restaurant Zum Ritter

Bochum, Kortumstr. 10

Spezial-Ausschank der

Dortmunder Ritterbrauerei A. G.

Leitung: Artur Manger

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

Vertreter: Georg Trass, Bochum, Wilhelmsplatz 10

Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum

Leitung: Generalmusikdirektor Leopold Reichwein

Morgen, Sonntag, den 9. Dezember, vormittags 11¼ Uhr im Schützenhof:

Volks-Chor-Konzert

Franz Schubert

Messe Nr. 6 in Es-dur, für Solostimmen, Chor und Orchester

Eintrittspreis: 60 Reichspfennig

Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater vormittags von 10 bis 2 Uhr, sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Die Tageskasse im Schützenhof ist morgen, Sonntag, vormittags ab 10 Uhr geöffnet

---

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, den 9. Dezember 1928, nachmittags 4 Uhr:

Parkhaus-Konzert

Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann

Parkhaus Bochum

Mittwoch, den 12. Dezember 1928, abends 8 Uhr

III. Abend

des Studienjahres 1928/29, veranstaltet von C. Glettenberg, Lehrer für Sologesang in Bochum und an der Westf. Schule für Musik in Münster.

J. S. Bach

Einführung: **Rektor Carl Weitkamp**
Gesang: **Lilli Röttgen, Alt**
Violine: **Kammermusiker Fritz Geistfeld**
Am Flügel: **Werner Schüler**

Programme zum Eintritt zu RM. 1.50 in der Musikalienhandlung Wicharz, Bochum, Kortumstraße, an der Konzertkasse Alsberg, sowie an der Abendkasse.

Bechsteinflügel aus der Niederlage J. Marks

GROSS-BOCHUM

Varieté — Tonhalle

Täglich abends 8 Uhr:

Das auserlesene Programm

vom 1. bis 15. Dezember 1928

.... und nachmittags 4 Uhr zum

Familien-Café-Betrieb

mit Ellis Duell's Dancing Band

sowie

Künstler-Einlagen

Eintritt frei! Tasse Kaffee 40 Pfg.

Einladung

zur Wander-Buchausstellung

Die deutsche Buch-Gemeinschaft

Berlin-Wien

(über 350000 ständige Mitglieder)

veranstaltet am

Montag, den 10. und Dienstag, den 11. Dezember 1928, im

Hotel **„Kaiserhof"** von 3—8 Uhr in Bochum

eine große Buchausstellung, wozu die hiesigen, zahlreichen Mitglieder und alle Freunde schöner und ebenso billiger Bücher, herzlich eingeladen sind

---

Montag, den 10. Dezember 1928,

abends 8 Uhr, im großen Saale des Schützenhofes, Castroperstraße

Vorführung eines

BILDFUNK-

Senders u. Empfängers (Syst. Fuktograph)

ferner

VORTRAG

über

„Moderne Rundfunkgeräte und Verstärkeranlagen"

von

Herrn Oberingenieur Fricker v. den Sabawerken, Villingen,

mit anschließender Vorführung von

Empfangsgeräten und Kraftverstärkeranlagen.

Eintritt 50 Pfennig! Eintritt 50 Pfennig!

Gesellschaft der Funkfreunde Bochum

Hordeler Saalbau

E. Winter



Telefon 3307

Sonntag, den 9. Dezember, nachmittags 5 Uhr im großen Saale:

öffentl. Tanz-Vergnügen u. Konzert

Bilderschau

Vereinshaus, Mühlenstr.

Unser lustiger Spielplan

wird wahre **Lachsalven** und **Heiterkeitsstürme** erregen

Pat und Patachon

die beiden Unverbesserlichen zeigen sich

Auf dem Wege zur Kraft und Schönheit

Sie müssen Pat und Patachon sehen als

Gipsfiguren und Gymnastiklehrer

2 frohe unvergeßliche Stunden

Dazu der übrige Spielplan

Sonnabend, den 8. bis Montag, den 10. Dez. tägl. abends 8 Uhr. — Sonntag nachm. 3½ Uhr: **Große Jugendvorstellung** mit **Pat u. Patachon**

Num. Plätze — — Vorverkauf Vereinshaus, Mühlenstr.

Nur 3 Tage

Reichshallen-theater W. Morjan, Alleestraße 54

Große Künstler-Vorstellungen

Die Original-Trania-Truppe kommt.

Außerdem Lebensbilder und Original-Possen.

Als **Spezialitäten:** Vorführung gelehrter Hunde: **Mlle Lorentz.**
Silla Trania, ungarische Ballet-Tänzerin. 69079
Herr Markus, Illusionist, mit seiner neuesten Schöpfung.
Herr Albert Trania in seinem Equilibristen-Akt usw.

Anfang 4 und 8 Uhr **Eintritt gänzlich frei**

Gotthold Pohlmeyer

W.-Günthorp / Inh.: Albrecht Brüne

Vornehmstes Familienlokal am Platze

Ia Künstler-Konzert der eigenen Hauskapelle. Best renovierte Fremdenzimmer mit billigster Berechnung. Ia Dortmunder Biere, berühmte Rhein- und Moselweine. Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit.

Empfehle mich auf's Beste: Der Wirt **August Brune**

Auf nach Harpen

Wirtschaft zum Rosenberg (Ernst Stang)

Sonntag ab 5 Uhr:

TANZ

Eintritt frei! Parkettanzfläche

Restaurant Kepper, Bochum V

Sonntag, den 9. Dezember 1928, Anfang 5 Uhr

Tanz

unter Mitwirkung des

Musik-Verein Riemke
Verein der Ostmärker, Riemke
Männer-Gesang-Verein „Melodia"

Eintritt 50 Pfennig

Im Parkettsaal von



Leo Schneider

Bochum 5, Poststraße 12

Sonntag, den 9. Dezember 1928:

Großer BALL

Eintritt 50 Pfennig / Anfang 4 Uhr

Musik: Ia Jazzband (Waldrose)

LOUIS HENNING

BOCHUM, KORTUMSTR. 15

JUWELIER R. J. G. S.

FERNRUF 1705



SILBERNE GERÄTE UND BESTECKE

DER BLEIBENDE FAMILIENSCHATZ

Anerkannt beste Bezugsquelle für

billige böhmische Bettfedern!



S. Benisch

1 Pfund graue, gute, geschlissene Bettfedern 80 Pfg., bessere Qualität 1 Mk., **halbweiße,** flaumige 1 Mk. 20 u. 1 Mk. 40: **weiße** flaumige, geschlissene 1 Mk. 70, 2 Mk., 2 Mk. 50, 3 Mk.; feinste, geschliss. **Halbflaum-Herrschaftsfedern** 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk. **Graue Halbdaunen** 2 Mk. 75; **Rupfsedern,** ungeschlissene, mit Flaumgemengt, **halbweiße** 1 Mk. 75, allerfeinster **Flaumrupf** 3 Mk. 50, 4 Mk. 50. Versand jeder beliebigen Menge zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos.

S. Benisch in Prag XII., Americká ul. Nr. 26/851, Böhmen

Unbedingte Vertrauenssache

Teppiche

ohne Anzahlung in 12 Monatsraten

12 MONATE

Läufer, Tisch Divan- und Steppdecken Gardinen und Stores

Norddeutsche Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.

Block 396 Berlin W. 6, Maassenstr. 36

Verlangen Sie sofort bemusterte Eilofferte.

Strengste Diskretion 12 Monate

12 MONATE

Käse

gut und billig!

Reelle, reife Ware!
9 Pfd. Holsteiner Käse 3,95 Mk.
9 Pfd. rote Kugelkäse 3,95 Mk.
9 Pfd. dän. Tafel-Fettkäse 7,90 Mk.
9 Pfd. dän. Edam-Fettkäse 7,90 Mk.
9 Pfd. Tilsiter Fettkäse I 9,45 Mk.
9 Pfd. Tilsiter Fettkäse II 7,90 Mk.
9 Pfd. dän. Schweizer Fettkäse 9,45 M., ab Kiel Nachnahme. Holstein. Käselager Johs. Kröger, Kiel 4, Hasselmannstraße 1 und 17.

Reellste Bezugsquelle

Neue Gänsefedern



wie von d. Gans gerupft mit voll Daun. Dopp. gerein. Pfd. 3.—, beste Qual. 3.50, nur kl. Fed. (Halbdaun) 5.—, ¾ Daun. 6.75, gerein. geriss. Federn m. Daun. 4.- u. 5.-, hochprima 5.75, allerf. 7.50, Ia Volldaun. 9.- u. 10.50. Garant. f. gewasch. staubfr. Ware. Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. nehme a. meine Kosten zurück **Johannes Wodrich,** Gänsemastanst. u. Bettfed.-Wäscherei. **Neu-Trebbin 101,** Oderbruch A.R.11

Das

Haus der guten Farben und Lacke

Fritz Papenheim

Dorstenerstr. 11

Nähe Kortländer

Honig

garant. reiner Bienen-Blüten-Schleuderhonig feinst. Qual., hell, goldklar, unter Kontrolle d. vereid. Nahrungsmittelchem. Dr. Zöckler. Bremen. 10 Pfd.-Dos. 10.50 *RM*, 5 Pfd.-Dose 6 *RM* Auslese 11.50 und 6.50 *RM* frei Haus unter Nachnahme. Gar. Zurücknahme. Probepäckchen 1½ Pfd. netto 1.80 *RM* franko bei Voreinsend. **Rektor i. R. Feindt, Hemelingen 66** Kreis Achim

---

Auto-Kühlerschutzhauben

für jeden Wagen vorrätig. Verdecke, Celluloidscheiben.

Fr. Spies, Herne

Fabrik

Straßburgerstr. 24

Telefon 50872

Maßanfertig.

Elegante Herren- u. Damen-Garderobe.

Große Muster-Auswahl! Auch wer Stoff hat. Friedens-anfertigungspreis. Solv. Kunden Kiel. Näheres Verastr. Nr. 27, pt. (62476

Segeltuch-Decken, Markizelte, Schirme, Autoverdecke, Oelzeug, wetterfeste Jacken

liefert

Fr. Spies

Mechan. Segeltuchdecken u. Zeltefabrik

Herne i. W.

Gartenstr. 24 Tel 50872

Ia frischgesalzenes **Pökelfleisch** Köpfe, Beine, Rückgrat, Rippstücke usw. vers., in Kisten von 20, 30, 50 u. 100 Pf. zu 45 Pfg. p. Pfd. u. Nachn. Westf. Fleischwaren-Gesellschaft m. b. H., Rheda.

Unbedingte
Vertrauenssache
Teppiche
ohne Anzahlung
in 12 Monatsraten
12 MONATE
Läufer, Tisch Divan- und Steppdecken Gardinen und Stores
Norddeutsche Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Block 396 Berlin W. 6, Maassenstr. 36
Verlangen Sie sofort bemusterte Eilofferte.
St. engste Diskretion 12 Monate
12 MONATE

Käse
gut und billig!
Reelle, reife Ware!
9 Pfd. Holsteiner Käse 3,95 Mk.
9 Pfd. rote Kugelkäse 3,95 Mk.
9 Pfd. dän. Tafel-Fettkäse 7,90 Mk.
9 Pfd. dän. Edam-Fettkäse 7,90 Mk.
9 Pfd. Tilsiter Fettkäse I 9,45 Mk.
9 Pfd. Tilsiter Fettkäse II 7,90 Mk.
9 Pfd. dän. Schweizer Fettkäse 9,45 M, ab Kiel Nachnahme.
Holstein. Käselager Johs. Kröger, Kiel 4, Hasselmannstraße 1 und 17.

Reellste Bezugsquelle
Neue Gänsefedern

wie von d. Gans gerupft mit voll. Daun. Dopp. gerein. Pfd. 3.—, beste Qual. 3.50, nur kl. Fed. (Halbdaun.) 5.—, ¾ Daun. 6 75, gerein. geriss. Federn m. Daun. 4.- u. 5.-, hochprima 5.75, allerf. 7.50, Ia Volldaun. 9.- u. 10.50. Garant. f. gewasch. staubfr Ware. Versand geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. nehme a. meine Kosten zurück.
Johannes Wodrich, Gänsemastanst. u. Bettfed.-Wäscherei. **Neu-Trebbin 101,** Oderbruch A.R.11

Das
Haus der guten Farben und Lacke
Fritz Papenheim
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer
LPS

Honig
garant. reiner Bienen-Blüten-Schleuderhonig feinst. Qual., hell, goldklar, unter Kontrolle d. vereid. Nahrungsmittelchem. Dr. Zöckler. Bremen. 10 Pfd.-Dos. **10.50** *R.M.*, 5 Pfd.-Dose **6** *R.M.* Auslese **11 50** und **6.50** *R.M.* frei Haus unter Nachnahme. Gar. Zurückn. Probepäckchen 1½ Pfd. netto **1.80** *R.M.* franko bei Voreinsend. **Rektor i. R. Feindt, Hemelingen 66** Kreis Achim

Auto-Kühlerschutzhauben
für jeden Wagen vorrätig. Verdecke, Celluloidscheiben.
Fr. Spies, Herne
Fabrik
Straßburgerstr. 24
Telefon 50872

Maßanfertig.
Elegante Herren- u. Damen-Garderobe.
Große Muster-Auswahl! Auch wer Stoff hat. Friedens-anfertigungspreis. Solv. Kunden Kiel. Näheres Berastr. Nr. 27, pt. (62476

Segeltuch-
Decken, Markizelte, Schirme, Autoverdecke, Oelzeug, wetterfeste Jacken
liefert
Fr. Spies
Mechan. Segeltuchdecken u. Zeltefabrik
Herne i. W.
Gartenstr. 24 Tel 50872

Ia frischgesalzenes **Pökelfleisch** Kopie, Beine, Rückgrat, Rippstücke usw. vers. in Kisten von 20, 30, 50 u. 100 Pf. zu 45 Pfg. p. Pfd. u. Nachn. Westf. Fleischwaren-Gesellschaft m. b. H., Rheda.



Eingetragene Schutzmarken

„Grammophon" Die Stimme seines Herrn

Berühmte Künstler, Virtuosen, Dirigenten, Orchester, Chöre, Tanzkapellen usw. hören Sie auf unseren

elektrischen Neu-Aufnahmen Serie „Polyfar" für

Mk. 3.50 25 cm ø oder Mk. 5 30 cm ø doppelseitig

Bereitwilliges Vorspiel in allen unseren offiziellen Verkaufsstellen · Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

W

Sämtliche
Tanz-, Gesang- und Konzert-Platten
der deutschen Grammophon-Gesellschaft in großer Auswahl vorrätig

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Großes Lager in Musik-Apparaten
Musik-Salon im 2. Stock

Grammophon-Platten

in größter Auswahl erhalten Sie im Spezialgeschäft **Pianohaus Marks** Friedrichstraße 13

Restaurant Imberg
Inh.: Paul Elbracht
Bergstraße 61
Samstag und Sonntag:
Dezentes
Künstler-Konzert

Lebe diät und speise in der Reformküche
Jägerstraße 10
am Stadttheater.
Gedecke von **90** Pfg. an

Billige böhmische Bettfedern
Nur erstklassigste Qual.



Pfd. **graue,** geschl. Mk. 0.80 u. 1.-, **halbweiße** Mk. 1.20, **weiße, flaumige** Mk. 2.-, 2.50 und 3.-, **Herrschaftsschleiß** schneew. Mk. 4.-, best. **Halbflaum** Mk. 5.- u. 6.-, ungeschl., flaum. **Kupfedern** M. 2.20 2.80 u. 3.25, **Flaumrupf** Mk 3.80 u. 4.80 **Daunen** grau M. 4.- u. 5.-, **Daunen** weiß M. 7.- u. 10.-, zollfrei, gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an auch postfrei. **Nichtpass. umgetauscht oder Geld zurück** Ausführliche Preisliste und Muster kostenlos.
Erst. Bettfederngroßhaus Rud. Blahut Deschenitz 453, Böhmerwald

---

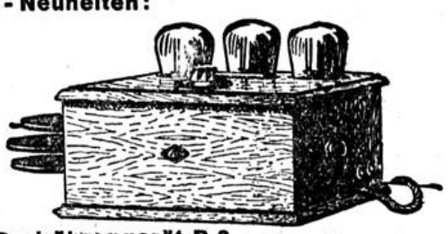
Mehrere Waggon
Ia Weihnachtsbäume
in jeder Größe und Preislage liefert auf Wunsch frei Haus
Wilhelm Backwinkel
am Stadttheater

Pianos Sprechapparate
kaufen Sie vorteilhaft im
Musikhaus Vieth
Königstraße 24
Große Auswahl in:
Schallplatten
Günstige Zahlungsbedingungen

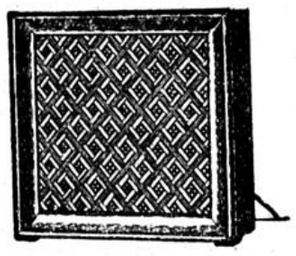
Prima Spekulatius
à Pfd. 0.60, 0.80, 1.00, 1.20 Mk.
Mandelspekulatius
1.60 Mk.
Vereine und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
H. Kruse
Bäckerei und Konditorei
Königstraße 24 Fernspr. 1801

Wünschen Sie

ein gutes und preiswertes **Empfangs-Gerät,** so besichtigen Sie, in Ihrem Interesse, mein reichhaltiges Lager. Als besondere Spezialität empfehle ich Ihnen die **Sachsenwerk-Neuheiten:**



Dreiröhrengerät B 3, für Orts- u. Fernempfang und zur Verstärkung von Schallplattendarbietungen. Wellenbereich 250—3000 m. **mit Röhren, Spulen und Anschlußschnüre. Preis einschl.** Röhren. Spulen bis 3000 m, Anschlußschnüre, aperiodischer Antennenkopplung u. Anordnung für Schallplattenübertragung . . . . . RM. **53.50**



Lautsprecher L 3, höchste Leistungsfähigkeit, gleichmäßige Wiedergabe aller Frequenzlagen von Sprache und Musik bei vollendeter Tonfülle. Preis: RM **37.50** einschl. Zuleitungsschnur, zuzüglich Lizenz RM. **1.15**



Schallwerfer L 4, größte Lautstärke bei vollkommener Tonreinheit und gleichmäß. Wiedergabe aller Tonlagen. Preis RM. **24.75** einschl. Zuleitungsschnur, zuzüglich Lizenz RM. **1.15**

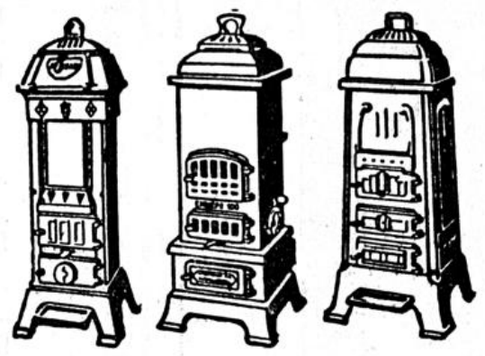
Günstige Zahlungsbedingungen

Radio-Kirsch

Bochum, Brückstraße Nr. 11

Unübertroffen in Qualität u. Ausführung bleibt

Krefft



W. KREFFT AKTIENGESELLSCHAFT
GEVELSBERG i. WESTF.
Verkauf in den meisten Eisenwarenhandlungen und Spezialgeschäften

---



Skier Esche, kompl., m. Stöck. u. Bind. **28.00**
Skia:züge Norweger, reine Wolle, blau, für Damen und Herren . **45.00**
Skistiefel handdrigenäht **26.60**
sowie **sämtl. Rüstzeug** für den Wintersport.
Eigene Montierwerkstatt.
Neuer Wintersportkatalog kostenlos.
Sporthaus Schubeis
Große Beckstraße 28 am Schwanenmarkt

Erlenkämper & Cie., Bochum
Inhab. G. Märker **Annoncen-Exp.** Kortumstr. 16
Ruf 2770 Ruf 2770

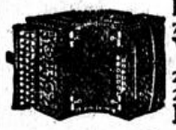


Vorschläge * zu Originalpreisen * **Entwürfe**
Wollen Sie annoncieren?
Befragen Sie uns. Auskünfte kostenlos
Wer nicht inseriert, verliert!

Edelklang-Sprechmaschinen Mk. **37.-**
mit 5 doppelseitigen 25 cm Schallplatten.



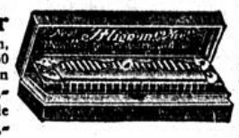
Chorgesang **„Stille Nacht, O, du fröhliche"** Militärmärsche usw. Gehäuse in dunkel Eiche, Größe 42×42×31 cm mit Edelklang-Tonführung. Kräftigen 5 Minuten Laufwerk — 3 Jahre Garantie — Nickeltonarm, bester Edelklang-Schalldose, komplett mit 400 Nadeln, 10 Musikstücken und allem Zubehör.
Derselbe Apparat mit schwerem Doppelfederwerk Mk. 42.–



Harmonika deutsch Modell 10 Tasten, 2 Bässe, 7 faltigen Doppelbalg, mit Metallschoner, 22 cm hoch **Mk. 4.50**
Wiener Modell 2 chörig, 2 Bässe, 12 faltigen Balg, 26 cm hoch **Mk. 8.50** mit Stahlstimmen **Mk. 10.50**
21 Tasten, 4 Bässe, 2 chörig, 14 faltigen Balg, 28 cm hoch **Mk. 14.–** mit Stahlstimmen **Mk. 17.–**



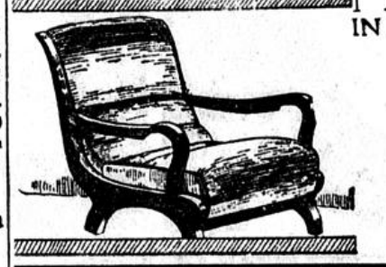
Guitarre-Zither
5 Accorde, 41 Saiten, 50 cm lang, mit 50 Stück unterlegbaren Notenblättern **M. 10.-**
Mit Hartenkopf wie Abbildung **M. 15.-**



Orgelmund-Harmonika „Mignon"
M. 2.90 franko
Größe 12×7 cm, Doppel-Resonanzverdeck, herrliche Tonfülle, 80 Töne.

Bestellen Sie bei der ältesten Musikinstrumenten Fa. am Platze — Katalog gratis —
H. Suhr, Neuenrade Nr. 14 Westf.

NEUE APARTE MODELLE
IN ALLEN PREISLAGEN

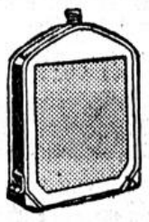


Alfred Möller, Heinrichstr.
Werkstätten für Innendekorationen. Fernruf 896



Elegante Bequeme Solide Schuhe





Moderne Kühler
für Last- und Personen-Automobile nach Zeichnung und nach Maßen
Reparaturen sämtlicher Systeme
Schweißungen an Zylinderblöcken sowie an sämtlichen Hohlkörpern
Rhein.-Westf. Automobilkühler-Bau
A. Hoffmann
Kaiserstr. 58 (am Hauptbahnhof) / Fernspr. 5168

Hüte kaufe ich nur bei
Emil Müller, Hellweg 18

Kinder-Auto
fast neu, für 3—5 Jähr. zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsstelle unter 1703

W. Köllermann jr.
Hellweg 12-22 Bochum Hellweg 12-22
Seit etwa 50 Jahren führendes Spezial-Geschäft
Große Auswahl in aparten
Kleinmöbeln
Neuzeitliche Klubsessel

Brautleute!



Meine Verlobungsringe
sind fugenlos, haben keine Lötfugen, springen nicht, platzen nicht. Verkauf nur nach Gewicht. Gravieren, Enger- und Weitermachen ohne Goldverlust



Uhren-Rave
Bongardstr. 28 Telefon 2593



Fest-Geschenke

DAMEN-WÄSCHE

Garnitur 5 teilig — Nachthemd 2.95 — Hemd-Hose 2.95 — Taillen-Rock 2.95
aus feinfädigem Hemdentuch mit schöner breiter, chines. Handklöppel-Spitze und Hohlsaum garniert, besonders preiswert
Taghemd 1.95, Beinkleid 1.95

Kunstseidene Garnitur **6.75**
aus gestreiftem Trikot, Prinzeßrock und Schlüpfer, in Karton, rose, lachs, flieder usw.

HANDARBEITEN

Decke mit Einsatz und Spitze 2.95, 1.95, 0.95, **0.65**
Waschtischdecken 3.95, 2.95, **1.95**
Kommodendecken 3seitig garniert 2.95, **1.95**
Tischdecken mit Stickerei u. Spitze, 6.95, 4.50, **3.95**
Kissen handgestickt, mit Füllung . . **6.95**
Filetdecken verschiedene Größen, 9.50, 7.50, **4.50**

STRÜMPFE

Damen-Strümpfe Bembergseide, in allen Modefarben . Paar 4.50, 3.95, **2.95**
Damen-Strümpfe Kaschmirwolle schwarz und farbig 4.50, 3.60, **2.95**
Damen-Strümpfe Seide mit Wolle, schwarz und farbig 6.75, 5.50, **4.90**
Unterziehstrümpfe für Damen, fleischfarbig, 1.75, 1.45, 0.95, **0.75**

SCHUHWAREN

Farbige Kinder-Spangen braun, grau u. beige 23/24 2.95, 20/22 . **1.95**
Braune und schwarze Kinderstiefel gute Qualität, 25/26 4.50 . . . . 23/24 **3.95**
Knaben-Strapazier-Stiefel mit Holzgenagelten Sohlen, 36/39 7.90, 31/35 6.90, 27/30 **5.90**
Damen-Wildleder-Spangen versch. Farben m. Block u. L XV Abs., 14.50 **12.50**

HANDSCHUHE

Damen-Nappa-Handschuhe 2 Druckknöpfe, gute Qualität, ... Paar 7.50, 5.50, **3.95**
Damen-Nappa-Handschuhe mit Futter, 2 Druckknöpfen . . . . . Paar 7.75, 6.90, **4.95**
Damen-Glacé-Handschuhe gute Qualität, moderne Farben, ... Paar 6.90, 5.50, **3.95**

HERREN-ARTIKEL

Oberhemden Bielefelder Fabrik. Perkal u. Zephir, la Qual., m. unterl. Brust, 6.90, 5.90 **4.95**
Oberhemden Bielefelder Fabrikat la Zephir u. Popeline, 9.75, 8.75, **7.90**
Binder z. T. reine Seide moderne Muster . . . 1.95, 1.50, **0.95**
Herrenhüte la Qualität, moderne Farben . . . 7.50, 6.90, **6.75**

WOLLWAREN

Damen-Pullover mit Kragen, mod. Muster, . . 11.75, 10.50 **9.50**
Damen-Westen m. Kragen u. Gürtel, einfarb. u. gemustert . . . 11.75, 9.50 **7.75**
Herren-Pullover original englisch 8.90, 7.90 **6.75**
Herren-Westen einfarb., meliert und gemustert . . 12.25, 10.50 **8.75**

LEDERWAREN

Kragenbeutel Leder, in vielen Farb. . . . 6.75, 4.95 **3.95**
Necessaires mit guter Einrichtung . . . 14.50, 12.75 **9.75**
Schreibmappe für Damen und Herren . . . von **5.75** an
Nähkasten u. Körbe ohne u. mit Fütterung . . . 6.50, 4.50 **3.75**

SCHÜRZEN

Kinder-Schürzen aus gutem Zephir, besond. schöne Machart . . . . Länge 40—60 **0.95**
Servier-Schürzen aus gutem Linon oder Batist, mit reicher Stickereigarnierung . . 2.45, **1.95**
Berufs-Kittel aus gutem Hemdentuch oder indanthrenfarb. Zephir, . . 3.95, **2.95**

SCHIRME

Knaben-u. Mädchen-Schirme 3.95, 2.95, **2.75**
Herren-Schirme solide Qualitäten, . . 4.95, 3.95, **2.95**
Damen-Schirme mi hübscher Kante und durchgestreift 10.75, 9.75, 6.90, **5.50**

TRIKOTAGEN

Damen-Futter-Schlüpfer gute Qual., in vielen mod. Farb., 1.95, 1.65, **1.45**
Damen-Futter-Schlüpfer mit k'seid. Decke, mod. Farb., 3.45, 2.95, **2.75**
Damen-Hemdhosen Windelform, weiß u. farbig, 1.75, 1.45, **0.95**
Damen-Hemdhosen mit Bein, weiß 3.30, 2.95, **2.45**

PARFÜMERIE

Cartonagen 2 Stück Seife, 1 Fl. Parfüm, 2.20, 2.00, 1.75, 1.40, 1.20, 1.00, 0.75, **0.50**
Parfüm in guter Qualität 2.75, 2.00, 1.60, 1.25, 0.90, **0.50**
Rasiergarnituren mit Pinsel und Napf . . . 4.50, 3.75, 2.50, 1.50, **0.95**
Manikure mit Spiegel u. guten Instrumenten, 5.50, 4.50, 3.25, 2.75, 1.50 **0.95**

GALANTERIE

1 Schreibtisch-Garnitur echt Marmor, 3teilig **16.50**
Bowlen Messing, mod. Form 46.00, 28.00, **25.00**
Rauchservice Messing, in guter Ausführung . . 13.50, 8.50, 6.50, **3.95**
Blumen Schalen u. Vasen in mod. Keramik . . . 6.75, 4.50, **3.95**

UHREN - PHOTO

Die deutsche Taschen-Uhr Garantie für guten Gang **2.95**
Wecker weltbekannt. Fabrikat 1 Jahr schriftliche Garantie . . . **2.95**
Photo-Apparat für Anfänger **6.00**
Klapp-Kamera 9×12, mit Spezial-Aplanat . . **32.00**

TASCHENTÜCHER

Kinder-Taschentücher mit farbiger Kordelkante **0.06**
Herren-Zephirtücher kariert oder mit farbiger Kante . 0.28, **0.18**
Dam.-Hohlsaumtücher aus gutem Linon oder Macco . . 0.38, **0.22**
Crêpe de chine-Tücher in moderner Ausführung 0.68, **0.45**
Geschenk-Packungen 3 Damen-Stickereitücher in besonders schöner Ausführung 1.95, 1.45, **0.95**

BIJOUTERIE

Mod. Blusennadeln echt Silber, in den versch. Ausführ. . . von **0.95** an
Alpaka-Börsen mod. Form., mit schönen Bügeln **0.95**
Manschettenknöpfe echt Silber mit echter Perlmutteinl. . . Paar **0.95**
Ohrringe in Riesen-Auswahl 2.95, 1.95, 0.95 **0.50**
Alpaka-Zigaretten-Etuis la Qualität, innen vergoldet, in modernen Mustern . . . . . von **2.95** an

UNSERE ROLLTREPPE ERSPART IHNEN ZEIT UND GELD

ALSBERG

Schön. Pelzkragen m. Muff f. 15 Mk., Herr.-Halbschuhe, 46, für 3 M. (68948 Näher. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Die überaus starke, allgemeine Verbreitung des „Bochumer Anzeiger" beweist seine Beliebtheit in der ganzen Bürgerschaft. Diese Tatsache kommt auch täglich in seinem Anzeigenteile zum Ausdruck.

Fast neuer Kieler Anzug f. 10- b. 12j. Knaben und Bleisoldaten zu verk. Clemensstraße 26, III.

Cut gut erhalt., da zu klein, f. mittl. Figur zu verkaufen, Reichshof 5¹, links.

Fast n. Dampfmaschine (50 Mk. Einkauf) mit Modellen für 20 Mk. z. verkaufen. (68949 Brückstraße 68, I.

1 elektrische und 1 Dampf-Eisenbahn billig zu verkaufen. Besichtig. nach 6 U. abd. Wernecke, Rechener Str. 11, II.

1 gut erh. Puppenwagen u. 2 Pupp.-Liegestelle bill. z. verk. Frau Rother, Hammer Str. 21.

Zu verkaufen: Puppenwagen, Roller, Kinderstühlchen. 69013) Gabelsbergerstraße 6, part.

Sch. Peddigr.-Korbgarnit., sch. Plüschsofa, Waschkomm. m. Marm., Kleiderschrk. bill. zu verk. Kanalstraße 29, 1. Etage.

Kaufe gebr. Herrenkleider, Schuhe u. a. Sach. Zahle hohe Preise. Jäckel, Gr. Beckst. 8 — Teleph. 2526. —

Gut erhaltenes Kinderklappstühlch. u. Märklin-Baukast. zu kaufen gesucht. 68921) Koch, Marienstr. 42. (68921

Auswärtige Kunden erhalten Fahrtvergütung

Unser diesjähriges Weihnachts-Preis-Angebot ist eine Sensation!

Besichtigung zwangslos

Küche „Hanny" echt Pitchpine 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter — Jetzt nur **295.-**

Küche „Margot" 1 Büfett, 180 cm breit, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter — Jetzt nur **395.-**

Schlafzimmer „Herta" 180 breit, 3tür., 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 2 Matratzenschoner, 2 gepolsterte Stühle, 1 Handtuchhalter — Jetzt nur **485.-**

Schlafzimmer „Ingeborg" Zusammenstellung wie oben — Jetzt nur **595.-**

Möbelhaus Kaufmann & Co. Bochum
Brückstraße 27 :: Ruf 4335

Speisezimmer „Berlin" 160 breit, 1 Büfett, innen Mahagoni imit. mit Silberzügen, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle — Jetzt nur **425.-**

Speisezimmer „Stuttgart" 160 breit, Zusammenstellung wie oben — Jetzt nur **495.-**

Wer bei uns innerhalb **6 Monaten 6** bezahlt, erhält die Waren zu Kassapreisen mit **Sonder-Rabatt**

Ein Posten!
Ledersofas . . . . von 55.- an
Plüschsofas . . von 78.- an
Chaiselongues . . von 58.- an
Einzel-Möbel spottbillig!

Lagerung frei

Lieferung frei nach allen Orten

Bei Le Claire
Uhren und Goldwaren
finden Sie diese



Silb. Armbanduhr 0.800 gest. von Mk. **9.75** an
Gold. Armbanduhr 0.585 gest. von Mk. **27.00** an
Verlobungsringe ohne Lötfuge, Kugelringe in Gold . . . . . per Paar von Mk. **10.00** an
Nur Friedrichstraße 3
Telephon 2398

Nur für Wieder-Verkäufer!
Schokoladen und Zuckerwaren zu Fabrikpreisen. Billige Bonbons. Weihnachtsartikel in großer Auswahl. Gesellschaften und Vereine erhalten hohen Rabatt.
Hans Werner, Brüderstr. 15

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Die Bedeutung von Langendreer.

Haus Langendreer, das der jetzt 28 000 Seelen zählenden Gemeinde den Namen gegeben hat, wird schon um das Jahr 1000 genannt. Lange führte der Ort, der einen ländlichen Charakter trug, ein beschauliches Dasein. Das wurde anders, als der Bergbau und mit ihm fast gleichzeitig der Bahnanschluß kam. Geschäftshäuser, Apotheke, Post, Siedlungen usw. entstanden, der Ort wuchs und die Industrie blühte. So ist das heutige Langendreer mit seinen 1356 Hektar Gebietsland und rund 28 000 Einwohnern entstanden. Im Jahre 1900 erfolgte die Vereinigung der beiden Bahnhöfe Nord und Süd zu einem neuen Bahnhof, der Eisenbahnverkehr nahm einen gewaltigen Aufschwung und heute ist Langendreer einer der größten Umschlagplätze im Revier. Unter den kommunalen Bauten fällt besonders der oft erweiterte Bau des Realgymnasiums auf. An sonstigen kommunalen Bauten sind vorhanden die Kaiserschule, die Friedrichschule mit Badeanstalten, die Mädchenmittelschule, das Jugenheim in der Bismarckschule u. a. Es sind heute in Langendreer insgesamt zehn Volksschulen, drei katholische und sieben evangelische, ein Realgymnasium, eine Mädchenmittelschule, eine gewerbliche Berufsschule und eine bergmännische Berufsschule vorhanden. Auch befindet sich seit 1919 in der Gemeinde ein staatliches Amtsgerichtsgebäude für die Aemter Langendreer und Werne, das ebenfalls als kommunaler Bau anzusprechen ist, da die Gemeinde Langendreer das Gebäude auf ihre Kosten errichtet hat. Das Straßennetz, in den letzten Jahren vielfach ausgebaut und verbessert, befindet sich in vorzüglichem Zustande. Im Wohnungsbau hat die Gemeinde ebenfalls manches geleistet. Hat nach dem Kriege viele Einzel- und Siedlungshäuser durch die Vereinigte Baugesellschaft errichten lassen und durch rund 100 neue Wohnungen dem stärksten Wohnungsmangel abgeholfen. Für Kunst und Wissenschaft haben die Bewohner stets warmes Interesse gehabt. Für das geistige Bedürfnis der Eingesessenen ist eine gut ausgestattete Bücherei vorhanden, und ferner dienen zur Bereicherung des Wissens regelmäßig stattfindende populärwissenschaftliche Vorträge. Ebenso wird auch für Erhaltung des musikalischen Lebens gesorgt. Für die Erhaltung der Volksgesundheit dient der badelustigen Bevölkerung ein Licht-, Luft- und Schwimmbad, sowie den Kindern ein Planschbassin. Auch fehlt es an Kinderspielplätzen und mit Bäumen und Beeten geschmückten Grünanlagen nicht. — Mag nun Langendreer Mittelstadt oder, was wahrscheinlicher ist, mit Groß-Bochum vereinigt werden, es steht ihr sicherlich eine aufsteigende Entwicklung bevor.

*

() **Querenburg**, 7. Dezember. Freitag vormittag wurde die Scheune des Besitzers Ridder in Querenburg, die an der Stiepeler Grenze liegt, durch ein Feuer bis auf die Grundmauern vernichtet. Die in der Scheune lagernden Kornvorräte wurden ein Raub der Flammen. Die Bochumer Berufsfeuerwehr, die zur Brandstelle gerufen worden war, konnte bei ihrem Eintreffen wieder abrücken, da durch die Tätigkeit der Querenburger Freiwilligen Wehr das Feuer bereits gedämpft und Gefahr nicht mehr vorhanden war.

tu **Gerthe**, 7. Dez. In der Nacht zum Freitag befanden sich zwei Bochumer mit einem Hanomag auf der Heimfahrt nach Bochum. Auf der Castroper Straße, in der Nähe des Straßenbahnbetriebsbahnhofes, beginnt auf der rechten Straßenseite der eigene Bahnkörper für die Straßenbahnlinie A. Vor Beginn dieses Bahnkörpers hat die Straßenbahn vor einigen Wochen neben den Gleisen drei schwere Eisen einbauen und weiß streichen lassen mit dem Hinweis, daß das Befahren hier verboten ist. So wollte denn das Unglück, daß in der letzten Nacht der Bochumer mit seinem Auto die Warnungseisen übersah und mit seinem Wagen in die Eisen einklemmt wurde. Der von Herne einfahrende Straßenbahnwagen fuhr den Hanomag von hinten an und preßte ihn noch weiter herein. Hierbei wurde das Auto erheblich beschädigt und die zwei Insassen leicht verletzt. — Am Donnerstag abend um 8 Uhr fand im Saale des Vereinshauses eine von hundert Mitgliedern besuchte Generalversammlung mit Vorstandswahl und Nikolausfeier des Jünglingsvereins der St. Elisabethpfarrei statt. Präses Vikar Heer eröffnete die Versammlung, gab dann einen Rückblick über das rege Vereinsleben des zu Ende gehenden Jahres. Die Kasse hat eine Einnahme von 835,45 Mark und eine Ausgabe von 999,85 Mark. Am Feste der hl. Dreikönige veranstaltet der Verein eine kleine Weihnachtsfeier. Durch geheime Wahl wurde der bisherige zweite Schriftführer Hermann Weißbrod zum Präfekten gewählt, als Assistenten der bisherige Präfekt Josef Schwarze und weiter Fritz Bonkhoff. Der erste Schriftführer hat die Wiederwahl nicht angenommen. Die äußere Leitung des Kassierer-postens hat Heinrich Strotkötter, die des Trommlerkorps Bernhard von der Kall. Beisitzer sind Johann Kuballa und Gerhard Völker. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles wartete St. Nikolaus mit Knecht Ruprecht auf.

£ **Gerthe-Harpen**, 7. Dezember. Wenn an der Elisabethstraße endlich eine Bogenlampe angebracht ist, so besagt das keineswegs, daß die Lothringer Straße auch von diesem Licht zehren kann; denn seit einiger Zeit ist die Lothringer Straße abends fast stockdunkel. Von den anderen Straßen, im besonderen im Ortsteil Harpen, ist ganz zu schweigen.

b **Langendreer**, 6. Dez. Nach langen Verhandlungen und Vorarbeiten ist die Denkmalsfrage für Langendreer nun endlich gelöst worden. Im Restaurant Köppe fand am Mittwoch eine Sitzung des engeren Vorstandes des Vereins „Kriegerehrenmal" statt, der am gleichen Abend eine solche des Gesamtvorstandes folgte. Man einigte sich auf den Entwurf des Berliner Bildhauers Dammann. Dieser zeigt einen stehenden Krieger mit Helm ab zum Gebet. Die Figur ist von einem offenen Halbkreis mit fünf Säulen umgeben, auf denen brennende Totenfackeln nachgeahmt sind. Auf der zum Denkmal hin neigenden Seite jeder dieser viereckigen Säulen sollen die Namen der Toten aufgeführt werden. Die einzelnen Säulen sind unter sich durch ein kleines Mauerwerk verbunden. Vor der stehenden Kriegerfigur wird ein Stufenaufgang zu dem erhöht liegenden Denkmal errichtet. Der Standort des neuen Denkmals wird an der Ecke Kaiser- und Unterstraße auf dem von der Frau Oberwestermann zur Verfügung gestellten Platz sein. Die Arbeiten sollen so gefördert werden, daß die Grundsteinlegung bereits im kommenden Frühjahr vorgenommen werden kann.

m **Somborn**, 6. Dezember. Die Ortsgruppe Somborn der Deutschen Volkspartei hielt im Lokale Jansen eine gut besuchte Versammlung ab, die von dem Betriebsführer Wohlfahrt geleitet wurde. Die Jugendgruppe des Vereins veranstaltet eine Weihnachtsfeier. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils hielt Geschäftsführer Wienkov aus Witten einen Vortrag. Gemeindevertreter Wartemann berichtete über Gemeindeangelegenheiten und ging auch in kurzen Zügen auf die Um- und Eingemeindungsfragen ein.

Aus dem Kreis Hattingen.

Der Sundern kommt nach Bochum.

kr. **Winz-Baak**, 7. Dez. Das war die allgemeine Auffassung einer vom Haus- und Grundbesitzer- und vom Mieterschutzverein einberufenen Volksversammlung im Krollmannschen Saale. Bürgermeister Wibbelt wollte das zwar nicht ganz gelten lassen, aber er meinte doch, in diesem Punkte würde es wohl zu Verhandlungen zwischen der Großgemeinde Winz und Bochum kommen und die Lage der Pumpstation des Bochumer Wasserwerks spräche allerdings für Bochum. Wenn aber behauptet würde, Winz-Baak habe sich bereits bis zur Ruhr an Bochum „verkauft", so müsse er das Gegenteil behaupten. Jedenfalls hätten Gemeindevertretung und Amtsversammlung das Gegenteil beschlossen. Während der Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins es ablehnte, die von ihm einberufene Versammlung zu leiten, erklärte der Vorsitzende des Mieterschutzvereins, Schweitzer, sich dazu bereit. Die Versammlung war auch damit einverstanden. Seine Parole lautete: Wir bleiben selbständig; Hände weg von Winz-Baak! Gemeindevertreter Haarmann gen. Ackerhahn meinte darauf, alle Leute hätte Schweitzer denn doch nicht hinter sich; denn in Baak-Sundern sehnten sie sich nach Bochum, allerdings in Erwartung besserer Wege, die zu bauen die Großgemeinde Winz abgelehnt habe. Bürgermeister Wibbelt war für eine leistungsfähige Gemeinde im leistungsfähigen Amte und leistungsfähigen Ruhrkreise West.

*

k **Linden-Dahlhausen**, 7. Dez. Der Ortsteil Oberdahlhausen hat durch die in diesem Jahre an der Kassenbergerstraße errichtete Siedlung der Baugenossenschaft „Selbsthilfe" eine Neubelebung erfahren. Jahrelang war hier die Neubautätigkeit infolge der Stillegung der Zeche „Hasenwinkel" zum Erliegen gekommen. Nach Fertigstellung der noch im Bau befindlichen Neubauten sollen weitere Wohnungen und zwar für 60 Familien errichtet werden. Das Baugelände hierfür ist bereits angekauft. Es sind noch einige sehr alte Höfe in Oberdahlhausen vorhanden. Zu nennen ist in erster Linie der Hof Vorderste-Kassenberg an der gleichnamigen Kassenbergerstraße. Das Gebäude des alten Hofes Hinterste-Kassenberg ist vor zwei Jahren abgebrochen. Der alte Scharpenseels Hof ist heute im Besitz der Vereinigten Stahlwerke.

-hd. **Linden-Dahlhausen**, 7. Dez. Ganz gemeine Diebe üben gegenwärtig hierselbst ihr unsauberes Gewerbe aus. Nachdem am 3. d. Mts. einer armen Familie am „Steilen Weg" die Wäsche gestohlen wurde, sind tags darauf in der Bredderstraße einem Schwerkriegsbeschädigten die Kleidungsstücke entwendet. — Ueberfallen und mißhandelt wurde der Bergmann Johann P. von hier. Er gibt an, daß er von einem Arbeitskollegen durch Würgen am Halse und Schlägen mit einer Hacke schwer mißhandelt worden sei. Die Untersuchung ist eingeleitet.

n **Stiepel**, 8. Dez. Im vergangenen Sommer war die Bautätigkeit in der Gemeinde Stiepel recht rege. Die Baugenossenschaft „Heimat" ließ an der Hochstraße elf Doppelhäuser errichten. Die evangelische Kirchengemeinde erbaute ein stattliches Pfarrhaus für den Bezirk Haar. Von privater Seite wurden sechs Neubauten errichtet. Es macht sich eine starke Nachfrage nach Baugelände bemerkbar. Unter den Bewerbern sind viele Bochumer Bürger. Der Zug der Bochumer zur Ruhr wird sicherlich größer werden, wenn nach der Eingemeindung Stiepels eine bessere Verbindung zur Stadt geschaffen wird. — Nach der Einführung des Winterfahrplans fahren die Wagen der Hattinger Kreisbahn auch des Nachmittags in den Hauptverkehrsstunden nur halbstündlich. Bei dem starken Weihnachtsverkehr sind die Wagen zwischen Bochum und Stiepel in diesen Zeiten immer sehr stark besetzt.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

p. **Wattenscheid**, 7. Dez. Seitdem die Straßenbahngesellschaft den großen Kraftomnibus in Betrieb genommen hat, ist der Passagierverkehr auf der Strecke Wattenscheid — Höntrop — Steele und umgekehrt ganz erheblich gestiegen. Es dürfte endlich in Erwägung gezogen werden, ob nicht baldigst der halbstündige Verkehr eingerichtet oder ein zweiter Omnisbus in Benutzung genommen wird. — Am 4. wurden in Wattenscheid zwei Eisenbahndiebe festgenommen. Es handelt sich um den Bergmann Albert D. aus Wattenscheid und den Bergmann Josef Cz. aus Harpen. Beide haben den Zug, der von Bochum um 20 Uhr 44 abfährt, benutzt und bei dieser Gelegenheit aus einem Abteil einem Mitreisenden einen Paletot und einen Koffer entwendet. — In Wattenscheid-Höntrop wurde am 5. Dezember ein lediger Arbeiter in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Selbstmord konnte einwandfrei festgestellt werden. Der Tote war gemütskrank.

() **Wattenscheid**, 7. Dezember. Gestern wurde in einem Kanalabfluß an der Bochumer Straße eine silbervergoldete Krankenpantele gefunden. Diese ist dem Pfarrer der St. Josephskirche, Bochumer Straße 74, Telefon 2856, in Verwahr gegeben worden. Es wird vermutet, daß die Krankenpantele aus einem Kirchen- bezw. Pfarrhauseinbruch herrührt.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Warenbetrug, Raub, Einbruch.

:: **Wanne-Eickel**, 7. Dez. Am 30. November wurde eine Großhandelsfirma in Wanne-Eickel fernmündlich von Bochum gebeten, für einen Händler aus Bochum, der zu den Kunden der Firma gehörte, einen Sack Zucker und 40 Pfund Perlkaffee fertig zu machen, die in etwa einer Stunde abgeholt werden sollten. Die Rechnung sollte dem Abholer mitgegeben werden. Die Kriminalpolizei erlangte von diesem Vorhaben Kenntnis, verhielt sich jedoch zunächst beobachtend, bis die bestellte Ware wirklich abgeholt wurde. Als das Fuhrwerk mit den empfangenen Waren den Hof verlassen wollte, faßten die Kriminalbeamten zu und nahmen alle drei hieran beteiligten Personen fest. Es stellte sich heraus, daß alles Schwindel war und der Händler in Bochum einen Auftrag zum Abholen der Waren überhaupt nicht erteilt hatte. Die Täter sind aus Bochum. Alle drei waren in den Plan eingeweiht. Obschon sie zunächst leugneten, gaben sie im Laufe der Vernehmungen zu, daß sie die Firma um die abgeholte Ware schädigen wollten. Die Empfangsbescheinigung quittierte einer der Beteiligten mit dem Namen Krüger. Ueber den angeblichen Auftrag hinaus ließen sie sich noch 50 Pfund Haselnüsse aushändigen, die sie auch erhielten. Sämtliche Waren wurden der Firma zurückgegeben. — Am 6. Dezember, abends gegen 8¼ Uhr, wurde einer Witwe aus Wanne-Eickel, als sie sich auf dem Wege vom Bahnhof zu ihrer Wohnung befand, in der Kirchstraße von einem jungen Manne ihre Handtasche gewaltsam entrissen. In der Tasche befanden sich 10 Mark Kleingeld und eine Rechnung, ausgestellt von dem Elektriker Müller aus Wanne-Eickel. Beschreibung des Täters: 20 bis 25 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß, schlank, er trug dunklen Hut und Mantel. — In der Nacht zum 7. Dezember wurde in die Filiale Hollandia, Dorstener Straße 96, eingebrochen. Die Täter verschafften sich Eingang, indem sie eine Fensterscheibe eindrückten und einstiegen. Gestohlen wurden 8 Pfund Tilsiter Käse, 24 Pfund Holländer, 37 Pfund Plockwurst, 12 Pfund Schinken, 10 Pfund Mettwurst, 12 Pfund Bierwurst, eine Kiste Hollandzig, 20 Apfelsinen, 20 bis 30 Pfund Blasenschmalz, 30 Pfund Stampfzucker, 25 Tafeln Schokolade, eine halbe Seite fetten Speck, 14 Dosen eingemachte Stachelbeeren, Pflaumen, Birnen und Erbsen, 1950 Zigaretten, 2 Flaschen Taragona, Etikett Wilhelm Gebler, Bremen, 5 Meter Schürzenstoff, blau-weiß, 5 Meter lila-weiß karriert, 6 Meter blau-weiß karriert, 5 Stück Frottierhandtücher, gestreift. Zweckdienliche Angaben erbittet die Kriminaldirektion Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, sowie das Kriminalkommissariat 12 in Wanne-Eickel, Gelsenkirchener Straße 27.

*

:: **Wanne-Eickel**, 7. Dez. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich bei den Montagearbeiten auf der Zeche „Königsgrube". Hier müssen schwere Eisenteile aufmontiert werden, die mittels Flaschenzügen hochgewunden werden. Wahrscheinlich infolge Lockerung löste sich ein Eisenstück und fiel auf eine Bühne nieder, die durch die Schwere des Eisens brach und einen hier beschäftigten Montageschlosser mit in die Tiefe riß. Der Bedauernswerte mußte wegen der erlittenen Sturzverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

ko **Wanne-Eickel**, 7. Dez. Auf dem Friedhof wurde der Grabdenkstein des alten Ehrenobersten Möller vom Kriegerverein Bickern-Crange in feierlicher Weise enthüllt. Der Stadtkriegerverband war mit seinen Spitzen vertreten. Auch am Grabe Dr. Meisners wurde ein Kranz niedergelegt, dann erfolgte im Vereinsheim die Auszeichnung einiger Kameraden mit dem Jubiläumszeichen und der Gedenkmünze. — Ihre endgültige Anstellung erhielten die Lehrer Meißner, Schneider und Hennemann, ebenso Fräulein zur Nieden.

Stadtkreis Herne.

□ **Herne**, 7. Dez. Der Firma Flottmann in Herne wurden in der Zeit vom 24. bis 29. September 1928 ein Motor Nr. 10 251, 80 Watt, 3000 Umdrehungen, 220 Gleichstrom, Fabrikat Hessenwerk, und ein weiterer Motor von gleicher Stärke, der nicht näher beschrieben werden kann, gestohlen. Zweckdienliche Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nehmen die Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, die Kriminal-Inspektion II in Herne, Mont-Cenis-straße 10, und die örtlichen Kriminalwachen entgegen.

Stadtkreis Steele.

Steele unter preußischer Herrschaft.

Es war im Jahre 1803, als Steele, das damals nur 1350 Einwohner zählte, mit dem Stifte Essen an Preußen kam. Von 1806 bis 1813 gehörte es zu dem unter französischer Oberhoheit stehenden Großherzogtum Berg und wurde dann 1815 endgültig dem preußischen Staate einverleibt. Im folgenden Jahre fielen die uralten Stadtmauern — das letzte Stadttor wurde im Sommer des Jahres 1885 abgebrochen — und nun nahm die Stadt einen merklichen Aufschwung. Dazu trugen hauptsächlich der sich hier und in der näheren Umgebung ausbreitende Bergbau und die sich kräftig entwickelnde Eisen- und Glasindustrie bei. Die im Jahre 1847 fertiggestellte Eisenbahn nach Kupferdreh—Vohwinkel sowie die große und verkehrsreiche bergisch-märkische Strecke, die 1862 dem Betriebe übergeben wurde, förderten nicht wenig die allgemeine Entwicklung der Stadt. Gleichen Schritt hiermit hielt die Entwicklung der städtischen Gebäude, der Ausbau der Straße, die Anlage öffentlicher Plätze und die Versorgung mit Wasser und Licht. Besonders in den letzten Jahren herrscht in der Stadt Steele eine rege Bautätigkeit, wodurch das alte Stadtbild eine wesentliche Verjüngung erfahren hat. Im südöstlichen Teile der Stadt ist jetzt ein ganz neues Stadtviertel entstanden, das in seiner landhausmäßigen Bebauung eine Zierde der ganzen Stadt ist. Steele hat jetzt eine Einwohnerzahl von rund 35 000. Leider sind die im Steeler Stadtgebiet vorhandenen drei großen Zechen jetzt sämtlich stillgelegt worden, nur die Glasindustrie ist noch in vollem Betrieb. Der Ausbau der Straßen ist neuerdings wieder in voller Entwicklung. Die soeben stillgelegte Zeche „Johann" wurde im Jahre 1856 in Betrieb genommen. Im Jahre 1887 wurden die Zechen „Johann" und „Deimelsberg" zu einer Gewerkschaft vereinigt.

*

p **Steele**, 7. Dez. Eine freie Wohnung hatte sich der Bergmann Paul L. von hier mit Familie in den städtischen Baracken Sachsenring 108 ausgesucht. Er hatte sich bereits häuslich niedergelassen, als einige Tage später die Polizei erschien und den fremden Einwohner zum sofortigen Verlassen der Wohnung aufforderte. Der „Eindringling" gab an, er habe wegen der rohen Behandlung durch seine Schwiegermutter die Wohnung aufgeben müssen und diese freie Wohnung genommen. Wegen Hausfriedensbruchs wurde er mit einer Geldstrafe von 15 Mark belegt. — Der 48 Jahre alte Bergmann Gottlieb Lissek, Karlstraße 28, wurde im Grubenbetriebe der Zeche „Joachim" durch herabfallende Gesteinsmassen tödlich verletzt. Der Verunglückte war verheiratet. — In der letzten Versammlung des Krieger- und Landwehrvereins Steele-Freisenbruch wurden drei Kameraden für 25jährige treue Mitgliedschaft ausgezeichnet. Es waren dies die Kameraden Reiß, Steiger Wilhelm Trenkel und Anstreichermeister Hugo Hagenbruch. Ihnen wurde feierlichst das Ehrenzeichen des Kyffhäuserbundes überreicht.

Letzte Telegramme

Der Kreditbriefschwindler entlarvt und geständig.

Berlin, 7. Dezember.

Der in Paris verhaftete Kreditbriefschwindler ist jetzt einwandfrei festgestellt als ein Rumäne Maxime Froinescu. Der Verhaftete, der eine sehr bewegte Vergangenheit hat und unter verschiedensten Namen die größten Betrügereien versuchte und vollendete, hat ein volles Geständnis abgelegt. Seiner Auslieferung dürfte wohl nichts im Wege stehen. In Paris wurde er 1923 wegen Scheckfälschung zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt, später auch in Prag wegen Scheckbetruges. 1925 erhielt er in Brüssel sieben Monate Gefängnis und im nächsten Jahre in Luxemburg wegen Scheckfälschung, Betruges und Diebstahls eine längere Gefängnisstrafe. Seit einem Jahre befand er sich wieder auf freiem Fuß und lebte ausschließlich von Kreditbriefschwindeleien und Fälschungen. Der zweite Mann, der mit ihm verhaftet wurde, ist ebenfalls ein Rumäne namens Lupescu. Er beging im Jahre 1925 große Scheckschwindeleien in Limburg und wandte sich dann nach Frankfurt a. M. 1922 war er bereits nach einem großen Betrug aus Wien flüchtig geworden. Mit den beiden werden sich nun die Strafbehörden von Deutschland, Holland, der Schweiz und Frankreichs zunächst beschäftigen.

Ein deutscher Flieger verschollen.

Berlin, 7. Dezember.

Ueber den Verbleib des deutschen Wasserflugzeuges „Tsingtau" mit Günther Plüschow, der am Dienstag nach der Magahsstraße gestartet war, fehlen, wie aus Ushuaia (Feuerland) gemeldet wird, jede Nachrichten. Man befürchtet, daß Plüschow nicht im Stande war, die hohen schneebedeckten Bergketten des südlichen Argentiniens zu überfliegen und in einer nur schwer erreichbaren menschenleeren Gegend zu einer Notlandung gezwungen wurde.

Eröffnung der Danzig-Ausstellung in Stuttgart.

Stuttgart, 7. Dezember.

Heute vormittag wurde die Danzig-Ausstellung des Deutschen Auslands-Instituts im ehemaligen Kronprinzenpalais feierlich eröffnet. Vor einem großen Kreis geladener Gäste aus Nah und Fern — unter ihnen der Senatspräsident Dr. Sahm (Danzig) und der württembergische Staatspräsident Dr. h. c. Bolz — nahm um 11 Uhr Staatsarchivrat Dr. Keyser (Danzig) das Wort zu seinem Vortrag: „Danzig und das deutsche Volk", mit dem der Festakt eingeleitet wurde. Hierauf hielt Generalkonsul Dr. h. c. Manner, Vorsitzender des Vorstandes des Deutschen Auslandsinstituts, eine Begrüßungsansprache. Als Vertreter der Stadt Stuttgart beglückwünschte Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager das Deutsche Auslandsinstitut zu dieser dritten Wanderausstellung und begrüßte die Gäste. Mit lebhaftem Beifall begrüßt, nahm sodann Senatspräsident Dr. Sahm (Danzig) das Wort. Er dankte im Namen der Bevölkerung des Freistaates Danzig für den äußerst herzlichen Empfang. Er betonte den Willen der Bevölkerung Danzigs zur untrennbaren Aufrechterhaltung engster Kulturgemeinschaft zwischen dem deutschen Volk und den im Freistaat gegen ihren Willen abgetrennten Deutschen. Als letzter sprach der württembergische Staatspräsident Dr. h. c. Bolz, der die Ausstellung eröffnete. Anschließend fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

Suchen Sie wirklich gute Möbel zu billigen Preisen?

Wir wollen Ihnen keine leeren Versprechungen machen, denn unser **weit** über Bochums Grenzen hinaus bekanntes Unternehmen hat sich **ausschließlich** durch seine **erstklassigen Qualitätsmöbel** seinen guten Ruf erworben. Kommen Sie ganz **unverbindlich** zu uns, und besichtigen Sie unsere Läger, Sie werden überrascht sein, was wir Ihnen für wundervolle Möbel **für weniges Geld** bieten. Wir kommen Ihnen in allem, **besonders** in der Zahlungsweise so entgegen, daß es für Sie doch so leicht ist, sich ein gemütliches und geschmackvolles Heim einzurichten. Wir nennen Ihnen hier einige Beispiele und sind auch diese wieder unerreichte Schlager.

Küche „Natur lasiert"
Wir führen nur schwere **westf. Qualitäts-Küchen** und werden Ihnen unsere Modelle gewiß gefallen. Die Küche bestehend aus:
1 Büfett
1 Anrichte
1 Tisch
3 Stühle
Mk. 320, 290, 280, **240**

Schlafzimmer „Martha"
Ritzeiche, bestehend aus:
1 Kleiderschrank, 180 cm breit
1 Waschkommode mit Platten u. groß Spiegel
2 Nachtkonsolen m. Platten
2 Bettstellen
2 3tlg. Drellauflagen mit Keilkissen
2 Patentrahmen
2 Stühlen, 1 Handtuchhalter
445

Schlafzimmer echt Eiche, Westfalen
1 Kleiderschrank, 180 cm breit, mit Wäscheeinrichtung und mit großem Spiegel
1 Waschkommode mit Marmor
2 Nachtkonsolen mit Marm.
2 Bettstellen
2 Stühlen
1 Handtuchhalter
Mk. **530**

Speisezimmer, Stuttgart
bestehend aus:
1 Büfett
1 Kredenz
1 Ausziehtisch
4 Stühlen mit echtem Leder
Mk. **385**

Zu Weihnachten das praktische Geschenk
Klubtische mit Messing und Marmorplatte
Mk. 32.–, 38.–, 45.–, 55.–
Flurgarderoben echt Eiche
Mk. 38.–, 54.–, 59.– und höher
Notenständer in braun u. schwarz, Klaviersessel, Frisiertoiletten, Ledertuchsofas, Klubmöbel u. sonstige Einzel- u. Kleinmöbel in großer Auswahl

Lieferung auch nach auswärts frei! Lagerung auf Wunsch bis zur Abnahme kostenlos

Möbel-Ausstattungs-Haus
Heinr. Schmidt & Co. Nachfolger
Bochum, Piepersstraße 2, Ecke Hattingerstraße

Streng reelle fachmännische Bedienung.
Käufer von auswärts erhalten Fahrtvergütung



Beachten Sie unsere großen
Weihnachts-Dekorationen

GROSSER WEIHNACHTS VERKAUF

Unsere 3 Spezialmarken

„Clemens Wäschetuch" 80 cm breit, schöne kräftige Ware . . . 10 Meter **6.75**
„Clemens Aussteuerqualität 80 cm breit, Ia. Ware . . . . . 10 Meter **7.50**
„Clemens Edelmarke" 80 cm breit, feinste, süddeutsche Qualität . . . . . 10 Meter **9.50**

Pelzkragen u. Felle
riesig billig!

Moderner Bubikragen Nutriette gefüttert, Ia. Qualität . . Stück 23.50, **19.50**
Nutriette-Felle in großer Auswahl 6.75, 4.90, **3.90**
Bisamin-Felle hellbeige, das Modefell 6.75, **5.50**

Strümpfe

Damenstrümpfe Kaschmir, Doppels. und Hochferse, schwarz . . . . . Paar **1.95**
Damenstrümpfe Kaschmir, reine Wolle, in allen Modefarben . Paar 3.25, **2.90**
Damenstrümpfe Kaschmir, reine Wolle solide Ware, in allen modernen Farben . Paar 3.95, 3.75, **3.50**
Damenstrümpfe Wolle mit Seide, in schönen Farben . Paar 5.50, 4.50, **2.75**
Damenstrümpfe künstliche Seide, mit Naht und Doppelsohle . . . . Paar **0.95**
Damenstrümpfe Waschseide; in vielen Farben . . . . . Paar 2.45, **1.95**
Damenstrümpfe Bemberg-Seide . . . . . Paar 4.25, 3.60, **2.90**
Gestrickte Herrensocken reine Wolle, in grau u. schwarz . 1.45, 1.25, **0.95**
Kaschmir-Herrensocken reine Wolle, in modernen Mustern . . . . . Paar 2.95, 2.75, 2.50, **2.25**

Reinwoll. gestrickte Kinderstrümpfe mit verstärkten Fersen und Spitzen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
0.85	1.00	1.20	1.35	1.50	1.65	1.80	1.95	2.10	2.25	2.40

Trikotagen

Herren-Normalhosen warme Winterware, mit Ueberschlag, Stück 1.95 **1.75**
Herren-Futterhosen schwere mollige Qualität . . Stück 2.45 **2.25**
Herren-Normalhemden gute Qualität, mit Doppelbrust, Stück 2.95 **2.50**
Futtertaillen gute schwere Ware . . . . . Stück 1.65 **1.45**
Strickuntertaillen ungebleicht und weiß . . . . Stück 0.85 **0.68**
Schlupfhosen innen gerauht . . . . . Stück 1.50 **1.25**
Kinder-Sweater solide Qualität, in schönen Farben . . . . . Stück 3.95 **3.50**
Kinder-Pullover moderne Dessins . . . . . Stück 4.50 **3.90**
Kinder-Garnituren Schal u. Mütze, in allen modernen Farben . Stück 3.25 **2.90**
Strickmützen in nur hübschen Farben, Stück 1.75, 1.15 **0.95**

Herren-Artikel

Farbige Oberhemden indanthrenfarb. Perkal, Ia Qual., in gestreift und kariert . . . . . Stück 6.90, 4.90 **3.90**
Farbige Oberhemden prima Zephir u. Trikotin, nur neue geschmackv. Dessins, teils mit Ersatzmanschetten . . . . . Stück 12.75, 9.50 **7.75**
Weiße Oberhemden aus feinstem Wäschetuch, mit prima Damast und Trikotin-Einsätzen und Manschetten . . . . . Stück 11.50, 8.75, 7.75 **5.90**
Nachthemden aus Hemdentuch und Biber, Ia Qualität, gute Verarbeitung, echte Besätze . . . . . Stück 8.50, 6.50, 4.90 **3.50**
Schlafanzüge aus prima Trikotin, Flanell u. Zephir, gut sitzend, moderne Dessins . . . . . Stück 22.50, 16.50 **10.75**
Stehumlege-u. Kläppch.-Kragen Bielefelder Qualitäten, garantiert 4fach, in allen modernen Formen . . . . . Stück 1.00, 0.75 **0.65**
Binder in Kunst- und Halbseide, solide Qualitäten, nur neueste Ausmusterung . . . Stück 2.25, 1.75, 1.35 **0.95**
Binder in reiner Seide und prima Bembergseide, wie Regattes, die fertige Krawatte, für Steh- u. Stehumlegekragen, aparte Neuheiten, St. 5,75, 3,90, 2.75 **1.95**
Hosenträger Ia Gummi, allerbeste Verarbeitg., mit Leder, in verschiedenen Ausführungen . . . . . Paar 2.25, 1.75, 1.45 **0.95**
Garnituren (Hosenträger, Sockenhalter, Ärmelhalter) gute Qualitäten . . . . Garnitur 5.90, 4.50, 3.25 **2.50**

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe halb gefüttert . . . . . Paar **0.95**
Damen-Handschuhe imit. Wildl., mit hübscher Stulpe . . . . . Paar 1.45 **1.35**
Dam.-Waschleder-Handschuhe imit., die große Mode . . . Paar 2.25 **1.95**
Damen-Rundstuhlhandschuhe Ia Qual., hübsche Farben, Paar 2.10, 1.75 **1.65**
Dam.-Waschlederhandschuhe riesig billig . . . . . Paar **4.95**
Damen-Nappa-Handschuhe kräftige Qualität . . . . . Paar **4.90**
Herren-Trikot-Handschuhe innen gerauht . . . . . Paar **0.95**
Herren-Handschuhe halb gefüttert . . . . . Paar 1.45 **1.25**
Herren-Nappa-Handschuhe gutes kräftiges Leder . . . . . Paar **5.50**
Herren-Waschl.-Handschuhe der Modehandschuh, riesig billig . Paar **6.25**

Auf Wunsch reservieren Sie Ihren Geschenk-Artikel in Weihnachtspaketen unverpackt!

Taschentücher

Damen-Hohlsaumtücher weiß und mit farbiger Kante . Stück 0.35, 0.25, 0.15 **0.10**
Damentücher farbig, festoniert . . . . . 3 Stück **0.95**
Damentücher Schweizer Fabrikat . . . . . 2 Stück **0.95**
Herrentücher weiß Linon, gute Qualität . . . . Stück 0.40, 0.35 **0.16**
Herrentücher mit farbigem Rand u. kariert, Stück 0.40, 0.35, 0.22 **0.18**
Herren-Ziertücher Seide, weiß und gemalt . . . Stück 1.35, 1.15, 0.95, **0.75**
Kinder-Taschentücher mit farbigem Rand und kariert . . Stück 0.15, 0.12 **0.10**
Kinder-Taschentücher mit hübschen Bildern . . . . . Stück 0.15 **0.10**
Kinder-Taschentücher mit gemalten und gestickten Ecken, Stück 0.35, 0.30 **0.15**

Damen- und Kindertücher in hübschen Geschenkpackungen in allen Ausführungen

Clemens

Preise nenne ich Ihnen keine

weil solche sehr oft versteckte Irreführungen enthalten ● Wenn Sie sich aber selbst vor solchen Irreführungen, besonders vor Aerger und Verdruß beim Einkauf von

MÖBELN

schützen wollen, so besichtigen Sie zwanglos meine großen Läger guter Waren zu billigsten Preisen, auch auf Teilzahlung

Möbel-Sebastian
Herner Straße 4 ● Straßenbahn-Haltestelle Kortländer

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden.
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650 - 4652

H. Kersken. Gegründet 1900

Kanarien Vögel
Prima Sänger
3 Wochen Probezeit
Konkurrenzlos billig!
Zoologisches Spezialgeschäft
Bochum - Alleestr. 26 Fernruf: 2003

Die gute Anzeige ist immer noch das beste Werbemittel, sie spricht zu Hunderttausenden und erhöht Umsatz und Gewinn.

Achtung!
Küppersbusch-Herde
Fahre mit guten Kunden, die einen **Herd, Nähmaschine oder Möbel** brauchen, direkt zur Fabrik, per Auto. Freie Fahrt hin und zurück.
Große Auswahl, höchster Rabatt bei Kassazahlung, bei Abzahlung kein Aufschlag.
Gleichzeitig tausche alle vor 20—30 Jahren von mir gekauften Gritzner-Nähmaschinen ein für neue oder hole selbige zur Reparatur ab. Postkarte genügt, komme dann sofort.
Aussteuergeschäft
Heinrich Eichler
Bochum, Castroperstraße 238 an der Kreuzkirche, Telefon 4459


Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl
finden Sie die größte
Korbmöbel-Ausstellung
Bochums
Nur eig. Fabrikation
Billigste Preise
Teilzahlung gestattet.
Wilh. Baumeister
Korbmöbelfabrik

Kinder-Auto
Zweisitzer, für 35 Mark zu verkaufen. Hoffieder Str. 17.

Lassen auch Sie sich bitte
— unverbindlich —
mein großes Lager
in
Sofas u. Chaiselongues
Klubsesseln und Matratzen
— auch Schlaraffia sowie —
Polstermaterial
für Reparatur u. Selbstanfertigung
vor Ihrem Kauf zeigen
Meine Qualität —
Meine Preise —
Mein Verkaufssystem dürften auch Ihren ungeteilten Beifall finden — — —
Besuch bei mir lohnt sich für Sie
Polsterei
A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52

Zuckerkranke AM3
Wie Sie ohne das nutzlose Hungern zuckerfrei werden sagt Jedem unentgeltlich Ph. Hergert, Wiesbaden, Rückertstr. 92

2000 Weihnachtsbäume
abzugeben. Näheres Rotlstr. 421

Buchbinderei
W. Nachtstadt
Dibergstraße 32

Puppenstube
billig z. verk. Unter den Linden 36, pt.

Gut erh. modern. Peddigr.-Kinderwag. u. 1 Puppenwagen abzugeben. Am Gerstkamp 5.

Reizende Locken
auch in feuchter Luft haltbar, gibt
Haarwellessenz „Vera"
Parfümerie Pracht, Bahnhofstraße 40.
Wilhelm Hochstetter, Gr. Beckstr. 30